Landesbibliothek
Coburg

204
El.
45

Die

Kunſt

Tabellen

zu fertigen,

oder

Anleitung, die vorhandenen Tabellen gründlich zu beurtheilen, und ſyſtematiſch zu ordnen; die mechaniſchen Erforderniſſe kennen zu lernen, um ſowohl bekannte Tabellen zu verbeſſern, zu verkürzen und zu erweitern, als auch neue Tabellen und tabellariſche Extracte für jedes Bedürfniß zu entwerfen.

Nebſt

einer Sammlung der vorzüglichſten Tabellen, Regiſter und Extracte.

Leipzig, bei Gerhard Fleiſcher dem Jüngern,

1801.

Landesbibliothek
Coburg

Eine Tabelle fertigen, heißt: von einem weitumfaſſenden Gegenſtande die deutlichſte und kürzeſte Ueberſicht ſchriftlich darſtellen. Sie verhält ſich zum Gegenſtande etwa wie die abgewickelte Oberfläche eines Würfels ꝛc. zum Würfel, wie das kleinſte ähnlichſte Miniaturgemälde zum Gemälde in Lebensgröße, wie das Modell einer Maſchine, eines Gebäudes ꝛc. zur ausgebaueten Maſchine, zum fertigen Gebäude ꝛc., wie die gezeichnete Landſchaft zum Original u. ſ. w.

Was von einigen Andern über den Nutzen der Tabellen gerühmt worden iſt, ſoll hier, ſtatt der Vorrede, folgen.

Allgemeiner Nutzen der Tabellen, beſonders zu Erfindungen.

Zu den Eintheilungen gehören die Tabellen (Tabulae mnemonicae), welche nichts anders als eine Zuſammenordnung der mittelbaren und unmittelbaren Theile eines Ganzen oder eines Begrifs enthalten. Man kann eine doppelte Art derſelben denken:

1) wenn man alle Glieder der Eintheilungen ſo zuſammen ordnet, daß man daraus erkennt, zu was für einem höhern Begrif ein jeder Gedanke gehöret;

2) wenn man die Wahrheiten nach der Verſchiedenheit der Subjecte, dazu ſie gehören, auf einander folgen läßt. Daraus entſteht die Eintheilung eines ganzen Lehrbegrifs in Hauptſtücke, Abſchnitte, u. ſ. f.

Die Eintheilungen und Zertheilungen der Begriffe, und alſo auch die Tabellen, haben in der Erfindung der Wahrheiten den größten Nutzen, und gehören unter die fruchtbarſten Erfindungsmittel und Hilfsmittel der Erfinder. Denn

1) dienen ſie dem Erfinder zur deutlichen Einſicht der Sache, die er erfinden will;

2) dienen ſie dem Erfinder, die Ordnung zu finden, in welcher er nachdenken ſoll.

3) Wer glücklich erfinden will, muß die Aufmerkſamkeit in einem hohen Grade beſitzen, daher ein Ganzes in ſeine Theile auflöſen, und einen nach dem andern betrachten.

4) Das Gedächtniß iſt zum Erfinden unentbehrlich, und richtet ſich nach der Regel der Aehnlichkeit und des Zuſammenhanges: durch die Eintheilungen werden aber die Begriffe auf Gattungen und Arten gebracht; dieſe ſind aber nichts anders als Aehnlichkeiten. Ferner ſieht man auch durch die Eintheilungen den Zuſammenhang unter Begriffen ein, und wird in den Stand geſetzt, große Reihen von Begriffen herzuſagen und zu behalten. Alſo ſind auch in dieſer Abſicht die Eintheilungen und Tabellen ein Hilfsmittel der Erfindungen.

5) Wenn ein Erfinder die Vollſtändigkeit ſeiner vorhabenden Abhandlung einſehen will, ſo ſind die Eintheilungen dazu das beſte Hilfsmittel.

6) Weil die Eintheilungen dem Erfinder zeigen, was zu der Vollkommenheit ſeines Gegenſtandes gehöret, ſo wird er dadurch in Stand geſetzt, die Lücken einer Kunſt oder Wiſſenſchaft einzuſehen, folglich kann er daraus erkennen, was ſchon erfunden, oder noch nicht erfunden iſt; dadurch erlangt er Gelegenheit auf ganz neue Dinge zu kommen, und erſpart ſich den Verdruß, etwas Altes erfunden zu haben, oder für einen gelehrten Dieb angeſehen zu werden.

7) Die logiſchen Eintheilungen ſind auch ein wirkliches Erfindungsmittel neuer Wahrheiten.

8) Die Eintheilungen dienen nicht allein dem Erfinder in Wiſſenſchaften, ſondern er kann ſie auch im gemeinen Leben zu nützlichen Erfindungen anwenden. Denn ſie geben uns Anleitung, wie wir alle möglichen Fälle bey einer Sache überſehen können, in welcher wir uns befinden.

9) Durch die Eintheilungen wird der Erfinder geſchickt, das Unnütze zu finden und wegzulaſſen, und wenn er die Sache unter gehörige Glieder bringt, ſo weiß er gleich, daß eins davon wahr und das andere falſch ſeyn muß; folglich macht er da auf einmal den Streitigkeiten ein Ende.

[Flögels Erfindungskunſt. Breßlau und Leipzig, Meyer, 1760. 8. S. 438.]

Es iſt nicht ſchwer zu begreifen, daß die ſogenannten Gedächtnißtabellen (Tabulae mnemonicae, ſynopticae) ein vortrefliches Hilfsmittel des Gedächtniſſes ſind. Sie zeigen uns die Ordnung, die ſich zwiſchen den Wahrheiten einer Wiſſenſchaft befindet; ſie verſchaffen uns einen deutlichen Begriff von dem Ganzen; ſie geben ein bequemes Mittel der Wiederholung ab, und folglich kommen ſie auch dem Gedächtniſſe zu Hilfe. Nichts iſt alſo bequemer, wenn man eine gelernte Wiſſenſchaft behalten will, als ſie in eine ſolche ſummariſche Tabelle zu bringen, deren großen Nutzen ich aus langer Erfahrung bewährt befunden habe.

[Dommerich Mnemonik und Heuriſtik. Halle, Hemmerde, 1765.]

Es iſt nicht zu zweifeln, daß es nicht auch figürliche Vorſtellungen von Begriffen geben ſollte, die ganz abſtract ſind. So iſt man ſchon längſt gewöhnt, die Arten und Gattungen unter die höhern Gattungen zu ordnen, wenn ſie tabellariſch vorgeſtellt werden, daß man mit einem Anblicke überſehen kann, wie ſie von einander abſtammen, und ſolche Tabellen ſind den Formeln von Stammtafeln vollkommen ähnlich. Man hat ſie aber noch zu keiner merklichen Vollſtändigkeit bringen können, und wer ſolche Tabellen genauer unterſucht, wird immer Lücken darin finden, weil die meiſten Eintheilungen, welche man für weſentlich ausgiebt, nur Eintheilungen in gewiſſen Abſichten ſind.

[Lambert Dianoiologie S. 73.]

Den Vortheil — den ich beym Unterricht wichtig und unſchätzbar finde, und vom großen Pütter in Göttingen ſo oft empfohlen gehört und genutzt geſehen habe, den Vor-

theil — den die Zuhörer davon haben, wenn Eintheilungen, die bey einer ganzen und beſonders bey einer weitläufigen Wiſſenſchaft zum Grunde liegen, in eine Tabelle gebracht, und ſo dem Auge zur ſchnellen und deutlichen Ueberſicht des Ganzen dargeboten werden — dieſen Vortheil kennen die franzöſiſchen Lehrer nicht.

[Sanders Reiſen 1r B. S. 197.]

Die Tabellenwiſſenſchaft lehret, wie man in Abweſenheit aus ſummariſchen Tabellen beurtheilen könne, ob alles in den Geſchäften nach ihrem Umfange, ihren Gegenſtänden und ihrer Lage vorſchriftmäßig betrieben werde.

[Hellbach Bibl. für Rechtsgelehrte 2r Th. S. 101.]

Die techniſche Methode iſt die Kunſt eine große Zahl von Gegenſtänden unter eine ſyſtematiſche Anordnung zu bringen, welche deren Verhältniſſe mit einem Blicke zu überſehen, deren Combinationen ſchnell aufzufaſſen, und daraus mit mehr Leichtigkeit neue zu bilden erlaubt.

Wir werden die Grundſätze, den Nutzen dieſer Kunſt entwickeln, welche noch in ihrer Kindheit iſt, und die, wenn ſie ſich vervollkommen, ſowohl den Vortheil gewähren kann, in den kleinen Raum einer Tafel zuſammen zu drängen, was man oft Mühe haben würde, eben ſo ſchnell und eben ſo gut in einem ſehr weitläufigen Buche zu erklären, als das noch ſchätzbarere Mittel, die iſolirten Thatſachen in der ſchicklichſten Anordnung aufzuſtellen, und daraus allgemeine Reſultate herzuleiten. Wir werden zeigen, wie mit Hilfe einer kleinen Zahl von Tafeln, deren Gebrauch ſich leicht würde lernen laſſen, die Menſchen, welche ſich nicht hinlänglich über den erſten Anfangsunterricht erheben konnten, um ſich die im gemeinen Leben nützlichen Kenntniſſe des Details zu erwerben, ſolche nach ihrem Willen, ſo oft ſie derſelben bedürfen, auffinden können; wie endlich der Gebrauch dieſer nämlichen Methoden den Anfangsunterricht in allen jenen Zweigen der Wiſſenſchaften erleichtern kann, wo dieſer Unterricht ſich auf eine ſyſtematiſche Ordnung von Wahrheiten oder auf eine Reihe von Beobachtungen oder Thatſachen gründet.

[Condorcet Geſch. der Fortſchritte des menſchl. Geiſtes. A. d. F. von Dr. Poſſelt, 8. Tübingen, Cotta, 1795. S. 316.]

Syſteme,
nach welchen Tabellen geordnet werden.

1) nach dem Urſprunge. Die Tafeln, welche bloß wegen der äußern Geſtalt auf Holz, Stein, Metall ꝛc. ſo benennet werden, dem Leſer oder dem Wanderer die allgemeinen und beſondern Geſetze, oder die Beſtimmung eines Gegenſtandes, oder die Vergangenheit mit kurzen Worten oder mit Zeichen darſtellen, haben den Namen zu den ſchriftlichen Tafeln geliehen, und können etwa unter folgende alphabetiſche Ordnung zuſammen gebracht werden:

Aufſchriften [wenn die Buchſtaben erhaben oder nur angeſchrieben, angemalt ſind] an öffentlichen Gebäuden ꝛc.

Aushängetafeln der Verkäufer, Verleiher, Einnehmer, Handwerker und Künſtler.

Bäumetafeln, zur Warnung der Beſchädiger.

Etiquetten.

Gleitstafeln.

Gebots- oder Geſetztafeln.

Gräbertafeln.

Häuſertafeln.

Hemmtafeln.

Inſchriften [wenn die Buchſtaben vertieft ſind] an öffentlichen Gebäuden ꝛc.

Konſkriptions-Tafeln.

Lotto- und Lotterie-Tafeln.

Maut-Tafeln.

Meilentafeln.

Säulentafeln.

Sonnenzeit-Tafeln.

Spruchtafeln.

Straßentafeln.

Ueber- / Unter-ſchriften, oder der Hauptgedanke eines Gemäldes, einer Bildſäule ꝛc.

Verbietungstafeln.

Wappentafeln an den Gränzen eines Landes ꝛc.

Wegweiſer.

Zeittafeln an öffentlichen Uhren.

Da dieſe Tafeln zum öffentlichen Gebrauche beſtimmt ſind, ſo ſollten ſolche

a) den Gegenſtand deutlich und kurz beſchreiben, oder für den Schrift-Unkundigen malen;

b) nicht zu hoch aufgeſtellt ſeyn, oder doch, wo es nicht anders angeht, die Buchſtaben, das Gemälde ꝛc. nach Verhältniß der Höhe vergrößert darſtellen.

Die Auf- und Inſchriften werden von den Teutſchen und einigen andern Nationen immer noch größtentheils für die todten Römer gemacht, weil ſie ihre lebenden Sprachen entweder nicht gut genug ſchreiben können, oder ſolche doch überhaupt zu gering und zu veränderlich ſchätzen, um nach ein paar hundert Jahren verſtanden zu werden. Hätten die gelehrten Griechen, Römer ꝛc. für die Aufſchriften Hieroglyphen, chineſiſche Charaktere, kurze fremde Schriftzeichen gewählt, ſo würde der gemeine Mann ſolche nicht verſtanden und benutzt haben.

Die Gräbertafeln haben ihr Anſehen und ihren Zweck ſehr verändert: zuerſt ein unbehauener großer Stein, oder ein Haufen kleiner Steine, ein Hügel, dann ein Tafelſtein, mit einer Hieroglyphe, einem Abbild bezeichnet, eingegraben; dann Schrift, aber ſehr kurz. Manche Aufſchrift diente auch wohl, die Verwandten, die Erben des Verſtorbenen ins Geleſe und Gerede zu bringen. Jetzt hat man ſolche Denkmale an die Wand getüncht, auf hölzernen Tafeln oder Kreuzen, auf Eiſen gefirnißt, ſtehend, hängend, angelehnt; ſteinerne Bilder, welche weinen für — die Hinterlaſſenen.

Die Sonnenzeiger und öffentliche Uhren haben ſtatt der arabiſchen noch immer römiſche Zahlzeichen, welche bloß für die metallenen Zeiger gerade, für die Seher aber ſchief und verkehrt geſetzt werden.

Die Sprüche-Tafeln an und in den Häuſern enthalten nicht ſelten nach des Eigenthümers oder Verfertigers Laune 1) unleſerliche Maler- und Tüncher-Schrift, 2) doppelſinnige oder 3) gar unſinnige und 4) gehäßige Reime. Beyſpiele hierüber ſind nicht ſchwer zu finden. Wollte man dafür in großen deutlichen Buchſtaben, ohne Züge und Schnirkel, gute Sprüchwörter, Grundſätze, und Lebensregeln hinſchreiben, ſo würde das für jeden Leſer nicht allein angenehmer, ſondern auch nützlicher ſeyn, als die weniger verſtändlichen zuſammengeſtoppelten Gemälde, und Mißgeburten aus der Mythologie.

Die Ueber- oder Unterſchriften, als der Hauptgedanke eines Gemäldes, Kupferſtiches, einer Bildſäule, verſetzen den Betrachter in die Lage, aus der die Abſicht des Künſtlers erhellet. Ich meyne eben nicht ſolche Künſtler, die über oder unter ihr Machwerk ſchreiben laſſen: das iſt ein Menſch, ein Pferd, um dem Misverſtande vorzubeugen, ſolche nicht für einen Affen, ein Maulthier anzuſehen.

Es iſt wahr, daß der Maler für jedes offene geſunde Menſchenauge die verſtändlichſte Sprache zeichnen kann: aber ohne den geſchriebenen Inhalt errathen ſelbſt viele Gebildete und noch weniger der große Haufen nicht, was der Maler ſagen oder ausdrücken wollte. Wer kann alle heiligen und weltlichen Geſchichten gehört, alle Dichter geleſen haben! Der Maler ſelbſt würde an Achtung, Bewunderung ꝛc. gewinnen, wenn er den Inhalt ſeines Gemäldes in leſerlicher Schrift unten anhängen ließ. Es fänden dann die meiſten Zuſchauer in jedem Gemälde etwas Neues, Anziehendes, Verſtändliches, Zweckmäßiges. Freylich würde Mancher über den Schuh, die Kleidung, die Friſur ꝛc. hinaus urtheilen; aber man ſollte ihnen das Vergnügen laſſen, zu ſagen, was ſie denken, vielleicht kommen mitunter Gedanken zum Vorſcheine, welche ein Dritter eben gebrauchen kann.

Unter Bildſäulen ſcheint keine andere Tafel nöthig zu ſeyn, als der Name: „aber,“ wird der unkundige Zuſchauer fragen, „hatte der Mann, ſo wie ſein Bild, nichts gethan, das werth wäre, bekannt zu werden?“

Die Kupferſtiche haben ſich mit ihren Ueber- oder Unterſchriften ſehr beliebt gemacht; ſie verewigen nicht bloß die Maler, Zeichner und Stecher, ſondern geben auch dem Verſtande Anleitung, durch Erklärung des Gegenſtandes Wahrheit und Wohlgefallen zu ſuchen, welche nicht allemal ohne Beſchreibung in die Augen fallen; ſie nennen die Sache bey ihrem wahren Namen, oder ſie laſſen die Geſchichte, den Dichter, ſprechen.

---

2) Nach den Wiſſenſchaften überhaupt würden die Tabellen eine lehrreiche Sammlung geben, aus welcher die Fortſchritte, Lücken, Fehltritte und unbebaute Gegenden — jedes Zeitalters und jeder Nation — leicht ſichtbar würden.

---

3) nach den vorzüglich gut bearbeiteten Zweigen der Künſte, Gewerbe und Wiſſenſchaften:

Der Bergbau und das Hüttenweſen erfordern Tafeln mancherley Art. In ſchreibloſen Zeiten bediente man ſich der hölzernen Anſchnitte; daher der noch gebräuchliche Name und der Urſprung der Buchhaltung.

Das Caſtellettoführen iſt das tabellariſche Buchhalten beym Lotto di Genoua. Dies Geſchäft heißt auch Punktiren, weil unter den gebrauchten kürzeſten und willkürlichen Zeichen Punkte vorkommen, und iſt, wie das Lotto, eine ſehr kluge italieniſche Erfindung.

(Anm. Um dieſes Werk nicht zu vergrößern, iſt das Formular zurückbehalten worden, nach welchem dergleichen Tafeln geführt werden könnten.)

Die Chronologie kann ohne Tafeln nicht deutlich vorgetragen werden. Blair's ſynchroniſtiſche Tabellen, a. d. E. von Watteroth, Wien, Wappler 1790. Qu. 4. ſind wohl die bequemſten, nur ſollte die linke Jahr- und Regentenſeite enger, die rechte Seite aber breiter und zum Nachtragen auf Schreibepapier gedruckt ſeyn.

Commerz-Tabellen, ſ. Brand.

Diplomatik. Das vorzüglichſte kürzeſte Werk iſt das Dictionaire de Diplomatique par Dom de Vaines, Benedictin de la Congregation de St. Maur, Paris 1774. 8. 2 Voll Das noch nützlichere und zum geſchwinden Auffinden irgend. eines Charakters beſtimmte lexicographiſche Zeichenregiſter fehlet noch.

Fabriktafeln ſ. Brand.

Genealogiſche und Stamm-Tafeln. Die bequemſten ſind die genealogiſch-hiſtoriſchen Geſchlechtstabellen, Augsb. 1698. Querfol. in Kupfer geſtochen, worin mit eigenen Zeichen vieles ausgedrückt iſt.

Geographie, zugehörige Landkarten und Meilenzeiger. Dem Landkartenfertiger wäre es leicht, jede Karte in Quadrate zu theilen, und am leeren oft zu breit gelaſſenen Rande alle auf der Karte enthaltene Namen alphabetiſch mit verſchiedenen Schriftarten, nebſt Hinweiſung in die entſprechenden Quadrate aufzuführen, oder lieber ſolche auf beſondere Bogen abdrucken zu laſſen.

Die Geſchichte iſt aus beſondern Tafeln zuſammengeſetzt, welche zu verſchiedenen Abſichten geordnet ſind.

Die Grundtabellen aus Kataſtern, Saal- und Lagerbüchern, ſ. Brand.

Die Handlung hat vorzüglich viele Tafeln zur geſchwinden Ueberſicht und kürzeſten Ordnung aufgeſtellt; das einfache und doppelte Buchhalten, Vergleichungstafeln der Münzen, Maaße und Gewichte, Faulenzer oder Rechenknechte.

Brand's tabellariſche Ueberſicht über die Grundſätze der Staatsrechnungswiſſenſchaft, Wien. v. Trattner. 1790. 8. iſt ein brauchbares Muſter eines ganzen Tabellenbuches *), und iſt, wie deſſen Grundſätze der Staatsrechnungswiſſenſchaft. Wien. v. Trattner. 1788. gr. 8. 3 Bände, für Kaufleute, Oekonomen, Kameraliſten und alle, welche der beſten Buchführung bedürfen, gleich unentbehrlich.

*) Zum bequemen Gebrauche müſſen die Bezügsſeiten eingeſchrieben werden. Z. B. auf der 76ſten Seite ſchreibe man vor: (C) die Buchführungsarten ꝛc. 38, weil auf der 38ſten Seite der Zuſammenhang dieſes Buchſtabens (C) ſteht.

Unter (C) iſt die Eintheilung A) B) C), da wird zu B) 88 nachgeſetzt, bey C) aber 103, weil auf der 88ſten und 103ten Seite der Zuſammenhang vorkömmt.

Die Heraldik gehört in Anſehung der Lage und verſchiedener Zuſammenſtellung ihrer Tafeln hieher, und wegen ihrer Zeichen in die allgemeine Zeichenlehre.

Die Magie hat manche Tabellen erzeugt, wie das unter beygefügte Abracadabra, das ehedem häufig als Amulet gegen das Fieber gebraucht wurde; die Zauberquadrate; die magiſchen Siegel; die Punktirkunſt; das Glücksrad mit und ohne Würfel; überhaupt die praktiſche Kabbala.

Die Mathematik hat die meiſten und beſten Tafeln in jeder ihrer Unterabtheilungen, von der pythagoriſchen bis zu den aſtronomiſchen, aufzuweiſen. Wer ſich mit Tabellenfertigen abgiebt, ſtudire ihre vortrefliche Einrichtung, Deutlichkeit und Kürze.

Die Medicin kann nur aus Tafeln gehörig überſehen werden.

Merkantil-Tabellen ſ. Brand.

Die Meteorologie bedient ſich der Tafeln für Vergangenheit und Zukunft. Für jene iſt die Lambert'ſche Aufzeichnung die kürzeſte; dieſe hingegen findet man noch leider in verſchiedenen Geſtalten in gewöhnlichen Kalendern und auf beſondern Blättern, wie der in Kupfer geſtochene des Herrn von Fagel in Frankfurt am Main.

Münz-Tabellen ſ. Brand.

Die Oekonomie bedarf mancherley Tafeln, deren Einrichtung von der Handlung entlehnt iſt.

Die Philoſophie hat zur Ueberſicht ihres unermeßlichen Umfanges Tafeln nöthig.

Die Philologie kommt dem Gedächtniſſe mit Grundtafeln zu Hilfe.

Die Phyſik iſt durch Erfahrungen und Verſuche ſo ſehr erweitert, daß nur Tafeln den Zuſammenhang darſtellen können.

Die Rechtsgelahrtheit hat die größten, weitläufigſten und einträglichſten Tabellen geliefert.

---

4) Nach der Brauchbarkeit: Hilfstafeln, vollkommene, unvollſtändige *), Tafeln für das Gedächtniß, zur Spekulation, zur Praktik.

*) Die Tabellen ſind entweder für ſich hinlänglich, oder ſie erhalten ihre Anwendung in der Folge, oder nehmen das Mangelnde aus dem Vorausgeſetzten, das entweder im Text, oder auch in Tabellen enthalten iſt. So bedarf man, um aus der Oſtertabelle den Datum zu finden, noch zwoer andern vorgehenden Tabellen, nämlich die der Epacten, und die der Sonntagsbuchſtaben.

---

5) Nach der Zeitfolge: dahin denn auch nun ganz unbrauchbare Tafeln gehören, wie die aſtrologiſchen, kabbaliſtiſchen und andere ähnliche Tafeln, welche geheime Wiſſenſchaften abhandeln.

---

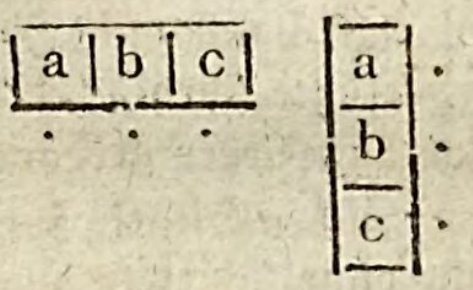
6) Nach der Anzahl der Gegenſtände: von dem einfachſten mehrſeitigen Gegenſtande an, bis zu ſehr vielen und vielſeitigen Gegenſtänden.

Zwey Gegenſtände — wenn ſie nicht vielſeitig betrachtet werden — geben eine Gleichung, ein Verhältniß, aber noch keine Tafel.

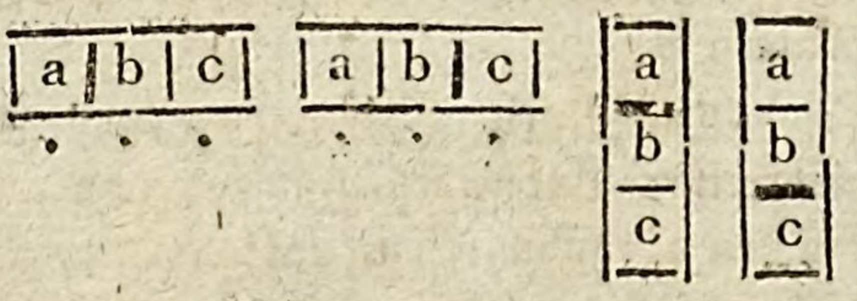
Drey Gegenſtände geben etwa folgende Formeln:

Liſten oder Verzeichniſſe:

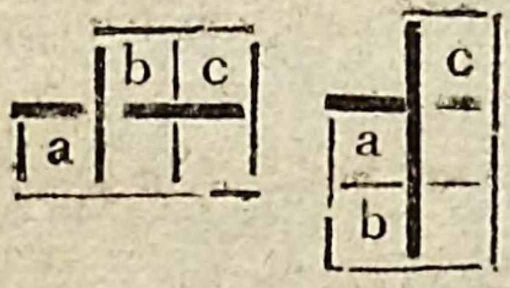
ohne Unterſchiede:



mit Abtheilungen:

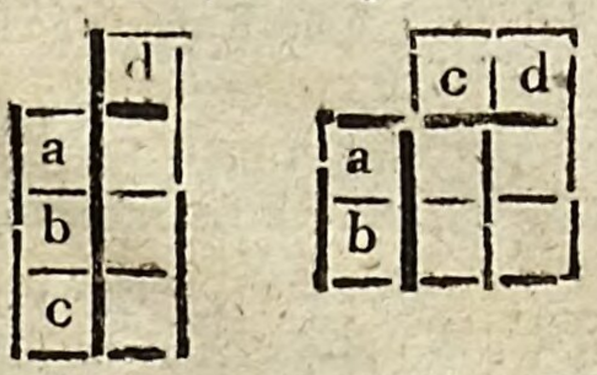


Tafeln:



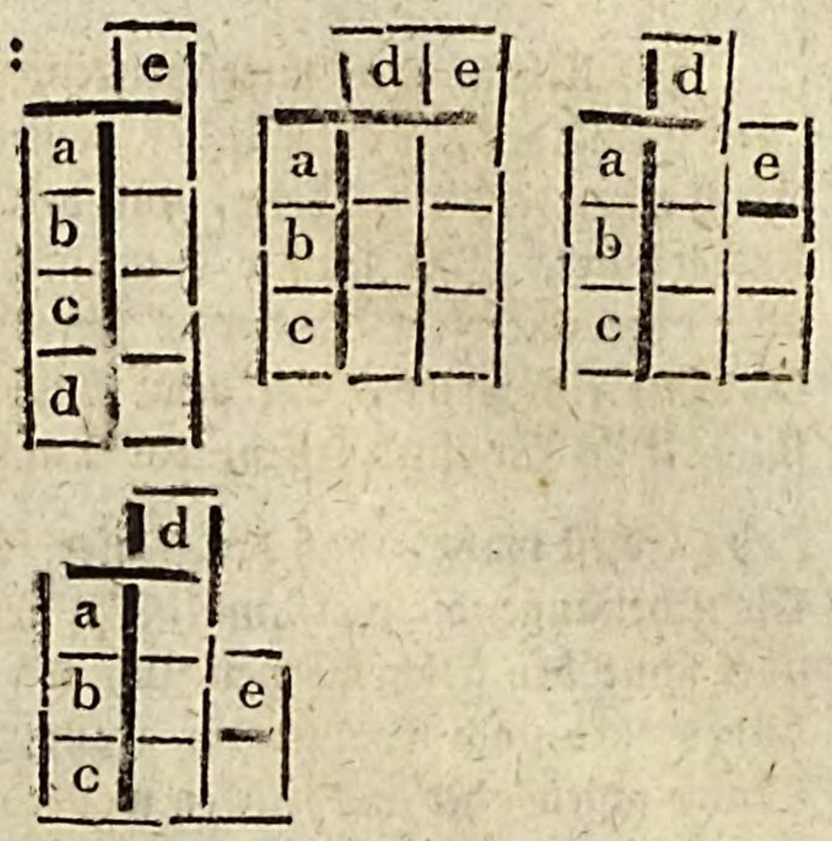
u. ſ. w.

Vier Gegenſtände geben folgende Tafeln:



u. ſ. w.

Fünf Gegenſtände:



und ſo weiter fortgeſetzt und verändert, als es nöthig oder nützlich iſt.

---

7) Nach den Folgen oder Reſultaten, welche theils ſeitwärts, theils unten, oder aus beyden gezogen worden ſind, oder erſt gefolgert werden müſſen; nach einer geringen Vergleichung, oder durch mühſames Ausſetzen und Berechnen.

---

8) Nach der innern Einrichtung:

analytiſche Tafeln, deren Inhalt trennend, verſetzend, vertheilend iſt;

ſynthetiſche Tafeln, deren Inhalt bindend, zuſammenhängend, zuſammenſetzend iſt.

---

9) Nach ihrem ganzen Umfange.

(1) Die Materie: a Papier A ohne und B mit Ueberzug oder Futter, b Pergament, c Leinen, d Seide, e Holz, f Stein, g Metall.

A beſchrieben, B bezeichnet, C bepinſelt, D geſchnitten, E gegraben, F geſtochen, G geſetzt und gedruckt, H ein- oder I ausgehauen ꝛc.

(2) Die Form:

a einfach, No. 1—9.
b genealogiſch, No. 10—19.
c viereckigt, wie No. 28. 30 ꝛc.
d dreyeckigt, wie No. 50. 52. 54.
e kreisförmig,
f unregelmäßig.

(3) Die Umſchriften oder die Fragen

A einfach, B zuſammengeſetzt.

a horizontal,
b perpendicular,
c diagonal.
d ab, ac, bc, entweder gleiche oder getrennte Fragen.
e kreisförmig.
f unregelmäßig.
g auf derſelben Tafel völlig ausgedrückt oder
h abgekürzt.
i auf verſchiedenen Blättern.
k nach einer willkührlichen Ordnung.
l nach beſtimmten Abſichten.
m A mit oder B ohne Regiſter.

(4) Die

(4) Die Inſchriften oder die Antworten geben

b) vollſtändig, oder

a) unvollſtändig

A die Ordnung und Folge;

B den Zuſammenhang und das Band;

C die Reſultate A der Beobachtungen,

B der arithmetiſchen ꝛc. Operationen.

C der Experimente.

D die Verhältniſſe.

(5) oder die Tabellen überhaupt laſſen ſich ordnen in

(a) mit einer Farbe.

(b) mit mehr Farben oder illuminirt.

a) feſte

A in Worten No. 1 bis 24	A) durch das Abſetzen, Einrücken.
B in Ziffern No. 25 bis 30	B) mit vor- oder nachgeſetzten Buchſtaben. Ziffern. Zeichen.
C in A und B No. 31 ꝛc.	
D in Zeichen, Bildern, Hieroglyphen	C) mit vor- oder nachgeſetzten Klammern. Ein- oder Ausſchlußzeichen.
E in A und D	
F in B und D	
G in C und D	D) mit Linien abgeſondert.

b) bewegliche

A zum Anzeigen eines Punktes, einer Linie, einer Gegend, mit Nadeln, Zeigern, Märkgen [auf Landkarten, in Kalendern, an Metern ꝛc.]

B linienförmig [wie der Nonius, der Metrograph, die Nepper'ſchen Stäbe.]

geradlinig: wie

1) der Monatskalender (Leipzig, Baumgärtner), wo die beweglichen Wochentage perpendicular nach den feſten Monatstagen gerichtet werden;

2) das Kalendarium perpetuum, (Lpz. Bornſchein) wo die beweglichen Wochentage horizontal nach den feſten Monatstagen gerichtet werden.

C kreisförmig.

c) von beſonderer unregelmäßiger Einrichtung.

Anmerkungen.

Zu (2) b

Die genealogiſchen Tabellen haben ihren Urſprung von den Stammbäumen. Zuerſt von dieſen.

Dieſe Benennung hat Aehnlichkeit mit dem bezeichneten Gegenſtande, wenn die Stammältern in den Wurzeln oder auch im Stock, und die Abſtammenden in Zweige, Aeſte und Aeſtgen abgeſondert werden; unähnlich aber iſt die entgegengeſetzte Darſtellung, wo nämlich die Voraͤltern in Aeſtgen und die Nachkommen im Stocke niſten.

Man könnte die größte Verwandtſchaft auch als ein Gebäude à la Ruſtique vorſtellen, wo im Grunde die Vorfahren, und im oberſten Geſchoß die Nachkommen eingeſchrieben wären.

Die genealogiſchen Tabellen ſind am beſten und häufigſten bearbeitet worden, vorzüglich von den Teutſchen und Franzoſen.

Die Anwendung dieſer Tabellen-Art auf andere Gegenſtände iſt unter 10. 11. 14. 15. zu finden.

Welche von den zwo einfachen genealogiſchen Darſtellungen die beſte iſt, entſcheidet der Umfang und das zu beſchreibende Papier.

horizontal: A geht von den Vorfahren zu den Nachkommen herab. Z. E. 0 Grad bis 6ter Grad = 4ter Urenkel.

B ſteigt von den Nachkommen zu den Vorfahren hinauf. Z. E. 0 Grad bis 6ter Grad = 4ter Ur-Groß-Vater.

perpendicular: C geht wie A vom Urſprunge zu den Folgen.

D geht von den Wirkungen zu der Urſache.

Die zuſammengeſetzten Arten werden von dem Raume beſtimmt.

Zu (2) c

Die Quadratform der Tabellen iſt am leichteſten aus dem ſogenannten Pythagoräiſchen Täfelchen, oder dem kleinen Einmal Eins zu erläutern.

Die Umſchriften oder die Fragen werden am gewöhnlichſten doppelt geſetzt, oben horizontal und links perpendicular, größer oder kleiner, oder mit verſchiedener Farbe als die Inſchriften.

Die Antworten geben meiſtentheils Reſultate der arithmetiſchen ꝛc. Operationen an.

Das Verhältniß der Gegenſtände oder der Fragen zu den Antworten iſt aus der Vergleichungstafel zu erſehen.

So bedarf das gewöhnliche Einmal-Eins, das 9 Gegenſtände [von 2 mal 2 bis 10 mal 10] hat, 81 Fächer oder Zellen.

Zu (2) d

Die dreyeckigen Tafeln ſind eigentlich abgekürzte Quadrat-Tafeln, deswegen ſind ſie dieſen hier nachgeſetzt worden; ſie ſind nur dann aus der Quadratform zu fertigen, wenn die Ueberſchriften mit den Seitenſchriften gleich ſind, wie in der Pythagoräiſchen Tafel, den Meilenzeigern, den Verhältniß-Tafeln.

Die Zuſammenſetzung iſt theils wie die genealogiſchen einfachen horizontalen und perpendicularen Tafeln (2 a), theils eigen, wie

1.	1.	3. 2.	2. 3.
2. 3.	3. 2.	1.	1.

Die Umſchriften ſind theils und gewöhnlich

auf allen 3 Seiten, (wie die Augsburger Meilenzeiger ꝛc.) wovon die untere horizontale geſtürzt, die andere perpendicular und die dritte diagonal ſteht.

auf 2 Seiten: gewöhnlich 1▷ (3 oben, 2 unten) 1 2

ſelten 1 3 2 3

auf 1 Seite; 2, die kürzeſte und beſte Art.

Die Antworten ſind am bequemſten mit einem dem Winkelmaaß ähnlichen Lineale zu finden.

Das Verhältniß der Fragen und Antworten, und was gegen die überflüßige Darſtellung in Quadratform erſpart wird, iſt aus der folgenden Vergleichungstafel zu nehmen.

So erfordert das kleine Einmal Eins von 9 Gegenſtänden [von 2mal 2 bis 10mal 10] 45 Zellen in der Dreyecksform, und werden alſo gegen die Darſtellung in der Quadratform [welche für dieſe Gegenſtände 81 Fächer bedarf] 36 Zellen erſpart.

Ver-

Vergleichungstafel

der Fragen und Antworten in dreyeckiger und Quadrat-Form.

Erläuterung.

Die erſte Reihe enthält die Anzahl der Gegenſtände, oder der einſeitig diagonal ausgedrückten Fragen in der dreyeckigen Form.

Die zweyte Reihe giebt die Anzahl der in der Dreyecksform wirklich ausgedrückten Antworten, dieſe doppelt genommen, giebt die Anzahl der Antworten, welche nach der Combinationslehre darin enthalten ſind.

Die dritte Reihe zeigt die erſparten Fächer an, wenn aus der Quadratform die dreyeckige formirt wird.

Die vierte Reihe bezieht ſich auf die erſte für die Quadratform.

1	1	—	1	51	1326	1275	2601
2	3	1	4	52	1378	1326	2704
3	6	3	9	53	1431	1378	2809
4	10	6	16	54	1485	1431	2916
5	15	10	25	55	1540	1485	3025
6	21	15	36	56	1596	1540	3136
7	28	21	49	57	1653	1596	3249
8	36	28	64	58	1711	1653	3364
9	45	36	81	59	1770	1711	3481
10	55	45	100	60	1830	1770	3600
11	66	55	121	61	1891	1830	3721
12	78	66	144	62	1953	1891	3844
13	91	78	169	63	2016	1953	3969
14	105	91	196	64	2080	2016	4096
15	120	105	225	65	2145	2080	4225
16	136	120	256	66	2211	2145	4356
17	153	136	289	67	2278	2211	4489
18	171	153	324	68	2346	2278	4624
19	190	171	361	69	2415	2346	4761
20	210	190	400	70	2485	2415	4900
21	231	210	441	71	2556	2485	5041
22	253	231	484	72	2628	2556	5184
23	276	253	529	73	2701	2628	5329
24	300	276	576	74	2775	2701	5476
25	325	300	625	75	2850	2775	5625
26	351	325	676	76	2926	2850	5776
27	378	351	729	77	3003	2926	5929
28	406	378	784	78	3081	3003	6084
29	435	406	841	79	3160	3081	6241
30	465	435	900	80	3240	3160	6400
31	496	465	961	81	3321	3240	6561
32	528	496	1024	82	3403	3321	6724
33	561	528	1089	83	3486	3403	6889
34	595	561	1156	84	3570	3486	7056
35	630	595	1225	85	3655	3570	7225
36	666	630	1296	86	3741	3655	7396
37	703	666	1369	87	3828	3741	7569
38	741	703	1444	88	3916	3828	7744
39	780	741	1521	89	4005	3916	7921
40	820	780	1600	90	4095	4005	8100
41	861	820	1681	91	4186	4095	8281
42	903	861	1764	92	4278	4186	8464
43	946	903	1849	93	4371	4278	8649
44	990	946	1936	94	4465	4371	8836
45	1035	990	2025	95	4560	4465	9025
46	1081	1035	2116	96	4656	4560	9216
47	1128	1081	2209	97	4753	4656	9409
48	1176	1128	2304	98	4851	4753	9604
49	1225	1176	2401	99	4950	4851	9801
50	1275	1225	2500	100	5050	4950	10000
Anzahl d. Gegenſt.	Antw. in Dreyecks Form.	erſpart in d. △form gegen □f.	Antw. in Quadrat form.	Anzahl d. Gegenſt.	Antw. in Dreyecks Form.	erſpart in d. △form gegen □f.	Antw. in Quadrat form.

Zu (2) e

Kreisförmige Tafeln: 1) Das ſogenannte Glücksrad [bey den Verlegern des gehörnten Siegfrieds, gedruckt in dieſem Jahre.] 2) Die Encyclopaedia litteraria in Denis Bücherkunde 1r Theil. Wien, von Trattner, 4. S. 279. 3) John Wilkin's Präpoſitions-Kreiſe. 4) Franklin's allgemeine magiſche Kreiſe. 5) Les Sphères par Monſeigneur le Prince Beloſelsky dans ſon Dianyologie, ou' tableau philoſophique de l'entendement. à Londres. Elmsley. 1791. 8.

Zu (2) f

unregelmäßig] In Jacob Böhme's, in aſtrologiſchen, in alten meteorologiſchen und dergl. Schriften geheimen Inhalts finden ſich hierzu Beyſpiele.

(3) Die Rubriken, Umſchriften oder Fragen ſtehen

a) horizontal; oben oder unten
oben und unten.

(A entweder dieſelben, damit man nicht einen zu großen Raum mit den Augen zu durchlaufen habe, und wegen der zu ſuchenden Antwort, oder der wahren Stelle, von zwo Seiten, überzeugt werde;

(B oder von einander verſchieden,
oben + unten —;
unten die Ergänzung zu oben;
unten andere Fragen, [wie in der verbeſſerten Zeittafel die der Monatstafel angefügte Tagstafel ein Beyſpiel giebt.]

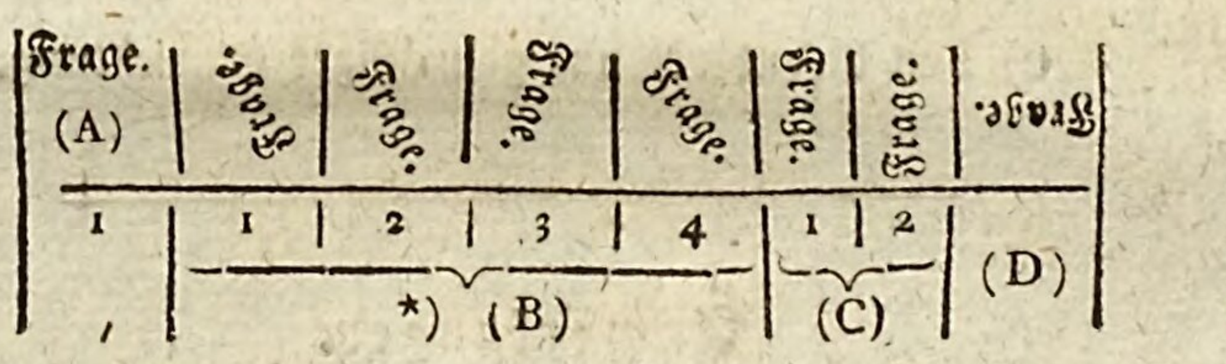
(A) gerade,

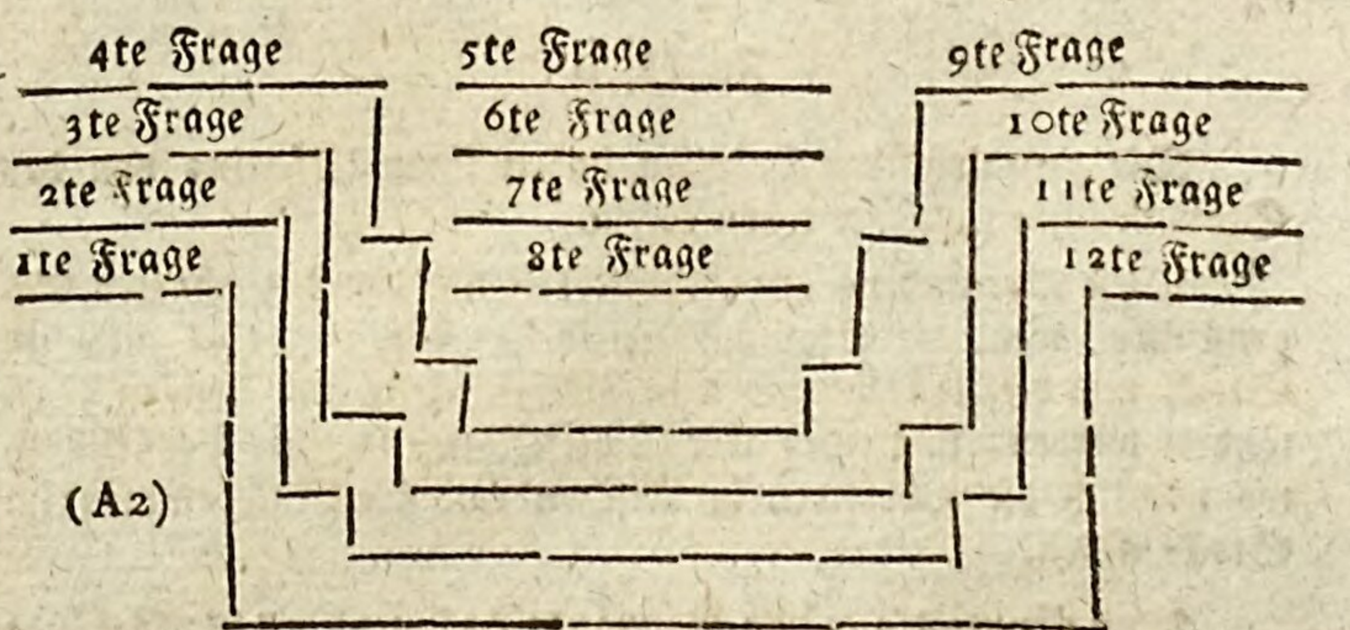
1. gewöhnlich, leicht und bequem.
2. eine neue vorgeſchlagene Art wenn der Raum zu beſchränkt iſt.

(B) geneigt: vier verſchiedene Arten, davon 1 und 4 am gewöhnlichſten ſind, 1 zum bequemen Gebrauch den übrigen vorzuziehen iſt.

(C) gelegt; wovon 1 ſchicklicher, 2 aber bequemer iſt.

(D) geſtürzt; iſt allenfalls unter den Antworten zu gebrauchen.





*) B, C, D, werden theils des Raumes, theils des bequemen Leſens wegen gewählt; beyde Abſichten werden in der neu vorgeſchlagenen Art (A 2) erreicht.

b) perpendicular: links, am gewöhnlichſten, oder
rechts, oder
beiderſeits.

c) dia-

c) diagonal [1]
[2]
[3]

d) wenn a und b, a und c, b und c geſetzt werden; entweder gleiche, oder
getrennte Fragen.

e) kreisförmig.

f) unregelmäßig.

Ferner ſind die Fragen

g) auf derſelben Tafel völlig ausgedrückt, oder

h) abgekürzt:

A in Anfangsbuchſtaben der ſämtlichen oder einiger Wörter,
B mit dem Alphabete,
C mit Ordnungszahlen,
D mit willkührlichen Zeichen,
E mit Chiffern.

} welche beſonders, ſeitwärts, oben, unten, oder im Texte, erkläret ſind.

i) auf verſchiedenen Blättern

A vorragend,

𝔄 oben,

𝔅 unten,

ℭ rechts,

𝔇 links,

𝔈 aus 𝔄𝔅, 𝔄ℭ, 𝔄𝔇, 𝔅ℭ, 𝔅𝔇, ℭ𝔇, 𝔄𝔅ℭ, 𝔄𝔅𝔇, 𝔅ℭ𝔇, 𝔄𝔅ℭ𝔇 zuſammengeſetzt.

B zum Anlegen,

C zum Ueberlegen

𝔄 mit Oeffnungen oder Gittern,

𝔅 mit durchſichtigen Mitteln:

wie geöltes Papier,
Laternenhorn,
Glas.

Endlich werden die Fragen

k) nach einer willkührlichen Ordnung, oder

l) nach beſtimmten Abſichten, geſetzt,

m) mit einem beſondern Regiſter verſehen, oder nicht.

Anmerkungen.

Tabellen ohne Fragen: No. 29, wo dieſelben vorausgeſetzt oder gedacht werden: die Bedingungen der magiſchen arithmetiſchen Quadrate ſind nämlich: jede der Horizontal-, der Perpendicular-, und der beiden längſten Diagonal-Reihen addirt, giebt dieſelbe Summe.

Tabellen, wo die Fragen anders als gewöhnlich geſetzt zu ſeyn ſcheinen: in der verbeſſerten Zeit-Tafel die Jahrs-Tabelle 2c.

Tabellen, wo die Ueberſchriften unterbrochen werden, liefert jeder Kalender, wo z. B. der Auf- und Untergang der Sonne von Woche zu Woche mit der Tageslänge unterbrochen wird.

Tabellen, wo die Ueberſchriften zwo Gränzen für jede Antwort geben. Man ſehe die folgenden Beyſpiele:

1. Aufgebrachte Schiffe vom Anfang des jetzigen Krieges bis 1. Sept. 1799.

(No. 88. Hamb. Adreß-Nachr.)

Kanonen	110 bis 120	80 bis 84	74	64 bis 68	54 bis 56	40 bis 44	36 bis 38	32	28	24 bis 26	20 bis 22	18	14 bis 16	8 bis 12	6
Franzöſiſche	3	12	35	—	1	38	24	11	7	16	28	19	41	21	37
Spaniſche	2	2	4	—	—	2	3	2	—	—	2	4	5	2	3
Holländiſche	—	—	2	9	4	2	3	3	2	5	1	2	5	8	3
Sa.	5	14	41	9	5	42	30	16	9	21	31	25	51	31	43

Alſo Linienſchiffe mit Einſchluß der holländ. von 54 und 56 Kanonen . . 74
Fregatten 97
Schiffe von 20 bis 26 Kanonen . . 52
Kriegsſchaluppen von 10 bis 18 Kanonen . 78
Kutter, Kanonenböte 2c. von 12 Kanonen und drüber 32

In allen 373 Kriegsſchiffe und 685 Kaper von allen drey Nationen.

Allgemeine Summa 1058

2. Was für 1 Pfund bis 100 Pfund 1 bis 30 Meilen bey dem Churfürſtl. Sächſiſ. Oberpoſtamt in Leipzig bezahlt wird.

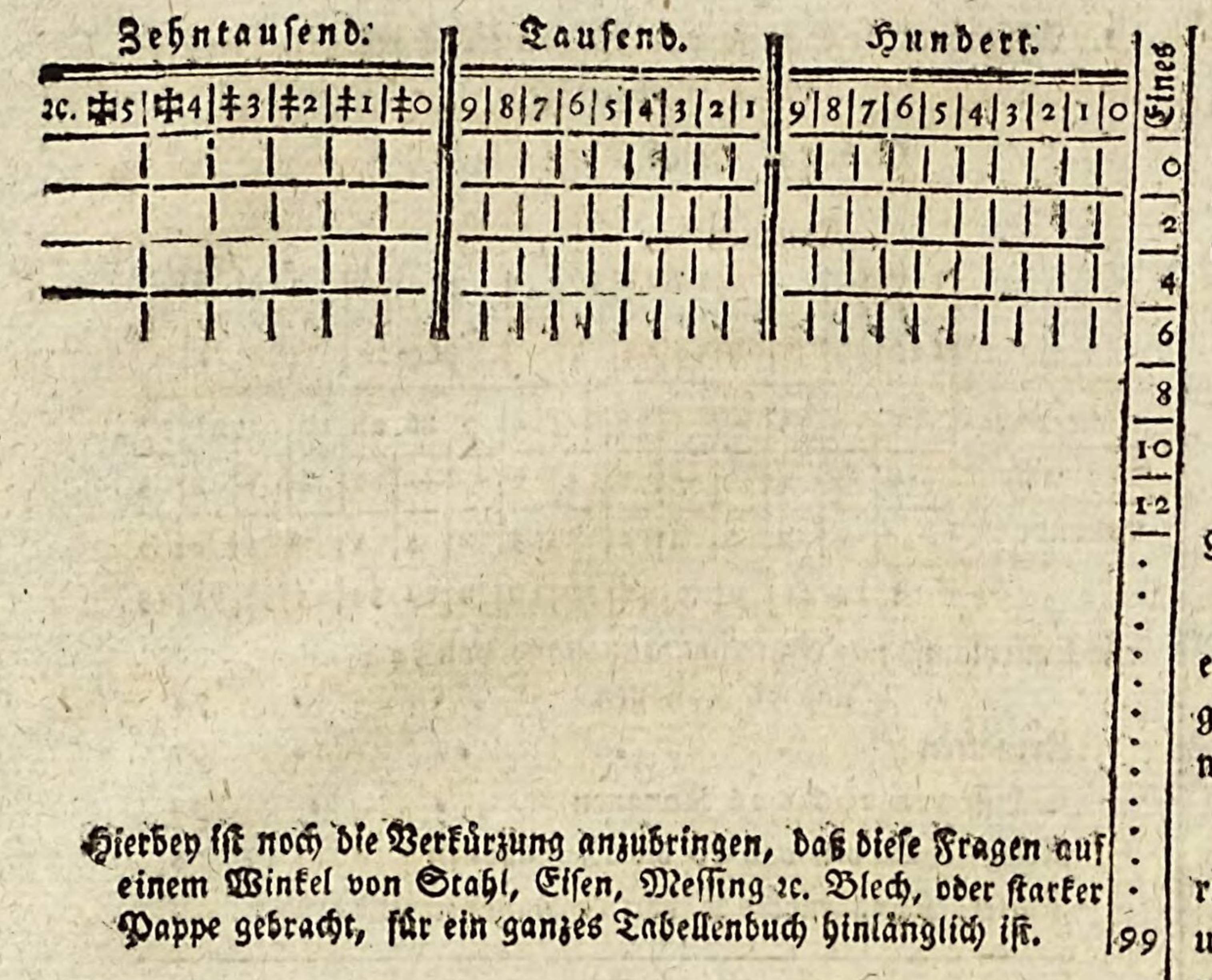
Für	1.2.3	4.5.6	7.8.9	10–12	13–15 Meilen.	16–18	19–21	22–24	25–27	28–30
1 Pfd.	1 gr.	2 gr.	3 gr.	4 gr.	5 gr.	5 gr.	6 gr.	6 gr.	7 gr.	8 gr.
2	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
3	2	3	5	6	8	9	10	12	14	15
4	3	4	5	7	10	1[illegible]	12	15	17	19
5	3	4	6	8	12	13	14	18	20	24
6	3	5	6	9	13	15	10	21	24	28
7	4	5	7	10	1[illegible]	17	18	24	28	32
8	4	6	7	11	15	19	20	27	3[illegible]	36
9	4	6	8	12	16	2[illegible]	22	30	34	40
10	5	7	9	13	17	23	24	32	38	44
15	5	8	10	16	20	26	30	36	42	50
20	6	9	12	19	23	29	36	4[illegible]	46	54
30	7	10	14	22	28	34	40	46	52	58
40	8	12	17	26	32	38	46	52	58	63
50	9	14	20	30	36	40	48	60	66	75
60	10	16	23	34	40	48	60	66	75	80
70	11	18	26	38	44	52	66	72	84	90
80	12	20	29	42	48	60	70	78	90	100
90	13	22	3[illegible]	46	52	65	72	84	96	110
100	14	24	34	50	58	70	78	90	110	124

Nota. Es iſt aber dieſe vorherſtehende Taxe von leichten koſtbaren Kaufmannswaaren insgemein, z. E. Seidenwaaren und dergleichen, zu verſtehen; Gold- und Silberwaaren aber, Drap d'or, Brocat, und dergleichen koſtbare Waaren, ingleichen Brabanter, Italieniſche und andere feine weiße Spitzen, welche ſehr ins Geld zu laufen pflegen, bezahlen das Vorhergeſetzte doppelt.

Tabellen, deren Inhalt dem Kalligraphen, Copiſten, dem Setzer oder dem Neugierigen 2c verborgen bleiben ſoll. Die Umſchriften des Originals, des Entwurfs, der Abſchrift werden umgebogen, eingeheftet, verſiegelt 2c oder am beſten beſonders aufbewahrt; dabey dem treuen Copiſten 2c. aufzugeben iſt, für die noch hinzukommenden Ueberſchriften den erforderlichen Raum oben, unten 2c. zu ſparen.

Tabellen, welche oft wiederholt werden, wie Tage, Wochen, Monate und Jahre, werden für den Fertiger leichter und geſchwinder zu machen, wenn die Umſchrift auf einer beſondern Unterlage ein- für allemal ausgeſetzt iſt.

Tabellen mit Fragen in Zahlen werden am bequemſten nach beyfolgendem Muſter geordnet:



Hierbey iſt noch die Verkürzung anzubringen, daß dieſe Fragen auf einem Winkel von Stahl, Eiſen, Meſſing ꝛc. Blech, oder ſtarker Pappe gebracht, für ein ganzes Tabellenbuch hinlänglich iſt.

---

(4) Die Inſchriften oder die Antworten ſind

a) unvollſtändig, wie (55), wo Eine ſummariſche Antwort auf 5mal 10 bis 6mal 12 Fragen erſcheint, oder mit ꝛc. verſehen, wie (44).

b) vollſtändig:

A die Ordnung und Folge, (36)

B den Zuſammenhang (10) u. ſ. w.

C die Reſultate der Beobachtungen, (18. 26. 28) u. ſ. f.

arithmetiſchen Operationen,

des Abzählens, (25. 54)

der Addition, (28)

der Experimente. (10. 32)

D die Verhältniſſe. (35. 43. 47. 50)

Die Fragen ſind ferner

einfach, wie in Wörterbüchern und in (1. 2) u. ſ. f.

zuſammengeſetzt, (10) u. ſ. f.

Die Antworten ſtehen

unter den Fragen, (1. 2. 3. 7)

ohne / mit } Abtheilung

neben den Fragen, (4. 5)

im Zuſammenhange, (10) u. ſ. f.

ohne Beziehung, (28. 39)

mit Beziehung, wie (10), wo z. B. Grau doppelte Beziehung hat, einmal die Klammer, deren Enden auf Weiß und Schwarz, ihre Grundfarben, zeigen, dann die Buchſtaben ae, welche dieſelben noch deutlicher angeben.

blos angezeigt zum Nachahmen, (23)

Nachtragen, (21)

Von der Einrichtung hängt es ab, ob doppelte und überflüßige Antworten, wie in der Quadratform, oder nur ſo viele Antworten, als man bedarf, wie in der dreyeckigen Form, angegeben ſind. (35. 50. 52. 54)

Dieſelbe Tafel enthält oft mehr und entgegengeſetzte Antworten, wenn die Fragen ebenfalls entgegengeſetzt werden. So dienet die Additions-Tafel zugleich für die Subtraction, die Multiplications-Tafel zugleich für die Diviſion. (27)

In einigen Tafeln fehlen ſogar die Fragen, wie (7); werden, wie bey (28), vorausgeſetzt, gleich den Schlöſſern ohne Schlüſſel zum Errathen dargelegt, (39) oder enthalten, wie das Abracadabra und die Talisman-Signets, Antworten ohne uns bekannte Fragen.

Zu (5) A.

Tabellen mit Worten ſind meiſt erzählenden oder genealogiſchen Inhalts.

Die erzählenden oder aufzählenden Tabellen haben eine kurze Ueberſchrift, nach welcher die Theile, Abtheilungen ꝛc. geſetzt werden, wobey [wie Gärten] das Titelwort wiederholt gedacht wird.

Die verſchiedenen Benennungen der Abſätze, der Einrückungen verdienen einige Erörterung. Mit römiſchen und arabiſchen Ziffern ſind ſehr viele Unterabtheilungen zu unterſcheiden, beſonders wenn die Größe und einige Nebenzeichen die Unterſchiede mit bezeichnen helfen.

I 1 I 1 I. 1. I: 1: I) 1) Î 1̂ I̯ 1̯ (I (1 ꝛc.

. . . .

X x 9 9 V. III. X:

Anders:

I. A. AA. a. aa. aaa. α. αα. ꝛc. nach dem Repert. der Litt. Jena. 4. 3 Voll.

{ A I. 1. a. α. (1) 1) (1 α) / A II. 2. b. β. (2) 2) (2 β) } nach Hufnagel's Tabellen der Univerſalhiſtorie. Leipz. Laurentius. 1719. Fol.

Die Verkettung der Begriffe könnte auch ſo dargeſtellt werden:

Hang wird { zu Inſtinct { zu Neigung { zur Gewohnheit { zur Leidenſchaft { zur Sucht { zur Wuth.

[Mellins Kunſtſprache.]

Worttabellen mit Linien abgeſondert, wo die Antworten ſtehen können nach Belieben, wie von Schorn's Tabellen, welches eigentlich Regiſter ſind.

Worttabellen mit Linien horizontal und perpendicular, ſo abgeſondert, daß die Antworten nicht anders geſtellt werden können, wie die End-Tabellen der Declinationen und Conjugationen ꝛc.

Zu (5) B

Tafeln in Ziffern.

Form: genealogiſch,

viereckig,

dreyeckig.

reine, wo Fragen und Antworten aus Zahlen beſtehen.

Die ſogenannten pythagoriſchen Tafeln, oder das kleine und große Einmal-Eins.

[Das größte fehlet noch.]

Tafeln der Quadrat- und Cubik-Zahlen und der höhern Potenzen.

Vergleichung der gemeinen mit Decimalbrüchen.

Die Sinus- Logarithmen- und aſtronomiſchen Tafeln.

mit

mit einfachen Ueberſchriften: in Lambert's Zuſätzen [zu den Sinus- und Logarithmen-Tafeln. Berlin. 8.] S. 202 und 208.

kurze Inhaltsanzeige: Lambert S. 135.

mit zuſammengeſetzten Ueberſchriften: Martini's Haushalter.

mit Seiten-Fragen: Lambert S. 72. III.

mit Ueber- und Seitenſchrift: Lambert's Quadrat- und Cubik-Tafeln S. 184. 195.

in Anſehung des Inhalts oder der Fragen

unvollſtändige Anfänge, wie $\frac{1}{3}$=0,0372258...9.

vollſtändige Perioden-Anfänge, wie $\frac{1}{37}$=0,027.

Enden: wie Lambert S. 72. IV.

in Hübſch Rechnenkunſt einige bey Zahlen-Theilern.

wo die Einrichtung aus dem Text zu erſehen iſt.

Lambert S. 196 wird aus S. 87 mit brauchbaren Ueberſchriften verſehen.

von beſonderer Einrichtung:

Lambert Primzahlen- und Factoren-Tafel.

Neumanns Tabelle der Primzahlen und Factoren.

in Lotter's immerwährendem Kalender, die Feſttage.

Zu (5) C

Tabellen: Zahlen und Worte.

1) wo die Fragen in Worten, die Antworten in Zahlen,

2) wo die Fragen in Zahlen, die Antworten in Worten,

3) { wo die Fragen vermiſcht, die Antworten in Zahlen,
4) { — — — Worten,

5) { wo die Antworten vermiſcht, die Fragen in Zahlen,
6) { — — — Worten,

7) wo Fragen und Antworten vermiſcht.

8) von beſſerer Einrichtung.

Zu (5) D

Tabellen mit Zeichen.

1) mit Punkten, wie die Muſtertafeln der Poſamentirer, Strumpfſtricker } und Weber in Leinen, Wolle — — wirker } und Seide.

2) mit Linien, wie meine Maaßſtäbe, der Proportional-Zirkel, der Nonius, Aubry's Metrograph.

3) mit muſikaliſchen, chorographiſchen, heraldiſchen, brachigraphiſchen, chemiſchen, kryptographiſchen, tachygraphiſchen, paſigraphiſchen Zeichen.

4) mit Formeln in Buchſtaben, willkührlichen Zeichen, Bildern, Hieroglyphen,

wie die Formeln der Mathematik { Combination, Variation, Trenn. u. Stellung.

— — — Philoſophie [nach Lambert's Architektonik.]

{ Der meteorologiſche Kalender } der Runenkalender.
{ — bayriſche Bauern — — }

{ Das bayriſche Lotto-Traumbüchel.
{ Das Kupferſtich-Verzeichniß der Kunſthandlungen.
{ Verzeichniſſe mit Abbildungen der Waaren.

Lage und Abbildungen der Gemälde- Kupferſtich- Bücher-Stellungen.

{ Das Abracadabra, } { in Zeichen.
{ Die Zauberquadrate } { Buchſtaben.
{ Ziffern.

Zu (5) b

Tafeln mit Farben.

a) Bücher.

F. H. Lamberts Beſchreibung einer mit dem kalauſchen Wachſe ausgemalten Farben-Pyramide. 4. Berlin. Haude und Spener. 1772. 16 gr.

Ignatz Schiffermüller Verſuch eines Farbenſyſtems, mit Kupf. gr. 8. Wien. Wappler 1772. 2 Rthl.

G. F. Pfannenſchmidt Farbenlexicon mit 48 illum. Kupf 4. Halle. Hendel. 1780. 16 Rthl.

A. L. Pfannenſchmidt Verſuch einer Anleitung zur Miſchung aller Farben aus Blau, Gelb und Roth, nach beyliegendem Dreyeck. Herausgegeben von Schulz. 8. Deſſau. Gel. Handl. 1782. 12 gl.

Farbenkabinet, Wiener, mit 5000 nach der Natur gemalten Abbildungen. 16 Hefte. gr. 4. Wien und Prag, v. Schönfeld. 1794.

b) Beſonderer Gebrauch der Farben:

1) Man unterſtreicht roth, grün 2c. in Büchern und Schriften das Bemerkenswerthe, oder in Rechnungen das Richtigbefundene. Man illuminirte ehedem die Anfangsbuchſtaben in Handſchriften und in Büchern: noch in dieſem Jahrhunderte wurden viele Büchertitel roth und ſchwarz gedruckt, um die Käufer zu locken; [dafür jetzt die Titel mit weißerem Papier, als das des Buches iſt, mit Holzſchnitten, Vignetten oder Kupferſtichen verſehen werden]. Die gemeinen Kalender werden noch mit roth und ſchwarz gedruckt; auch die Mannheimer Lotto-Numern, wie oft 1 bis 90 [roth gedruckt] in einem gewiſſen Zeitraume jede Numer [ſchwarz gedruckt] herausgezogen worden.

2) In Gegentabellen werden die Linien mit rother, grüner 2c. Dinte gezogen, ſowohl um einzelne Theile herauszuheben, unterſcheidender zu machen, als auch dem Ganzen ein buntes Anſehen zu geben.

3) Die Uniforme-Tabellen der Armeen können der Farben nicht entbehren, ſo lange wir noch kein vollſtändiges und anerkanntes Farbenſyſtem haben, darauf Rückweiſungen gemacht werden könnten.

4) v. Fagel's meteorologiſche Kalender-Tafel hat auch Farben gewählt, z. B. Roth = Naß; Blau = Trübe; Gelb = Regen u. ſ. w.

[Das Beyſpiel von 1792 hat auch für die Witterung des 31. Sept. geſorgt.]

5) Tret-

5) Trew hat zu jeder Darſtellung, z. E. zum Herze, zwey Kupfer geliefert, eins ſchwarz, das andere illuminirt, und zwar willkührlich, um jeden, auch den kleinſten Theil von den übrigen zu unterſcheiden.

Zu (5) a

a) feſte von A bis G.

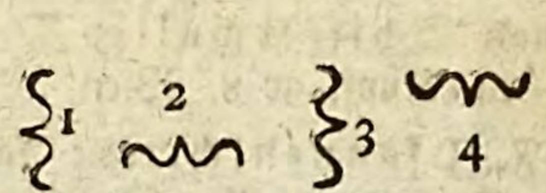
A) durch das Abſetzen, Einrücken, wie die 1te, 2te und 3te Tafel zeigt, deren 1te Eine, die 2te zwo Unterabtheilungen, und die 3te vier hat.

B) mit vor- oder nachgeſetzten Buchſtaben, Zahlen, Zeichen, wie die 3te Tabelle mit a, b, c, d, die 4te und 5te Tabelle mit Zahlen.

Die 9te Tafel mit Zahlen zuerſt, dann die Abtheilungen mit Buchſtaben, welche nach 3) zugleich die Stelle der Worte in ab, ac, ad ꝛc. abcd vertreten, und zur Charakteriſirung eines Gartens dienen können.

In der 10ten Tafel dienen die doppelten Buchſtaben, die Bindung zwoer Farben noch deutlicher als die Klammern anzugeben, nämlich be Falb iſt aus b Gelb und e Schwarz zuſammengeſetzt.

C) Klammern:

Vier Arten: einfach 

zuſammengeſetzt

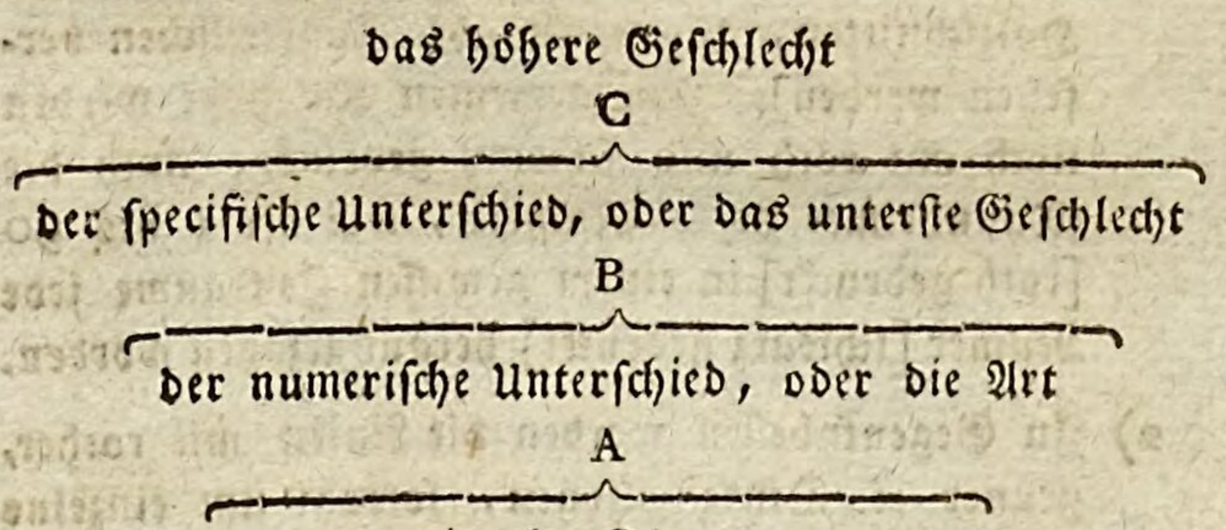
zu zweyen: {12, 13, 14, 23, 24, 34} und verſetzt: {21, 31, 41, 32, 42, 43}

zu dreyen: {123, 124, 134, 234} a und verſetzt: a {132, 231, 312, ꝛc.}

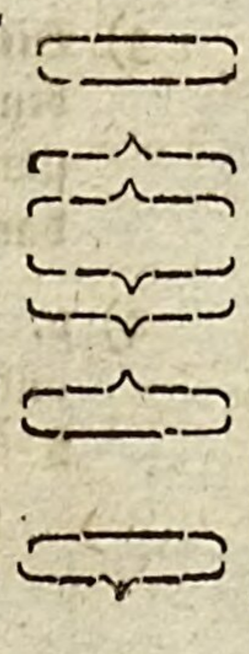
u. ſ. f.

Bedeutung der Klammern:

a) in Anſehung der Folge:



b) willkührliche, z. B. in der Chemie,



wenn alles in der vorhandenen Flüßigkeit unaufgelöſt bleibt,

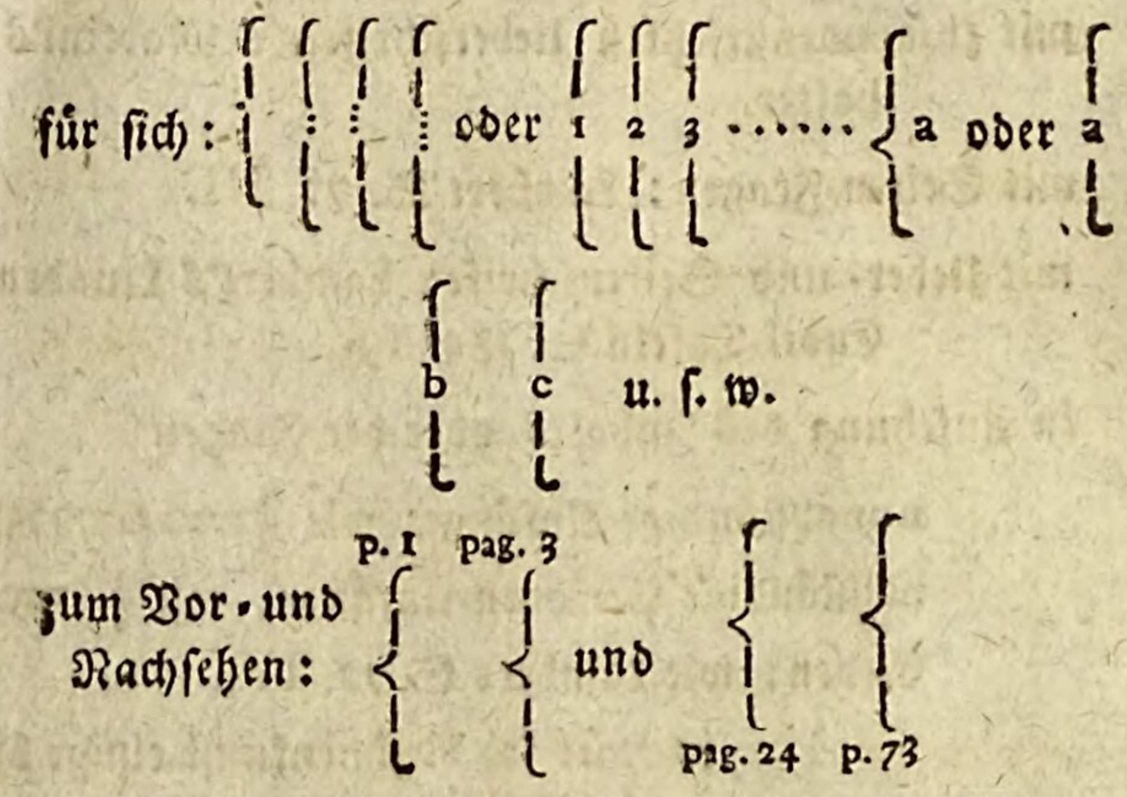
wird alles niedergeſchlagen,

wird alles verflüchtiget,

wird einiges verflüchtiget und einiges aufgelöſt,

wird einiges niedergeſchlagen und einiges nicht,

Gebrauch: Genealogiſche Tabellen auf mehr als zwo aufgeſchlagenen Seiten eines Buches ſollten bezeichnet, Klammern erhalten, damit der Zuſammenhang durch Vor- und Nachſehen erleichtert würde; z. E.



oben zeigte den Anfang, unten den völligen Schluß derſelben Klammer.

---

(5) a) feſte.

D) Mit Linien abgeſondert.

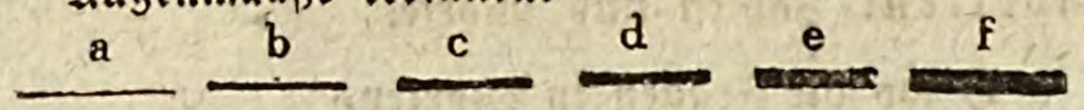
1) ganze ————

2) gebrochene, — — —

3) geſtrichelte, --------

4) punktirte, ...

5) in Anſehung der Stärke und Schwäche laſſen ſich etwa 4 bis 6 Verſchiedenheiten mit dem bloßen Augenmaaße erkennen.



6) in Anſehung der Farbe:

ſchwarz, roth, grün, blau, gelb, ꝛc. } ſowohl für ſich nach verſchiedenen Graden, als mit einander verbunden.

7) in Anſehung der Zuſammenſtellung:

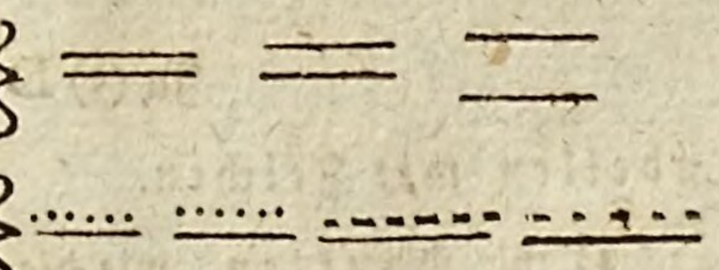
A von 1 bis 6 für ſich } zwey- drey- viermal neben einander geſtellt.

B von 1 bis 6 verbunden } 12, 13, 14, 15a bis 15f, 16, 121, 131 ꝛc. 212...216 ꝛc. 123, 132, 312 ꝛc.

8) in Anſehung der Entfernung:

A von 1 bis 6 für ſich }

B von 1 bis 6 verbunden }



Zu (5) b)

Tabellen, bewegliche, kreisförmige.

1) Zeiger und Kreiſe feſte, wie an Sonnenzeigern.

2) Mit einem oder mehr beweglichen Zeigern und feſten Kreiſen, wie an Wand- und Taſchenuhren, an Metern.

3) Mit Einem Zeiger, welcher für jeden concentriſchen Kreis eine beſondere Aufſchrift hat, wie die von Harsdörfer abgekürzten Multiplicationskreiſe, deſſen

deſſen Geſchichtstafel, die Rechentafel von Grüſon, deren Kreiſe in 9 Theile geſpalten ſind.

4) Mit theils feſten, theils beweglichen Kreiſen;

mit 2 Kreiſen, wie der Nonius;

mit mehr Kreiſen, wie die kryptographiſche Tabelle.

5) Mit durchſcheinenden Kreiſen, wie Boden's Planigloben.

6) Mit Gitterkreiſen:

der Gitterkreis feſt, wie am Nürnberger Wandkalender;

der Gitterkreis beweglich;

beide oder alle beweglich, wie die Mondstafel.

Nachweiſung einiger Tafeln:

Cadran. Bion Conſtruct. des inſtrumens de Mathemat. Paris 1709. p. 337.

Ecclipſes etc. p. 229.

Jovilabe. l'Aſtronomie par Mr. de la Lande, oder Dict. encycl. und Planches III. Aſtron. Pl. I. fig. 5.

Muſikaliſche Drehtafeln, in Spieß muſik. Tractat.

Nocturnal. Harries Dictionary of Arts and Sciences. II. p. 266.

Quadrant für Markſcheider: im mathem. Lexicon S. 1060. Tab. 31. fig. 1.

Die Welt im Feuer, oder das wahre Vergehen und Ende der Welt durch den letzten Sünden-Brand; Nebſt 12 illum. Kupffern, deutlich vorgeſtellt von Jodoc. Leop Friſch, Ev Pr. zu K. in S. Sorau bey Gottlob Hebold, Buchh. 1746. 4.

Friſch war Paſtor zu Kottwitz im Fürſtenthum Sagan.

Die Kupfer ſind illuminirt. Die erſte Tafel hat 5 Kreiſe:

1. Luſt.
2. Feuer in materia.
3. Waſſer.
4. Erde.
5. Feuer in forma. [im Mittel der Erde.]

und ſtellt die Schöpſung dar.

Zu (5) c)

Tafeln von beſonderer unregelmäßiger Einrichtung.

Kleiner Weltſpiegel, das iſt: Abbildung göttlicher Schöpfung mit beygeſetzter ſchriftlicher Erklärung Auß Johannes Remmelini Philoſ. et Medic. Doctoris — durch M. Joh. Lud. Remmelinum, Med. Studioſum, Authoris filium. Ulm. Johann Gerlin. 1639. gr. Fol. hat drey anatomiſche Tafeln des Menſchen mit Decken.

Wenn mehr Figuren, dieſe größer und die Theile mit Farben abgeſondert wären, wie bey Trew, ſo wären ſolche zum erſten Unterrichte ſehr nützlich.

Im Dictionnaire de Muſique iſt ein beſonderes Tableau des Notes.

Hiſtoriſche Weltkarte, nach der engliſchen des Dr. Prieſtley, 1 Bogen in Landkartenformat, und als Text:

Hiſtoriſch-ſummariſche Darſtellung der vorzüglichſten Staatsveränderungen, die ſich in den verſchiedenen Völkerbeherrſchungen, ſo weit die Geſchichte reicht, ereignet haben; von Joſeph Wilh. Bayer. Wien (Blumauer) 1796. 12 Bogen 4.

Der erſte Erfinder einer ähnlichen Karte war der Mailänder Martignoni, der ſie im Jahre 1720 in franzöſiſcher Sprache zu Rom herausgab; er hatte ſich aber blos auf die Darſtellung der Revolution von Frankreich und England eingeſchränkt.

Bald darauf 1749 lieferte ein gelehrter Prieſter des Prediger-Ordens eine ſolche Karte zu Paris. Dieſem folgte endlich Prieſtley. Zwiſchen dieſen ſteht: Les revolutions de l'univers etc. diviſées en 30 intervalles, et repréſentées en 60 Cartes par M. du Pré. Paris 1763.

Die Länder der Prieſtley'ſchen Karte ſind in chronologiſcher Ordnung aufgeſtellt, jedes der Weltreiche hat eine unterſcheidende Hauptfarbe. Die Zeitrechnung iſt ober- und unterhalb dieſer Karte bemerkt, und die 300 Abtheilungen ſind auf der rechten Seite derſelben angebracht, damit man von dem gegenwärtigen bekannten Zuſtande der Staten auf den ehemaligen unbekannten ohne Schwierigkeit übergehen kann.

Die Paſigraphie, die magiſchen Quadrate und Ringe, Franklin's Magic Circle of Circles, das Abracadabra, die Stellungen, das Wählen und Ausſchließen gehören auch unter dieſe Rubrik.

Am merkwürdigſten ſind in der auf Landkartenformat von Lotter in Augsburg 1770 geſtochenen und illum.: Wahrhafter immerwährender Calender, die Oſter-Epacten.

Die Sprachenkarte.

Chronologie in Anſehung der Einfaſſung, z. B. die der Päbſte in Landkartenformat.

Erläuterung der Tabellen.

No. 1. iſt die einfachſte Tabelle, und könnte auch, wie im Original, als eine bloße Liſte mit größerer Schrift von Weisheit ... Größe nach einander geſetzt werden.

No. 2. hat ſchon eine Unterabtheilung, welche, nach einander geſetzt, eine kleinere Schrift erhalten müßte.

No. 3. erhielte, nach einander geſetzt, drey verſchiedene Schriftarten.

Die Bezeichnung mit Buchſtaben iſt unnöthig.

No. 4 und 5. aus Lamotte. Aehnliche Fragen-Tafeln, welche bald Worte, bald Zahlen ꝛc. in Antworten erhalten, werden auf perpendicular halbgebrochenen Bogen links unter einander geſchrieben, damit die Antworten rechts nachgetragen werden können.

No. 6. iſt ſowohl der Ueberſicht als des Raumes wegen die bequemſte Darſtellung.

No. 7. iſt eine kabbaliſtiſche Tafel aus von Eckartshauſen, welche auch ein Laie, gehorig geleſen, verſtehen kann.

No. 8. aus Kant, bedarf keiner Anpreiſung.

No. 9. iſt zum Vor- und Nachweiſen ſo am kürzeſten geordnet: 4d zeigt einen Wintergarten, oder ein Gewächshaus; 3cd einen romantiſch-feierlichen Garten.

4 und 5 a, b, c, d ſollten mit Komma's getrennt werden.

Zu No. 27.

Einrichtung: Die erſte perpendiculare Columne mit den kleinſten Ziffern von $\left\{ \begin{array}{c} 1 \\ \vdots \\ 100 \end{array} \right.$ ſind die ein- und zwoſtelligen Factoren. Die durch Doppellinien abgeſonderten, mit 2....9 bemerkten acht Columnen enthalten die 2 bis 9fachen Produkte derſelben. Jede dieſer acht Columnen hat von 0....8 beſondere Abtheilungen, welche das Addiren erleichtern, und auch als Differenz-Tafeln beſonders zu gebrauchen ſind.

Gebrauch: I. zur Multiplication:

a) einfach:

19 · 2 = 38
19 · 2+1 = 39
19 · 3 = 57
19 · 3+1 = 58
19 · 3+2 = 59
19 · 7 = 133
19 · 7+6 = 139

u. ſ. w.

4 . 389 Rthl. = 357 Rthl.

7℔ 19 Loth = 224 = 7 . 32
+ 19
243 Loth

$8\frac{39}{47} = \frac{376}{+39} = \frac{415}{47}$

7 Rthl. 17 gl. = 168
+ 17
= 185 gl.

b) zuſammengeſetzt:

69 . 56 = 69 . 6 + 69 . 50 = 414
345
= 3864

79 : 88 . 7
616
553
55916

= 56×9 + 56×60 = 504
336
= 3864

56789 . 28(9 = 56789 . 2)89

81 = ⎧9
72 = ⎪8
63 = 9.⎨7
54 = ⎪6
45 = ⎩5
252 = ⎧9
224 = ⎪8
196 = 28.⎨7
168 = ⎪6
140 = ⎩5
16412021

801 = ⎧9
712 = ⎪8
623 = 89.⎨7
534 = ⎪6
445 = ⎩5
113578 = 2.56789
16412021

56789 . 67(89

801 = ⎧9
712 = ⎪8
623 = 89.⎨7
445 = ⎩6
603 = ⎧9
536 = ⎪8
469 = 67.⎨7
402 = ⎪6
335 = ⎩5
385540521

II. Zur Diviſion:

a) einfach:

= 2 : 3 : 4 ……… Reſte
172 : 83 : 94 : 5 : 5
34 : 56 : 78 : 9

213 gl. = 8 Rthl. 21 gl.

Loth
315 : 32 = 9 ℔. 27 Loth

$\frac{467}{47} = 9\frac{44}{47}$

$3761 : 397 = 9\frac{188}{397}$

74925006 : 9789 = 7654

7.97 = 679
7.89 = 623
64020
6.97 = 585
6.89 = 234
52860
5.97 = 485
5.89 = 445
39156
4.97 = 383
4.89 = 856

56087883006 : 56|78|9 = 987654

56.9 = 504
78.9 = 702
9.9 = 81
511101
497778
56.8 = 448 }
78.8 = 624 }
9.8 = 72 }
454312
434663
56.7 = 392 }
78.7 = 546 }
9.7 = 63 }
397523
371400
56.6 = 336 }
78.6 = 468 }
9.6 = 54 }
340734
306660
56.5 = 280 }
78.5 = 390 }
9.5 = 45 }
283945
227156
56.4 = 224
78.4 = 312
9.4 = 36
227156

Anmerkung:
Das Anſetzen der Factoren dient hier blos zur Erläuterung, und kann nach einiger Uebung weggelaſſen werden.

Dieſe Tariffe auf Einem Blatte ſind kürzer, als der Gebrauch der Logarithmen-Tafeln, wobey, um z. B. das Produkt zweier Factoren zu finden, folgende 12 Operationen erforderlich ſind:

a Man ſuchet in den Logarithmen-Tafeln den Logarithmen des einen Factors,
b ſchreibt denſelben mit 8 Zifferſtellen ab;
c man ſuchet den Logarithmen des zweiten Factors,
d ſchreibt denſelben mit 8 Stellen gerade unter b,
e addirt b und d;
f man ſuchet unter den Logarithmen die gleichen oder die nächſten kleinern Ziffern,
g ſchreibt die dazu gehörigen Zahlen ab,
h ſubtrahirt die nächſtkleinere von e,
i ſucht unter P. P. die zum Reſte gehörige Zahl,
k ſetzt ſolche daneben,
l ſubtrahirt den nächſtkleinern Proportionaltheil,
m und ſetzt die dazu gehörige Ziffer daneben.

Zur kürzeſten Fertigung anderer, z. E. Multiplications-Tabellen, dienen dieſe Tariffe als Differenzen: wenn die erſten Factoren perpendicular von 101 an, ſo weit man will und kann, nebſt den zweiten einfachen Factoren horizontal vorgeſchrieben ſind, ſo darf man die beiden letzten Stellen des 2 bis 9fachen blos abſchreiben, und die vorderſten Stellen zuletzt nachtragen.

Zu No. 28.

Die Zauberquadrate ſollen egyptiſchen Urſprungs ſeyn, und als Amulete gegen das Fieber gedient haben.

Ein Zauberquadrat beſteht aus ſo vielen Fächern oder Zellen, als die Wurzelzahl, mit ſich ſelbſt multiplicirt, Einheiten hat.

Fächer:	4, 9, 16, 25, 36, 49, 64, 81, 100 ꝛc.
Wurzelzahl:	2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 ꝛc.

Wenn in dieſe Fächer eine arithmetiſche Progreſſion, 1,2,3 ꝛc. 2,3,4 ꝛc. 9,10,11 ꝛc. oder 1,3,5,7 ꝛc. 3,5,7 ꝛc. *) ſo eingefacht werden, daß jede Horizontal- jede Vertical- und jede der längſten Diagonal-Reihen gleiche Summen geben; **) ſo nennt man das eine arithmetiſche Zauberordnung; ſetzt man aber in jedes Fach die Glieder einer geometriſchen ***) ꝛc. Progreſſion ſo, daß die Produkte ꝛc. vorgenannten Reihen gleich ſind, ſo heißt das die geometriſche ꝛc. Zauberordnung.

Dieſe Ordnungen können ſehr oft verwechſelt ****) und anders eingefacht werden: da ſich aber alle auf die arithmetiſchen Einfachung gründen, ſo ſchränke ich mich nur auf letztere, und von jedem bis zur 16ten Wurzelzahl nur auf ein Beyſpiel ein, und wünſche, daß der Gebrauch einmal in der Mathematik heilſamer und brauchbarer werde, als er in der Medicin und Aſtrologie nicht war.

*) Z. B. aus der arithmetiſchen Reihe:

±1, ±2, ±3, ±4, ±5, ±6, ±7 − 8

entſtehet das Zauberquadrat:

+4	−6	−7	+7
−2	+3	0	−3
+1	−4	−1	+2
−5	+5	+6	−8

**) Wählet man zur Einfachung die natürliche Zahlenreihe 1, 2, 3.... ſo entſtehet folgende Tabelle für die 16 Beyſpiele:

No. oder Wurzel	Anz. aller Glieder	Anzahl d. Summen	Eine Summe	Alle Summen gleich der Summe	
3	9	8	15	45	1+2+3+ 9
4	16	10	34	136	1+ . . . 16
5	25	12	65	325	1+ . . 25
6	36	14	111	666	1+ . . 36
7	49	16	175	1225	1+ . . 49
8	64	18	260	2080	1+ . . 64
9	81	20	369	3321	1+ . . 81
10	100	22	505	5050	1+ . . 100
11	121	24	671	7381	1+ . . 121
12	144	26	870	10440	1+ . . 144
13	169	28	1105	14365	1+ . . 169
14	196	30	1379	19306	1+ . . 196
15	225	32	1695	25425	1+ . . 225
16	256	34	2056	32896	1+2+3 256

***) Nimmt man die natürlichen Zahlenreihen in den gegebenen Beyſpielen als Zeiger an, ſo entſtehen z. E. die geometriſchen Zauberquadrate:

arithm. Reihe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Zeiger,
geom. Reihe	1	2	4	8	16	32	64	128	256	

und ſchreibe ſtatt

8	1	6		128	1	32
3	5	7		4	16	64
4	9	2		8	256	2

ſo ſind die 8 Produkte einander gleich und = 4096.

****) Jedes gegebene Beyſpiel von (3) bis (16) hat 8 verſchiedene Anſichten, welche durch das folgende erſte unvollkommene Quadrat [worinnen nur die beiden Diagonalen gleiche Summen geben] dargeſtellt ſind.

5te	6te	7te	8te Anſicht.	
12	31	43	42	vorwärts.
34	42	21	13	

1te	2te	3te	4te angenommene Anſicht	
21	13	34	42	rückwärts.
43	24	12	31	

Bey No. 29 hatte die Verkürzung noch das Brauchbare, daß Punkte die Wiederholung der überſtehenden Ziffern anzeigten, nämlich

01
13
.9
23
31
43
59
61
7.
.7
.9

No. 30 hat für jede Antwort wenigſtens 20 und höchſtens 24 Fragen.

In No. 39 ſind des Raumes wegen einige Worte ausgelaſſen worden, welche von denen leicht zu erſetzen ſind, denen nichts Neues mehr vorkommen kann.

In No. 40 ändern ſich die Ueberſchriften derſelben Columne mehrmals.

Die Anmerkungen beziehen ſich zuerſt auf 5, dann auf einzelne Gegenſtände.

Bey Remèdes ſteht die Antwort — doch auszeichnend — neben der Frage.

Zu No. 42. Die Mittelzahlen jeder Provinz ſind beyzufügen.

Zu No. 43. Was der Verfaſſer unter Grundzüge verſtehe, iſt bey den Buchſtaben i und j nachzuleſen.

Zu No. 44. Das Gewicht des Rießes hat 2 Gränzen und ein Mittel.

Wenn die Papiere alphabetiſch geordnet und nach den Linien geſetzt würden, ſo wäre dieſe Tafel brauchbarer.

Zu No. 52.

„Die Wahl wird mir ſchwer," ſagt eine Perſon, die aus einigen oder vielen ähnlichen, gleichen, oder verſchiedenen Dingen ein, zwey, drey ꝛc. Dinge wählen will, oder ſoll. Wieviel Zeit dazu gehöre, einige Dinge für ſich, paarweiſe, zu dreyen ꝛc zu vergleichen, läßt ſich nur dann beſtimmen, wenn die Fertigkeit des Wählenden bekannt iſt. Wenn man 2 Dinge für ſich und mit einander vergleichen will, ſo muß jedes für ſich, dann in Verbindung betrachtet werden; 3 Dinge jedes für ſich, dann zu Paaren, endlich zu dreyen, nämlich

von	2,	3,	4,	5,	ꝛc.	Dingen
ſind	4,	12	32,	80,	ꝛc.	Anſichten

zu machen, [vorausgeſetzt, daß jedes Ding einſeitig iſt,] ehe man alle vergleichen kann: rechnet man für jede Anſicht und das Aufſchreiben nur eine Minute; ſo erfordert die Ueberſicht z. E. von nur 5 Dingen ſchon $1\frac{1}{3}$ Stunde.

Die Geſchichte hat uns einige Beyſpiele aufbewahrt, welche die bewundernswerthe Fertigkeit einiger großen Männer in der Wahl beweiſen. Das Glück und die Siege der Feldherren folgten oft oder immer der richtig getroffenen Wahl der beſten Mittel. Im gemeinen Leben hat die beſte Wahl auch die beſten Folgen. Die Wahl im Spielen entſcheidet Gewinn oder Verluſt.

Es gehöret nicht hieher, welche Wahl in jedem Sinne zu treffen iſt, ſondern bloß die Fälle darzuſtellen, unter welchen man wählen kann. Ich benenne ſie allgemein mit

Din-

Dingen, dafür nun jeder ſetzen kann, was er braucht: Mittel, Wege, Güter, Uebel; [denn auch Uebel, Noth ꝛc. muß der Menſch wählen.]

Zu No. 58.

Zeichenfolgen der Tachygraphen.

1. John *Angell's* Stenography or Short-hand improved, etc. adapted to all purpoſes in general, but more particularly to the three learned profeſsions; namely Law, Physic and Divinity, by J. A. who has practised this art above 30 years. London, printed for the Author and sold by Miller in the Strand etc. 1760. 8. 7 Shell. — 29 Seiten in Druck und 21 Seiten in Kupfer geſtochen. [Iſt eine Verbeſſerung von William Mason's Short-hand.]

2. Peter *Annet's* Shorthand perfected, containing plain and easy Examples and Instructions for learning it. London printed and sold by Dixwell. 1768. 8. — 2 Shell. 6 d. [Mit dem Bruſtbild des Verf. und Titel, 4 Kupferblätter und 6 Blatt Text]

3. Theodor Pierre *Bertin* Système universel et complet de Stenographie, ou manière abregée d'écrire, applicables à tous les idiômes et fondées sur des principes si simples et si faciles à saisir, qu'on peut connoître en un jour les élémens de cet art et se mettre en état dans très-peu de tems de suivre la parole d'un orateur. Inventé par Samuel Taylor et adopté à la langue françoise. à Paris 1792. de l'imprimerie de P. Didot l'ainé, gravé par M. Bertin. 1 Vol. in 8. de 90 pages, accompagné de XI planches gravées en taille-douce. Troisième edition. prix 9 L.

4. John *Byrom* universal english Shorthand, or the way of writing English, in the most easy, concise, regular and beautiful manner, applicable to any other language, but particularly adjusted to our on. Invented by him, now published from his Manuscripts. Manchester, printed by Harrop, 1767. 8. 1 L 1 S.

5. *Coulon* de Thevenot tableau tachygraphique, contenant l'art d'écrire aussi vîte que la parole. Paris 1786. 8. 2 fl. 45 kr.

6. Joseph *Gurney's* Brachygraphy: or an easy and compendious System of Shorthand, adapted to the various Arts, Sciences and Professions; improved after more thun forty years practice and experience by Thomas Gurney, and brought still nearer to perfection upon the present method. The 12. Edition 1796. printed for J. and M. Gurney, sold by M. Gurney Bookseller No. 128. Holborn-Hill. London. ½ Guinea.

7. Horſtig erleichterte deutſche Stenographie. Leipzig. Voß und Comp. 1797. 4.

8. Samuel *Jeakes* Elémens de l'art d'écrire aussi vîte que la parole. Voyez Abrégé des Transact. philosoph. 11 et 12e Parties, Tome II. p. 165—169.

9. David *Lyle's* art of Shorthand improved being an universal Character adapted to the English Language whereby every kind of subject may be expressed or taken down in a very easy, compendious and legible manner, either in publick or private. London, printed for A. Millar. 8. 1762. 7 Sh.

10. William *Mason's* a pen plucked from an eagles wing, or the most Swift, compendious and speady method of Short-writing. London 1672. 8.

11. J. *Mitchell's* Elements of Shorthand founded on the principles of Nature, Grammar, and true Philosophy etc. For the use of Students in the Universities, and of private Gentlemen. London. Sold by Bew. 8. 1784. 88. 93. 2 Sh. 6 d.

12. John *Palmer's* new System of Shorthand being and improvement upon M Byroms universal English Shorthand. London, printed for J. Johnson, 1774. 8. 10 Sh. 6 d.

13. Charles Alex. *Ramsay* nouvelle méthode ou l'art d'écrire aussi vîte qu'on parle. Paris, Pralard, [Auch mit latein. Titel: Nova methodus ſive ars celeriter et compendiose quaelibet inter perorandum verba, ut ne unum quidem excidat, describendi] 1692.

14. Thomas *Rees* (Siehe Journal für Fabrik, Febr. 1792.)

15. Thomas *Shelton's* Tachygraphy or Short-writing the most easy, exact, and speedy. 1647. 8.

16. Samuel *Taylor's* Essay intended to establish a standard for an universal System of Stenography etc. London, printed for the Author, 1786. gr. 8. Price one Guinea.

17. Die Tiro'ſchen Noten ſind aus Traité de Diplomatique.

18. James *Weston's* Stenography compleated, or the Art of Shorthand brought to perfection. London 1743. the 8. Edit. 1 Liv.

19. William *Williamson's* Shorthand writer, Stenography or a concise and practical System of Shorthand-writing etc. London 1782. the second Edit. 12. 10 Sh. 6 d.

---

1 iſt der Verbeſſerer von 10.
4 — — — — 16.
11 — — — — 18.
12 — — — — 4.
13 — Nachſchreiber von 15.

7 hat auch ſchon einen Nachſchreiber an einem Ungenannten in: Kurze Anleitung zur deutſchen Stenographie oder Kurzſchreibekunſt, mit 2 Kpf. Nürnb. Bieling 1798. 8. 24 kr.

2. 4. 8. 9. vergrößern daſſelbe Zeichen entweder für ähnliche Buchſtaben, wie |— = t, | = d
oder für verſchiedene, wie — = a, —— = n.

Tachygraphiſches Regiſter.

No. 0 bis 9 enthalten das Syſtem der einfachen Zeichen, nach welchem die folgenden zum bequemen Aufſuchen geordnet ſind; wo blos der Punkt und deſſen Wiederholungen ausgelaſſen ſind.

Das Zeichen im ten Fach der Tabelle No.	iſt gleich	Das 2te, 3te Zeichen dieſes Buchſtabens	groß oder klein gezogen.	Angeber, Tachygraphen ꝛc.
	A	.	.	Taylor
	EI, I	.	.	Horſtig
	J	.	.	Angell
10	A	.	.	Horſtig
	B	.	.	Coulon
	C	.	.	Annet
	F	.	g	Rees
	I	.	.	Annet
	L	.	.	Jeakes
	M	.	.	Lyle
	N	.	.	Angell
				Gurney
				Horſtig
				Shelton
				Weston
				Williamson
	P	.	g	Coulon
	R	.	.	Jeakes
	S	,	.	Bertin
				Byrom
			k	Lyle
				Palmer
				Taylor
	Y	.	.	Annet
11	G	.	.	Shelton
	P	.	.	Tiro
	Q	.	.	Weston
	T	.	.	Tiro
12	I	.	.	Tiro
13	F	.	.	Shelton
	G	.	.	} Tiro
	P	.	.	
14	I	.	.	} Tiro
	T	.	.	
	W	.	.	Weston
15	Z	.	.	Weston
16	D	.	.	Lyle
17	QU	.	.	Rees
18	X	.	.	Rees
19	ETC	.	.	Angell
	E kurzes	.	.	} Lyle
20	CH	.	.	Gurney
21	GN	.	.	Lyle
22	A	.	.	Annet
	B	.	k	Horſtig
				Lyle
				Rees
	D	.	.	Angell
			k	Coulon
				Gurney
			g	Horſtig
	F	.	.	Bertin
				Palmer
				Taylor
	K	.	.	Lyle
	M	.	.	Jeakes
				Shelton
				Weston
				Williamson
	N	.	.	Jeakes
	P		.	Horſtig
	T	.	g	Coulon
	TH	.	.	Gurney
	V	.	.	Bertin
				Taylor
23	L	.	.	Tiro
24	AU	.	.	Horſtig
	L	.	.	Tiro
	U			} Weston
	V			
				Shelton
25	TH	2	.	Byrom
	Y	.	.	Lyle
26	D	.	.	Tiro
	J	2	.	Byrom
27	Y	.	.	Weston
28	L	3	.	Byrom
29	X	.	.	Weston
30	B	.	.	Shelton
	C	.	g	Coulon
	D	.	g	Annet
				Horſtig
	E	.	k	Coulon
	H	.	k	Rees
	K	.	g	Coulon
	N	.	k	Lyle
	O		k	Horſtig
	QU	.	g	Coulon
	S	1	.	Weston
	T	.	.	Angell
				Annet
				Bertin
			k	Byrom
			g	Gurney
			k	Palmer
				Rees
			g	Taylor
				Tiro
				Williamson
				Horſtig
	TH	.	g	Lyle
	U			} Jeakes
	W			
31	F	.	.	Weston
	H		.	Angell
			g	Gurney
	L	.	.	Tiro
	U	.	k	Gurney
32	A		k	Coulon
	H		.	Annet
	I	.	.	Angell
				Tiro
	O	.	g	Coulon
33	E	.	.	Gurney
	U			} Tiro
	V	.		
	Y	.	.	Angell
34	H	.	.	Tiro
35	N	.	.	Tiro
36	AI		g	} Coulon
	I	.	k	
37	B	.	.	Tiro
	H	2		Byrom
	M			} Rees
	O			
	W	2	.	Byrom
38	A			Angell
				Rees
	B		g	Annet
	D			Bertin
	D			Jeakes
				Taylor
	F		g	Byrom
			k	Lyle
	R			Bertin
				Byrom
				Palmer
	S	1		Angell
			k	Annet
			g	Coulon
		1		Gurney
				Williamson
	T			Jeakes
				Lyle
				Shelton
				Weston
	U		k	Horſtig
	Z			Gurney
	A			Gurney
	R	2		Shelton
				Weston
		2		Williamson
	V			Lyle
39	O			Gurney
40	B			Angell
				Weston
				Tiro
41	E			Angell
42	H			Williamson
	Hang			Lyle
	L			Bertin
		2		Byrom
		1		Palmer
				Taylor
43	A			Mitchell
	GR			Lyle
	IJ			Rees
	SH			Williamson
	X	1		Byrom
44	B			Gurney
	I			Shelton
	IJ			Weston
45	A			Shelton
				Tiro
				Weston
	P			Tiro
	V			Gurney
	W			Angell
46	SH			Gurney
47	M			Tiro
48	GN		g	} Coulon
	N		k	
	W			Mitchell
49	B			Byrom
				Jeakes
		2		Mitchell
	D			Shelton
				Weston
				Williamson
	F			Jeakes
	G			Annet
	G		k	{ Bertin
				{ Horſtig
				Taylor
	H			Mitchell
	J.			Annet
				Bertin
		2		Byrom
			k	Horſtig
				Lyle
				Taylor
	K		g	Horſtig
	M		k	Angell
				Gurney
	N			Rees
	P			Jeakes
				Byrom
	R		k	Annet
	V		k	Palmer
50	F			Angell
				Gurney
	G		g	{ Coulon
	GU			
	L		k	
51	B			Tiro
52	Z			Shelton
53	CH			Jeakes
	F		k	Horſtig
	L			Angell
				Annet
				Gurney
				Shelton
				Weston
	N			Bertin
				Byrom
				Palmer
				Taylor
	NG			Lyle
	OU			Coulon
	R			Lyle
	UV			Tiro
				Rees
	V		g	Annet
			k	Horſtig
	W			Annet
			g	Horſtig
				Lyle
	Y			Jeakes
54	I, J			Gurney
	Y			Bertin
				Taylor
55	U			Coulon
56	E			Weston
57	Z			Tiro
58	C			Angell
				Gurney
		1		Jeakes
				Shelton
				Tiro
				Weston
	CH			Bertin
			g	Horſtig
				Taylor
				Williamson
	D			Byrom
	E			Tiro
	G	2		{ Mitchell
				{ flach gezogen
	H		k	Horſtig
			g	Lyle
	K			Angell
				Annet
				Gurney
	P		k	Lyle
		2		Palmer
	QU		g	Angell
			g	Annet
	S			Jeakes
				Rees

Das

Das Zeichen im ten Fach der Tabelle No.	iſt gleich	Das 2te, 3te Zeichen dieſes Buchſtabens	groß oder klein gezogen.	Angeber, Tachygraphen ꝛc.
	X			Jeakes
	Z			
59	F			Coulon
	U,V			Angell
	V		k	Coulon
	X			Bertin
				Palmer
				Taylor
	Z			Rees
60	R			Tiro
61	P	1		Palmer
	VIZ			Angell
62	B	2		Palmer
	CH			Coulon
	G			Angell
				Gurney
	J			Coulon
	P			Annet
	TH			Mitchell
				Taylor
				Williamson
63	H			Coulon
64	G			Tiro
65	B	1		Palmer
	C			Annet
	K			Rees
	TH	1		Byrom
	Z			Annet
66	X			Annet
67	F			Annet
				Tiro
	L			Horſtig
	S			Tiro, mehr gekrümmt
	X			Shelton
	Z,TZ			Horſtig
68	D			Tiro
69	C	2		Jeakes
				Rees
				Taylor
	G			Jeakes
	H			Shelton
	K			Bertin
	K			Jeakes
				Taylor
				Weston
				Williamson
	L		k	Lyle
	M			Annet
				Byrom
				Palmer
	N		k	Annet
	O			Tiro
	P			Angell
				Gurney
	QU			Bertin
				Jeakes
				Taylor
				Williamson
	R			Coulon
	S		k	Horſtig
	SCH		g	Horſtig
	SH			Lyle
69	G			rechts gelegt Lyle
70	K	2		Palmer
	M		g	Coulon
	QU			Byrom
	SH			Taylor
	SIS			Williamson
	Y			Gurney
71	N			Tiro
72	LLE			Coulon
	O			Angell
				Annet
				Shelton
				Tiro
	R			Horſtig
	S	2		in Bindung
				Angell
		2		Gurney
	U			Annet
	WH			Mitchell
	ETC			Taylor
73	E			Rees
	F			Williamson
	G	1		Palmer
				Rees
	M			Bertin
				Taylor
	O langes			Lyle
				Shelton
				Weston
				Williamson
74	B			Williamson
	F	2		Mitchell
	G	2		Palmer
	K			Byrom
75	H			Palmer
	QU			Tiro
	Y			Byrom
				Williamson
76	B			Bertin
				Taylor
	D			Rees
	K	1		Palmer
	W			Williamson
77	G			Williamson
	H	1		Byrom
	J			Williamson
	L			Rees
	QU			Gurney
				Shelton
				Tiro
	S	2		Mitchell
	TH			Palmer
78	L	2		Palmer
	P			Bertin
				Rees
				Taylor
				Weston
				Williamson
	R			Tiro
	S			Shelton
	W	1		Byrom
79	B	1		Mitchell
	H			Bertin
				Taylor
	X	2		Byrom
				Williamson
	Y			Palmer
80	GL			Lyle
	L	1		Byrom
	P			Palmer
	U, V			Mitchell
81	O			Tiro
	SH			Palmer
82	D	2		Palmer
83	A			Lyle
	E			Shelton
	G			Byrom
	I, O kurz			Lyle
	O			Weston
	QU			Tiro
	SH	2		Byrom
	U kurz			Lyle
84	E langes			Lyle
85	QU			Tiro
86	CH			Byrom
	D	1		Palmer
	W			Taylor
				Rees
87	R			Angell
				Gurney
				Rees
		1		Shelton
				Taylor
				Weston
		1		Williamson
88	A			Tiro
89	A			Tiro
				Weston
90	H			Tiro
91	Y			Rees
				Shelton
92	X			Angell
				Gurney
				Tiro
93	C			Weston
	U,V			Tiro
94	T			Tiro
95	T			Tiro
96	ETC			Palmer
	H			Tiro
97	E			Tiro
98	K			Tiro
99 und 100				die Stellung oder der Anfang des folgenden Buchſtabens, wenn a, e, i, y, o, u ausgelaſſen wird.

No. 59. iſt eine Ueberſicht der Vandermondeſchen Bezeichnung des Springerganges.

In folgender Tabelle ſind jedes Feldes Wahlen zuerſt nach dem Schachbrete, dann nach den 2 bis 8 Wahlen geordnet.

1						11		18
2						12	17	19
3					9	13	18	20
4					10	14	19	21
5					11	15	20	22
6					12	16	21	23
7					13	.	22	24
8					14	.	23	.
9				3	.	19	.	26
10				4	.	20	25	27
11			1	5	17	21	26	28
12			2	6	18	22	27	29
13			3	7	19	23	28	30
14			4	8	20	24	29	31
15			5	.	21	.	30	32
16			6	.	22	.	31	.
17		2	.	11	.	27	.	34
18	1	3	.	12	.	28	33	35
19	2	4	9	13	25	29	34	36
20	3	5	10	14	26	30	35	37
21	4	6	11	15	27	31	36	38
22	5	7	12	16	28	32	37	39
23	6	8	13	.	29	.	38	40
24	7	.	14	.	30	.	39	.
25	.	10	.	19	.	35	.	42
26	9	11	.	20	.	36	41	43
27	10	12	17	21	33	37	42	44
28	11	13	18	22	34	38	43	45
29	12	14	19	23	35	39	44	46
30	13	15	20	24	36	40	45	47
31	14	16	21	.	37	.	46	48
32	15	.	22	.	.	.	47	.
33	.	18	.	27	.	43	.	50
34	17	19	.	28	.	44	49	51
35	18	20	25	29	41	45	50	52
36	19	21	26	30	42	46	51	53
37	20	22	27	31	43	47	52	54
38	21	23	28	32	44	48	58	55
39	22	24	29	.	45	.	54	56
40	23	.	30	.	46	.	55	.
41	.	26	.	35	.	51	.	58
42	25	27	.	36	.	52	57	59
43	26	28	33	37	49	53	58	60
44	27	29	34	38	50	54	59	61
45	28	30	35	39	51	55	60	62
46	29	31	36	40	52	56	61	63
47	30	32	37	.	53	.	62	64
48	31	.	38	.	54	.	63	
49	.	34	.	43	.	59	.	
50	33	35	.	44	.	60		
51	34	36	41	45	57	61		
52	35	37	42	46	58	62		
53	36	38	43	47	59	63		
54	37	39	44	48	60	64		
55	38	40	45	.	61			
56	39	.	46	.	62			
57	.	42	.	51	.			
58	41	43	.	52	.			
59	42	44	49	53				
60	43	45	50	54				
61	44	46	51	55				
62	45	47	52	56				
63	46	48	53	.				
64	47	.	54	.				

Ueberſicht.

4 Eckfelder mit 2 Wahlen: 1. 8. 57. 64.

8 die Ecken einſchließender Felder mit 3 Wahlen: 2. 7. 9. 16. 49. 56. 58. 63.

20 Felder mit 4 Wahlen: 3. 4. 5. 6. 10. 15. 17. 24. 25. 32. 33. 40. 41. 48. 50. 55. 59. 60. 61. 62.

16 Felder mit 6 Wahlen: 11. 12. 13. 14. 18. 23. 26. 31. 34. 39. 42. 47. 51. 52. 53. 54.

16 Felder mit 8 Wahlen: 19. 20. 21. 22. 27. 28. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 43. 44. 45. 46.

*) Es iſt nach dieſer Bezeichnung gleichgiltig, auf welchem der 64 Felder der Ausgang des Springers beſtimmt wird, und da jedes Feld zwey Schritte anzeigt, ſo iſt das Beyſpiel für 128 verſchiedene Springergänge tabellariſch eingerichtet.

Zu No. 61.

Gebrauch dieſer eingetheilten Kreiſe, welche zugleich die 32 Winde anzeigen.

1) Wenn man auf eine Höhe kommt, da man eine freye, helle Ausſicht hat, ſo macht man das Blatt auf eine menſula geometrica feſt, ſtellt es nach dem Compaß ganz genau, legt ein Diopter-Lineal an das Centrum, führt das Lineal an dem Centro von einem ſichtbaren Orte, es ſey Stadt, Flecken, Schloß, Dorf, Hof ꝛc. zu dem andern, trägt ſolche, und wie weit es dahin und dorthin iſt, auf das Blatt, oder in eine beſondere Schreibtafel.

Man nimmt an, die Weite vom Centro bis zu dem erſten Kreiſe iſt $\frac{1}{4}$ Stunde, bis zum zweiten Kreiſe $\frac{1}{2}$ Stunde, u. ſ. f. bis zum äußern Kreiſe 4 Stunden.

Sind in einer Linie 2, 3 und mehr Gegenſtände, ſo beſtimmen die gehörigen Weiten die wahre Stelle. Die Hauptſtraßen und Flüſſe ſind dann leicht nachzutragen.

[Nach Kraus Angabe. Augsburg. Kilian, 1768.]

2) Die Meßſcheibe iſt in 128 Theile abgetheilt, und dient daher, jeden Kreis ohne ſonſt mühſame Verſuche in 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, und wenn man die Halbirungen fortſetzt, in 256 und 512 Theile abzuſondern.

Zu No. 62.

Das Linienziehen zu ſparen, bey Tabellen-Entwürfen und geſchwind zu fertigenden Abſchriften ſowohl, als bey einſeitig zu ſchreibenden Rechnungen.

Man nimmt zur Form ein dünnes, glatt gehobeltes Bret, welches über das zu beſchreibende Papier auf jeder der 4 Seiten $\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll vorraget, a, b. In der nöthigen Entfernung ſticht man die Linien-Endpunkte bc, de durch dieſe Form, ziehet ſchwarze und zur Abtheilung rothe, grüne ꝛc. Fäden durch dieſe Punkte bd, ce, und ſteckt das Papier zwiſchen ſolche und der Form, welches auch, das Verſchieben zu hindern, mit ein paar Papierſtiften f, g befeſtigt werden kann.

Sind bd, ce ꝛc. feine ſehr geſpannte Drähte, ſo dienet dieſelbe Vorrichtung, des Nachts ohne Licht zu ſchreiben, wenn man die untergelegte Schiefertafel ſo richtet, daß die Drähte horizontal gehen, und der ſchreibenden Hand den Weg leiten.

Die
Kunſt Tabellen zu fertigen.

Zweiter Theil.

Einleitung und mechaniſche Erforderniſſe.

a) Man kopire gut geordnete Tabellen.

b) Man mache Skizzen, Fragmente, Notizen von großen Tabellen.

c) Man erweitere die in den beſten Büchern angelegten Tabellen aus dem Inhalte, oder aus dem Gedächtniſſe.

d) Man fertige A) tabellariſche Extracte, Ueberſichten, Recapitulationes ꝛc.

B) Regiſter 1) über brauchbare Bücher.
2) über tabellariſche Werke.

e) Man ziehe aus Tabellen den Plan, die Bedingungen, die Koſten-Anſchläge ꝛc.

f) Man vergleiche die vorhandenen Tabellen, und ſuche ſolche zu verbeſſern und zu verkürzen

A. durch theilweiſe oder gänzliche Verſetzung;

B. durch Veränderung der Form, [der viereckigen in die dreyeckige, der kreisförmigen in die lineare Form, und umgekehrt.]

C. durch Verkürzung der Fragen auf den Mittelblättern, mit Gitter-Ueberlagen;

D. durch Verkürzung der Antworten.

g) Man entwerfe neue Tabellen, enträthſele die Beſtimmung der alten Tabellen ꝛc.

Erforderniſſe zum Tafel-Fertigen.

1) Papier. Auf ſchlechtem Papiere werden blos die Entwürfe der Tafeln, und die Ausführung auf dem beſten, etwas glatten, und ſtarkem Papiere gemacht. Iſt ſolches faſerig, ſo muß man es vor dem Gebrauch mit reinem Handſchuhleder reinigen, oder noch beſſer, glätten laſſen.

2) Dinte. Mit der beſten ſchwarzen — manchmal auch mit rother — Dinte muß man verſehen ſeyn. Tuſche iſt nicht für Schreiber, nur für Zeichner und Maler. Die Chineſer pinſeln ihre Buchſtaben mit aufgelöſter Tuſche; wir kommen mit Dinte und Feder weiter.

3) Linien-Federn. Wer Zeit genug hat, mag die Reißfeder gebrauchen, und ſie mühſam mit einer gewöhnlichen Feder oft anfüllen. Zum gewöhnlichen geſchwinden Gebrauch ſchneide man ſich zum Linienziehen Gänſefedern in Vorrath; den Schnabel keilförmig, lang, beide Spitzen von gleicher Breite, und gerade abgekipſet. Man führet eine ſolche Feder, wie beym Grundſtriche, auf beiden Spitzen.

Oder, man nehme eine gewöhnliche Feder zur Currentſchrift, und führe ſolche, wie beym Fußſtrich, doch mit auf den Rücken gewendetem Schnabel.

4) Lineal und Zirkel. Die hölzernen Lineale ſind leichter zu regieren, zu reinigen und ſelbſt wieder gerade zu machen, als die metallenen. Die untere oder Papier-Seite des Lineals muß abgeſtoßen werden, damit die obere oder Feder-Seite hohl liege, und die von der Feder abfließende Dinte nicht das Papier erreiche.

Der Zirkel muß zuſammengethan ſeine Spitzen in Einem Punkte vereinigen, und zum Schrauben vorgerichtet ſeyn, damit, wenn dieſelbe Zirkelweite oft abzutragen iſt, keine Minderung oder Mehrung entſtehe.

Parallel-Linien können etwa nach folgenden fünf Arten gezogen werden:

a) Nach dem Augenmaß; das dabey ſehr geübt ſeyn muß. Einige Linien, ſo gezogen, fallen noch erträglich aus; aber mehrere ſtrengen nicht allein die Augen zu ſehr an, — beſonders wenn ſie bald enge, bald weit zu ziehen ſind, — und erfordern viel Zeit zum Verſuchen; ſondern die Fehler wachſen auch von einer Linie zur andern, ſo, daß das letzte Paar parallel ſcheint, aber die erſte und letzte Linie ſich merklich gegen einander neigen.

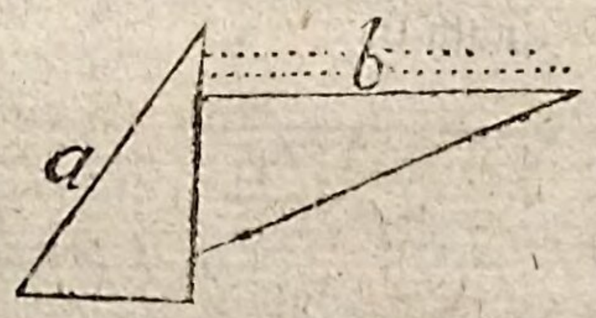
b) Nach den kaum ſichtbaren Zirkelſpitzen auf einer oder beiden Endlinien. Hier wird vorausgeſetzt, daß man eine ſenkrechte Linie auf eine andre fällen kann. Dazu dienet entweder ein Winkel-Lineal, oder in Ermangelung deſſen ein zweymal zuſammengelegter Bogen Papier, der zuerſt willkührlich geradlinig gebrochen, dann getheilt und ſo gerade als möglich über einander gelegt wird, wie man einen Bogen in Quartform zuſammenlegt, nur mit mehr Genauigkeit. Wer Zeit und Luſt hat, bediene ſich der noch genauern geometriſchen Hilfslinien.

Die Entfernung der Parallelen wird entweder nur auf einer Seite, mit dem Zirkel, ausgeſteckt und die andere dem Augenmaß überlaſſen; oder, welches beſſer iſt, auf beiden Seiten; wenn nur die Punkte, ſo klein ſie auch ſind, ſich nicht mit Dinte anfüllen, und dadurch ſichtbar werden. *)

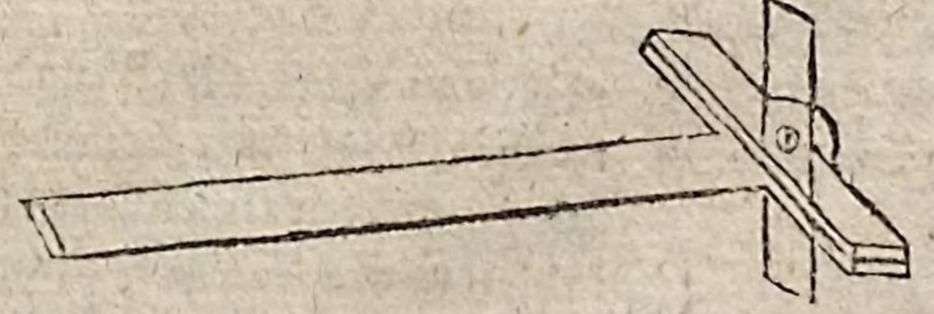
*) Wenn das Ausſtecken der Punkte auf unbeſchnittenem Papier geſchieht, ſo können ſolche nach dem Gebrauche ganz abgeſchnitten werden, vorausgeſetzt, daß die Linien über den ganzen ausgeſchlagenen Bogen reichen.

c) Mit dem Parallel-Lineal. Die Einrichtung und den Gebrauch der teutſchen und engliſchen ſetze ich als bekannt voraus, um ſo mehr, da ich keins von beiden anders als etwa zu wenigen und für Bleyſtiftlinien anzuwenden, empfehlen kann.

d) Mit ein paar Winkel-Linealen: Der Winkel a wird feſtgehalten, oder, wenn enge und viele Parallel-Linien zu ziehen ſind, angeſchraubt: an b werden die Linien gezogen, und nach Erfodern an a herunter geſchoben.



e) Mit der Reißſchiene an einem Reißbret, oder nur an einem gewöhnlichen Tiſche, deſſen eine Seite wenigſtens, woran die Reißſchiene heruntergeſchoben wird, genau geradlinig und glatt ſeyn muß. Dieß iſt wohl die bequemſte und beſte Art.

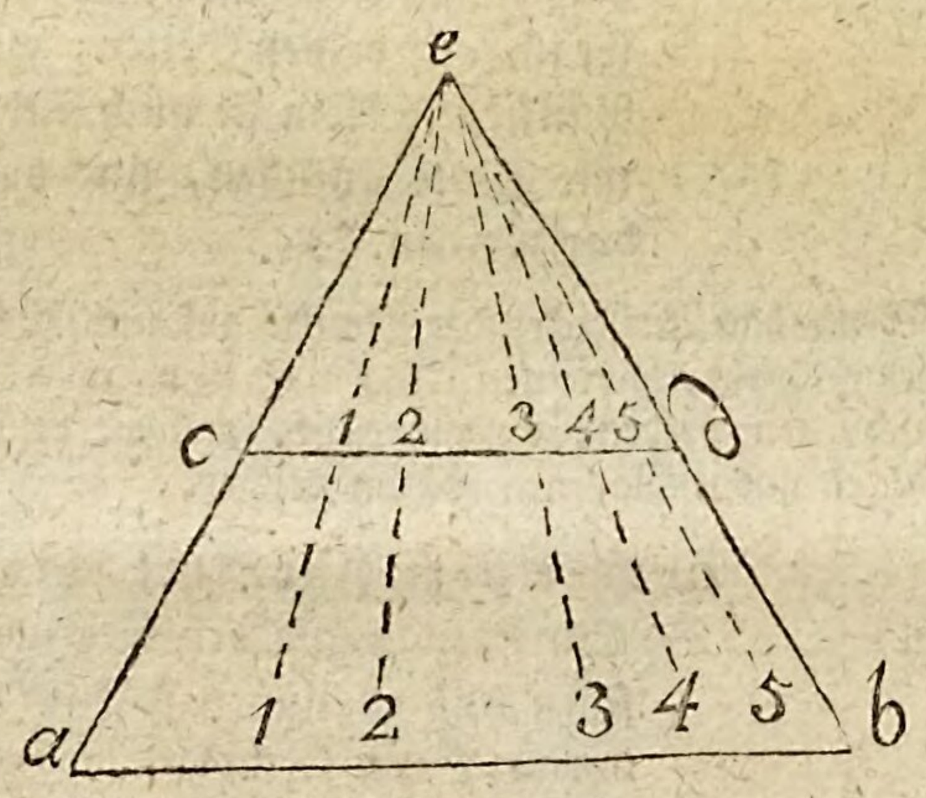


5) Maaß-

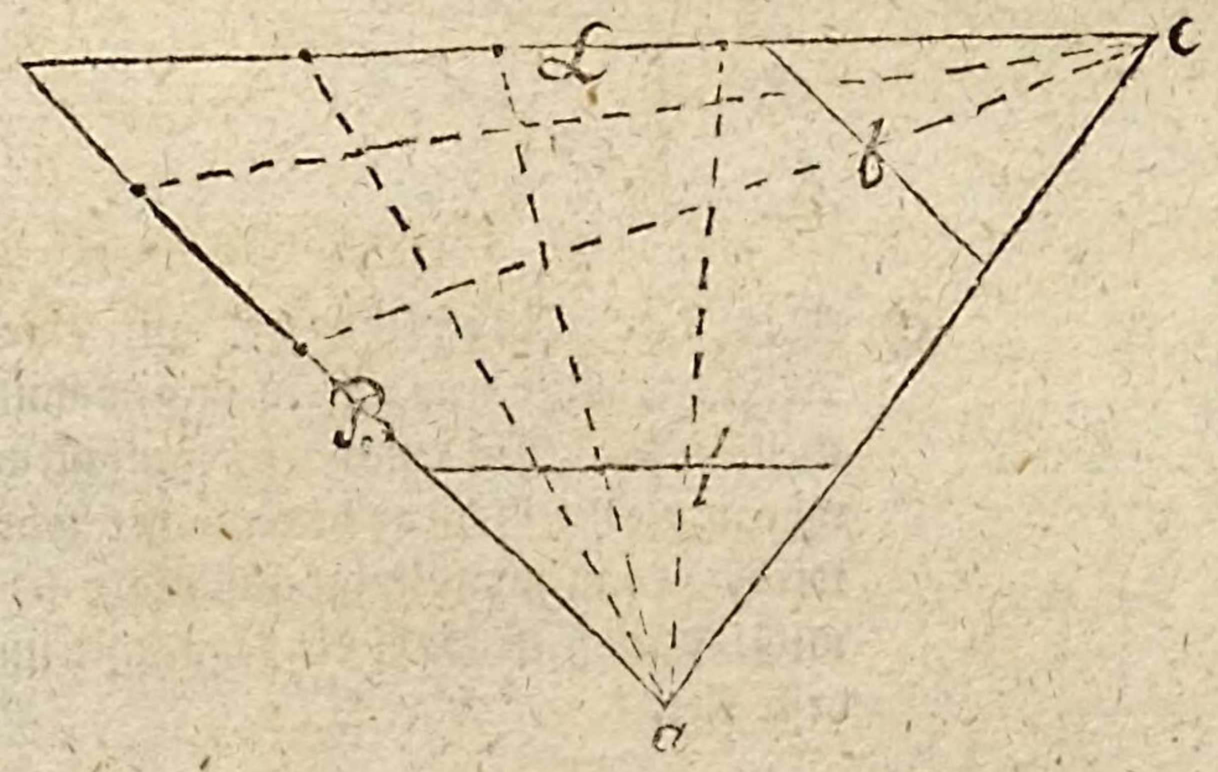
5) Maaßſtäbe. Wer dieſelbe Tafel öfter macht, entwirft ſich zuvor ein richtiges Formular zu jeder und allen überhaupt, und bedarf daher nach kurzer oder langer Zeit keines weitern Verſuchens und mühſamen Eintheilens. Wer aber dieſelbe oder jede andre Tafel verhältnißmäßig vergrößern oder verkleinern ſoll, muß ſich mathematiſcher, wenigſtens ſogenannter mechaniſcher Hilfsmittel bedienen.

a) Tafeln verhältnißmäßig zu verkleinern.

Es ſey a——1—2—3—4 5—b die Grundlinie, die Länge oder Breite der großen Tafel, und c————d dieſelbe der verkleinerten Tafel. Man nehme mit dem Zirkel ab, mache damit ein gleichſeitiges Dreyeck, aus deſſen Spitze e ſetze man die Linie cd in ein anderes gleichſeitiges Dreyeck zuſammen, und ziehe aus den Theilungspunkten von ab die Linien zur Spitze e, ſo wird cd durch dieſelben verhältnißmäßig getheilt, welche man mit dem Zirkel nun von c1, c2, c3 ꝛc. oder c1, 1.2, 2.3 ꝛc. abtragen kann.



Wenn die Länge ————L und die Breite ————B der großen Tafel, ſo wie die Länge ————l und die Breite ————b der kleinen Tafel verſchieden ſind, ſo ſetze man L und B unter einem beliebigen ſpitzigen Winkel zuſammen, und l parallel mit L, b parallel mit B, ſetze die Theile auf L und B aus, ziehe die erſten nach a, die zweiten nach c;



oder man mache für B und L, wie im vorigen Beyſpiele, beſondere Dreyecke. Die punktirten Linien ſind blos der Deutlichkeit wegen angegeben; man darf nur die Durchſchnitte auf b und l bemerken.

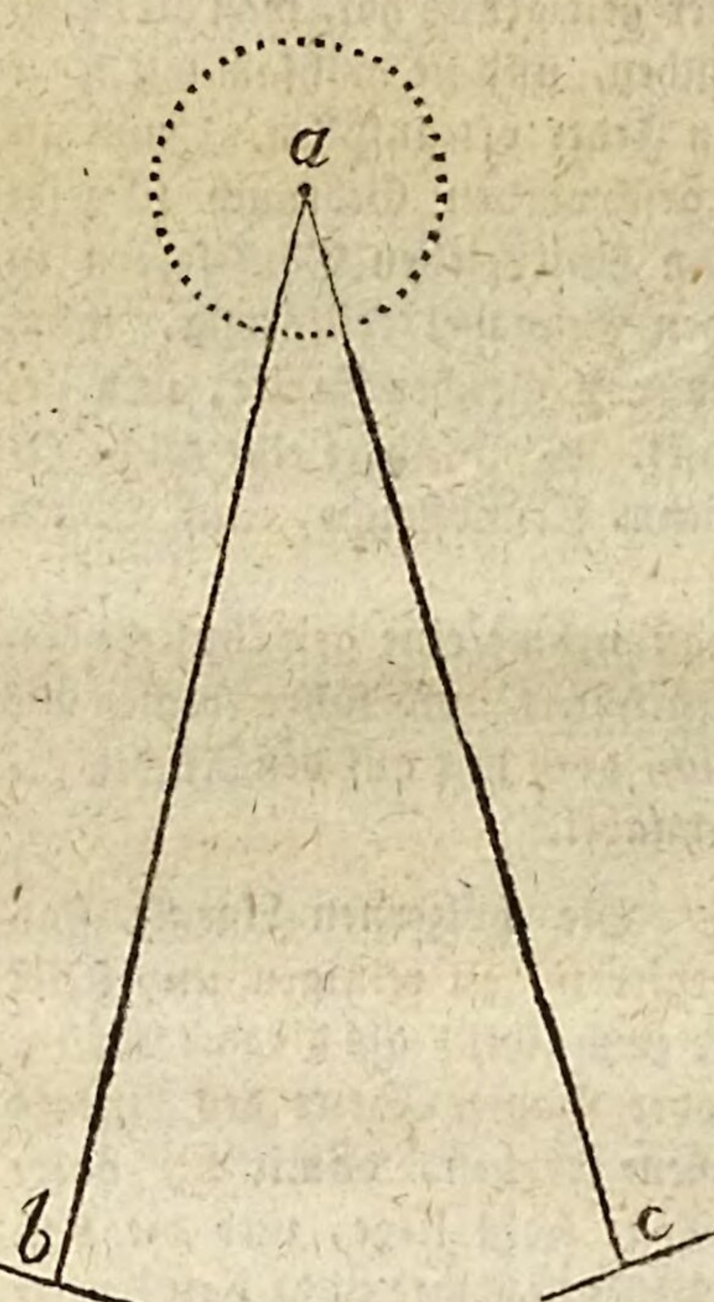
b) Tafeln zu vergrößern. Dieſe Art wird ſelten begehrt, und iſt aus vorigen Figuren leicht zu erſehen. Wenn nämlich cd die Grundlinie iſt, ſo verlängere man die beiden Schenkel ec, ed bis a und b, ziehe ab als die zu vergrößernde Seite, und aus den Theilungspunkten cd allemal aus der Spitze e die Linien bis auf ab. Eben ſo verfährt man nach der 2ten Figur, wenn Länge und Breite verſchieden ſind.

c) Tafeln einzutheilen:

A. mit dem Augenmaaße wird man kaum im Stande ſeyn eine Linie in 2, 4, 6 ꝛc. gleiche Theile zu theilen, und noch ſchwerer in 3, 5, 7 ꝛc. Theile.

B. Mit dem Zirkel geht es ſchon beſſer, aber immer noch ſehr mühſam und langweilig. Eigene Verſuche werden einem jeden dies Geſtändniß abnöthigen.

C. Mit dem Proportionalzirkel, welche ſich jeder nach folgender Anweiſung ſelbſt verfertigen kann.



Man überziehe 2 Lineale von 1 Elle lang, (welche in a mit einem Charnier verſehen, das ſich zwar leicht bewegen, aber nicht außer demſelben verbiegen läßt) mit ſtarkem Papier, und theile jedes ac, ab in gleiche Theile, z. B. 200
zuerſt in 2, oder 100,
dann in 2, oder 50,
jeden in 5, oder 10,
dann in 2, oder 5,
endlich in 5 Theile,
ſo iſt jedes in 200 Theile getheilt, welche man von 5 zu 5 Theilen von a aus mit kleinen Ziffern bemerkt.

Gebrauch dieſes Proportionalzirkels;

Es ſey eine Linie gegeben, welche in 5 gleiche Theile getheilt werden ſoll; ſo faßt man dieſe Linie mit dem Zirkel, ſetzt ſolche von b bis c, wobey der Proportionalzirkel nach Erfordern weiter auf- oder mehr zuſammen gethan wird, und ſagt: 200 ſollen in 5 Theile getheilt werden, das giebt 40; man ſetze daher, bey unverrücktem Proportionalzirkel, den Handzirkel in 40 auf ab, und in 40 auf ac, ſo hat man den 5ten Theil der gegebenen Linie.

Umgekehrt: Man ſucht zu einer Linie, die zwiſchen 40 und 40 fällt, eine andere Linie, die 3½mal größer iſt; ſo multiplicirt man 40 mit 3½, das giebt 140; ſetzt man nun den Handzirkel, bey unverrücktem Proportionalzirkel, in beide Schenkel auf 140, ſo iſt die Ent-

Entfernung 3½mal größer als bey 40 und 40.

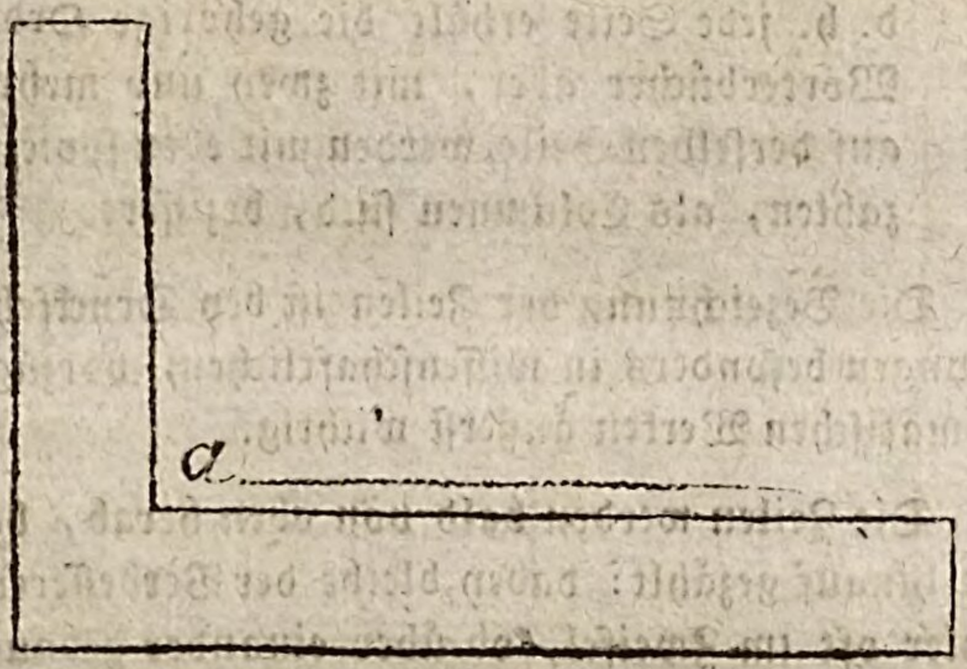
D. Noch geſchwinder wird eine Linie nach beygefügtem allgemeinen Linien-Maaßſtabe eingetheilt, indem man das einzutheilende Tafelpapier darauf legt, und ſogleich von der entſprechenden Numer die nöthigen Linien zieht. Siehe No. 115.

Vortheile für die Schreiber.

1) Kommen in Abſchriften viele Tabellen zwiſchen dem Text vor, ſo iſt es beſſer, den Text fort zu ſchreiben, für die Tabellen den nöthigen Raum zu laſſen, dann alle Tabellen nach einander zu liniren, und endlich auszuarbeiten.

2) Sitzend kann man keine großen Tabellen weder liniren noch beſchreiben, weil das Papier am Tiſchrande gebrochen wird, und man das Ganze nicht überſehen kann. Es iſt bequemer, dergleichen Arbeiten an einem erhöheten Schreibetiſche ſtehend zu machen, auch leiden Augen und Bruſt weniger dabey.

3) Die Abſchrift wird mit einem kupfernen Buchhalter beſchwert, [die von Zinn oder gar Bley färben ab, wenn ſie nicht mit Meßingblech eingefaßt ſind]; die linke Hand leitet auf dem Originale einen mit grünem oder ſchwarzem Papier überzogenen Winkel von Meßing, wo z. B. bey a die eben abzuſchreibende Zeile iſt.



---

d) A) Extracte zu fertigen.

Beobachtungen:

1) Ich nahm aus meiner Bücherſammlung 50 Bücher, welche nebſt der Numer mit den Hauptwörtern der Wiſſenſchaft und dem Autor auf dem Rücken bezeichnet waren; das ſchrieb ich einſeitig ab

in 8 Minuten; durchſchnitt dieſe in 50 einzelne Zeddel, ordnete ſolche alphabetiſch
in 4 Minuten; und ſchrieb ſie endlich ins Reine
in 9 Minuten.

21 Minuten.

2) Ich nahm ein mit einem alphabetiſchen Gitter verſehenes Papier, und trug — indem ich jede Numer ſogleich ordnete — genannte 50 Bücher in die gehörigen Buchſtaben ein, das erforderte
8 Minuten; die 2te Ordnung, nach dem 2ten Buchſtaben, erforderte eben ſo viel Zeit,
8 Minuten.

16 Minuten. Dabey waren nun
5 Minuten Zeit erſpart, gegen No. 1; aber weit mehr koſtete das Aufſuchen und Anſtrengen den Augen und Fingern.

Folgerungen:

Hat man bey der Anordnung nur Einen Zweck, entweder Numern- oder Buchſtaben-Ordnung; ſo wird die erſte der zweiten Art faſt gleich ſeyn: ſind aber zwo und mehr Abſichten vorhanden, ſo iſt das einſeitige Abſchreiben, Zerſchneiden, Ordnen und Reinſchreiben der zweiten und jeder andern Art weit vorzuziehen; denn dieſelbe Abſchrift dienet für ſo viele Ordnungen, als daraus zu fertigen möglich iſt; beſonders wenn das Original weder punktirt noch angeſtrichen werden darf.

Beyſpiel:

Das Original habe folgende Data:

7	g	I
2	d	F
10	a	B
1	b	C
9	c	E
6	i	A
8	e	G
3	f	H
4	h	K
5	k	D

daraus die drey natürlichen Ordnungen hergeſtellt werden ſollen, doch ohne das Original zu etwas anderm als zur Abſchrift gebrauchen zu dürfen, welche ſo eingerichtet wird:

3	f	H
7	g	I
2	d	F
10	a	B
5	k	D
1	b	C
9	c	E
4	h	K
6	i	A
8	e	G

Man zieht auf ſehr ſtarkem Papier, deſſen Rücken eine andre Farbe hat, im Voraus Linien in nöthiger Entfernung, ſchreibt in die Zwiſchenräume das Original getreu ab, zerſchneidet mit der Scheere dieſe Abſchrift ſo, daß an jedem Theile die untere Horizontal-Linie ſichtbar bleibe.

4	h	K
6	i	A
8	e	G

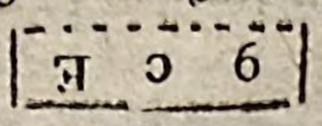
*)

*) Wenn die Abſchrift auch neben einander gefertiget wird, ſo läßt man außer der untern Horizontal-Linie noch die rechte Perpendicular-Linie auf jedem Zeddel ſtehen:

a	b	c
f	e	d
g	h	i
m	l	k
n	o	p

i
k
p

Dieſe anſcheinende Kleinigkeiten erleichtern das Ordnen ungemein. Da die Rückſeite eine andere Farbe hat, ſo werden die ſo liegenden Zeddel blos umgewendet;



G nach

nach dem Umwenden bedarf es auch keines Leſens, wenn das Oberſte des Zeddels unten liegt, man drehet ihn blos: nun erſt wird derſelbe geleſen, und in die ihm gebührende Ordnung gelegt.

Iſt die erſte Ordnung mit

1	b	C
2	d	F
3	f	H
4	h	K
5	k	D
6	i	A
7	g	I
8	e	G
9	c	E
10	a	B

beendiget und abgeſchrieben, ſo nimmt man dieſelben Zeddel, und ordnet ſolche nach der zwoten Unterſcheidung mit

10	a	B
1	b	C
9	c	E
2	d	F
8	e	G
3	f	H
7	g	I
4	h	K
6	i	A
5	k	D

und endlich nach der dritten Ordnung:

6	i	A
10	a	B
1	b	C
5	k	D
9	c	E
2	d	F
8	e	G
3	f	H
7	g	I
4	h	K

Bey ſehr vielen Zeddeln iſt das Einlegen in ein Regiſterbuch der gemeinen Art vorzuziehen, [wo man ſich nach Bedürfniß auf einem Tiſche Haufen nach der natürlichen Zahlenfolge, oder nach der Buchſtabenreihe macht,] weil dabey der wenigſte Raum hinlänglich iſt, und der Verdacht gehoben wird, es wären vom Athem, Winde, oder andern Zufällen Zeddel zerſtreuet worden, oder gar verloren gegangen. *)

*) Auszüge (Excerpte) für mehr als einen wiſſenſchaftlichen Zweig zu machen. [S. Geſch. der Leibnitziſchen Philoſophie.]

Meine Art: Ich ſchreibe auf einzelnen Zeddeln, halben und ganzen Bogen, nach Bedürfniß mit der Ueberſchrift des Faches die ausgezogenen, und wo es angeht, die abgekürzten Gedanken des Autors, unten den Namen deſſelben, ſein Werk. Iſt ein Haufen geſammelt, ſo werden ſolche geordnet und in ein dazu beſtimmtes Lagerbuch [welches 2 Ellen lang die Form hat:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

die Linien deuten auf Blätter zum Einlegen] gelegt: iſt dies zu voll, ſo werden ſolche in die gleichlautenden Faſcikel geheftet.

d) B. Regiſter über 1) brauchbare Bücher,
2) tabellariſche Werke.

Die Regiſter ſind

1) bloße Inhalts-Verzeichniſſe nach den Bänden, Theilen, Abſchnitten, Kapiteln, Paragraphen, Numern oder Sätzen, mit Hinweiſung auf die Seiten, wo das Geſuchte zu finden, oder ohne dieſelbe.

2) eigentliche Nachweiſung einzelner
a) alphabetiſch ꝛc. }
b) nach Zahlen } geordneter Gegenſtände.
c) nach Zeichen }
ꝛc.

Anmerkung: b) Da die nach Zahlen geordneten Regiſter ſelten ſind, ſo folgt hierzu ein Beyſpiel: Reihen-Regiſter.
c) Regiſter nach Zeichen geordnet, ſind, ſoviel mir bekannt iſt, noch gar nicht im Druck vorhanden.

Bezeichnung der Seiten eines Buches.

1) Die auf italieniſche Art eingerichteten kaufmänniſchen Hand- und Hauptbücher zählen die zwey aufgeſchlagenen Blätter für Ein Folium, und ſetzen die Ordnungszahl meiſtentheils blos auf die rechte, manchmal auch auf die linke, oder gar auf beide Seiten.

2) In Akten wird blos foliirt, und zwar die rechte Seite des aufgeſchlagenen Heftes oder Faſcikels. Dieſe Seite heißt im Allegiren z. B. Folio recto 17, die darauf folgende unbezifferte Seite aber Folio verſo 17.

3) Die Bücher und Schriften werden übrigens paginirt, d. h. jede Seite erhält die gehörige Ordnungszahl; Wörterbücher aber, mit zwey und mehr Columnen auf derſelben Seite, werden mit eben ſoviel Ordnungszahlen, als Columnen ſind, beziffert.

Die Bezeichnung der Zeilen iſt bey Druckfehler-Verbeſſerungen beſonders in wiſſenſchaftlichen, vorzüglich in mathematiſchen Werken äußerſt wichtig.

Die Zeilen werden bald von oben herab, bald von unten hinauf gezählt: dabey bleibt der Verbeſſerer der Druckfehler oft im Zweifel, ob über einander gebauete Formeln für Eine oder mehr Zeilen gerechnet waren, wenn die Ausführlichkeit im Verzeichniſſe fehlet.

Dieſe Zweifel zu erſparen, dienet der unten angegebene Zeilenzähler.

Die Bezeichnung der Stelle in den Zeilen iſt bisher mit Abzählen der Worte geſchehen.

Durch eine gut entworfene Tabelle kann der Autor das Vorzügliche und Mangelhafte ſeines auszuarbeitenden Werkes im Voraus beſtimmen. Da dieſe Tabelle der Schlüſſel zum Ganzen iſt, ſo ſcheinen die meiſten Autoren ihn lieber für ſich behalten zu wollen, als ſolchen ihren Feinden, den Recenſenten, preiszugeben, die ohne ſelbigen doch mehr Seiten zu überſehen verſuchen müſſen.

Die Zurückhaltung ähnlicher Tabellen ſchadet aber nicht allein den Autoren ſelbſt, — denn ſie werden nicht ſelten ſchief beurtheilt, — ſondern auch den ungeübten Leſern, die viel Zeit bedürfen, das Syſtem herauszuſuchen, und nach einiger Zeit ſchwer wieder zuſammen zu ſetzen, oder geſchwind genug Gebrauch davon zu machen wiſſen.

Hier folgen einige Moden in Eintheilung ganzer Werke:

a) Theilt Lambert die Architektonik (Riga, Hartknoch 1771. gr. 8.) in 2 Bände, den 1ten Band in 2 Theile, wovon der erſte Theil 1 … 48 und der zweite die folgenden

genden bis 12s Hauptſtück enthält; jedes Hauptſtück iſt in §§. abgeſondert, welche nach der natürlichen Ordnung bis Ende des 12ten Hauptſtücks fortgezählt ſind.

b) Karſten (im Auszug aus den Anfangsgründen und dem Lehrbegriff der mathematiſchen Wiſſenſchaften, Greifswalde 1781.) reihet alles an §§. dadurch erhält jeder §. die doppelte Ueberſchrift. Z. E.

§. 1. 1te Erklärung
2. 2te .
3. 3te .
4. . . . 1r Grundſatz
5. . . . 2r .
6. 4te Erkl.
7. . . . . . willkührl. Sätze
8. . . . . 1te Aufgabe
9. . . . . Zuſatz
10. 5te Erkl.
11. 6te .
12. . . 3r Grundſatz
13. . . 4r . .
14. . . . . 1r Forderungsſatz
15. . . . . 2te Aufg.
1.
2.
16. . . . . . . 3te Aufg.
1.
2.
3.
17. . . . . Zuſatz
18. 7te Erkl. 5r Grundſatz
19. 8te .
20. . . 6r .
u. ſ. w.

c) Molitor Anweiſung, wie Uhren richtig können berechnet ꝛc. werden. Frft. und Leipz. Raſpe. 1753. 8.

Caput I. —
1)
(a)
§. †
:
.
.

d) Der Leipziger Adreßkalender,

1te Abtheilung
I Abſchnitt
I.
1.
2.

e) Linnaei Syſtema Naturae. Lipſ. Kieſewetter. 1748. 8.

Regnum
Claſſis
Ordo
I. . . .
1. . . .
a. . . .
*

f) Geometrie in Tabellen. Berlin. Realſchule 1759. 8.

A. . .
I. . . .
a)
a)
1.
*
†

g) Geographiſche Special-Tabellen des Churfürſtenthums Sachſen. Leipz. Arkſtee und Merkus. 1747. 8.

A. . . .
a. . . .
. 1. . . .
b
c
d. . . .
I. . . .
a. . . .
aa
: α
ab
ac
ad
b ba
: α
bb β
... α
bc
bd
c ca
cb

h) Brand's tabellariſche Ueberſicht über die Grundſätze der Staatsrechnungswiſſenſchaft. Wien. v. Trattner. 1790. 8.

I) ----
A) ----
: A) ----
: a) ----
: 1) ----
: a) ----
: a) ----
: *a*) ----
: aa) ----
: *aa*) ----
: aa) ----
: aaa) ----
: aaa) ----
: *aaa*) ----
:

Wobey zu bemerken iſt, daß die erſte Eintheilung, wie hier, nur mit dem Einſchlußzeichen rechts ...) die darauf folgende Wiederholung oder Erklärung aber auch das andere links (..., nämlich zuſammen (...) erhält. Durch dieſe Unterſcheidung und die Wiederholung der Buchſtaben wurde es möglich, auf einer Octavſeite ſo viele Unterabtheilungen zu machen, ohne genöthigt zu werden, mehr als die Hälfte leeren Raum zu laſſen.

4) Regiſter: Batſch erſte Gründe der ſyſtemat. Chemie, Jena, 1789. 8. hat zwar zwey Regiſter; weil aber ſtatt Seiten die Paragraphen und darunter ſtehenden Nummern gewählt worden ſind, und keine Seite die Zahl des untenſtehenden §. hat, ſo könnte ein 3tes Regiſter dem Leſer ſehr dienen.

Wörterbücher.

Der Einfall, mit Capital- oder Anfangsbuchſtaben Worte zu unterſcheiden, macht das Leſen und Aufſuchen beſonders mit der gothiſchen Schrift beſchwerlich.

Die Auszeichnung und Unterordnung iſt eben ſo leicht mit gewöhnlichen Lettern aus einer andern und höhern Schriftart anzugeben, oder, wenn ja zu viele Unterabtheilungen vorkämen, mit derſelben Schrift und vorgeſetzten Ordnungszahlen alles, was nöthig iſt, zu bezeichnen.

Hierbey empfehle ich einen nicht ſo allgemein bekannten Gebrauch, den Anfang jedes Buchſtabens in einem Wörterbuche

terbuche mit einem Zeiger zu verſehen, der aus einem am Rande angeleimten, oder noch beſſer in des Buches Mitte und am Schnitte deſſelben um einige Linien vorragenden Pergamentſtückchen beſteht, worauf beiderſeits der gehörige Buchſtabe geſchrieben wird.

So kann man mit dem erſten Griff den geſuchten Buchſtaben ohne vieles Herum- und Hinumblättern finden.

Bequemlichkeit Regiſter zu machen, ohne ſolche noch einmal abſchreiben zu dürfen; (ingleichen bey Kalendern oben) in Einſchreibe-Büchern, z. B. Journals oder Manuals; in Excerpt-Büchern, und in jedem Schreibebuche wo man Seite nach Seite ſchreibt, und die noch unbeſchriebene ſogleich mit einem Griffe finden will.

Man theile das ganze Buch an der rechten oder Aufſchlage-Seite in ſoviel Theile, als nöthig ſind; z. E. für das alphabetiſche Regiſter in 25 [oder mit Unterabtheilungen einzelner Buchſtaben, wie s, sch, st) Theile, ſchneide ſtufenweiſe ab, und überſchreibe die vorſtoßenden Theile.

Bey Einſchreibe-Büchern wird das Fol. nur für die aufgeſchlagenen Seiten eingeſchrieben, damit man die unbeſchriebenen nicht umblättern darf.

Von Rechnungsbüchern und Kalendern ꝛc. werden die obern oder untern Ecken aller ſchon gebrauchten vordern Blätter abgeſchnitten, damit man beym erſten Griff die jetzt gebrauchte Seite, den jetzigen Monat finde.

Täfeln mit vielen zuſammengedrängten Fragen oder Ueber- und Seitenſchriften, ſollten nach ihrer Folge entweder mit Buchſtaben oder mit Zahlzeichen bemerkt werden, damit ſowohl der Schreiber als der Corrector nicht allemal die Täfel zum Nachſehen verwenden dürfte. Jene Art iſt kürzer, z. B. l, m, n ꝛc. iſt leichter zu ſchreiben, als 10, 11, 12, dieſe aber eher zu finden.

Regiſter über gute Bücher.

Daß Regiſter zu jedem brauchbaren Buche gehören, bedarf keines Beweiſes. Der Mangel derſelben iſt zur Mode geworden, theils weil ſie mühſam zu fertigen ſind, und nicht gehörig bezahlt werden, theils weil ſonſt Manche aus dem Regiſter das ganze Buch beurtheilen wollen, das ſie nun wenigſtens durchblättern, wohl gar leſen müſſen. Wer in einem unregiſtrirten etwas weitläufigen Buche etwas eben Brauchbares nachſchlagen will, muß oft viele und manchmal vergebliche Zeit darauf verwenden. Wahr iſt es, daß der Sucher dabey auch etwas anders lieſt und gebraucht; das iſt aber nur zufällig, und gehöret mehr zum Zerſtreuen als zum Sammeln.

Das Verfahren iſt kürzlich dieſes: Man unterſtreicht das Hauptwort jeder Aufgabe, indem man ſolche nur auf einer Bogenſeite zum Zerſchneiden und Ordnen ſchreibt, um jedes Alphabet wieder ordnen und endlich ins Reine ſchreiben zu können.

Selbſt über weitläufige wiſſenſchaftliche Wörterbücher, wie über Harris Dictionary of Arts and Sciences, und ähnliche, muß man ſich beſondere Wortregiſter machen, wenn das oft vergebliche Aufſuchen erſpart werden ſoll.

Beym Regiſtermachen über zwey, drey und mehr Theile eines Werkes, oder über mehrere Werke Eines Gegenſtandes, kann man ſich, um kurz wegzukommen, folgender Vortheile bedienen. Nämlich ſtatt bey jedem Regiſterworte in dem erſten Entwurfe, der zum Ordnen zerſchnitten werden muß, zu ſchreiben: 2ter Theil, oder 2, oder II., ziehe man, ſobald eine Seite vollgeſchrieben iſt, mitten eine ziemlich breite Perpendicular-Linie aus freyer Hand, welche mit ſchwarzer Dinte den zweiten Theil bedeutet, für den 3ten 2, für den 4ten 3 ſolche Linien; für den 5ten mit rother Dinte eine, für den 6ten und 7ten zwey und drey; für den 8ten mit grüner Dinte Einen, u. ſ. f.

Die Regiſter-Alphabet- oder Ordnungs-Zahlen Bücher zum Einſchreiben werden auf folgende Art vorgerichtet:

a) Für Gegenſtände, welche auf Einem oder einigen ausgebreiteten Bogen Raum haben:

1) In abgemeſſenen auf Gründen des Alphabets oder der Gegenſtände beſtimmten Entfernungen werden die 25 Buchſtaben des Alphabets, oder die bedürfenden Numern geſchrieben oder gedruckt.

2) Man befeſtiget unter einer gehörig eingetheilten und bezeichneten Platte von gewöhnlich ausgebreiteter Folio-Größe [von Preßſpahn, Pappdeckel, Meßing oder Kupfer], daraus die Zwiſchenräume bis auf haltbare Linien ausgeſchnitten worden ſind, einen weißen ausgebreiteten Bogen.

b) Für Gegenſtände, welche eine, bis faſt zwey Folioſeiten einnehmen:

Die vordere lange oder perpendiculare Seite der zuſammengehefteten 13 Bogen weißes Papier wird [nach dem allgemeinen Maaßſtabe No.] in 25 gleiche, einen halben bis 1 Zoll breite Theile getheilt; vom erſten Blatte wird die ganze Eintheilung — vom zweiten Blatte alle untere Eintheilungen bis auf den erſten obern Theil — vom dritten Blatte alle untere Eintheilungen bis auf die beiden obern Theile — vom vierten Blatte alle untere Eintheilungen bis auf die drey obern Theile — und ſo fort, abgeſchnitten: auf die nun ſtufenweiſe unter einander vorragenden gleichen Theile werden endlich die Buchſtaben geprägt oder geſchrieben.

Auf dieſe Art erhält jeder Buchſtabe zwo gegenüber liegende Seiten, zwiſchen welchen, wenn ſolche nicht hinreichen, auch noch einzelne Blätter oder auch ganze Bogen eingelegt werden können.

c) Für Gegenſtände mit vielen Unterabtheilungen.

Man nimmt von gewöhnlichem oder größerm Folio-Format weißes Papier, legt zwiſchen jedem Bogen einen halben Bogen Löſch- [Fließ-] Papier, [das an den drey offenen Seiten wegen des freyen Aufſuchens um ½ Zoll kürzer als das weiße Papier ſeyn muß, und umſchlägt mit dieſem Löſchpapier einen weißen Bogen um den andern.

Von einem um 1 Zoll größern Preßſpahn oder gut geſchlagenem Pappdeckel wird die rechte Hälfte in 25 gleiche Theile [für das Alphabet, in mehr oder weniger Theile für Ordnungszahlen ꝛc.] getheilt; dieſe Theilungen werden mit dem Meſſer oder der Scheere von einander getrennt, und gehörig auf dem vorragenden Theile überſchrieben.

Nun wird — vom letzten Streif angefangen — das vorhin mit Löſchpapier verſehene weiße Papier zwiſchen die Streifen gelegt, daß alſo jeder Streif oder Buchſtabe Einen Bogen oder 4 Folioſeiten weiß Papier erhält.

Die ſo eingelegten Bogen werden an den Umſchlag geheftet, und jeder Streif an das untere Blatt befeſtigt.

Auf das zuſammengelegte Heft wird eine für 6 Punkte gleichgetheilte Patrone, [welche zu ähnlichen Heften dienet, und das wiederholte beſondere Abtheilen erſparet,] gebracht, nach welcher

man

man die Punkte durchſchlägt, und ſo mit 6 Stichen jede Heftſeite mit 12 merklichen Theilen erhält.

Ueber dieſe Theilungen ſchreibt man mit rother Dinte das zweite Alphabet, und zwar am bequemſten in folgender Ordnung:

a	e	i
b	f	k
	g	l
d	h	m

1) Locke's Art, nach Cyclopaedia:

A	a	
	e	
	i	
	o	
	u	
B		
ꝛc.		

2) Bertin's Einſchreibebuch:

Jede Seite iſt in 5 Linien getheilt, und nach folgendem Muſter für Conſonanten zum Eintragen vorgerichtet. Acht Folioſeiten zu 620 Linien geben für 3000 Wörter Platz.

		b	d	f	g etc.
b	a				
	e				
	i				
	o				
	u				
d	a				
	e				
	i				
	o				
	u				
f	a				
	e				
	i				
	o				
	u				
g	a				
	e				
	i				
	o				
	u				
etc.					

Die Regiſter-Alphabet- oder Ordnungs-Zahlen Bücher zum Einlegen der Zeddel werden auf folgende Art gefertiget:

Man läßt ſich von dem Buchbinder ein Buch mit ſo viel dünnen Pappe- oder Preßſpähne-Blättern, als nöthig ſind, *) in Quart- oder Folio-Format ſo einbinden, daß

1) die Zwiſchenräume von einem Blatte zum andern ¼ oder ⅓ Zoll, oder nach der Zeddelmenge drüber betragen, und

2) der linke Buchdeckel an den drey offenen Seiten wenigſtens um 1 Zoll ſchmäler als die Blätter und der rechte Buchdeckel gemacht werde. Ferner

3) wird entweder die perpendiculare Seite allein, oder die obere Horizontal-Seite nebſt der vorigen, oder auch die untere Horizontalſeite mit oder ohne die vorigen Seiten in ſoviel gleiche Theile, als nach dem Alphabete oder nach den Ordnungszahlen nöthig ſind, eingetheilt; [welche Eintheilung nach dem allgemeinen Maaßſtabe No. leicht zu erhalten iſt.] Von dem erſten Blatte werden alle dieſe Theile genau nach der Größe des verkleinerten linken Buchdeckels; vom zweiten Blatte alle untere Eintheilungen bis auf den erſten obern Theil; vom dritten Blatte alle untere Eintheilungen bis auf die beiden obern Theile; vom vierten Blatte alle untere bis auf die drey obern Theile, und ſo fort, abgeſchnitten, ſo daß nur das letzte Blatt ganz bleibt.

4) Auf dieſe ſtufenweiſe nach und unter einander vorragenden Theile werden die Buchſtaben

A, B, C, ... Z
oder a, b, c . . . . . . z
oder 𝔄, 𝔅, ℭ . . . . . . 𝔷
ꝛc.

oder die Ordnungszahlen:

Tauſend	Hundert	Zehner
0 10000	0, 100, 200 . . . 900	0, 10, 20 . . . 90

endlich 1, 2, 3, ... 9,

oder andere bedürfende Zeichen, Worte ꝛc. eingeprägt, oder aufgeſchrieben.

*) Z. B. für Ordnungszahlen ſoviel Blätter, als man Tauſende bedarf: 1000, 2000, 3000 . . . . Blatt

dann die Hunderte	0, 100, 200 ... 900	10	Blätter
ferner die Zehner	0, 10, 20, 30 90	10	"
endlich die Einer	1, 2, 3, ... 9	10	"

Zu Unterordnungen bedürfte man in demſelben Buche wenigſtens 2mal 25 Blätter, oder der Bequemlichkeit wegen, lieber ein oder mehr ähnliche beſondere Bücher.

Regiſter zu No. (16.)

Die über die 7 ſogenannte Ordnungen ſtehenden Buchſtaben und nachgeſetzten Ordnungszahlen jeder Claſſe:

T.	I.	P.	M.	m.	H.	p.
1 bis 27.	1 bis 16.	1 bis 17.	1 bis 12.	1 bis 34.	1 bis 21.	1 bis 34.

ſind im folgenden alphabetiſchen Wiſſenſchafts-Regiſter allein beybehalten worden, deſſen Gebrauch nachher angegeben wird.

Acuſtica	m.	17
Aërometria	m.	11
Aeſthetica	p.	13
Aetiologia	M.	3
Agricultura	P.	12
Alchymia	P.	17
Algebra	m.	2
Anatomia	M.	2
Anthropologia	M.	1. 2
Archaeologia	p.	9-12
Architectonica	m.	28-30
Architectura civilis	m.	28
— — — militaris	m.	29
— — — navalis	m.	27
Arithmetica	m.	1
Arithmologia	m.	1-3
Ars cogitandi	P.	1
Artes fabriles	m.	30
— nutritionis	M.	8
— oeconomicae	P.	14
— smitratices	m.	16
Artiſtica	p.	12
Aſcetica communis	T.	16
— — monaſtica	m.	17
Aſtrologia	m.	21
Aſtronomia	T.	20

Balliſtica	m.	33
Biblia linguis mortuis	T.	2
— — vivis	T.	3
— Polyglotta	T.	1
Bibliographia	p.	5-8
Bibliothecae P. P.	T.	7
Bibliothecologica	p.	7
Biographia	H.	11-14
— — ficta	H.	13
— — litteraria	H.	14
— — profana	H.	12
— — ſacra	H.	11
Botanica	P.	10

Calculus differentialis et integralis	m.	3
Caſuiſtica particulares	T.	15
— — univerſales	T.	14
Catalogi librorum	p.	8
Catechetica	T.	11
Catoptrica	m.	13
Chirurgia	M.	12
Chorographia	H.	18
Chronica	H.	2
Chronologia	m.	23
Chymia propria	P.	16
Collectanea Conciliorum	T.	24
Commentarii Biblia	T.	5
Concilia oecumenica	T.	25
— — particularia	T.	26
Conciliabula	T.	27
Coſmologia	P.	4
Criſis Biblica	T.	4
Critica Commentarii	p.	15
Cura pecorum	P.	13

Diaetetica	M	7
Dialectica	P.	2
Dialogiſtica	p.	23
Dictionaria coſmograph.	H	21
Dioptrica	m.	14
Diplomatica	p.	5
Doctrina auditionis	m.	17-19
— — viſionis	m.	12-16
Dogmatica	T.	10. 11
— — ſcholaſtica	T.	10

Emblematica	p.	31
Ephemerides	p.	16
Epigraphica	p.	32. 33
Epiſtolographia	p.	24
Eriſtica	p.	17
Ethica	I.	1
—	p.	10

Genealogia	H.	15
Geographia	H.	17
— — mathematica	m.	24
Geometria	m.	4
Gloſſologia	p.	18
Gnomologica	p.	33
Gnomonica	m.	22
Grammatica	p.	20
Graphica	p.	19
Gymnaſtica	m.	34

Heraldica	H.	16
Hermeneutica	T.	4 6
Hieroglyphica	p.	30
Hierographia	T.	1-3
Higiene	M.	7. 8
Hiſtoria	H.	—
— — academicae	p.	4
— — bibliothecae	p.	3
— — Eccleſ. Conciliorum	H.	5
— — — haereſium	H.	7
— — — Ordinum	H.	6
— — — particularis	H.	4
— — — univerſalis	H.	3
— — Eventuum	H.	10
— — litteraria particularis	p.	2
— — — univerſalis	p.	1
— — naturalis	P.	9. 11
— — populorum	H.	8
— — profana	H.	8. 10
— — univerſalis proprie dicta	H.	1
— — urbium	H.	9
Homiletica Praeceptores	T.	18
— — Promptuaria	[illegible]	20
Hydraulica	m.	9
Hydrographia	m.	25
Hydrologia	m.	25-27
Hydroſtatica	m.	8

Iconologia	p.	29
Inſcriptiones	p.	32
Itineraria	H.	20
Jurisprudentia	I.	—
Jus civile. Commentarii	I.	6
— — Fontes	I.	5
— — Scriptores practici	I.	7
— criminale	I.	9
— — Scriptores theoretici	I.	8
— eccleſiaſticum. Fontes	I.	12
— — — in partes	I.	14
— — — in totum	I.	13
— feudale. Commentarii	I.	11
— — Fontes	I.	10
— gentium	I.	3
— naturae	I.	2
— philoſophicum	I.	1-4
— publicum particulare	I.	1
— — univerſale	I.	15

Libri mixti	p.	34
Linguiſtica	p.	18-21
Litteratura biblica	T.	6
Liturgica falſa	T.	23
— — occidentales	T.	22
— — orientales	T.	21
Logica	P.	1. 2

Matheſis	m.	—
Materia medica	M.	10
Mechanica	m.	7-11
— — propria	m.	10
Medicina	M.	—
Meſurgia	m.	18
Metallurgia	P.	15
Metaphyſica	P.	3-6
Methodica	p.	14
Metrologia	m.	4-6
Muſica	m.	19
Mythica	p.	9

Nau-

Nautica	m.	26
Noſologia	M.	4
Numiſmatica	p.	11
Oeconomia	P.	12-15
Ontologia	P.	3
Optica	m.	12
Oratores	p.	25
Oryctologia	P.	11
Pathologia	M.	3-6
Patres occidentales	T.	9
—— orientales	T.	8
Patriſtica	T.	7-9
Perſpectiva	m.	15
Pharmacia	M.	11
Philologica	p.	—
Philoſophia	P.	—
Phyſica experimentalis	p.	7
—— theoretica	p.	8
Phyſiologia	M.	1
Poeſis	p.	26-28
—— Praeceptores	p.	26
Poeta	p.	27
Polemica	T.	12-13
—— heterodoxa	T.	13
—— orthodoxa	T.	12
Politica	F.	4
Praxis medica	M.	9
Pſychologia	P.	5
Pymathia	p.	34
Pyrotechnica	m.	32
Rhetorica. Praeceptores	p.	22
Sectiones conicae	m.	6
Semiotica	M.	6
Sermones	T.	19
Statica ſolidorum	m.	7
Stemmatographia	H.	15-16
Strategetica	m.	31-34
Symbolica	p.	29-31
Symptomatologia	M.	5
Synodica	T.	24-27
Tactica	m.	31
Theologia	T.	—
— — naturalis	P.	6
Therapia	M.	9-12
Topographia	H.	19
Trigonometria	m.	5
Typographia	P.	6
Uranologia	m.	20-24
Vocabularia	p.	21
Zoologia	P.	9

Verſuch eines neuen Regiſters.

1) Die Seitenzahlen beziehen ſich auf:
Fr. Wilh. Marpurgs Anfangsgründe des Progreßionalcalculs überhaupt, und der figürlichen und combinatoriſchen beſonders, wie auch des logarithmiſchen und Decimal-Calculs, nebſt der Lehre von der Ausziehung der Wurzeln, und der Conſtruction der eckigten geometriſchen Körper. Mit 44 Kupfertafeln. Berlin und Stralſund, Lange 1774. gr. 8.

2) Verſuche ſind unvollkommen; daher ſind die Unterabtheilungen nach der Leſeart geordnet, oder nach der erſten linken Stelle, ſo findet man
256, ...
unter der allgemeinen Aufſchrift: 2.

Die Anfänge mit 1 ſind von der Aufſchrift 2 an bis zu Ende weggelaſſen worden.

Die Ueberſchriften gehen nur bis 16.

Zum Gebrauch könnte dieſes Regiſter noch beträchtlich erweitert werden, theils mit andern Zahlenreihen, theils aus dem Regiſter ſelbſt, wenn die 2ten, 3ten, 4ten ꝛc. Anfänge nachgetragen würden.

0.

	Pag. in Marp. Progr. Calcul.
0, 1, 2, 3, 4, 5, ... natürliche Zahlenreihe	

1.

1. 1. .... die Coefficienten der erſten Glieder aller Potenzen

1, 1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55 .... jedes Glied = Sa. der beiden vorſtehenden

1, 2, 3, 4 ..... die Coefficienten der 2ten Glieder aller Potenzen

1, 2, 3, 5, 7, 11, 13 .... Primzahlenreihe

$1+\frac{1}{2}+\frac{1}{3}+\frac{1}{4}+\frac{1}{5}+\frac{1}{6}=1:\left[(1-\frac{1}{2})(1-\frac{1}{3})(1-\frac{1}{5})(1-\frac{1}{7})(1-\frac{1}{11})(1-\frac{1}{13})\right]$ ꝛc.

2.

2, 2, ... = 2te Differenzen der einlänglichen Zahlen-Progreßion

$\frac{1}{2}+\frac{1}{2.3}+\frac{1}{2.3.4}+\ldots = 0{,}7182818$

$\frac{1}{2}-\frac{1}{2.4}+\frac{1.3}{2.4.6}-\frac{1.3.5}{2.4.6.8}+\ldots - = 0{,}4142136 = -1+\sqrt{2}$

$\frac{1}{2}+\frac{1}{3.4}+\frac{1}{5.6}+\frac{1}{7.8}+\ldots 0{,}6931472 = \log. nat. 2)$

$\frac{1}{2}+\frac{1.3}{2.4.6}+\frac{1.3.5.7}{2.4.6.8.10}+\ldots = 0{,}7071068 = \frac{1}{2}\sqrt{2}$

2, 3, 6, 18, 108, 1994 .... jedes Glied = Product der beiden vorſtehenden

2, 4, 6, 8 .... = Anfang der geraden Zahlen

2, 4, 8, 16, 32 .... = Potenzen von $2^1, 2^2, 2^3, 2^4, 2^5$

2, 5, 9, 14, 20, 27 .... = trapeziſche Zahlen 223

2, 6, 12, 20, 30, 42, 56 { .. einlängliche Zalen-Progreß. 274
.. einlängliche ſimple Zahlen 293
... Producte der Paares natürlicher Zahlen 1.2, 2.3, 3.4, 4.5, 5.6 ꝛc.

2, 7, 16, 30, 50, 77 .... trapeziſche Pyramidale 223

2, 8, 18, 32, 50, 72, 98 ... Centraleinlängliche Zahlen 293

2, 8, 20, 40, 70, 112 ... längliche Pyramidalzahlen 286

2, 12, 36, 80, 150, 252 ... prismatiſche Zahlen 280

25, 625, 15625 ... Potenzen von $25^1, 25^2, 25^3, \ldots$

256, 6561, 65536 ... Potenzen von $2^8, 3^8, 4^8, \ldots$

2048, 177147 ... Potenzen von $2^{11}, 3^{11}, \ldots$

3.

$\frac{1}{3}+\frac{1}{5.7}+\frac{1}{9.11}+\ldots = 0{,}3926991 - \frac{\pi}{8}$

Pag. in Marp. Progr. Calcul.

3, 5, 7 .... { Reihe der ungeraden Zahlen / erſte Differenzen der Quadratzahlen 258

3, 6, 10, 15, 21 .... = Amben von 3, 4, 5, 6, 7 ... Dingen

= 3te Zahlenordnung

= zweyſtufige arithmetiſche Progreßion 29

= ſimple Trigonale 240

= zweyte Trigonalpotenzen 243

= dreyeckige Zahlen 247

3, 7, 12, 18, 25, 33 .... trapeziſche Zahlen aus 3 223

3, 8, 15, 24, 35, 48 .... zweylängliche ſimple Zahlen {274, 293}

3, 9, 27, 86, 243 .... Potenzen von $3^1, 3^2, 3^3, 3^4, 3^5$ ..

3, 10, 22, 40, 65, 98 .... trapeziſche Pyramidale 223

3, 11, 23, 39, 59, 83 .... Central-2längliche Zahlen 293

3, 11, 26, 50, 85, 133 ... längliche Pyramidalzahlen 286

3, 16, 45, 96, 175, 288 ... prismatiſche Zahlen 280

31, 211, 781, 2101, 4651 ... erſte Differenzen der 5ten Potenzen 264

32, 243, 1024, 3125 ... Potenzen von $2^5, 3^5, 4^5, 5^5$ ...

33, 155, 427, 909, 1661 .... Central-Dodekaedral-Zahlen 312

4.

4½, 90, 1000 Gewinn für Eine errathene Ambe, Terne, Quaterne

4, 6, 8, 10 .... Differenzen jedes multiplicirten Paares der natürlichen Zahlen

4, 9, 15, 22, 30, 39 .... trapeziſche Zahlen aus 4 223

4, 9, 16, 25 .... Potenzen von $2^2, 3^2, 4^2, 5^2$ ...

= erſte Tetragonalpotenzen 244

= ſimple Tetragonale 241

4, 10, 18, 28, 40, 54 ... dreylängliche ſimple Zahlen 293

4, 10, 19, 31 ..... Central-Trigonale 241

4, 10, 20, 35, 56 .... = Trigonalzahlen {51, 250}

= dreyſtufige arithmetiſche Progreßion 29

= ſimple dreyeckige Pyramidalzahlen } 209

= ſimple Tetraedale } 308

= Ternen von 4, 5, 6, 7, 8 .... Dingen

= vierte Zahlenordnung

4, 14, 28, 46, 68, 94 ... = Central-dreylängliche Zahlen 293

4, 14, 32, 60, 100, 154 ... = längliche Pyramidalzahlen 287

4, 16, 64, 256, 1024 .... Potenzen von $4^1, 4^2, 4^3, 4^4, 4^5$ ....

4, 18, 48, 100, 180, 294 ... = prismatiſche Zahlen 280

Pag. in Marp. Progr. Calcul.

5.

5, 11, 18, 26, 35 .... = Trapeziſche Zahlen aus 5 223

5, 12, 21, 32, 45, 60, 77 .... vierlängliche ſimple Zahlen 94

5, 13, 25, 41 .... Central-Tetragonale 241

5, 14, 30, 55 .... ſimple viereckige Pyramidalzahlen 209

5, 15, 34, 65 .... dreyeckige Centralpyramidale {235, 251}

5, 15, 35, 70, 126 ..... vierſtufige arithmetiſche Progreßion 31

= Quaternen von 5, 6, 7, 8, 9 Dingen

= Zahlen der 5ten Ordnung

5, 17, 33, 53, 77, 105 ..... Central-vierlängliche Zahlen 29

5, 25, 125, 625, 3125 .... Potenzen von $5^1, 5^2, 5^3, 5^4, 5^5$, ...

512, 19683, 262144 .... Potenzen von $2^9, 3^9, 4^9, 5^9$ ..

6.

$\frac{1}{6}$ oder

$$\frac{1}{2.3}+\frac{1}{4.5}+\frac{1}{6.7}+\ldots=0{,}3068528=1-\text{log. nat. } 2$$

$$\frac{1}{2.3}+\frac{1}{2.4.5}+\frac{1.3}{2.4.6.7}+\ldots=0{,}2146018=1-\frac{\pi}{4}$$

$$\frac{1}{2.3}-\frac{1.3}{2.4.5}+\frac{1.3.5}{2.4.6.7}-\frac{1.3.5.7}{2.4.6.8.9}+=0{,}1186255$$
$$=1-\text{log. nat. }[1+\sqrt{2}]$$

$$\frac{1}{2.3}+\frac{1.3}{2.4.5}+\frac{1.3.5}{2.4.6.7}+\ldots=0{,}5707963$$
$$=\frac{\pi}{2}-1$$

$$\frac{1}{2.3}+\frac{1.3}{2.4.6.7}+\frac{1.3.5.7}{2.4\ldots10.11}+=0{,}1811978$$
$$=\tfrac{1}{4}\sqrt{2}+\tfrac{1}{4}\text{log. nat. }[1+\sqrt{2}]-\frac{\pi}{8}$$

$$\frac{1}{2.3}-\frac{1}{2.4.5}+\frac{1.3}{2.4.6.7}-\frac{1.3.5}{2.4.6.8.9}+\ldots=0{,}1477940$$
$$=\tfrac{1}{2}\sqrt{2}+\tfrac{1}{2}\text{log. nat. }[1+\sqrt{2}]-1$$

$$\frac{1}{2.3}+\frac{1.3.5}{2.4.6.7}+\frac{1.3.5.7.9}{2.4\ldots10.11}+\ldots=0{,}3447109$$
$$=\tfrac{1}{4}\pi-\tfrac{1}{2}\text{log. nat. }[1+\sqrt{2}]$$

6, 18, 40, 75, 126 .... ſimple dreyeckige Columnar-Zahlen 300

= ſimple fünfeckige Pyramidal-Zahlen 209

6, 19, 44, 85, 146, 231 .... ſimple Octaedrale 309

= viereckige Central-Pyramidale 235

6, 21, 56, 126 .... = Zahlen der 6ten Ordnung

= Quinen von 6, 7, 8, 9 Dingen

6, 24, 60, 120, 210, 336 .... parallelopipediſche Zahlen 283

6, 28, 496, 8128 .... vollkommene Zahlen

6, 36,

		Pag. in Marp. Progr. Calcul.
6, 36, 216, 1296, 7776 …	Potenzen von $6^1, 6^2, 6^3, 6^4, 6^5$	
60, 90, 108, 120, $128\frac{4}{7}$, 135 …	Anzahl der Winkelgrade des 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Ecks	478
64, 729, 4096, 15625 …	Potenzen von $2^6, 3^6, 4^6, 5^6$ …	264

7.

7, 11, 13, 17 …	eigentlicher Anfang der Primzahlen	
7, 19, 37, 61, 91 …	erſte Differenzen der Cubik-Zahlen	258
7, 22, 50, 95, 161 …	ſimple ſechseckige Pyramidalzahlen	209
	= dreyeckige ſimple Pyrgoidale	305
7, 23, 54, 105 …	fünfeckige Central-Pyramidale	
7, 25, 65, 140 …	dreyeckige ſimple Columnar-Pyramidale	302
7, 28, 84, 210 …	Zahlen der 7ten Ordnung	
	= Senen von 6, 7, 8, 9, 10 Dingen	
7, 49, 343, 2401 …	Potenzen von $7^1, 7^2, 7^3, 7^4$ …	

8.

$\frac{1}{8}$ oder

$$\frac{1}{2.4} + \frac{1.3.5}{2.4.6.8} + \frac{1.3.5.7.9}{2.4.10.12} + = 0{,}2928932$$
$$= 1 - \tfrac{1}{2}\sqrt{2}$$

8, 27, 64, 125 …	Potenzen von $2^3, 3^3, 4^3, 5^3$ …	
	= ſimple viereckige Columnarzahlen	300
	= ſimple Hexaedralzahlen	308
	= ſechseckige Centralpyramidale	235
8, 30, 72, 140, 240, 378 …	parallelepipediſche Zahlen	283
8, 36, 120, 330	= Zahlen der 8ten Ordnung	
	= Verbindungen zu 7 von 8, 9, 10, 11 Dingen	
8, 64, 512, 4096 …	Potenzen von $8^1, 8^2, 8^3, 8^4$ …	

9.

9, 32, 75, 144, 245, 384 …	prismatiſche Zahlen	
9, 32, 78, 455, 271 …	viereckige ſimple Pyrgoidale	305
9, 35, 91, 189, 341, 559 …	dreyeckige Central-Pyrgoidale	307
	= Central-Tetraedale	310
9, 36, 100 …	viereckige ſimple Columnar-Pyramidal-Zahlen	302
9, 39, 115, 270 …	= dreyeckige Central-Columnar-Pyramidale	303
9, 45, 165, 495 …	Zahlen 9ter Ordnung	
	= Verbindungen zu Achten von 9, 10, 11, 12 … Dingen	
9, 81, 729, 6561 …	Potenzen von $9^1, 9^2, 9^3, 9^4$ …	

10.

$\frac{1}{10}$ oder

$$\frac{1}{2.5} + \frac{1}{2.4.7} + \frac{1.3}{2.4.6.9} + \ldots = 0{,}1369838$$
$$= \frac{1}{3} - \frac{\pi}{16}$$

$$\frac{1}{2.5} + \frac{1.3}{2.4.7} + \frac{1.3.5}{2.4.6.9} + \ldots = 0{,}4520648$$
$$= \frac{\pi}{4} - \frac{1}{3}$$

		Pag. in Marp. Progr. Calcul.
10, 36, 88, 175 …	ſimple fünfeckige Columnarzahlen	301
10, 39, 100, 205, 366 …	viereckige Central-Columnarzahlen	303
10, 55, 220, 715 …	Zahlen 10ter Ordnung	
	= Verbindungen zu Neunen von 10, 11, 12, 13 … Dingen	
10, 100, 1000 …	Potenzen von $10^1, 10^2, 10^3, 10^4$ …	
1024, 59049 …	Potenzen von $2^{10}, 3^{10}$ …	

11.

11, 45, 119, 249, 451 …	viereckige Central-Pyrgoidal-Zahlen	307
11, 50, 150, 355, 721 …	viereckige Central-Columnar-Pyramidale	304
11, 66, 286, 1001 …	Zahlen 11ter Ordnung	
	= Verbindungen zu Zehnen von 11, 12, 13, 14 … Dingen	
11, 121, 1331, 14641 …	Potenzen von $11^1, 11^2, 11^3, 11^4$ …	

12.

12, 40, 90, 168, 280, 432 …	parallelepipediſche Zahlen	284
12, 45, 112, 225 …	ſimple ſechseckige Columnar-Zahlen	301
12, 48, 124, 255, 456 …	ſimple Ikoſaedral-Zahlen	310
12, 78, 364, 1365 …	Zahlen 12ter Ordnung	
	= Verbindungen zu Eilfen von 12, 13, 14, 15 … Dingen	
72, 144, 1728, 20736 …	Potenzen von $12^1, 12^2, 13^3, 12^4$ …	
128, 2187, 16384, 78125 …	Potenzen von $2^7, 3^7, 4^7, 5^7$ …	

13.

13, 91, 455 …	Zahlen 13ter Ordnung	
	= Verbindungen zu Zwölfen von 13, 14, 15 … Dingen	

14.

Pag. in Marp. Progr. Calcul.

14, 105, 160.... Zahlen 14ter Ordnung

= Verbindungen zu Dreyzehn von 14, 15, 16... Zahlen

15

$\frac{1}{15}$ oder

$\frac{1}{3.5}+\frac{1}{7.9}+\frac{1}{11.13}+\frac{1}{15.17}\ldots = 0,1073009$

$= \frac{1}{2} - \frac{\pi}{8}$

15, 65, 175, 369, 671..... Central-Hexaedral-Zahlen 311

= erſte Differenzen der Biquadratzahlen 263

16.

$+\frac{1}{16}-\frac{1}{8}+\frac{1}{4}-\frac{1}{2},\ 1-2 = -2^{-4}, -2^{-3}, \div 2^{-2}, \div 2^{-1}, \div 2^{-0}, \div 2^{-1}$

16, 81, 256, 625..... Biquadratzahlen, oder

= Potenzen von $2^4, 3^4, 4^4, 5^4$...

Der Zeilenzähler.

Ganze und Halb-Gelehrte werden eingeſtehen, daß die ſogenannten Druckfehler zum Irrthume verleiten, Zweifel erzeugen, oder wenigſtens die Augen beleidigen. Daher hat jedes gute Buch vor — die gehörige Stelle — oder nach dem ganzen Werke eine Anzeige der zu verbeſſernden Fehler, welche dem Leſer abzuändern überlaſſen werden. Dieſe Abänderung — mit Bleyſtift auf gewöhnlichem Druckpapier, oder mit der Feder auf geleimten Druck- und auf Schreibpapier — iſt, wegen der bey jedem Fehler vorzunehmenden Abzählung der Zeilen, mühſam und zeitraubend. Wer ſeine Zeit zu etwas Beſſerm ſparen will oder muß, dem empfehle ich folgende Art:

Man ziehe auf einem ſtarken Papier von des Buchs gleicher Höhe und 1 Zoll mehr Breite alle Linien einer vollen Seite, und ſchreibe von oben herab auf jede Linie, oder nur auf die 1te, 3te, 5te ꝛc. die Anzahl der Linien, ingleichen von unten hinauf auch 8 bis 10.

Dieſen nun fertigen Zeilenzähler legt man nach der Druckfehler-Tafel auf jede angegebene Seite, ſo findet ſich auf den erſten Blick die 5te, 9te, 20ſte ꝛc. Zeile, in welcher der Fehler abzuändern iſt. Es verſteht ſich, daß man den eben geänderten Fehler in dem Verzeichniſſe ſogleich an- oder ausſtreicht, um den darauf folgenden aufzuſuchen.

Zugaben.

1) Die Herren Setzer könnten dem beſchäftigten Leſer das Liniren erſparen, wenn ſie zu jedem Buche mit Druckfehlern, auf einer beſondern Seite, oder auch auf der Seite des Druckfehler-Verzeichniſſes die Anzahl der Linien einer vollen Buchſeite mit den Zählern [wie nachfolgendes Beyſpiel zeigt] hinzufügen wollten.

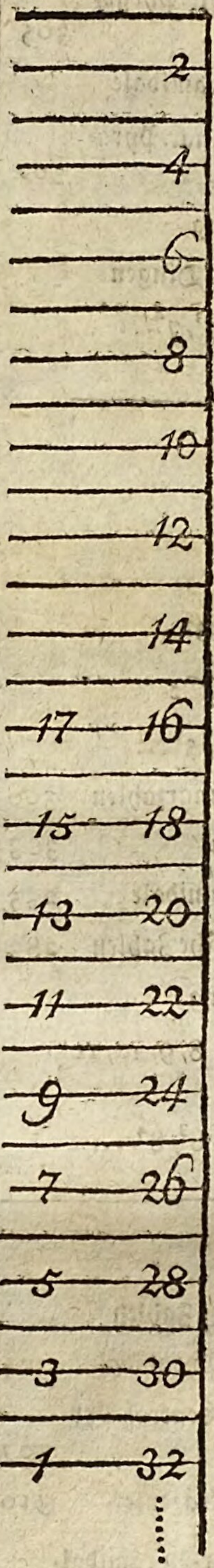
2) Es giebt Druckfehler-Anzeigen, welche ſelbſt Druckfehler enthalten. Hierbey muß der Leſer glücklich rathen können, welche Seite oder Zeile gemeynt ſey.

3) Die Druckfehler ſollten eigentlich heißen: Fehler des Schriftſtellers, Abſchreibers, Setzers und Correctors. Die Druckerey hat eigene Fehler, welche ſelten, oder nie angezeigt werden.

4) Nur die vielen und berufenen Nachdrucker des heil. römiſchen Reichs zeigen keine Druckfehler an; vielleicht wegen der zu großen Anzahl, oder um den Leſer glaubend zu machen, ſie hätten ihren chriſtlichen Raub zuvor geſäubert, ehe ſie ſolchen im ſchlechteſten Lumpenkleide auströdeln.

5) Endlich geſtehe ich es ſelbſt, daß mein Zeilenzähler eine ſehr geringe Erfindung iſt, ſonſt würde ich nicht ſoviel zugegeben haben.

Beyſpiel:



Druckfehler:

Seite.. Zeile.. ſtatt .... ſetze man....

. . . .
. . . .
. . . .
. . . .

e) Plane, Bedingungen, Abſichten, Koſten-Anſchläge.

1) Plane.

Nach Tobias Mayer ſollen die drey Grund- oder Regenbogen-Farben Roth, Gelb, Blau, in 12 Theile getheilt,

theilt, von 1 bis 12 mit einander vermiſcht. 91 Vermiſchungen herauskommen; würde man mit dem Weißen und Schwarzen eben ſo verfahren, ſo erhielte man 91 dreyeckige Tafeln, jede in 91 Quadrate getheilt, jedes Quadrat mit einer beſondern Farbe bemalt.

Acht Linien auf einer Folioſeite zu ziehen, incl. des Eintauchens der Feder, erfordert faſt 1 Minute Zeit, excl. der Vorrichtung an Federſchneiden, Abzeichnen der beſtimmten Entfernungen; oder genauer 6 Seiten in 5 Minuten.

Eine Tafel, in welcher man alle mögliche ſphäriſche Triangel nach allen einzelnen Secunden der Seiten und Winkel bis 90° ein für allemal berechnet, durch bloßes Aufſchlagen bequem zu finden, erforderte 1382400 Folianten, jeden zu 1500 Seiten.

[Bernouilli Recueil pour les Aſtron. 3. Tom. Berlin 1776. No. 3.]

Wenn man 2 Perioden oder 50 Geſetze [nach Herrn Prof. Hindenburg's Abmeſſung der Zahlen] auf 1 Bogen bringen wollte, ſo müßte man für die Quadratzahlen bis auf die Wurzel 100000, gerade 2000000 Bogen [à 3 pf. für 20000 Rthlr.] haben; abgekürzt aber zuerſt 2000 Bogen, und noch kürzer auf 200 Bogen, deren Koſten nicht viel über 2 Rthlr. betragen würden.

Das große Einmal-Eins von Grüſon bey Lagarde in Berlin, 1799. auf Royalfolio, 1r Heft, 10 Bogen für $1\frac{1}{3}$ Rthlr., reichet bis 10000, dem Verſprechen und dem Titel nach bis 100000; es werden alſo dazu 10 Hefte oder 4 Alphabete erfordert, welche 13 Rthlr. 8 gr. gelten ſollen.

---

2) Bedingungen.

In a ſollen 1) + 2) — 3) = 4)
in b „ 1) + 2) = 3)
in c „ 1) ∽ 2)
ferner a + b + c = S
in A und B I + II = III
in C I ∽ II
endlich ſoll A + B — C = § geben.

In No. 1 wird die Prüfung durch die angebrachten Auszeichnungen erleichtert; dahingegen in No. 2 die Bedingungen erſt mühſam herauszuſuchen ſind. Dem Fertiger iſt eine Numer ſo leicht als die andere zu ſchreiben.

No. 1.		A. I.	A. II.	A. III.	B. I.	B. II.	B. III.	C. I.	C. II.	§
a	(1	1	3	4	3	4	7	3	6	2
	(2	2	2	4	5	3	8	4	7	1
	(3	3	—	3	7	1	8	5	8	2
	(4	—	5	5	1	6	7	2	5	5
b	(1	3	5	8	2	6	8	3	5	8
	(2	4	6	10	4	8	12	4	6	12
	(3	7	11	18	6	14	20	7	11	20
c	(1	3	4	7	2	4	6	1	3	9
	(2	5	6	11	3	5	8	2	4	13
S		15	26	41	12	29	41	12	23	47

No. 2.		a 1)	a 2)	a 3)	a 4)	b 1)	b 2)	b 3)	c 1)	c 2)	S
A	I.	1	2	3	—	3	4	7	3	5	15
	II.	3	2	—	5	5	6	11	4	6	26
	III.	4	4	3	5	8	10	18	7	11	41
B	I.	3	5	7	1	2	4	6	2	3	12
	II.	4	3	1	6	6	8	14	4	5	29
	III.	7	8	8	7	8	12	20	6	8	41
C	I.	3	4	5	2	3	4	7	1	2	12
	II.	6	7	8	5	5	6	11	3	4	23
§		2	1	2	5	8	12	20	9	13	47

I.)

	A	B	C	....
a				
b				
c				
⋮				

II.)

	A 1)	A 2)	B	C	...
a					
b					
⋮					

III a)

	A 1)	A 2)	A 3)	B	C	...
a						
b						
⋮						

III b)

		A	B	C	
oder	1)				
a	2)				
	3)				
b					
⋮					

IV)

		A 1)	A 2)	B	C
a	1				
	2				
	:				
b					
⋮					

Bedingungen: in I) A — B + C = S
a + b + c = s

Es iſt gleichgültig, ob die obige Darſtellung oder die Verſetzung gewählt wird; man müßte denn auf den erforderlichen Raum Rückſicht nehmen müſſen:

	a	b	c	s
A	1	2	3	—
B	4	5	6	3
C	7	8	9	6
S	4	5	6	3

Aehnliche Bedingungen ſind gewöhnlich: z. B. aus der Weizen-Rechnung ergiebt ſich folgende Ueberſicht:

	A gekaufter	Weizen B verkaufter	C geernteter	
a Vorrath	1	4	7	4
b Zuwachs	2	5	8	5
c Abgang	3	6	9	6
	—	3	6	3

Wenn aus fertigen Tabellen ſowohl, als aus Aufgaben neuer Tabellen die Bedingungen herausgezogen, und nach einem oder dem andern vorſtehender Gerip
pe geordnet werden, ſo findet man die beſte Darſtellung.

Es verlange z. B. der Kaufmann, über deſſen angefangene Handlung Brand 1r No. IV. die Rechnung in doppelten Poſten geführt hat, wieviel er von dem S. 192. S. 32 angegebenen 178 fl. 30 kr. Gewinn baar erhalten habe,

ſo

ſo iſt die Ueberſicht auf folgende Art zu theilen, und mit den darauf Bezug habenden Rechnungen eben ſo zu verfahren.

31. Verluſt und Gewinn 32.

	zu bezahlender		baarer				zu hoffender		baarer	
Von der Vermögens-Vergleichung den mit Ende der Rechnung ausfallenden reinen Gewinn					an Pfeffer	fl.	40	—		
					Käſe		5	—		
					Fiſchbein		10	—		
					Wein		100	—	7	30
					Rabatt			—	16	
	155	—	23	30			155	—	23	30

f) Vergleichung der Tabellen.

Primzahlen- und Factoren-Tafeln.

In Anjema Verzeichniß der Theiler aller natürlichen Zahlen von 1 bis 10000, [Leiden, bey Samuel und Johann Luchtmanns 1767. 4. 302 Seiten] ſind die Factoren ſo angegeben, z. B. von 3179:

1 11 17 ; 187 289 3179

c (17 … 187), b (11 … 289), a (1 … 3179)

a iſt allemal unnöthig geſetzt.

Lambert hat dieſen Quartanten auf Einer Folioſeite abgekürzt.

Naumann's Tabellen der Primzahlen [Deſſau 1785. 4. 200 Seiten] enthalten in einem faſt 6mal größern Raume nicht ſoviel Zahlen, als Lambert; Beider Tafeln verhalten ſich nämlich $= \frac{68}{2} : 200$.

$= 17 : 100.$

[Käſtner Rechnenkunſt.]

Die Tafel der Primzahlen bis 102000 hat Hübſch [in ſeiner Rechnenkunſt, 2r Theil, Leipz. Müller 1749. 8.] auf 34 Seiten zu 33 Zeilen, und Lambert [in ſeinen Zuſätzen zu den logarithmiſchen und trigonometriſchen Tafeln, Berlin, Haude und Spener 1770. 8.] auf 44 Seiten zu 40 Zeilen, vorgeſtellt.

Marcus Martini im Münzmeiſter behauptet, daß man alle Fragen in ſeinen 32 Tabellen beantwortet fände, wozu Jacob Schröder in Hamburg 287 Tabellen ausgearbeitet hätte; wodurch deſſen Buch vergrößert, verdrüßliches Blättern verurſacht, und die Unkoſten an Papier und Druckerlohn merklich vermehrt worden wären.

In deſſen Münzmeiſter iſt S. 66 bis 205 mehr als $\frac{4}{3}$ ſchon im Haushalter: nämlich das Stück 1 gl. bis 23 gl., und 1 Rthlr. bis 200 Rthlr.; was gelten 2 bis 114 Stück? dann was 120, 130 bis 200, 300 bis 900, endlich 1000 bis 10000.

Bourdeaux Tabellen zu Ausrechnung des Silbers und Goldes, ſind faſt mit Martini gleich, bis Bourd. S. 20. / Martini S. 36.

Nur iſt Martini vollſtändiger, weil er bis 152 um Eins fortgeht, Bourdeaux aber nur bis 20. Nun wird Bourdeaux beſſer: er überſchreibt

1 Lth.	1 Grän
⋮	⋮
⋮	17 Grän
⋮	
15 Lth.	17 Grän

oder jeden Gran bis zu 1 Mark; Martini hingegen von Loth zu Loth. Folglich hat jeder ſeine eigene Brauchbarkeit, und ſind vereinigt mehr werth, als einzeln.

A. Strauch. Log. num. vulg. auf 75 Seiten in kl. 8. jede zu 34 Zeilen in 5 Columnen incl. der Fragen, oder 34 Reihen von 1 bis 10000. Da auf jeder Seite 6 Reihen à 33 Zehner und Einer oder 189 Ziffern erſpart ſind, ſo giebt das für alle Seiten 14175 Ziffern.

[Nicht erſpart:

a) 132 Kennziffern auf jeder Seite, oder für 75 Seiten 9900

b) die erſten gleichlautenden Stellen, etwa 3mal ſo viel 29700

39600.]

B. Dieſelben Logarithmen-Tafeln im mathematiſchen Lexico 2r Theil S. 135 bis 176 auf 42 Seiten in gr. 8. Hier iſt keine weitere Verkürzung angebracht, als die Auslaſſung von 192 Kennziffern auf jeder Seite, giebt für alle 4064. B. hat alſo 11011 Ziffern mehr als A.

C. Dieſelben Tafeln in Schulz Logar. und Sinus-Tafeln, 185 Seiten in gr. 8. bis 100000; ungefähr 392200 Ziffern, ein paar 100 ab und zu.

Dazu bedürfte
A. { 841500 — auf 750 S. in kl. 8.
und B. { 110880 — auf 420 S. in gr. 8.

Folglich iſt C. Darſtellung die kürzeſte.

Zeit-Tabelle: Gera, Heinſius. Patentgröße: 4 gl.			Dieſelbe verbeſſert.	
1601 Montag . 2000 Sonnab.	S } der Jahrtabelle	400 Zeilen	28 Ueberſchriften, 100 Inſchriften	} 128 Zeilen.
Die Monatstabelle		216 .	24 Ueberſchriften, 31 Unterſchriften, 49 Inſchriften	} 104 .
Die Tagestabelle		128 .		
		744 Sa.		232 Sa.
			erſparet	512 Zeilen.

Lambert's Quadrat- und Cubikzahlen von 1 bis 1000.

Einrichtung. Fragen: Die Hunderte horizontal 0,100 bis 900 über zwey Seiten, auf der linken die dazu gehörigen zwey letzten Stellen für beide Seiten, [welche rechts ſtehen, und mit einer ſtarken Linie von den Antworten getrennt ſeyn ſollten.]

Dieſelben Zahlen im mathematiſchen Lexico.

Einrichtung. Die Fragen ſtehen perpendicular, zu welchen 2 Antworten: Quadrat- und Cubikzahlen, gehören, welche für das Auge ſehr bequem zu drey Stellen abgeſetzt ſind. Jede Seite hat 2 Columnen zu 60 Zeilen.

Lambert hat erſparet: die Fragen 1. 2. . . . 99, nämlich 90 Doppelzahlen und die einfachen = 189 Z. für 1 Hundert. alſo 3402 - für 18 Hundert.

---

f) A. Verbeſſerung der Tabellen durch theilweiſe oder gänzliche Verſetzung.

Die Urſachen der mehr oder weniger ſchlechten Ordnung der Tafeln ſind zu ſuchen

1) in der Unfähigkeit des Schreibers, der eben nicht weiß, wie er es anfangen ſoll, um für ſich und die Leſer kurz davon zu kommen;

2) im

2) im Zeitmangel. Wer ums Brod ſchreibt, wird ſich nicht lange mit Raiſonniren aufhalten, wie das und jenes für den Leſer am bequemſten einzurichten wäre;

3) in der Abſicht, mehrere Bogen, geſchrieben oder gedruckt, zu füllen, da mancher Schriftſteller die gebundene Tafelform in Wörterſchwall verſchwemmt.

---

f.) Man verbeſſere oder verkürze ſchon gemachte Tabellen.

1) Das Einmal-Eins. Statt der alten Leyer:

Einmal Eins iſt Eins ꝛc.

oder: I mal I iſt I ꝛc.

oder: 1 mal 1 iſt 1 } ꝛc.
2 mal 2 iſt 4 }

oder: $1 \times 1 = 1$ } ꝛc.
$2 \times 2 = 4$ }

nehme man die Karſtenſche Tafel des Einmal-Eins, ſchreibe die erſte Horizontal- und die erſte Vertical-Reihe entweder mit rothen oder nur mit größern Ziffern, ſo fällt dieſe Art deutlicher in die Augen:

E

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	A
2.	4	6	8	10	12	14	16	18	
3.	6	9	12	15	18	21	24	27	
4.	8	12	16	20	24	28	32	36	
B 5.	10	15	20	25	30	35	40	45	C
6.	12	18	24	30	36	42	48	54	
7.	14	21	28	35	42	49	56	63	
8.	16	24	32	40	48	56	64	72	
9.	18	27	36	45	54	63	72	81	

D

Dies war eine geringe Verbeſſerung; nützlicher iſt folgende Verkürzung:

									b
								81	9
							64	72	8
						49	56	63	7
				c	36	42	48	54	6
				25	30	35	40	45	5
			18	20	24	28	32	36	4
		9	12	25	18	21	24	27	3
	4	6	8	10	11	14	16	18	2
a	2	3	4	5	6	7	8	9	

Vergleichung:

Die Karſtenſche Art hat in 81 Fächern 140 einzelne Ziffern,
die abgekürzte Art . 52 . . 84 . .
erſpart: 29 Fächer von 56 Ziffern.

2) Der aufmerkſame Leſer entſcheide, welche von den 3 folgenden Vorſtellungsarten deſſelben Gegenſtandes die kürzeſte und bequemſte ſey:

a) Nach Roth's Wiener Contoriſt 1r Theil. Wien, Weingand, 1782. 4. S. 61.

„Hamburg an der Elbe
„rechnet nach Marken zu 16 Schilling à 12 Pfen„nige Lübiſch oder Hamburgiſch. Dieſe Mark hat „überhaupt $2\frac{2}{3}$ Schilling Vls, 16 Schilling Lübiſch, „32 Groot oder Pfennige Vls. oder 192 Pfennige „Lübiſch.

„1 Schilling Vls. hat 6 Schill. Lübiſch, 12 Groot „Vls. oder 72 Pfenn. Lüb.

„1 Schilling Lübiſch hat 2 Groot Vls. oder 12 „Pfennige Lübiſch.

„1 Groot Vls. hat 6 Pfennige Lübiſch oder Ham„burgiſch."

b) Nach Nelkenbrecher's Taſchenbuch eines Banquiers. Berl. Wever, 1781. 8. S. 123.

ℒ vls.	Rthl.	Mk.	ßvls.	ßlbs.	Pf. vls.	Pf. Lüb.
1	$2\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	20	120	240	1440
	1	3	8	48	96	576
		1	$2\frac{2}{3}$	16	32	192
			1	6	12	72
				1	2	12
					1	6

c) Nach der verkürzten Art:

1 Lvls.					
$2\frac{1}{2}$ Rthlr.					
$7\frac{1}{2}$	3 Mark.				
20	8	$2\frac{2}{3}$ ßvls.			
120	48	16	6 ßls.		
240	96	32	12	2 pf. vls.	
1440	576	192	72	12	6 pf. Ls.

Außer dem, daß dieſe dreyeckige Vorſtellung auf einer Grundlinie und nicht, wie die vorige, auf der Spitze ſteht, ſind hier 5 Einer erſpart.

Dieſe Erſparung iſt für den, der die 150 ähnlichen größern und kleinern Tafeln aus dem genannten Taſchenbuche abſchreiben wollte, ſo unbeträchtlich nicht, als ſie bey Einer Tafel zu ſeyn ſcheint.

3) Man mache aus den Vergleichungs-Tafeln der Pfunde verſchiedener Städte (im Riccard Traité général du commerce, 2 Vol. 4. Amſt. 1747, oder in deſſen beiden Abſchreibern Larue Bibliotheque des jeunes Negocians, Lyon 1758. 4. 2 Vol. und Gordon's univerſal Accountant, Edinb. 1787. 8. 2 Vol.) welche 400 Fächer enthalten, der Deutlichkeit unbeſchadet eine Tafel von 191 Fächern,

dann

aus der in genannten Büchern befindlichen Vergleichungstafel der Ellen ſtatt 576 Fächer nur 277, mit der Bedingung, daß die Städte nach dem Alphabet geordnet werden.

Vorbereitung und Ausführung an einem kürzern Beyſpiele deutlich gezeigt:

a) Man mache ſich Quadratzolle von ſtarkem Pappedeckel, oder dünn gehobelten Holze, und überziehe den einen oder das andere mit ſtarkem Schreibepapier.

b) Schreibe man oben links und horizontal mit ſchwarzer Dinte die Ordnungszahlen 1, 2, 3 ꝛc. und

und gleich darunter perpendicular mit rother Dinte dieſelben, nämlich

1 ( )	2 (2)	3 (3)	4 (4)	ꝛc.
1 (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	
1 (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	
1 (1)	2 (2)	3 (3)	4 (4)	ꝛc.
ꝛc.		ꝛc.		

Anm. Vermöge des Allgem. Quadrat-Meßſtabes kann man ſich leicht jede beliebige oder nöthige Quadratgröße vielfach auf einem überzogenen Pappdeckel auftragen, ſolche nach Vorſchrift überſchreiben, und endlich zum Gebrauch von einander ſchneiden.

c) von dieſen Quadraten nehme man ſoviel, als nöthig ſind; z. E. für das Karſtensſche Einmal Eins 81.

d) Man zerſchneide dies Einmal Eins, und befeſtige jedes nach Karſtens Ordnung auf das gehörige Quadrat mit einer ſtarken Nadel;

e) dann theile und ordne man ſolche nach folgender Vorſchrift:

A, die Ueberſchrift der weitläufigen Art, wird in der verkürzten zur Unterſchrift, a;

B, die linke Seitenſchrift wird geſtürzt zur rechten Seitenſchrift b;

oder

man ſtürze B, und laſſe ihr die linke Seite, indem man jeden Theil einrückt:

C, das rechte Dreyeck, bleibt und wird geſtürzt in c;

D und E fällt weg und iſt alſo erſpart.

Es wäre den Verfaſſern, Verlegern und beſonders den Käufern nützlich, wenn die erſten, indem ſie glauben, eine neue Erfindung, Zuſammenſtellung ꝛc. gemacht zu haben, dem Publikum den Plan vorlegten, und die verſchiedenen Meinungen darüber einholten: Alle gewännen, wenn der Verfaſſer zurecht-, oder auf einen noch kürzern Weg gewieſen würde.

Die gewöhnlichen Multiplications- und Diviſions-Tafeln ſind einer großen Verkürzung fähig; ohne der Brauchbarkeit zu ſchaden, könnten z. E. die Grüſonſchen Multiplications-Tafeln, nebſt deſſen Pinakothek, um mehr als die Hälfte kürzer und ſomit auch wohlfeiler dargeſtellt werden.

Manche Darſtellungen müſſen nach der Verfaſſer Meinung, wie die Kreistabellen, in Kupfer geſtochen werden: die Verlagskoſten werden beträchtlich vermindert, wenn die Form geändert und geſetzt wird. Ein Beyſpiel kann ſich jeder ſelbſt fertigen, wenn er z. B. die Grüſonſche Rechenmaſchine winkelrecht macht.

„Geographiſche Special-Tabellen des Churfürſten-„thums Sachſen. Lpz. Arkſtee und Merkus 1747. 8.“

Der kurze Begriff, oder der erſte Theil, hat das beſonders Brauchbare, daß jeder der 7 Kreiſe nach dem Alphabet abgeſetzt iſt, worauf der zweite Theil ſich bezieht, der, ſtatt die Orte nach den Graden ꝛc. der Länge und Breite anzuführen, blos die Stelle im erſten Theile dieſes Buchs bemerkt, und übrigens durch willkührliche Zeichen und Worte die Beſchreibung ausdrückt.

Verbeſſerungen:

1) Die Erklärungen der Buchſtaben und Zeichen ſollten in Quart auf Einer Seite zuſammen ſyſtematiſch geordnet, und von dem Buchbinder zum völligen Ausſchlagen vorgerichtet ſeyn. [Wegen des zu ſparenden Raumes ſchlägt man die Erklärung entweder links, oder noch beſſer oberhalb des Buches aus.]

2) Sollten die Unterabtheilungen ebenfalls mit Ordnungszahlen angegeben werden, weil es z. B. eben ſo kurz und faßlicher iſt, 15 ſtatt oa zu ſetzen, [welche Abkürzung auf S. 18 das Stift Wurzen deutet;] oder lieber die Zahlen durch die ſieben Kreiſe fortgeſetzt werden.

„Hufnagel's Historia in tabulis. Leipz. und Görlitz, „Laurentius 1719. Fol.“ hat den bequemen Vortheil, die Abtheilungen auf zwey Seiten mit perpendicularen Linien, darüber und untergeſetzten Buchſtaben und willkührlichen Zeichen den Zuſammenhang vielſeitiger Tafeln zu erſetzen.

Verbeſſerung:

Wird ein- für allemal das Formular mit Linien oder Punkten perpendicular angezeigt, und jede von der linken zur rechten, oder umgekehrt mit a, b, c

oder mit 1, 2, 3

. . .
. . .
. . .
. . .

bezeichnet, ſo erleichtert das den Zuſammenhang mehr, als die willkührlichen Zeichen, welche überdies auf den folgenden Seiten immer abwechſeln.

„Schmeitzels Abriß zu einer vollſtändigen Reichshiſto-„rie. Jena, Fickelſcherrs Druck, 1728. 4.“ hat die bequeme Vorrichtung, daß die Abſätze oder Untereintheilungen mit perpendicularen Parallelen angegeben, und links, rechts, oben und unten mit a, b, c, ... benennt ſind.

Verbeſſerung:

Seite 100 a b c d e f
| | | | | | 3

ſollte bey 3 die Seite 97 angegeben ſeyn, woher die Linie f kommt, und unten S. 97 die Folge von f, nämlich S. 100 geſetzt werden; eben ſo die übrigen.

Die Ueberſchriften S. 100 wären daher

8 78 78 82 97 97
| | | | | |
a b c d e f

Daß dadurch das Nachſchlagen, die Ueberſicht und der Zuſammenhang ungemein erleichtert werde, wird man bey dem Gebrauch ähnlicher Tafeln als bewieſen finden.

„Pfeffel Abrégé chronologique de l'hiſtoire et du droit „publique d'Allemagne, 1. 2. Partie. Paris, Heriſſant fils. „1766. 8.“

muß des bequemen Nachſchlagens wegen entweder

1) mit vorſtehenden Zeigern von Pergament, worauf die Jahrhunderte 1...9, 10, 11 ꝛc. ſtehen, oder

2) der Rand regiſtermäßig ausgeſchnitten, und wie bey 1 bezeichnet werden.

»Naumann's Tabellen der Primzahlen, und der Fa-»ctoren der Zahlen, welche unter 100100, und durch 2, 3 »oder 5 nicht theilbar ſind. Deſſau, Buchh. der Gelehrten, »1785. 4.«

Verbeſſerungen:

1) Da die Zehner und Einer auf 3 Formeln für alle Primzahlen vorgedruckt ſind, nämlich:

I.			II.			III.		
a	b	c	a	b	c	a	b	c
1	1	3	3	1	1	1	3	1
7	3	9	9	7	3	3	9	7
	ꝛc.			ꝛc.			ꝛc.	

ſo würde ein Sechstheil des ganzen Buches erſparet worden ſeyn, wenn blos die drey Grundformeln als Gitter zum Ueberlegen für jede Seite gedruckt worden wären; I. würde ſich dann auf 1, 1, 3 bezogen haben. ꝛc.

2) Uebrigens wären die ſtufenweiſe ausgeſchnittenen Blätter, rechts, mit dem letzten Inhalte zu bezeichnen, um das Aufſuchen jeder Zahl zu erleichtern.

»Mathem. Lexicon, 2r Theil S. 221. Tabula Sinuum »der Markſcheider, 2½ Seite.«

1) Die horizontalen Fragen ſind auf allen Seiten gleich 10 Lachter bis.... 1 Lachter à } 0. 1. 2. 3.

[folglich können 21 Seiten erſpart werden, wenn die erſte und letzte Seite mit einer vorſtoßenden Umſchrift zum Aus- und Einlegen oder —biegen verſehen wird.]

2) Die folgenden horizontalen Fragen a) oben mit einer zeigenden Hand links, rechts: Sinus rectus oder Seigerteuffe, b) unten ebenfalls mit einer zeigenden Hand rechts, links Sinus verſus oder Sohle, blieben auf allen Seiten dieſelben, und ſind, wie gedacht, für 21 Seiten zu erſparen.

3) Die perpendicularen Fragen, a) links die Minuten von 5, 10.....55 [ſtatt 60 ſtehen gehörig die Grade], und b) rechts die Minuten von 55, 50...5, ſind auf allen Seiten dieſelben, und für 21 Seiten zu erſparen.

4) Die folgenden perpendicularen Fragen enthalten die Grade: nämlich a) links 0, 1..4 [jede Seite 4 Grade]: b) rechts 90...86 [jede Seite 4 Grade]. Dieſe müßten auf jeder Seite bleiben, und nur vor den Minuten ſtehen.

Uebrigens iſt das Format und die Ziffergröße zu dieſer Tabelle das beſte.

5) Die Antworten enthalten gar keine Verkürzung: man könnte, der Deutlichkeit unbeſchadet, z. B. die letzte Seite S. 243 ſo beziffern:

88°. 9994. 8995. 7995. 6996. 5996. ꝛc.

5′	.	.
10′	5	6
15	.	.
20′	6	.
25′	.	.
30	7	7
35	.	ꝛc.
40	.	
45	8	
50	.	
55	.	
89	.	
5	9	
10	.	
15	.	
20	.	
25	.	
30	.	
35	.	
40	.	
45	.	
50	.	
55	.	

90. 10000

No. 25 verbeſſert:

Zehner 0	1	2	3	4	5	6	7	8	Einer
17	21	29							1
20	19								2
14	22								3
22	19								4
24	21								5
25	21								6
17	33								7
19	26								8
20	29								9
								19.90	

In »Sotzmann's Repertorium zur Karte von Deutſchland, Berlin 1793.« iſt die Eintheilung der Orte nach dem Alphabete, des Hauptkreiſes, der Provinz, des Diſtricts, des Kartenblatts oder der Section nebſt den dazu gebrauchten Abbreviaturen vortreflich. Die letzten Grade, z. E. 29, 30, wären erſpart worden, wenn ſtatt 30 ein Zeichen an 29, etwa ein Comma geſetzt, und dieſe Abkürzung unter den Abbreviaturen mit aufgeführt worden wäre.

Den verſchiedenen Wünſchen p. XI. könnte noch der beygefügt werden: im Repertorium alle Dörfer zu finden, mit Nachweiſung auf ein beſonders auf jede Section paſſendes Netz, welche höchſtens mit 3 Ziffern den Ort beſtimmte, wo das Dorf in Gedanken hinzuſetzen wäre.

»Wie

„Wiener Farbenkabinet; oder vollſtändiges Muſter„buch aller Natur- Grund- und Zuſammenſetzungsfarben, „wie ſolche ſeit Erfindung der Malerey bis auf gegenwär„tige Zeiten geſehen worden, mit 5000 nach der Natur ge„malten Abbildungen und der Beſtimmung des Namens ei„ner jeden Farbe, ꝛc. Wien und Prag, v. Schönfeld, „1794. 4."

75ſte Tafel. Braunrothe Farben.

(Im Original 1 Seite in gr. 4.)

		gebrannten Umbra	Engliſch Braunroth	Weiß
No. 3553	Kaſtanienbraun tief	1	1	—
4	- - dunkel	1	1	½
5	- - ſtark	1	1	1
6	- - kräftig	1	1	2
7	- - voll	1	1	3
8	- - ganz	1	1	5
9	- - gemein	1	1	7
60	- - mittel	1	1	10
1	Kaſtanienbraun	1	1	13
2	- - hell	1	1	16
3	- - licht	1	1	19
4	- - ſchwach	1	1	22
5	- - matt	1	1	25
6	- - blaß	1	1	28
7	- - bleich	1	1	31
8	- - hoch	1	1	34
9	Ameiſenfarbig tief	1	2	—
70	- - dunkel	1	2	½
1	- - ſtark	1	2	1
2	- - kräftig	1	2	2
3	- - voll	1	2	3
3574	- - ganz	1	2	5

Fragen-Wechſel.

Tafel, aus welcher zu erſehen, welche Polygone man in einen 360° getheilten Zirkelriß eintragen kann, als auch, wieviel Grade zu einem gegebenen Vieleck gehören.

[Mathem. Lex. 2r Theil S. 395.]

Hier können die zwo Fragen verwechſelt werden:

Eck		Grad		Grad	Eck
3	hält	120	nämlich	3	120
4		90		4	90
5		72		5	72
ꝛc.		ꝛc.		ꝛc.	ꝛc.

Erweiterung der Fragen.

Z. B. in Lambert's Zuſätzen zu den logarithmiſchen und trigonometriſchen Tafeln, S. 118. Tab. VII. darf man nur an den entſprechenden Antworten mehr Fragen vorſetzen, ſo erhält man die beſtimmten Antworten.

Die 8te Potenz von	Die 4te Potenz von	Die 2te Potenz von	
		1	= 2
	1	2	4
1		3	8
	2	4	16
		5	32
2	3	6	64
		7	128
	4	8	256
3		9	512
	5	10	1024
		ꝛc.	ꝛc.

Fragen — Antworten

nach Lambert

hinzugeſetzt.

Auf ähnliche Art können dort die folgenden VIII. und IXte Tabellen fortgeſetzt und erweitert werden.

Tabellen-Erweiterung durch die Antworten.

Thaler	oder Groſchen	betragen Groſchen oder Pfennige
½	1	12
1	2	24
1½	3	36
2	4	48
2½	5	60
3	6	72
3½	7	84
4	8	96
4½	9	108
5	10	1[illegible]0
	ꝛc.	ꝛc.

---

g) Man entwerfe neue Tabellen, enträthſele die Beſtimmung alter Tabellen, ꝛc.

Nous avons trois moyens principaux: 1. l'observation de la Nature, 2. la reflexion, et 3. l'expérience. 1. recueille les faits, 2. les combine, 3. verifie le résultat du 2. Il faut que 1 soit assidue, que 2 soit profonde, et que 3 soit exacte. On voit rarement ces moyens réunis. Aussi les genies créateurs ne sont pas communs.

Phisique expérimentale s'occupe en général

1. de l'existence:	2. des Qualités:	3. de l'emploi:
a. l'histoire	f. générales,	h. la comparaison
b. la description	g. particulières	i. l'application
c. la génération		k. la combinaison
d. la conservation		
e. la destruction		

la substance en masse
— divisée ou decomposée

---

a { est des lieux, de l'importation, de l'exportation, du prix, des préjugés, etc.

b de

b de l'interieur et de l'exterieur, par toutes les qualités sensibles.

c prise depuis la première origine jusqu'à l'état de perfection.

d de tous les moyens de ſixer dans cet état.

e priſe depuis l'état de perfection jusqu'au dernier degré connu de decomposition, ou de dépériſsement, de diſsolution ou de resolution.

f celles qui sont communes à tous les êtres et qui n'y varient que par la quantité.

g qui constituent l'être tel qu'il est.

h doit être la plus étendue et la plus variée qu'il est poſsible.

i est analogue ou bizarre.

[d'après Diderot.]

Beyſpiel, was die tabellariſche kürzeſte Form, aus weitläufigen Gleichungen gezogen, leiſtet.

Gleichungen:

Die Erſchaffung der Welt:

vor Chriſti Geburt	vor Roms Erbauung	vor den Olympiaden
3949.	3197.	3173.

Die Olympiaden:

nach Erſchaffung der Welt	vor Roms Erbauung	vor Chriſti Geburt
3173.	24	776.

Die Erbauung Roms:

nach Erſchaffung der Welt	Jahr der Olympiaden	vor Chriſti Geburt
3197.	24.	752.

Die Geburt Chriſti:

nach Erſchaffung der Welt	Jahr der Olympiaden	nach Roms Erbauung
3949.	776.	752.

Tabelle.

Nach Erſchaffung der Welt:

3949	Chriſti Geburt.	
3197	vor 752	Roms Erbauung.
3173	vor 776	24 Olympiaden Anfang.

Oder:

Von (Erſchaffung der Welt) bis

3137	Olympiaden		
3197	24	Roms Erbauung.	
3949	776	752	Chriſti Geburt.

Die Werthe von 1 bis 11 Pfennige, und von 1 bis 23 gr. in Decimal-Stellen ſind einzeln von Poetius, Wucherer und andern angegeben; ich bedurfte aber auch die von

1 gr. 1 pf. bis 1 gr. 11 pf.
bis
23 gr. 1 pf. bis 23 gr. 11 pf.

Die bekannte Darſtellung [wie etwa in Martini Haushalter und Kaufmann. Berlin, Lange 1776. 8. S. 477. 78.] iſt zu weitläufig.

Ich wählte folgende kürzeſte Vorſtellung auf Einer Seite:

	Pfennige
Groſchen	1 11
0	
1	
⋮	
23	

Die innere Zuſammenſetzung:

Ich ſchrieb zuerſt die Werthe in Decimalſtellen von

{Groſchen 1 ⋮ 23}

ab, dann auf einen beſondern Zeddel, welchen ich aufwickelte, die Werthe von

{Pfennige 11 ⋮ 1}

und legte nach und nach den Werth von 1 Pfennig unter jenen von 1 gr. ..... 23 gr., addirte ſolche zuſammen, umſchlug 1 pf. und verfuhr mit 2 pf. eben ſo, bis mit 11 pf.

Auch war es nicht gleichgiltig, daß die Groſchen perpendicular und die zugehörigen Pfennige horizontal geſetzt wurden: die gewöhnlichen Papiere ſind mehr lang als breit, die Länge für 23, und die Breite für 11 Theile bequemer; dann iſt es auch ſchicklicher, zuerſt die Groſchen, hernach die Pfennige zu ſuchen; endlich mußte auf die einzuſchreibenden vielen Decimalſtellen Rückſicht genommen werden.

a) Reichskreuzer, die Mark Silber

1 kr. (0 gl.)	10 kr. (2 gl.)	19 kr. (4 gl.	28 kr. (6 gl.	37 kr. (8 gl.)	46 kr. (10 gl.	55 kr. (12 gl	1 fl. 4 (14 gl)	1 fl 13 (16 gl.)	1 fl. 22 (18 gl.)
2 - -	11 - -	20 - -	29 - -	38 - -	47 - -	56 - -	1 - 5 -	1 - 14 -	1 - 23 -
3 - -	12 - -	21 - -	30 - -	39 - -	48 - -	57 - -	1 - 6 -	1 - 15 -	1 - 24 -
4 - -	13 - -	22 - -	31 - -	40 - -	49 - -	58 - -	1 - 7 -	1 - 16 -	1 - 25 -
5 - (1 gl.	14 - (3 gl)	23 - (5 gl	32 - (7 gl.)	41 - (9 gl	50 - (11 gl.)	59 - (13 gl.	1 - 8 (15 gl)	1 - 17 (17 gl)	1 - 26 (19 gl.)
6 - -	15 - -	24 - -	33 - -	42 - -	51 - -	1 fl. -	1 - 9 -	1 - 18 -	1 - 27 -
7 - -	16 - -	25 - -	34 - -	43 - -	52 - -	1 fl 1 kr.	1 - 10 -	1 - 19 -	1 - 28 -
8 - -	17 - -	26 - -	35 - -	44 - -	53 - -	1 2 -	1 - 11 -	1 - 20 -	1 - 29 -
9 - (2 gl.)	18 - (4 gl.)	27 - (6 gl.)	36 - (8 gl.)	45 - (10 gl.)	54 - (12 gl.)	1 - 3 (14 gl.	1 - 12 (16 gl.	1 - 21 (18 gl)	1 - 30 (20 gl)

b) Wiener Kreuzer, die Mark Silber zu 20 Gulden.

1 kr. (0 gl.	16 - (4 gl.)	31 kr. (8 gl.)	46 kr. (12 gl)	1 fl. 1 kr. (16 gl.	1 fl 16 kr. (20 gl.)	($3\frac{1}{5}$)
2 - -	17 - -	32 - -	47 - -	1 fl. 2 - -	1 fl. 17 - -	($6\frac{2}{5}$)
3 - -	18 - -	33 - -	48 - -	1 - 3 - -	1 - 18 - -	($9\frac{3}{5}$)
4 - (1 gl.)	19 - (5 gl)	34 - (9 gl.)	49 - (13 gl.)	1 - 4 - (17 gl.)	1 - 19 - (21 gl.)	($1\frac{4}{5}$)
5 - -	20 - -	35 - -	50 - -	1 - 5 - -	1 - 20 - -	(4)
6 - -	21 - -	36 - -	51 - -	1 - 6 - -	1 - 21 - -	($7\frac{1}{5}$)
7 - -	22 - -	37 - -	52 - -	1 - 7 - -	1 - 22 - -	($10\frac{2}{5}$)
8 - (2 gl)	23 - (6 gl.	38 - (10 gl.)	53 - (14 gl	1 - 8 - (18 gl)	1 - 23 - (22 gl.)	($1\frac{3}{5}$)
9 - -	24 - -	39 - -	54 - -	1 - 9 - -	1 - 24 - -	($4\frac{4}{5}$)
10 - -	25 - -	40 - -	55 - -	1 - 10 - -	1 - 25 - -	(8)
11 - -	26 - -	41 - -	56 - -	1 - 11 - -	1 - 26 - -	($11\frac{1}{5}$)
12 - (3 gl.)	27 - (7 gl.	42 (11 gl)	57 - (15 gl	1 - 12 - (19 gl)	1 - 27 - (23 gl.)	($2\frac{2}{5}$)
13 - -	28 - -	43 - -	58 - -	1 - 13 - -	1 - 28 - -	($5\frac{3}{5}$)
14 - -	29 - -	44 - -	59 - -	1 - 14 - -	1 - 29 -	($8\frac{4}{5}$)
15 - (4 gl.	30 - (8 gl)	45 - (12 gl.	1 fl. (16 gl.)	1 - 15 - (20 gl)	1 - 30 - (1 thl.	(—)

Gebrauch

zu den Kreuzern die Mark zu 20 Gulden.

1 Kr. = $3\frac{1}{5}$ pf. ſächſiſch.
16 - = 4 gl. $3\frac{1}{5}$ pf.
31 - = 8 gl. $3\frac{1}{5}$ pf.
46 - = 12 gl. $3\frac{1}{5}$ pf.
ꝛc.

zu 24 Gulden.

1 fl 31 (20 gl.)	1 fl. 40 k. (22 gl.)	1 fl 49 (1 thl)	1 fl. 58 k. (1 thl. 2 gl)
1 - 32 -	1 - 41 -	1 - 50 -	1 - 59 -
1 - 33 -	1 - 42 -	1 - 51 -	2 fl.
1 34 -	1 - 43 -	1 - 52 -	
1 - 35 (21 gl.)	1 - 44 (23 gl.)	1 - 53 (1 thl. 1 gl.)	
1 - 36 -	1 - 45 -	1 54 -	
1 - 37 -	1 - 46 -	1 - 55 -	
1 - 38 -	1 - 47 -	1 - 56 -	
1 - 39 (22 gl)	1 - 48 (1 thl)	1 - 57 (1 thl. 2 gl.)	

ſächſiſche Pfennige
$(2\frac{2}{3})$
$(5\frac{1}{3})$
(8)
$(10\frac{2}{3})$
$(1\frac{1}{3})$
(4)
$(6\frac{2}{3})$
$(9\frac{1}{3})$
—

Gulden, die Mark Silber zu 24 Fl.	geben Sächſiſch Thl.	Gr.	Pf.	Gulden	Thl.	Gr.	Pf.
1	—	13	4	10	5	13	4
2	1	2	8	20	11	2	8
3	1	16	—	30	16	16	—
4	2	5	4	40	22	5	4
5	2	18	8	50	27	18	8
6	3	8	—	60	33	8	
7	3	21	4	70	38	21	4
8	4	10	8	80	44	10	8
9	5	—	—	90	50	—	—
				100	55	13	4

Gulden, die Mark zu 20 Fl. geben ſächſ.

Fl.	Thl.	Gr.	Fl.	Thl.	Gr.
1	—	16	10	6	16
2	1	8	20	13	8
3	2	—	30	20	—
4	2	16	40	26	16
5	3	8	50	33	8
6	4	—	60	40	—
7	4	16	70	46	16
8	5	8	80	53	8
9	6	—	90	60	—
			100	66	16

Vortheile,

wenn die Antworten ſo kurz als möglich dargeſtellt werden:

a) In der Tabelle von 1 bis 120 Kr., die Mark zu 20 Gulden, werden durch eine bequeme Stellung der Antworten erſpart:

105 Wiederholungen der ſächſiſchen Pfennige und Pfennigtheile,
80 — — — Groſchen.
185.

b) In der Tabelle von 1 bis 108 Kr., die Mark zu 24 Gulden, werden erſpart:

99 Wiederholungen der ſächſ. Pfenn. u. Pfennigtheile,
54 — — — Groſchen.
153.

Daß eine ähnliche Stellung auf größere Tabellen und Tabellenbücher angewendet, auch beträglichere Erſparungen gebe, iſt leicht voraus zu ſehen.

Zu einer neuen möglichſt kurzen **Zahlenſchrift** und **Zahlenſprache** mußte ich Vergleiche anſtellen, um wie viel z. B. die vorgeſchlagene Zahlenſprache kürzer iſt, als die gewöhnliche deutſche Ausſprache der Zahlen: um das ſtäte langweilige Sylbenzählen zu erſparen, diente folgende Tabelle:

Billionen wie Millionen	1 bis 9 hundert Tauſend Millionen	Hundert Millionen oder Tauſend Millionen	Hundert-tauſend oder Million	Hundert oder Tauſend	Einer	
geben in der Ausſprache Sylben:						
	9	7	5	3	1	1 bis mit 12
		8	6	4	2	13 bis mit 20
		10	8	6	4	21 bis mit 99

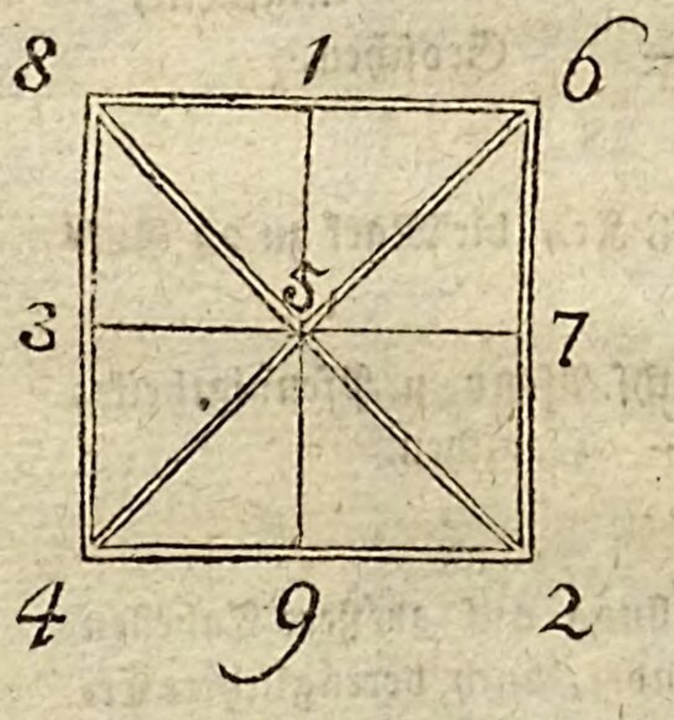
Ausnahmen:

1) Das Verlängerungs- oder Endungs-e iſt überall weggelaſſen worden.

2) Wo die Sieben vorkommt, wird **eine** Sylbe mehr gerechnet.

Beyſpiele:

11 hat 1 Sylbe.
111 „ 3 + 1 = 4 Sylben.
1111 „ 3 + 3 + 1 = 7 „
11111 „ 3 + 3 + 1 = 7 „
34 „ 4 Sylben.
345 „ 3 + 4 = 7 Sylben.
3456 „ 3 + 3 + 4 = 10 „
34567 „ 6 + 3 + 4 = 13 „
345678 „ 9 + 3 + 4 = 16 „



84 = 1
8642 = 2
86524 = 3
4682 = 4
6854 = 5
6425 = 6
864 = 7
46824 = 8
5864 = 9
86248 = 0

86248 = Wahrheit
862432 und 64 = Vollkommenheit

15 heiß
59 kalt
35 naß
57 trocken

8518 = Luft
1651 = Feuer
4594 = Waſſer
5925 = Erde

$$\left\{\begin{matrix} 1. & 3. & 9. & 27. & 70. \\ a. & b. & c. & d. & e. \end{matrix}\right\}$$

Die Gewichte an Pfunden, den Centner zu 110 Pfund.

Das verlangte Gewicht	+ Gewichtsſchale	— Waarenſchale	Das verlangte Gewicht	+ Gewichtsſchale	— Waarenſchale
1	a		56	abce	d
2	b	a	57	e	abc
3	b		58	e	bc
4	ab		59	ae	bc
5	c	ab	60	e	ac
6	c	b	61	e	c
7	ac	b	62	ae	c
8	c	a	63	be	ac
9	c		64	be	c
10	ac		65	abe	c
11	bc	a	66	e	
12	bc		67	e	
13	abc		68	ae	b
14	d	abc	69	e	a
15	d	bc	70	e	
16	ad	bc	71	ae	
17	d	ac	72	be	a
18	d	c	73	be	
19	ad	c	74	abe	
20	bd	ac	75	ce	ab
21	bd	c	76	ce	b
22	abd	c	77	ace	b
23	d	ab	78	ce	a
24	d	b	79	ce	
25	ad	b	80	ace	
26	d	a	81	bce	a
27	d		82	bce	
28	ad		83	abce	
29	bd	a	84	de	abc
30	bd		85	de	bc
31	abd		86	ade	bc
32	cd	ab	87	de	ac
33	cd	b	88	de	c
34	acd	b	89	ade	c
35	cd	a	90	bde	ac
36	cd		91	bde	c
37	acd		92	abde	c
38	bcd	a	93	de	ab
39	bcd		94	de	b
40	abcd		95	ade	b
41	ae	bd	96	de	a
42	e	ad	97	de	
43	e	d	98	ade	
44	ae	d	99	bde	a
45	be	ad	100	bde	
46	be	d	101	abde	
47	abe	d	102	cde	ab
48	ce	abd	103	cde	b
49	ce	bd	104	acde	b
50	ace	bd	105	cde	a
51	ce	ad	106	cde	
52	ce	d	107	acde	
53	ace	d	108	bcde	a
54	bce	ad	109	bcde	
55	bce	d	110	abcde	

Anmerkungen.

1) Die zuſammengeſetzten Buchſtaben erfordern das Plus- oder Additionszeichen zwiſchen jedem, oder man denke ſich ſolche.

2) Zum Waarenverkauf dienen dieſe Gewichte hinlänglich, wenn nämlich die Anzahl der Pfunde beſtimmt iſt.

2) Um zu erfahren, wieviel Pfunde eine Waare [bis zu 1 Centner] mit ſolchen Gewichten gewogen, muß man folgende Tafel zu Rathe ziehen:

†	—	Werth	†	—	Werth
a	.	1	bcd	a	38
ab	.	4	bce	.	82
ac	.	10	bce	a	81
ac	b	7	bce	ad	54
ad	.	28	bce	d	55
ad	b	25	bde	.	100
ad	bc	16	bde	a	99
ad	c	19	bde	ae	90
ae	.	71	bde	c	91
ae	b	68	bcde	.	109
ae	bc	59	bcde	a	108
ae	bd	41	c	.	9
ae	c	62	c	a	8
ae	d	44	c	ab	5
abc	.	13	c	b	6
abd	.	31	cd	.	36
abd	c	22	cd	a	35
abe	.	74	cd	b	33
abe	c	65	ce	.	79
abe	d	47	ce	a	78
acd	.	37	ce	ab	75
acd	b	34	ce	abd	48
ace	.	80	ce	ad	51
ace	b	77	ce	b	76
ace	bd	50	ce	bd	49
ace	d	53	ce	d	52
ade	.	98	cde	.	106
ade	bc	86	cde	a	105
ade	c	89	cde	ab	102
abcd	.	40	cde	b	103
abce	d	56	d	.	27
abde	.	101	d	a	26
abde	c	92	d	ab	23
acde	.	107	d	abc	14
acde	b	104	d	ac	17
abcde	.	110	d	b	24
b	.	3	d	bc	15
b	a	2	d	c	18
bc	.	12	de	.	97
bc	a	11	de	a	96
bd	.	30	de	ab	93
bd	a	29	de	ac	87
bd	ac	20	de	abc	84
bd	c	21	de	b	94
be	.	73	de	bc	85
be	a	72	de	c	88
be	ac	63	e	.	70
be	ad	45	e	a	69
be	c	64	e	ab	66
be	d	46	e	abc	57
bcd	.	39	e	ac	60
			e	ad	42
			e	b	67
			e	bc	58
			e	c	61

Anwendung von (27.) Tariffe ꝛc. auf die gewöhnlichen großen Einmal-Eins.

Man laſſe (27) auf ſtarkem Papier ziehen, die erſten Stellen oben und die der Hunderte durch- oder ausſchlagen, nämlich unter

2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	[] deutet die
□02	□03	□04	□05	□06	.	.	.	durch- oder
[1]00	[1]00	[1]00						auszuſchla-
[2]00	[2]00	[2]00						genden
	[3]00	[3]00						Stellen.
		[4]00						

und lege dieſes Gitter über ein eben ſo großes Pergament, Papier, oder laſſe unter den offenen Stellen Pergament befeſtigen, oder man laſſe Pergamentſtreifchen an den oben benannten Stellen befeſtigen, ſo erhält man eine allgemeine Multiplications- und Diviſions-Tafel.

Vorbereitung. Man verlangt alle 1 bis 9fachen von

5678900	= 1 mal	
113578..	= 2	—
170367..	= 3	—
227156..	= 4	—
283945..	= 5	—
340734..	= 6	—
397523..	= 7	—
454312..	= 8	—
511101..	= 9	—

welche entweder nach S. 14, oder durch bloßes Hinzuſetzen gefunden werden.

Dieſe werden in die erſten horizontalen Stellen geſchrieben, und jede perpendicular um Eins vermehrt, nämlich:

5678900.

2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
113578..,	170367..,	227156..,	283945..,	340734..,	397523..,	454312..,	511101..,
9..	8..	7..	6..	5..	4..	3..	2..
	9..	8..	7..	6..	5..	4.	3..
		9..	8..	7..	6..	5..	4..
			9..	8..	7..	6..	5..
				9..	8..	7..	6..
					9..	8..	7..
						9..	8..
							9..

Anwendung:

Man verlangt folgende Produkte:

		vorgeſchrieben	vorgedruckt
5678956	. 2 =	113579	12
	. 3 =	170368	68
	. 4 =	227158	24
	ꝛc.		
	. 9 =	511106	04

Nach S. 14 können die 2ten Factoren auch mehrere Stellen enthalten.

Um nicht zu weitläufig zu werden, überlaſſe ich die fernere Anwendung zu Diviſionen der eignen Uebung.

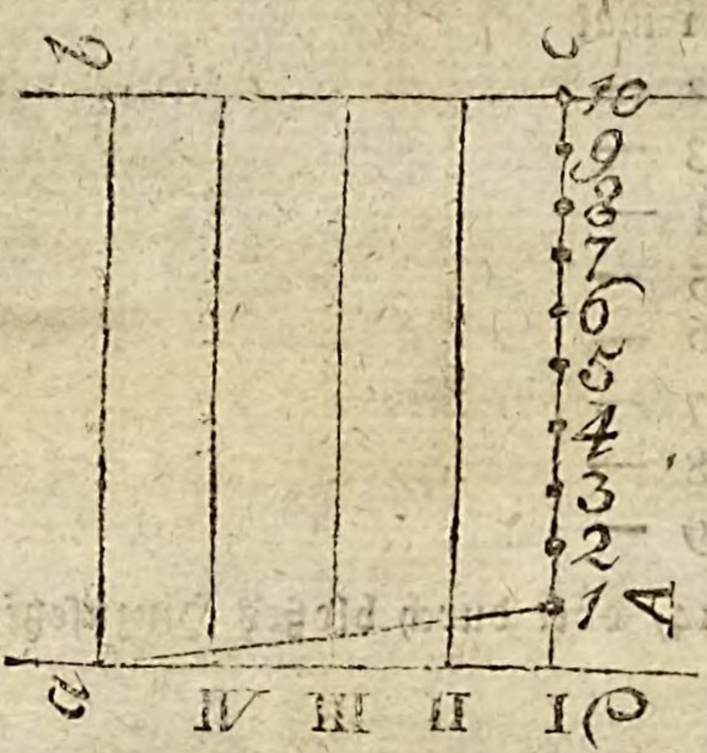
No. 115.

Allgemeine Maaßſtäbe.

1) Für gerade Linien.

Beſchreibung: Man nehme das größte und ſtärkſte Papier, ziehe über die ganze Länge ab, winkelrecht mit dieſer bc, da, und ihre Parallele dc; theile ad de, cb in gleiche, z. B. jeden Zoll in 10 oder 12 Theile, ziehe aus ad nach bc die Parallelen I, II, III....; aus dem Punkte a die Diagonale aA; trage auf jedem Maaßſtab I, II, III... mit einem Zirkel den darauf angegebenen Theil bis cb fort [d, 1=1, 2=2, 3=3, 4 u. ſ. f.]; bezeichne die Theilſtriche mit Ziffern 1, 2, 3..., und ziehe endlich die Diagonale aA, a2, a3... mit abwechſelnd farbigen Dinten zuſammen.

Gebrauch: Wird verlangt die gewöhnliche Bogenhöhe ohne Zirkel in 7 Theile zu theilen, ſo lege man auf den allgemeinen Maßſtab [bc oben, cd rechts] die Bogenhöhe, ſo wird der entſprechende Maaßſtab von I bis... leicht gefunden, und die nöthigen Theilungslinien ſogleich abgeſteckt, oder noch bequemer abgezogen werden können.



Wer dieſelbe oder mehr verſchiedene Tabellen von Zeit zu Zeit wiederholen muß, bemerkt ſich ein- für allemal: z. B. „die Tabelle N auf ganzer, halber ꝛc. Bogen-Breite erhält von IV 17 gleiche Theile, die Höhe aus XI von 1 bis 10, dann von 15 bis 19; die Tabelle M erhält von VII in der Breite die Theile 1, 3, 8, 15, 20; zur Höhe von II die Theile 1, 8, 9, 10....“ und erſpart ſich hiermit nicht allein das mühſame Abzirkeln für das erſte Mal, ſondern hat auch für alle künftigen gleichen Tabellen eine Norm.

2) Für Quadrate zu Quadrat- und dreyeckigen Tafeln.

Beſchreibung: Man nehme das größte und ſtärkſte Papier, ziehe, wie in der vorigen Figur, die Einfaſſung abcd; mache auf allen vier Seiten gleiche Eintheilungen von voriger Größe $\frac{1}{10}$ oder $\frac{1}{12}$ Zoll, ziehe darauf die Parallelen von ad nach bc, und von ab nach dc, und bezeichne auf allen vier Seiten die ſo entſtandenen kleinen Quadrate ab, dc mit Ziffern, bc und ad mit Buchſtaben.

Gebrauch: Für die verlangte Papiergröße und die darauf nöthigen Quadrate, wird der Quadratmaaßſtab darüber gelegt, und das Begehrte durchgeſtochen.

Sind gleiche Tabellen von Zeit zu Zeit zu wiederholen, ſo bemerkt man die Papiergröße und deren darauf nöthigen Quadrate:

Die Tabelle O erfordert:

	a, b, c, d, e, f,	1, 2, 3, 4, 5, 6...
Die Tabelle P	a, c, e, g, i,	1, 3, 5, 7, 9, ...
Die Tabelle Q	a, d, g, k	1, 4, 7, 10, ...

Aufgaben.

Eine große Tabelle mit vielen unterbrochenen Linien ſogleich mit Dinte und Feder ausführen, iſt ſchwer, und, wenn das geſchwind und ohne Radiren geſchehen ſoll, noch ſchwerer. Eine ſolche Tafel in einer beſtimmten Zeit zu fertigen, wäre zur Prüfung der Schreibemeiſter und Stuhlſchreiber geeignet.

Köhler, im Rechenmeiſter 1r Theil, hat das große Einmal-Eins von 2mal 2 bis 2mal 100....100mal hundert auf 50 Seiten in 8. geliefert: man verlangt daſſelbe, der Brauchbarkeit unbeſchadet, mit demſelben Ziffernſatz auf höchſtens 3 Seiten in Folio.

Das große Einmal-Eins, das bis 100000 die einfachen Produkte enthält, auf $2\frac{1}{2}$ Alphabet in 8. [dazu Grüſon 4 Alphabete in Folio bedürfte] darzuſtellen.

Das große Einmal-Eins, oder das 1 bis 9fache von 1 bis zur 1ten Million auf 4 Alphabeten 14 Bogen [dazu Grüſon nicht weniger als 40 Alphabete bedürfte] darzuſtellen.

Allgemeine Gitter-Tafel für Chiffreurs, Dechiffreurs und Tachygraphen.

Rangordnung der deutſchen Buchſtaben:

1) überhaupt

e, n, {a, m, i, r} {d, u, t, o} {ſ, h, l, g, b} {f, k; z, p; v, w; y; c; x; q}

2) die Anfangs-Vocalen

a, u, e, o, i.

3) am Ende der Wörter

{d, t} n, r, s, g, m, l, {b, f, z} ſelten {h, k, w}

A.)

a	e	i	o	u
ä	ei	j	ö	ü
äu	eu	k	p	v
ai	f	l	qu	w
au	g	m	r	x
b	gn	n	s	y
c	h	ng	sch	z
ch			ſt	
ck			t	
d				

B.)

Anfangs-Sylben.	Anf. und Endſylb.	Endſylben.
	ab	-ach
		-acht
		-achten
		-ackt
		-af
		-ag
		-agen
		-al
		-alen
	all	
		-alt
	am	
	an	
		-ang
		-angen
	ans	
		-ant
		-aren
		-art
		-aten
	auf	
	aus	
bau-		-bar
bed-		
bef-		
beg-		
bei-		
bek-		
bel-		
	bes-	
bla-		
ble-		
bli-		
blo-		
blu-		
	bra	
bre-		
bru-		
dar-		
	durch	
		-echest
		-echten

Anfangs-Sylben.	Anf. und Endſylb.	Endſylben.
		-echet
		-egst
		-ehmen
		-eht
		-eiche
		-eide
	ein	
		-eine
		-eist
		-eisten
		-eit
		-eiten
		-el
		-ellen
		-elst
		-elte
		-elts
		-em
emp-		
		-en
		-enk
		-enken
ent-		
	-er-	
		-eret
		-es
		-esten
		-et
		-etzen
		-ey
fort-		
frei-		
geb-		
gegen-		
geh-		
gel-		
gen-		
ger-		
gleich-		
grund-		
		-haft
hal-		

Anfangs-Sylben.	Anf. und Endſylb.	Endſylben.
han-		
har-		
hau-		
		-heit
herab-		
heran-		
herauf-		
heraus-		
herbei-		
herum-		
herunter-		
hervor-		
hier-		
hin-		
hinab-		
hinauf-		
hinaus-		
hinein-		
hinter-		
hinüber-		
hinweg-		
hinzu-		
hoch-		
hof-		
hun-		
		-ich
		-icht
		-icken
		-ig
		-igen
	in-	
		-inden
		-ing
		-iren
		-isch
		-iſs
		-issen
		-itten
jun-		
kal-		
kam-		
kan-		
kar-		
		-keit
kla-		
klei-		
klo-		
kna-		
knei-		
kno-		
kom-		
kor-		
kra-		
krie-		

Anfangs-Sylben.	Anf und Endſylb.	Endſylben.
land-		
		-lein
		-lich
		-ling
los-		
man-		
mis-		
mit-		
nach-		
neben-		
		-nis
ober-		
		-ogen
		-ohn
		-ommen
		-or
		-ossen
		-o[illegible]
pfla-		
pfle-		
pla-		
ple-		
pra-		
pre-		
		-sal
		-sam
		-schaft
schlä-		
schli-		
schmat		
schme-		
schna-		
schra-		
schwa-		
		-thum
		-uch
		-ug
über-		
	um	
un-		
		-ung
unter-		
ver-		
vor-		
wieder-		
zer-		
zurück-		
zusammen-		

Gebrauch.

Nachdem die leeren Columnen in A und B ausgeſchnitten worden, wird das Blatt auf weißes Papier ꝛc. geſteckt, die entſprechenden Chiffren oder Zeichen eingeſchrieben, und bey Veränderungen blos die Unterlage geändert.

Inhalt des erſten Theils.

Tabellenfertigen. Erklärung . Seite 3

Nutzen der Tabellen . . . 3. 4

Syſteme, nach welchen Tabellen geordnet werden.

1) nach dem Urſprunge 4

2) nach den Wiſſenſchaften . 5

3) nach den vorzüglich gut bearbeiteten Zweigen der Künſte, Gewerbe und Wiſſenſchaften . . . 5

4) nach der Brauchbarkeit . 6

5) nach der Zeitfolge . . 6

6) nach der Anzahl der Gegenſtände S. 6

7) nach den Folgen oder Reſultaten 6

8) nach der innern Einrichtung 6

9) nach ihrem ganzen Umfange . 6

Erläuternde Anmerkungen . 7...13

Regiſter und Erläuterung der gegebenen Tabellen-Muſter . . . 13...19

Anhang: Schriftſteller Verzeichniß . 1..8

Tabellen-Beyſpiele . . 9 ff.

Inhalt des zweiten Theils.

Erforderniſſe zum Tabellen-Fertigen Seite 23 ff.

Extracte zu fertigen . . 26

Regiſter über brauchbare Bücher und tabellariſche Werke zu fertigen . . 26 ff.

Bezeichnung der Seiten eines Buches . 26

Einige Moden in Eintheilung ganzer Werke 26

Wörterbücher . . . 27

Bequemlichkeit Regiſter zu machen, ohne ſolche noch einmal abſchreiben zu dürfen ꝛc. 28

Regiſter zu No. (16.) . . 29 ff.

Verſuch eines neuen Regiſters . 31 ff.

Ein Zeilenzähler . . . 34

Tabellen von Planen, Bedingungen, Abſichten, Koſten-Anſchlägen . . . 34 ff.

Verkürzungen und Verbeſſerungen von Tabellen 37 ff.

Reſolvirungstabelle von Kreuzern . . 42 ff.

Von Zahlenſchrift und Zahlenſprache . . 44

Gewichtstabelle . . . 44

Anwendung vom (27.) Tariffe auf die gewöhnlichen großen Einmal-Eins . . 45

Allgemeine Maaßſtäbe . . . 46

Aufgaben 46

Allgemeine Gitter-Tafel für Chiffreurs, Déchiffreurs und Tachygraphen . . 47

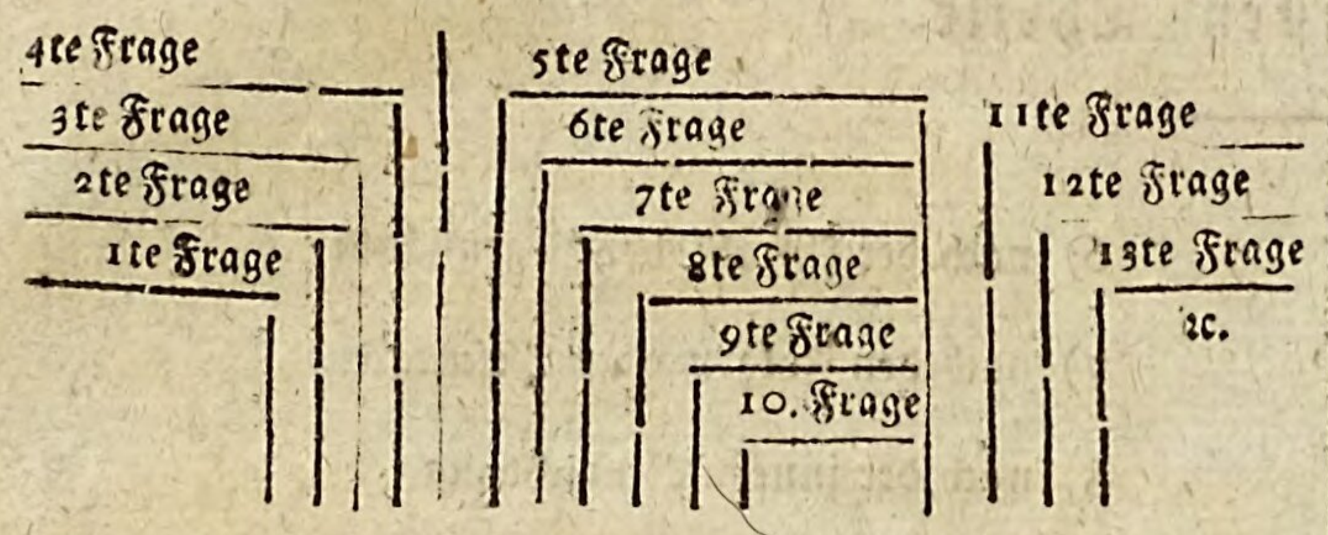
N Ver-

Verbeſſerung
einiger eingeſchlichenen Fehler.

Seite 8 vor: (3) Die Rubriken ꝛc. ſetze man: zu.

—— • Die Unterſchriften ſollten nicht geſtürzt, ſondern horizontal ſtehen.

—— • (A 2) die neue vorgeſchlagene Art, muß von der 1ten bis zur 12ten Frage unten für die Antworten offen ſeyn, nämlich alſo:



Seite 11 (ſollte 16 ſeyn) Z. 7 von unten | = t | = d

Seite 28 Z. 17 von unten, lies: Theile für das Alphabet [in mehr oder weniger Theile für Ordnungszahlen]

Seite 38 oben ſollte das Quadrat alſo ſtehen:

1 (1)	2 (1)	3 (1)	4 (1)	ꝛc.
1 (2)	2 (2)	3 (2)	4 (2)	
1 (3)	2 (3)	3 (3)	4 (3)	
1 (4)	2 (4)	3 (4)	4 (4)	ꝛc.
ꝛc.		ꝛc.		

Statt des auf S. 34 dargeſtellten Muſter eines Zeilenzählers folgt hier ein für dieſes Werk anpaſſender, wovon die erſte Reihe für den Text, die 2te für die Anmerkungen dienen kann.

LB Coburg

Verzeichniß

derjenigen Bücher, welche ganz in Tabellenform, oder nur mit einigen Tabellen als Anhang, Belege, Beylage u. ſ. w. herausgekommen ſind.

Acciſe.

Darſtellung, tabellariſche, in Acciſe und Zollſachen ergangenen Edicte und Verordnungen in den kön. preuß. Staaten. gr. 8. Berlin, Schöne. 1796.

Agio.

Salfeld neu formirte churfürſtl. Geldtabellen, oder richtige Berechnung des Agio. 8. Leipz. 1756. 16 gr.

Alchymie.

Gloria mundi kleine Paradiestafel des Lapidis philoſophorum. 8. Hof, Vierling. 1774. 5 gr.

Algebra.

Zeplichal Algebra in Tabellen. gr. 8. Warſchau,, Korn. 1773. 8 gr.

Amts - Anzeigen.

J. F. C. Düriſch tabellariſche Ueberſicht aller von den churf. ſächſiſ. Aemtern Official-Anzeigen. 4. Leipz. Barth. 1791. 14 gr.

Anatomie.

Geo. Henr. Eiſenmann tabulae anatomicae. Fol. Argent. Koenig. 1752. 1 rthlr. 8 gr.

Barth. Euſtachius tabulae anat. notis Lanciſii et fig. nitidiſſ. Fol. Amſt. 1722. 6 rthlr.

Jo. Jac. Gramb Anw. zur Oſteologie, Myologie, Angiologie, Neurologie und Splanchnologie, in 38 Tabellen. 5 Thle. 8. Frankf. a. M. Brönner. 23 rthlr.

Jo. Ad. Kulmus anatom. Tabellen. 8. Leipz. Fritzſch. 1741. Mit Kupfern. 1 rthlr. 12 gr.

— — Dieſelben umgearbeitet von C. G. Kühn, mit Kupf. gr. 4. Ebend. Derſ. 1789. 5 rthlr.

Dr. J. C. Loders anatom. Tafeln, gr. Fol. Weimar, Induſtrie-Compt. 1796.

Jul. C. Placentin anat. Tafeln, mit Kpfrn. 4. Frkft. Oehrling. 1707. 2 rthlr. 8 gr.

Dr. J. F. S. Poſenitz Phyſiologie der Pulsadern, mit tabellariſcher Ueberſetzung der beyden arteriöſen Syſteme 1r. gr. 8. Leipz. Feind. 1795.

Razoux Tables noſologiques et météorol. très étendues, dreſſées à l'hotel de Dieu de Nimes, depuis le 1. Juin 1757. au 1. Janv. 1762. 4. Basle, Imhof. 1767. 2 rthlr.

Ant. Scarpae tab. nevrologicae, c. F. Fol. Paviae et Lipſ. Wolf. 1795.

Aug. Schaarſchmidt tabulae anatomicae ex germanico in latinum traductae et auctae a Waſſerberg. 8. Viennae, Ghelen. 1777. 1 rthlr.

Sam. Schaarſchmidts anatomiſche Tabellen, 8. Berl. Lange. 1765. 1 rthlr. 6 gr.

— — — — gr. 8. Frankf. Eßlinger. 1788. 1 rthlr. 12 gr.

— — oſteologiſche Tabellen. 8. Berl. Lange. 1779. 6 gr.

— — myologiſche — — — — — 1783. 4 gr.

— — ſplanchnologiſche — — — — — 1772. 8 gr.

— — angiologiſche — — — — — 1781. 3 gr.

— — nevrologiſche — — — — — 1777. 4 gr.

— — adenologiſche — — — — — 1765. 2 gr.

— — ſyndesmologiſche — — — — — 1782. 3 gr.

Wilh. Smellie Sammlung anatomiſcher Tafeln, gr. Fol. Leipz. Fritzſch. 1760. 10 rthlr.

C. J. Trew tabulae oſteologicae. Fol. Norimb. Cruſ. 1767. 13 rthlr. 12 gr.

Arithmetik.

J. C. Gütle Univerſal-Rechentafeln. 8. Nürnb. Monath und Kußler. 1797.

Jo. Ph. Gruſon neu erfundene Rechenmaſchine, mit Kupf. 8. Halle, Hendel. 1795.

Joſ. Liesgang tabulae memoriales praecipue arithmeticae elementa, c. F. 4. Viennae, Trattner. 1754. 16 gr.

Sulzbach arithm. Kunſttabellen für erfahrne und unerfahrne Rechner. 4. Düſſeldorf, Dänzer. 1787.

Armeen.

Rangliſte der kön. preuß. Armee 1795. 8. Berlin, Himburg.

Tabellariſche Ueberſicht des Avancements ſämmtlicher kön. preuß. Generalfeldmarſchälle ꝛc. gr. 8. Berlin, Wever. 1791. 4 gr.

Vorſtellung verſchiedener Armeen. Nürnb. Raſpe. 1782 u. f. J.

Aſtronomie.

Ph. de la Hire aſtron. Tab. von Klimm, mit Kpf. 8. Nürnb. Weigel. 1780. 1 rthlr. 16 gr.

Dr. J. A. Koch aſtronom. Tafeln zu Beſtimmung der Zeit aus den beobachteten gleichen, obwohl unbekannten Höhen zweier Firſterne, gr. 8. Berlin, Lange. 1796.

J. H. Lambert Beſchreib. und Gebrauch einer ecclipti ſchen Tafel, mit Kpfrn. 8. Berlin, Realſchule. 1765. 9 gr.

Deſſen Ueberſ. derſ. Tafel ins Franz. 12 gr.

F. G. Müller Tafeln der Sonnenhöhen für ganz Deutſchland, mit Kpfrn. gr. 8. Leipz. Cruſius. 1791. 3 rthlr. — Auch mit franz. Titel.

Deſſen gemeinnützige aſtronom. Tafeln. 8. Leipz. Cruſius. 1792. 1 rthlr.

Sammlung aſtron. Tafeln unter Aufſicht der kön. preuß. Academie der Wiſſenſchaften. 3 Bde. gr. 8. Berlin. 1776. 4 rthlr. Auch mit franz. Titel. 4 rthlr.

J. F. Wurm Geſchichte des Planeten Uranus, ſammt Tafeln. gr. 8. Gotha, Ettinger. 1791. 20 gr.

Baukunſt.

J. J. Schübler 8 Tabellen von der alten Civilbaukunſt, mit Kpfrn. Fol. Nürnb. Weigel. 1783. 8 gr.

Botanik.

F. Schrader genera plantarum ſelecta, in uſum tironum botanophilorum methodo tabellario adornata. 8 maj. Halae, Orphanotr. 1780. 3 gr.

F. v. P. Schrank Bayerſche Flora in Tabellen. gr. 8. Regensb. Montag. 1793. 1 rthlr. 8 gr.

Buchdruckerey.

Gebrauch der Zeichen, welche in den Buchdruckereyen zum Corrigiren gewöhnlich ſind, nebſt einigen Tafeln, welche die erſten Seitenzahlen jedes Bogens von verſchiedenen Formaten enthält. 4. Braunſchw. Schulbuchh. 1794.

Buchſtabiertafel.

Chr. Zimmermanns Buchſtabirtafel. gr. 8. Berl. Realſchule. 1792. 3 gr.

Cabbala.

Cabbaliſtiſche Tabellen, nebſt Cabbala aegyptica. 8. Berl. Ringmacher. 1774. 2 gr.

W. C. Kriegesmann wahre und wichtige Cabale, mit Kpfrn. und Tabellen. 8. Langenſalza, Martini. 1774. 3 gr.

Cathegorien.

J. C. D. Wildt vollſtändige und ſyſtematiſche Tafel der Cathegorien. 4. Göttingen, Vandenhöck. 1795. 2 gr.

Chemie.

J. Gergen und Hochheimer Tabellen über die chemiſche Verwandſchaft der Körper. Fol. Frankf. Eichenberg. 1790. 10 gr.
J. F. A. Göttling Tabelle über die Lehre von den Salzen. gr. Fol. Weimar, Hofmann. 1791. 3 gr.
J. L. W. Gruner tabellar. Ueberſicht der Salze. Fol. Hannov. Ritſcher. 1794.
C. A. Hoffmann erweiterte Tabelle über etliche 40 Mineralwaſſer und Geſundbrunnen Teutſchlands. Fol. Weimar, Hofmann. 1789. 3 gr.
— — tabellariſche Entwürfe der pharmacevtiſchen Scheidekunſt nach ihren Operationen. gr. Fol. Ebend. Derſ. 1790. 4 gr.
— — tabellar. Ueberſicht aller zur pharmacevtiſchen Scheidekunſt gehörigen Werkzeuge ꝛc. Fol. Ebend. Derſ. 1791. 4 gr.
— — tabellar. Beſtimmung der Beſtandtheile der Neutral- und Mittelſalze in hundert Theilchen, 2 Blätter. Fol. Ebend. Derſ. 1791. 8 gr.
J. C. W. Remler Tabelle über die auflöslichen Beſtandtheile, welche aus den Gewächſen durch Waſſer und Weingeiſt ausgezogen werden. gr. 4. Erfurt, Keyſer. 1789. 12 gr.
— — Tabelle, welche die Menge des weſentlichen Oels anzeigt, das aus verſchiedenen Gewächſen erhalten wird. gr. Fol. Ebend. Derſ. 1789. 20 gr.
— — Tabelle, welche die Verhältniſſe und die Menge der Beſtandtheile der genau unterſuchten Erzarten beſtimmt. gr. Fol. Ebend. Derſ. 1790. 9 gr.
— — Tabelle über den Gehalt der in neuern Zeiten unterſuchten Mineralwaſſer, nach Klaſſen ꝛc. 4. Ebend. Derſ. 1790. 14 gr.
— — Tabelle, welche die Verhältniſſe und die Menge der in neuern Zeiten genau unterſuchten Stein- und Erdarten in 100 Granen beſtimmt. 4. Ebend. Derſ. 1790. 3 gr.
— — Supplement zu dieſer Tabelle. 4. Ebend. Derſ. 1791. 3 gr.
Remler tabellar. Ueberſicht der Mineralwaſſer. Fol. Leipz. Schwickert. 1793. 4 gr.
— tabellar. Verſuch einer Nomenclatur der neuern Chemie. Fol. Ebend. Derſ. 1793. 8 gr.
Tabelle über die Lehre von dem Salze ꝛc. Fol. Weimar, Hofmann. 1784. 3 gr.
Ueberſicht, tabellariſche, der wichtigſten Entdeckungen in der Chemie. Fol. Ebend. Derſ. 1792. 4 gr.

Chronologie.

J. G. J. Albertini chronol. Tabellen, worauf die merkwürdigen Gelehrten aller Stände und Völker dargeſtellt werden. Fol. Bremen. 1753. 1 rthlr. 8 gr.
Beim tabulae chronol. vom Anfang der Welt bis jetzige Zeit. Fol. Braunſchweig. 1731. 1 rthlr.
J. Cayerhill chronol. Tafeln (iſt der Anhang zu Blagney Verſuche).
Lenglet du Fresnoy chronol. Tafeln der allgemeinen Hiſtorie. 2 Thle. 8. Halle, Gebauer. 1752. 2 rthlr. 12 gr.
Joſeph Helwig Zeitrechnung hat alles, was Haltaus, Rabe, Pilgram und Stüß geleiſtet haben, benutzt, und die 35 Calender des Pilgram nebſt die 150 Tabellen des Rabe in 12 faßlichen Tabellen zuſammen gedrängt.
Jo. Dav. Koehler chronol. hiſtoriae univerſalis ab orbe condito ad noſtra uſque tempora, tabulis diſtincta 27. 1736. Fol. Norimb. Riegel. 6 gr.
Henr. Mascamp tab. chronol. in quibus univerſae hiſt. compend. exhibentur. Fol. Duisb. 1728. 16 gr.
P. C. Pock hiſtor. chronol. Tabellen vom Anfange der Welt bis jetzt. Fol. Augsb. Wolf. 1750. 2 rthlr.
C. G. Schlegel chronologiſches Taſchenbuch der Päbſte, Kayſer und Könige ꝛc. gr. 8. Dresden, Gerlach. 1796.
Chr. Schrader tab. chronol. gr. 8. Brunsw. Schroeder. 1765. 12 gr.
Tabelle, chronologiſche, alter und neuer Zeiten. 8. Leipz. Arkſter. 1746. 4 gr.
Tabellen, 2 chronologiſche, für Anfänger, worinnen alles merkwürdige der Zeit und Perſonen vom Anfange der Welt bis jetzt enthalten iſt. Fol. Wien, Wucherer. 1784. 5 gr.
Sylv. Tappe Anweiſung zu chronologiſchen Tabellen. 8. Hildesheim. 1728. 8 gr.
Alph. de Vignoles Chronologie de l'hiſtoire ſainte etc. avec fig. 2 Tomes. 4. Berlin. 1738. 6 rthlr.
Chriſt. Weiſe tabulae chronol. 4. Lipſ. Gleditſch. 1691. 8 gr.

Concurs.

C. P. J. Dehn Entwurf einer Claſſifications-Tabelle der Gläubiger bey Concurſen. 4. Hannover, Hahn. 1793. 10 gr.
Petr. Schumacher geſchwinde und richtige Concursberechnung nach einer Tabelle auf alle Münzſorten, und beſonders auf preußiſche Münze. Fol. Elbingen. 1753.

Cours.

Abr. Wolfg. Aub tabellariſche Courſenberechnung nach dem Rheinfuße berechnet. gr. 8. Nürnb. Schmidt. 1791.
— — Allgem. Wechſelcours-Tabellen für Amſterdam, Augsburg, Frankfurt, Hamburg, Leipzig und Wien ꝛc. 8. Ebend. Derſ. 1795.
Reductions-Tabelle für den dermaligen Cours der Brabanter Thaler. 4. Frankf. a. M. Jäger. 1796. 6 gr.
J. Stern Tabelle für Kaufleute und Capitaliſten. 8. Ebend. Zeßler. 1796. 4 gr.
G. Zell nach den holländiſchen, engliſchen und franzöſiſchen Courſen, in 120 Tabellen verfertigte Wechſelrechner. 8. Münſter, Perren. 1766. 1 rthlr. 12 gr.

Dialectologie.

Jo. Barth. Nibbe dialectologia graeca, in tabellis. 8. Roſt. Boedner. 1755. 16 gr.

Oekonomie.

Eſſais d'Economie polit. avec 4 gr. Tableaux. gr. 4. Basle, Rottmann. 1785. 1 thlr.
M. J. Fiedler öconom. Syſtemalentwurf, mit 11 Tabellen. 4. Wien, Krôß. 1787. 12 gr.
M. J. A. Silbermann vollſtänd. pract. öconom. Haustabelle. 8. Regensb. Montag. 1788. 12 gr.
J. C. C. Springer öconom. und cameraliſche Tabelle, mit Anmerk. gr. 8. Berlin, Nicolai. 1772. 5 gr.

Eheverbote.

Gttlob. Schleges Prüfung der Wittugſchen Tabelle über die ehehinderlichen Verwandſchaften, nebſt Tabellen zur Ueberſicht der Eheverbote in Kurſachſen. gr. 8. Leipzig, Dyk. 1797.

Erbfolge.

F. J. Firemb Stammbaum der Erbfolge außer Teſtament. Fol. Grätz, Ferſtl. 1787. 5 gr.

Erziehung.

F. G. von der Reck über die Verbeſſerung der Landſchulen, mit Tabellen. 8. Hannover, Hahn. 1796.

Factoren.

A. Felkel Tafel aller einzelnen Factoren der durch 2, 3, 5 nicht theilbaren Zahlen von 1 bis 100 Millionen. 1r Thl. gr. Fol. Wien, Gräffer. 1776. 1 gr.
Joh. Neumann Tabelle der Primzahlen und der Factoren der Zahlen. gr. 8. Deſſau, Gel. Handl. 1785. 20 gr.

Faullenzer.

Faullenzer oder Taſchenrechner. 12. Wien, Doll. 1796.
Taſchenrechner, ganz neuer und vollſtändiger, oder ſogenannter Faullenzer, ganz in Kupfer geſtochen. 18. Wien, Rötzl. Leipz. Beer.

Feldmagazin.

J. J. Weinberg und J. G. Schrapel Anweiſung, was bey einem zu errichtenden Feldmagazin nöthig iſt, mit Tabellen, 2 Thle. gr. 8. Leipz. Beer. 1791. 3 rthlr.
Anhang dazu. gr. 8. Berlin, Horvath. 1790. 14 gr.

Forſt- und Holztabellen.

Anleitung zur Taxation und Eintheilung der Laubwaldungen, mit 1 illum. Karte und 4 Tabellen. Stuttg. Cotta. 1794.
Anweiſung, tabellariſche, zur Holzerſparung. 8. Halberſtadt, Hemmerde. 1796. 6 gr.
Berechnung des Bau- und Werk- ꝛc. Holzes in Cubic-Schuh, in 80 Tabellen. Frankf. Fleiſcher. 1762. 8 gr.
G. A. Dätzel Tabellen zur Beſtimmung des Inhalts unbeſchlagner Baumſtämme, nach Cubicfuß, gr. 8. München, Strobl. 1791. 6 gr.
G. A. Fabricius Tabellen zur Beſtimmung des Gehalts und Preiſes ſowohl des beſchlagenen als runden Holzes. gr. 8. Gießen, Krieger. 1795. 20 gr.
— — — — — 2e Aufl. 1796.
Kling, Dietzers Forſtwiſſenſchafts-Tabellen, worin das Stammholz berechnet worden iſt. 2 Thle. gr. Fol. Mannheim, Schwan, 1790. 1791. 2 rthlr. 22 gr.

D. C.

D. E. Kramer Tabellen, worin der cubiſche Inhalt jedes Stammes ausgerechnet iſt. 8. Götting. Dietrich. 1786. 9 gr.
Joh. Kreitſcheck practiſche Unterweiſung zur cub. Berechnung und Schätzung aller Bauholzgattungen. Mit Tabellen. gr. 8. Wien, Patzowsky. 1794.
C. B. Krüger richtig berechnete Tabellen über ſtehendes Holz nach dem Cubicfuß. 8. Torgau, Kichler. 1790. 18 gr.
Deſſen Tabellen der Bau-, Nutz-, Böttger- und Klafter-Hölzer. Leipz. B. Fleiſcher. 1796. 1 rthlr. 12 gr.
W. Pfaff Taſchenbuch für Forſtbediente in Tabellen. 8. Gießen, Krieger. 1791. 12 gr.
Reimer Holztafeln. 8. Hamb. Bachmann. 1782. 1 rthlr. 8 gr.
Segondat Holztabellen a. d. Franz. von Brodhagen. gr. 8. Ebend. Derſ. 1792. 1 rthlr. 16 gr.
— — zur Beſtimmung und Gehalt des Preiſes, ſowohl des beſchlagenen als des runden Holzes, hauptſächlich zum Gebrauch für Forſtbediente. gr. 8. Frankf. Krieger d. jüng. 1787. 16 gr.
— — worinnen der cub. Inhalt eines jeden Stammes ausgerechnet zu finden iſt. gr. 8. Gießen, Krieger. 1776. 16 gr.
Tafel, neue, über den cub. Gehalt und Werth des rund beſchlagenen Bauholzes ꝛc. 8. Frankf. Varrentrapp. 1780. 22 gr.
J. J. Tſcharner Forſt-Tabellen. Fol. Ebend. Eßlinger. 1789. 18 gr.
J. G. Wallis cubiſche Rechnung des Bau- und Nutzholzes. 8. Göttingen, Dietrich. 1794.

Genealogie.

Prince de Bethune Tables généal. des 1024 quartiers des Princes de Pruſſe. 4 P. qu. Fol. Berl. Belitz. 1796. 2 rthlr.
Joh. Hübner genealogiſche Tabellen mit dazu gehörigen Fragen. 4 Thle. quer Fol. und 12. Leipz. Gleditzſch. 1737. 10 rthlr. 12 gr.
de Koch Tables généal. des maiſons des ſouverains de l'Europe. 4. Strasb. Treuttel. 1782. 4 rthlr. 6 gr.
Sam. Lenz hiſt. geneal. Unterſuchung und Erläuterung der Hübnerſchen Tabelle. 4. Cöthen. 1756. 18 gr.
Deſſen Stammtafel von Joachim. 4. Halle, Gebauer. 1761. 7 gr.
J. S. Puetter tabulae genealogicae ad hiſt. imperii. 4. ibid. ibid. 1768. 12 gr.
F. W. Richter Geſchlechtstafeln der k. k. und fürſtl. Häuſer in Europa. Fol. Braunſchw. Schulbuchhdl. 1777. 16 gr.
Chriſt. Sax tabulae genealogicae. Fol. Frcfrt. Weidmann. 1783. 2 rthlr. 12 gr.
Joh. Caſp. Schäffer 105 genealogiſche Tabellen des fürſtlichen Hauſes Schwarzburg. 8. Sondershauſen. 1728.
Joh. Seyfert Genealogie hochadel. Eltern und Kinder. 12. 1724. 5 gr.
— — gräfl. Ahnentabelle, 3 Thle. Fol. Regensb. 1716—1719. 12 rthlr.
Fr. Guil. Sommer tabulae geneal. Ducum ſup. et inf. Sileſiae. 4. Wratisl. Meyer. 1724. 12 gr.
Stammbuch, tabellariſches, für alle hohe und niedere Familien Teutſchlands. Fol. Prag, Schönfeld. 1784.
Tabulae genealogicae. 8. Goetting. Vandenhoeck. 1794.
Tabellen, genealogiſche, zur Geſchichte der heutigen europäiſchen Reiche und Staaten. Fol. Gießen, Krieger. 1774. 3 gr.
— — einiger fürſtlichen Häuſer. 2 Thle. 4. Frankf. 1729. 1 rthlr. 8 gr.
— — des ganzen Hauſes Sachſen. Fol. Leipzig, Heinſius. 1786. 6 gr.

Geographie.

J. G. Baron geo. ſtat. polit. Tabellen der wichtigſten deutſchen Staaten. gr. 8. Grätz, Ferſtl. 1794.
F. L. Brunn tabellariſch. Lehrbuch der neueſten Geographie und Statiſtik. 8. Baſel, Ettinger. 1787. 1 rthlr. 12 gr.
Vorſtellung der Erdkugel nach derſelben natürlichen und politiſchen Eintheilung in Tabellen. Fol. Augsb. Wolf. 1734. 5 gr.
Geographie in Tabellen, zum Gebrauch beym Unterricht. 2 Thle. gr. 4. Tübingen, Cotta. 1785. 1787. 1 rthlr. 8 gr.
Chr. Fr. Hempel geogr. geneal. Tabelle ſämmtl. churſächſiſ. Lande. Fol. Ebend. Derſ. 1752. 6 gr.
J. H. Jacobi geogr. ſtat. hiſt. Tabellen zum Unterricht der Jugend. 2 Thle. 4. Hamb. Hofmann. 1786. 1789. 2 rthlr.
J. P. Kling 3 Tabellen von der Regel von drey Erdkugellehren ꝛc. gr. Fol. Mannheim, Löffler. 1776. 9 gr.
H. A. Kunſtmann allgem. geogr. Vorſtell. aller 4 Theile der Welt, nebſt 1 ſtat. Tabelle. Fol. Berlin, Heſſe. 1784. 4 gr.
Aug. Lubinus geograph. und chronol. Tabellen der heil. Schrift, teutſch und lateiniſch. Fol. Augsb. 1740. 1 rthlr. 8 gr.
M. C. B. Milken Geographie, tabellariſch eingekleidet. 8. Altona, Kaven. 1792. 12 gr.
Generaltabelle, geographiſche, aller churfürſtl. ſächſiſ. Länder und Kreiſe. 4 Stck. Fol. Leipz. Hilſcher. 1772. 8 gr.
D. F. Sotzmann Repertor. zu deſſen Karte von Teutſchland. gr. 8. Berlin, akadem. Buchhandl. 1792. 1 rthlr.
Specialtabelle, geographiſche, von Sachſen, und untergehörigen Landen. 8. Leipz. 1748. 8 gr.
J. L. Schulz element. Erläut. der Meilenkarte. 8. Halle, Gebauer. 1785. 20 gr.
Tabelle, geographiſche, für die Jugend zur Vorbereitung ꝛc. 2 Thle. Fol. Dresden, Gerlach. 1783. 1 rthlr. 4 gr.
— — über die politiſche Eintheilung des ganzen Erdbodens. 4. Leipzig, Cruſius. 1774. 3 gr.
— — von allen 4 Welttheilen, nebſt einem geographiſchen Wörterbuch. 8. Leipz. Arkſter. 1745. 6 gr.
Ueberſicht, geographiſch-tabellariſche, aller Theile und Länder des Erdbodens, über Erd- und Reiſebeſchreibungen. 1r Band mit Landkarten. 4. Leipz. Barth. 1792. 16 gr.
Commentatio bipartita in tabulam hieroglyphicam et geogr. domus Auſtriacae et Loth. aere inciſam. 4. Vienn. 1744. 8 gr.
Zeitvertreib, geographiſcher, nebſt 80 geographiſchen Spielkarten. 8. Stuttg. Erhard. 1787. 8 gr.

Geographiſch politiſch-ſtatiſtiſche Tabellen.

J. C. Baron geog. ſtat. polit. Tabelle der wichtigſten der Staaten. gr. 8. Grätz, Ferſtl. 1794. 8 gr.
H. W. von Blum Freyherr von Kampen geogr. ſtat. Ueberſicht der Oeſterr. deutſchen Staaten, in 7 Tabellen. gr. Fol. Wien, Feind in Leipzig. 1796. 12 gr.
F. G. von Blum tabellar. Darſtellung der Reichs-Matricular-Anſchläge. 4. Frankf. B. Fleiſcher. 1795. 1 rthlr. 4 gr.
J. G. Böttcher ſtat. Ueberſichts-Tabelle aller europ. Staaten, nebſt deren Münzen, Maaß und Gewicht. gr. Fol. Königsb. Hartung. 1790. 1 rthlr. 12 gr.
— — 4 Tabellen über die churfürſtl. und herzogl. ſächſiſ. Beſitzungen. gr. Fol. Ebend. Derſ. 1791. 10 gr.
A. F. W. Crome über die Cultur-Verhältniſſe der europ. Staaten, mit Kpfrn. und Tabellen. gr. 8. Leipz. Weygand. 1791. 3 rthlr. 8 gr.
Eckard topogr. Ueberſicht der Rigaiſchen Statthalterſchaft, in 25 Tabellen. Fol. Riga, Hartknoch. 1794. 2 rthlr. 16 gr.
Tableau ſtat. de l'Allem. p. Emmert. 8. Goetting. Dietrich. 1792. 8 gr.
Ueberſicht, ſtatiſtiſch-tabellariſche, der Volksmenge in den königl. Däniſchen Staaten, als Beylage zum 2n Theil der Materialien. 8. Flensb. Korte. 1787. 16 gr.
K. Tabelle, geogr., von Europa, nach Fabri. gr. Fol. Magdeburg, Scheidhauer. 1795.
Tabelle, geogr., von Europa. Fol. Ebend. Derſ. 1795. 4 gr.
Tabelle, neue ſtatiſt., zur bequemen Ueberſicht der Größe, Macht, Reichthümer und Gewerbe der vornehmſten Staaten. Fol. Prag, Schönfeld. 1786. 1 rthlr. 4 gr.
— geogr. pol. ſtat., worinnen die Größe, Bevölkerung, die Reichthümer ꝛc. der vornehmſten europäiſchen Staaten zu überſehen ſind. gr. Fol. Prag, Gerlach. 1781.
Verſuch über das politiſche Gleichgewicht der europäiſchen Staaten, mit Tabellen. gr. 8. Hamb. Bohn. 1790. 22 gr.
Tabelle, ſtatiſt., über die vornehmſten europäiſchen Staaten. Fol. Gotha, Ettinger. 1778. 4 gr.
Ueberſicht, ſtatiſt., der Reiche und Staaten von Europa, in Abſicht auf ihre Größe, Bevölkerung ꝛc. Fol. Berl. Vieweg d. A. 1786. 1 rthlr.
von Erdorf geogr. Tabelle. Fol. Dinkelſp. Schmeißer. 1794.
Tabellen, 2, über Größe ꝛc. von Frankreich. Fol. Hamb. Mutzenbecher. 1797. 4 gr.
Verſuch einer ſtatiſtiſchen Ueberſicht des heutigen Frankreichs, in 11 Tabellen. gr. 4. Bayr. Grau. 1792. 8 gr.
Ueberſicht, tabellariſche, des franz. Revolutionskriegs. 1792—1794. mit 4 Karten und erl. geogr. ſtatiſt. Nachrichten. 4. Leipzig, Leo. 1795.
Handtabellen, hiſtor. geneal. gr. 8. Wien, Trattner. 1777. 5 gr.
C. J. Hanzely geogr. Tabellen über Lehrb. der Erdbeſchr. für die Jugend in den k. k. Staaten. 8. Brünn, Gaſtl. 1792. 8 gr.
F. L. A. Hörſchelmanns ſtatiſtiſche Reichstagshandtafel zum Gebrauch für Canzleyverwandte ꝛc. Fol. Dresden, Walther. 1777. 6 gr.
J. G. Jacobi geogr. ſtatiſt. hiſtor. Tabellen, 3r Thl. Teutſchland. 4. Berlin, Feliſch. 1794.
Tabelle, geogr. ſtatiſt., der geſammten öſter. Erbſtaaten. Fol. Wien, Binz. 1796. 14 gr.
Tabelle, geogr. ſtatiſt., der geſammten öſter. Erbſtaaten. gr. Fol. Leipzig, Feind. 1797.
Guide litt. XIr cah. qui contient un tableau abregé de la monarchie pruſſ. tracé en forme d'itineraire. gr. 8. Berlin, Rottmann. 1792. 15 gr.
A. J. Randel Annalen der Staatskräfte von Europa in tabellariſcher Ueberſicht. 1ſtes Stück. Berlin, Vieweg. 1792. 20 gr.

Tabelle über die Staatswirthſchaft eines europ. Staates der 4ten Größe, aus dem Franz. gr. 4. Leipz. Heinſius. 1786. 12 gr.

Tabelle, geogr. ſtatiſt., über die Schweitz, von H. K. kl. Fol. Zürich, Ziegler und Söhne. 1796.

Tabelle, geogr. ſtatiſt., über die Schweitz. Fol. Zürich, Ziegler. 1795. 9 gr.

H. Storch ſtatiſt. Ueberſ. d. Statthalterſch. des Ruſſ. Reichs in Tabellen. Fol. Riga, Hartknoch. 1794. 3 thlr. 8. gr.

Geometrie.

Georg Adam geom. und graph. Verſuche, Anhang oder Tafeln für die Größe der nördl. Richtung für einzelne Grade und 15te Min. des Quadranten oder bey einer Entfern. von 1 — 100; von John Gale. gr. 8. Leipz. Cruſius. 1795.

Geometrie in Tabellen, alſo verfert., daß die Theorie nach mathem. Lehrart vorgetragen. 8. Berl. Realſchule. 1767. 22 gr.

A. G. Lüdemann geom. Tabelle für Beſitzer großer Landgüter, für Oekonomen und Verwalter, auch überhaupt für alle die, welche oft Land zu meſſen haben. 8. Hannover, Ritſcher. 1792. 10 gr.

Georg Garganek Geom. in Tabellen. 4. Halle, Wayſenhaus. 1739. 4 gr.

Geſchäftsleiter.

A. G. Eichler der Geſchäftsleiter oder pract. Unterricht für jene, die ſich den öffentlichen Geſchäften bey verſchiedenen Aemtern, z. B. bey Landesregierungen, Kreisämtern, Magiſtr., Ortsobrigkeiten ꝛc. widmen wollen. Mit Tabellen. 8. Prag, Geers. 1795.

Geſchichte.

Zehn Geſchichtstafeln, auf welchen die Geſchichte des Volks Gottes, der 4 Monarchien und des Sachſenlandes vorgeſtellt werden. Fol. Altenburg, Richter. 1756. 6 gr.

A. C. Borheck Verſuch eines tabellariſchen Grundriſſes der Weltgeſchichte. 2 Th. gr. 8. Halle, Gebauer. 1783. 1784. 1 rthlr. 3 gr.

Jac. Dan. Ernſt hiſt. Confecttafel. 8. Leipz. Richter. 1722. 18 gr.

Io. Chr. Gatterer ſynopſis hiſt. univ. ſex tabulis comprehenſa, fol. Gott. Dietrich. 1769. 1 rthlr.

Fr. W. Gerken Tabelle zur Univerſalgeſchichte nach Schrökhs Lehrbuche. Fol. Gotha, Ettinger. 1792. 12 gr.

Joh. Fr. Hufnagel hiſt. in tabulis, oder Tabellen über Hübners hiſtoriſche Fragen. 6 Thle. Fol. Görlitz, Laurentius. 1721. 23 16 gr.

Verſuch eines tabellariſchen Verzeichniſſes der Kriegsbegebenheiten vom Münſterſchen bis zum Hubertsburger Frieden. Fol. Berl. Rottmann. 1792. 1 rthlr. 4 gr.

Ueberſicht, tabellariſche, der Hauptbegebenheiten des ſiebenjährigen Kriegs. gr. Fol. Berl. Lange. 1791. 3 gr.

Tabelle über alle Vorfälle des Türkenkriegs. 6 Stcke. Fol. Wien, Wucherer. 1788. 9 gr.

Handbuch, tabell. hiſtor., der Kirchen= und Weltgeſchichte. gr. 8. Nürnbg. Raſpe. 1793. 2 rthlr. 8 gr.

J. W. A. Kosmann hiſtor. polit. geogr. Tabellen von Europa. 8. Schweidnitz, Gutſch. 1785. 4 gr.

— — — von Deutſchland, 8. Ebend. Derſ. 1785. 4 gr.

I. M. Lorenz tabulae temporum factorum orbis terrae ab A. M. 1 — 4000. fol. Argent. Acad. 1785. 8 gr.

— tabulae temporum Germaniae. fol. ibid. 1785. 9 gr.

— hiſt. Galliae in tabulis redacta, 8 maj. ibid. 1788. 2 gr.

Fr. Ant. Niemeyer Anfangsgr. der Univerſalhiſtorie, aus einer periodiſch ſynchroniſt. Tabelle. 8. Halle, Wayſenh. 1771. 6 gr.

Fürſten= und Ländertabelle, Fol. Kempten, Typogr. 1788.

Leitfaden, tabellariſcher, zu der Reichsgeſch. für Anfänger, Schüler. ꝛc. 5 Bl. roy. Fol. Weimar, Hoffmann. 1791. 16 gr.

Regententafel, europ., Fol. Leipz. Dyk. jedes Jahr 1 gr. und

— öſterreichiſch=europ. Ebend. Derſ. 2 gr.

— von Europa in Form eines Dominoſpiels; Geſchenk für Kinder. 1788. Zittau, Schöps. 9 gr.

Joh. W. Plants neue europäiſche Regententabelle, nach der ſtaatsrechtlichen und hofceremoniellen Rangordnung der Fürſten ꝛc. Fol. Leipz. Dyk. 1795.

J. F. Michaelis brandenburgiſch preußiſche Regententafel von Richter. gr. 8. Berlin, Belitz und Braun. 1796.

J. A. Römer tabellariſche Ueberſicht der allgemeinen Geſchichte. Fol. Braunſchw. Schulb. 1783. 2 gr.

— tabellariſche Ueberſicht der wichtigſten ſtatiſtiſchen Veränderungen in den europäiſchen Staaten, in 10 Tabellen. 1787 — 1792. Fol. Ebendaſ. Dieſ. 1 rthlr. 12 gr.

J. S. S. Rennebaum Zeittafel der Univerſalhiſtorie von C. G. 4. Hof. Vierling. 1786. 20 gr.

Teutſchlands Nationalcalender mit 2 Geſchichtstabellen. 8. Leipz. Jacobäer. 1794.

von Trautzſch hiſtoriſche Tabelle, welche das merkwürdigſte der ältern, mittlern und neuern Zeiten enthalten. Fol. Ebendaſ. Derſ. 1772. 18 gr.

Erklärung einer Tabelle der allgemeinen Völkerhiſtorie. 8. Berlin, Realſch. 1758. 10 gr.

Al. Ant. Watermeyer Zeittafel für gegenwärtige, vergangene und zukünftige Zeiten. Hamb. Hofmann. 1787. 6 gr.

A. Zeplichal Entwurf einer Weltgeſchichte nach einer chronologiſchen Tafel. 8. Warſchau, Korn. 1775. 2 gr.

Zeittafel der Weltgeſchichte. gr. Fol. Berlin, Heſſe. 1788. 4 gr.

— der Geſchichte nach Schrökh. Fol. Magdeb. Creutz. 1792. 2 gr.

Zeittabelle der Jahre, Monate und Tage auf 400 Jahre. Fol. Gera, Heinſius. 1795. 2 gr.

Jahrtafel über einen Zeitraum von 400 Jahren von 1700 — 2000. Fol. Magdeb. Creutz. 1786. 2 gr.

Getreidemaaß.

Beuther Vergleichungstabelle des Getreidemaaßes in Europa 8. Augsb. Rieger. 1790. 3 gr.

Getreidemaaßvergleichung des geſammten Sachſens mit dem Dresdner Scheffel. Fol. Dresden, 1729. 1 rthlr.

Univerſal= Getreide= und Maaßvergleichung. Fol. Bautzen. 1730. 20 gr.

Gewicht.

Gewicht und Ellenvergleichung der berühmteſten Handelsplätze. 4. Nürnb. Bauer. 1761. 4 gr.

Vergleichung der gewöhnlichſten Maaße, Gewichte, Münzſorten, aus den beſten Autoren zuſammengetragen. 4. Dresden, Walther. 1787. 12 gr.

Jac. Schröder in Tabellen vorgeſtellte Gold= und Silberrechnungen, in 4 Tabellen. 8. Hamb. 1728. 12 gr.

Hilfsberechnungen.

G. F. F. Adami feſtgeſezte Berechnungen oder Tafeln, durch deren Hülfe man alle auf die Multiplication gegründete Rechnungen leicht richtig machen kann. gr. 8. Gießen, Krieger j. 1773. 1 rthlr. 8 gr.

Heinr. Bernh. Cläſſen nützliche Hülfsberechnungen. 1r Thl. 4. Münſter, Theißing. 1795.

Joh. Chr. Königſtein Hülfstafel für alle Stände, beſonders für Kaufleute und Rechnungsführer berichtiget. gr. 8. Marburg, Akademiſche Buchhandlung. 1796. 322 S. 1 rthlr. 4 gr. — (Iſt von Adams feſtgeſezten Berechnungen nebſt beſondern verſchiedenen Tarifs 1764 auf Rthlr. Gr. Pf. angewandt, und ſehr gut.)

J. F. Lauterborn allezeit fertiger richtiger und geſchwinder Rechner, in Tabellen, 8. Erfurt, Keyſer. 1782. 16 gr.

Meß und Markthelfer, der allezeit fertige. Jena, 8. Mauke. 1782. 18 gr.

J. F. Oeſer ganz vollſtändige Haushaltunstabelle. gr. 8. Berlin, Helle. 1789. 12 gr.

Intereß = Tafeln.

F. G. C. Backmeiſter Zinstabellen 4, 5, 6 prC. 8. Lüneburg, Lemke. 1791. 8 gr.

— Zinstabellen. 8. Ebendaſ. Herold und Wahlſtab. 1797.

J. Ch. Luthard accurate Kapitalzinsberechnung nach verſchiedenen angenommenen Procenten. 4. Leipz. Fleiſcher. 1790. 9 gr.

Procentberechnungen, vollſtändige, in Tabellen. 4. Leipz. Autor. 1797.

P. Fr. vollſtändige Intereßtabellen von 100 Millionen thlr. bis zu 1 prC. Capital. 4. Berlin, Wever. 1778. 1 thlr. 16 gr.

Tabelle, ausführliche, der von einem Capitale von 15 bis 100 Millionen zu $\frac{1}{8}$ bis 10 prC. ſich jährlich und monatlichen vorfallenden Intereſſen. Fol. Augsb. Stage. 1778. 4 gr.

J. C. F. Wecke ausführliche und accurate Intereßtabelle, auf rthlr. gr. und pf. à 4, 5, 6, prC. von 1 Tag bis auf 1 Jahr. 4. Leipz. Intelligenz=Comtoir. 1787. 16 gr.

Kauf.

Unterricht, kurzer, auf Erfahrungen gegründeter, was man beym Erkauf eines Ritter= oder Lehngutes wegen der Rechte zu beobachten. Mit Tabellen. 8. Leipzig, Beer. 1790. 8 gr.

Kaufmänniſche Tabellen.

A. Schumann kaufmänniſche Tabellen. gr. 8. Leipz. Gräff.

Kirchenſtaatsrecht.

J. S. Pütter 2 Tabellen über das Kirchenſtaatsrecht und Religion. gr. Fol. Göttingen, Vandenhoek. 1786. 8 gr.

Kirchenrecht.

G. Winkler Verſuch eines tabellariſchen Entwurfs des Kirchenrechts in Teutſchland. gr. 8. Leipz. Böhme. 1784. 6 gr.

Kirchengeſchichte.

J. C. F. Witting tabellariſche Ueberſicht der Kirchengeſchichte des Neuen Teſtaments. Fol. Leipz. Barth. 1792. 2 gr.

Kriegswiſſenſchaft.

Schertel von Burtenbach Kriegswiſſenſchaft in Tabellen. 1r Thl. Mit Kupfern. 4. Frankf. Göbhard. 1792. 3 rthlr. 12 gr.

Künſte und Handwerker.

M. Th. Nagel tabellariſche Ueberſicht der vorzüglichſten Künſte und Handwerker, zum Gebrauch für Schulen. 8. Königsberg, Nicolovius. 1792. 9 gr.
Pet. Nath. Sprengel Handwerke und Künſte in Tabellen. 16 Theile. 8. Berlin, Realſch. 1778. 10 rthlr. 14 gr.

Lehnrecht.

Joh. Conr. Siegm. Topp Unterr. über das Lehnrecht, nebſt Tabelle. Fol. Halle, Hemmerde. 1752. 16 gr.

Litteratur.

Balth. Chr. Haug Verſuch einer Litterarhiſt. der Alten, in Tabellen. gr. 8. Heilbronn, Eckebrecht. 1771. 7 gr.
Deſſen drey Tabellen zur Litterarhiſt. Fol. Mannheim, Löfler. 1771. 4 gr.
Verſuch einer mappe monde litteraire. Fol. Erfurt, Cruſius. 1785. 5 gr.

Logarithmen und Sinustafeln.

M. N. B. Gerhardt logarithmiſche Tafeln für Kaufleute. gr. 8. Berlin, Weber. 2 rthlr.
Schreibpapier. 2 rthlr. 12 gr.
J. J. Girtanner logarithmiſche Tafeln zur Abkürzung kaufmänniſcher Rechnungen. 4. Winterthur, Steiner. 1794.
W. v. Jocher Auszüge der gemeinen Logarithmen in 3 Tafeln. München, Lantner. 1797.
J. H. Lambert Zuſätze zu logarithmiſchen und trigonometriſchen Tafeln. 8. Berlin, Haude und Spener. 1770. 1 rthlr.
Jo. Georg Liebknecht tabulae Sinuum et tangentium, item logar. 8. Gieſae, Lammer. 1726. 12 gr.
J. C. Schulz Sammlung logar. geom. Tafeln, 2 Bände. gr. 8. Berlin, Mylius. 1778. 4 rthlr.
und mit franzöſiſchem Titel.
Aegid. Strauch tabulae Sinuum tangentium logarithmicorum. Edit. Sturm. 8. Amſt. Fleiſcher. 1700. 1 rthlr. 8 gr.
Tabellen, logarithmiſche, für Seefahrer. gr. 8. Stockholm, Heinſius. 1764. 6 gr.
Leop. Unterberger Tafel der Sinuſſe, Tang. und Sec. gr. 4. Wien, Trattner. 1777. 2 gr.
Geo. Vega Theſaurus logar. completus ex Arithmetica Logarithmica et ex Trigon. artif. Adr. Vlacci collectus. Fol. Leipz. Weidmann. 1794.
— log. und trigon. Tafeln und Formeln. gr. 8. Wien, Trattner. 1783. 1 rthlr. 8 gr.
Adr. Vlacq tabulae ſinuum tangentium et ſecantium et logarithmi ſinuum etc. 8. Frankf. Fleiſcher. 1790. 1 rthlr.
Mit teutſchem Text. 1 rthlr.
C. C. Lib. Bar. Wolf Tab. ſinuum et tangentium. 8. Halae, Renger. 1772. 12 gr.
Auch mit teutſchem Text.

Markſcheider.

K. W. Böberts Tafeln für den Markſcheider ꝛc. m. K. gr. 4. Quedlinb. Ernſt. 1797.

Maaß.

Contoriſt, der allgemeine kleine, oder tabellariſche Vergleichung aller Maaße und Gewichte. gr. 8. Erf. Keyſer. 1791. 2 gr.

Mathematik.

C. D. M. Stahls tabellariſche Ueberſicht der geſammten Mathematik. Fol. Jena, Gabler. 1797. 1 gr.

Medicin.

Io. Pet. Eberhard methodus conſcribendi formulas medicas tabulis compreh. 8. Halae, Renger. 1754. 3 gr.
— conſpectus medicinae theoreticae in tabulas redactus. II Partes. 8. ibid. 1757—1761. 20 gr.
— conſpectus phyſiologiae et diaeteticae tabulis expreſſus. 8. ibid. 1753. 3 gr.
Phil. Frauendörffer tabula ſmaragdina medico - pharmaceutica. 12. Norimb. Raspe. 1726. 6 gr.
Joh. Heinr. Cohauſen medicin. Theetafel. 8. Lemgo, Meyer. 1749. 12 gr.

Metrologie.

ou Tables pour ſervir à l'intelligence des poids etc. gr. 4.

Mineralogie.

Tib. Cavallo mineralogiſche Tafeln. Fol. Halle, Wayſenhaus. 1790. 12 gr.
A. Eſtner Mineralogie mit 4 Farbentafeln und 7 Kupfern. gr. 8. Wien, Stahel. 1790.
L. G. Karſtens tabellariſche Ueberſicht der mineralogiſchen einfachen Foßilien. Fol. Berlin, Rottmann. 1792. 16 gr.
F. U. Leyſer mineralogiſche Tabellen nach Kirwans Mineralogie. Fol. Halle, Hemmerde. 1787. 8 gr.
C. W. Noſe, Tafeln über Bildung und Umbildung des Baſalts und der Laven. 8. 1794. 5 gr.
Grundriß der Mineralogie, tabellariſcher, edirt von Piepenbring. gr. 8. Berlin. 1794. 10 gr.
J. T. A. Peithner erſte Gründe der Bergwiſſenſchaft und Mineralogie in tabellariſcher Ordnung. 2 Theile. gr. 8. Dresden, Walther. 1778. 1 rthlr. 8 gr.
C. C. Schmidel Erzſtufen u. Bergarten mit Farben abgebildet, 46 Tabellen und Beſchreibungen. gr. 4. Nürnberg, Seeligmann. 1753—1770. 5 rthlr.
J. C. W. Voigt Generaltabelle über ſämmtliche Gebirgsarten nach deſſen Gebirgskunde. Fol. Weimar, Induſtrie = Comtoir. 1792. 4 gr.

Mortalität.

Tabellen und Reſultate über Mortalität aus dem Stuttgarder Kirchenregiſter gezogen. gr. 8. Wohler. 1793. 5 gr.

Münz = Tabellen.

H. H. Enderlin Münz= und Wechſeltabellen, nebſt Nachtrag. 8. Leipz. Verfaſſer. 1790. 2 rthlr. 16 gr.
B. A. Gärtner Anl. zu Berechn. des Münzfußes in Teutſchland, in Tabellen. 4. Marb. Krieger. 1787. 18 gr.
Münztabellen zum Nutzen und Begründen der Reduction verſchiedener Gold= und Silber = Sorten. 4. Leipz. Krauſewald. 1772. 16 gr.
J. F. Oeſer verſchiedene nützliche Tabellen über Münze, Maaß und Gewicht. gr. 8. Berlin, Franke. 1792. 12 gr.
C. F. Parrots vollſtändige theoretiſche practiſche Rechenkunſt, nebſt Tabellen der Münzen, Maaße und Gewichte ꝛc. 8. Bayr. Lübecks Erben. 1796.

Multiplications = Tabellen.

welche die Producte aller ganzen Factoren von 1 bis 1000 nebſt allen ganzen Zahlen von 1 bis 100 enthalten. gr. 4. Kopenhagen, Proſt. 1793. 3 rthlr.
J. P. Grüſon Pinakothek zum Multipliciren und Dividiren. gr. 8. Berlin, Lagarde. 1797.

Muſik.

Intervallen=Tabelle. Leipz. Breitkopf. 4 gr.
C. Kalkbrenner Theorie der Tonkunſt in 13 Tabellen. 1r. gr. 4. Berlin, Hummel. 1789. 1 rthlr. 12 gr.
Geo. Fr. Lingken die Sitze der muſikaliſchen Hauptſätze in einer harten und weichen Tonart, und wie man damit fortſchreitet und ausweicht, in 2 Tabellen entworfen, erklärt und mit Exempeln erläutert. Leipz. Breitkopf. 12 gr.
C. L. von Wieſe Verſuch eines formulariſchen und tabellariſchen Leitfadens auf Stimmung der Orgel ꝛc. gr. Fol. Dresden, Walther. 1792. 1 rthlr. 8 gr.

Mythologie.

P. R. Gottſchling Gedächtnißtafel von der Götterlehre und andern Merkwürdigkeiten der Welt, Fol. Leipz. Reinike 1795.
Haug Einleitung in die mythologiſchen Tabellen, gr. 8. Heilbr. Eckebrecht 1772. 5 gr.
Deſſen 2 Tabellen zur Mythologie, Fol. Mannheim, Löfler 1772. 4 gr.
Tabellen und Fragen über das Vornehmſte aus der Mythologie, 8. Berlin, Rothmann 1780. 6 gr.

Naturgeſchichte.

Begriff, kurz. tabellariſcher, des großen Weltalls inſonderheit der drey Naturreiche, 8. Tüb. Heerbrandt 1786. 14 gr.
G. F. Borowsky ſyſtematiſche Tabellen über die allgemeine Naturgeſchichte 8. Berlin, Decker 1775. 6 gr.
Elemens de Phyſique en forme de table, p. Schurer 8. Strsb. Acad. 1780. 1 gr.
Joh. Leonh. Friſch Naturſyſtem der vierfüßigen Thiere, in Tabellen, gr. 4. Glogau, Günther 1775. 6 gr.
Handbuch für Liebhaber engliſcher Pflanzungen und Gärten in einer kurzen tabellariſchen Ueberſicht, 8. Leipzig. Sommer 1789. 1 rthlr.
Io. Hermann tabula affinitatum animalium commentario uberiore illuſtr. 4. mai. Argent. Treutler. 1783. 1 rthlr. 12 gr.
Tabellen und Fragen über das Vornehmſte in der Naturgeſchichte, 8. Berlin, Heſſe 1781. 5 gr.

Nelkentheorie.

J. C. Rudolphi Nelkentheorie, oder eine in ſyſtematiſcher Ordnung nach der Natur gemalte Nelkentabelle, gr. Fol. Meißen. Erbſtein 1787. 1 rthl. 1 gr.

Noth- und Hilfstafeln.

C. A. Struve verſchiedene Hilfstafeln, Fol. Hahn. Anton 1796. 7. à 1 gr.

Obſtſorten.

M. Rößlers tabellariſches Verzeichniß aller in der Baumſchule zu Jaromirz in Böhmen kultivirter Obſtſorten, 8. Prag. Calve 1795.

Oratorie.

Hier. Freyer oratoria in tabulas compendiarias redacta, 4. Hal. Orphanotr. 1736. 9 gr.

Peintres.

Tables hiſt. et chron. des plus fameux Peintres anciens X mod. par Harms, Fol. Wolfenb. 1750. 1 rthlr. 8 gr.

Pfandbriefe.

Tabelle zur Ausrechnung der ſchleſiſchen Pfandbriefe, 12. Breslau. Korn jun. 1777. 8.

Philoſophie.

Tabula mnemonica hiſtoriae philoſophicae ſecundum ordinem Bruckeri, adornata a I. C. B. Fol. mai. Francof. Fleiſcher 1759. 8 gr.
Connoiſſance de Dieu, de l'homme et du monde, reduite en une table abregée, 8. Berlin. Realſchule 1766. 3 gr.
Dianyologie, ou tabl. philoſ. de l'entendement, p. M. le Prince Beloſelsky, 8. Dresde. Walter 1791. 6 gr.
Hr. Mart. Gfr. Köſter kurzer Begriff der Weltweisheit in Tabellen, gr. 8. Frankf. 1768. Garbe. 12 gr.
Joh. Gottfr. Zadler ganze Philoſophie in Tabellen, 8. Halle. Renger 1701. 12 gr.

Polizey.

Reformation, vernente, der Stadt Nürnberg, in Tabellen, Fol. Nbg. Ender 1770. 2 rthlr. 12 gr.
L. B. M. Schmidt ausführliche Tabellen über die Polizey- Handlungs- und Finanzwiſſenſchaft, 8. Mannh. Akademie 1785. 18 gr.

Poſttabellen.

Poſttabellen oder Verz. der Poſtſtraßen von Deutſchland, 8. Fft. Strenger 1786. 9 gr.
Liſte gen. des poſtes de France, 8. Pariſ. Typogr. 1791. 10 gr.

Quadrat- und Cubiktafeln.

Tafeln der Quadrat- und Cubikzahlen wie auch der gemeinen Logarithmen. Von 1 bis 1000. gr. 8. Halle. Hemmerde 1790. 5 gr.

Rabat.

J. Döhren züverläſſige Rabattafel von 1-10000 Mk. 8. Hmbg. Herold 1768. 1 rthl.
M. J. Levi Ausrechnung des Diskonts oder Rabats für 360 bis 1 Tg. gr. 8. Fft. Pauli 1763. 5 gr.
Rabattabellen von 1—50 Pc. von Michelſen, berechnet von Bauer, 8. Berlin. Acad. 1790. 6 gr.

Rationen.

P. H. Friedeborn Tabellen über Rationen, Portionen ꝛc. 8. Stettin. Kaffke 1792. 10 gr.

Rechnungstafeln.

Gebrauch einer nützlichen Rechnungstabelle, nebſt der Tabelle, 8. Dresden. Walther 1788. 2 gr.

Rechtsgelehrſamkeit.

G. A. Gründler kurze tabellariſche Ueberſicht aller Rechtstheile, gr. 4. Halle. 1796. 7 gr.
Haubold C. G. hiſt. iuris romani, tabulis ſynopticis ſec. Bachium concinn. illuſtr. 4. Lipſ. Barth 1790. 16 gr.
(Heriſcondi) Miſcellonis Sciagraphia iuris univerſi in quatuor tabulis, 8. Lipſ. Fritſch 1788. 6 gr.
Ier. Iac. Oberlin rituum romanor. tabulae in uſum auditorum concinnatae, 8. Argent. Stein 1784. 5 gr.
I. S. Pütter tabulae iuris publici ſynopticae, Fol. mai. ibid. 1788. 8 gr.
I. G. Siegel ius feudale in tabulas redactum, 4. Lipſiae. Hilſcher 1752. 1 gr.
Darſtellung, tabellariſche, der Strafgeſetze. Berlin. Schöne 1792. 1 rthlr. 8 gr.
Io. Vulpius ad ordinem ſyſtematicum in tabulis propoſ. ſuper tota iurisprudentia civili, privata, theoret. et pract. iudiciali litigioſa, Fol. Götting. Vandenhök 1770. 8 gr.

Reductionstabellen.

Münztabelle, welche die Reduction der Ldors zu Caſſengeld enthält, 8. Celle. Richter 1785. 4 gr.
Reductionstabellen, wie die Piſtolen ſich zuſammen verhalten, 8. Göttingen. Dietrich 1771. 8 gr.
Reductionstabellen des 24, 22, und 20 Gulden-Fußes, 8. Fft. Behrens 1795.
Red. Tabelle für den dermaligen Betrag der Brabanter Thaler, Fol. Fft a. M. Jäger 1795.

Unterricht,

Unterricht, tabellariſcher, alle möglichen groſze und kleine Münzſorten nach dem 20 und 24 fl. Fuß zu berechnen. Dgl. Schocktabelle zum Gebrauch für die Churſ. Steuern, 8. Leipz. Richter 1795.

Tabelle, woraus zu erſehen, wie nach Leipziger Werth die Carolinen gegen Louisdor und Duc. ſtehen, 8. Göttingen. Dietrich 1772. 6 gr.

Tabelle, wie in Hamburg der Cours der Louisdor ſteigt und fällt, 8. ebend. 1772. 6 gr.

Regiſter.

Regiſter, chronologiſches, über den ganzen Auguſtin. Coder und deſſen Fortſ. von Hommel, gr. 8. Leipz. Heinſius 1778. 18 gr.

E. L. A. Büchners Reg. über 34 Bde. Bresl. Verſ. 4. Frkf. 1737. 1 rthlr.

Regiſter über die Oberlauſ. Geſetze von Meißner, gr. 8. Leipzig. Heinſius 1779. 9 gr.

Regiſter über die Wahlkapit. Franz I. Wien. 1747. 4 gr.

Reichsverſammlung.

J. P. Wolſtädt tabellar. Darſtellung der deutſchen Reichsverſammlung neueſter Zeit, Fol. Mannh. Kaufmann 1796. 8 gr.

Renner.

J. Aune tabellar. Renner über die Gold- und Silbermünzen in Tyroler und Salzb. Währung, ſammt ausgeſetzten Agio von 1—1 Mill. Stck. 8. Salzb. Mayer. 1794.

Repertorium.

A. C. Gaſpari Repertorium zu Sotzmanns Atlas der preuß. Staaten, gr. 8. Hamb. Bohn 1794.

Schmetterlinge.

C. L. Willdenow und C. F. Viewegs tabellar. Verzeichniß der in der Churmark Brandenburg einheimiſchen Schmetterlinge, 2 Hefte mit illumin. Kpf. 4. Berlin. Vieweg d. j. 1788—90. 1 rthlr. 20 gr.

Schriftarten.

Chr. W. Büttner Vergleichungstafeln der Schriftarten verſch. Völker, 16 St. m. K. 8. Göttingen. Dietrich 1771. 6 gr.

Silberrechnungen.

Joh. H. Korn Silberberechnungs-Tabellen, 8. Strasb. 1736. 18 gr.

Sitten.

J. H. M. Erneſti Sitten- und Diättafeln, 8. Coburg. Ahl. 1790. 10 gr.

J. F. Werner Verſ. einer ſyſtem. tabell. Ueberſicht der ganzen Sittenlehre, Fol. Leipzig. G. Fleiſcher. 1794. 3 gr.

Somnambule.

Dieu, l'homme et la nature ou tableau d'une Somnambule, 8. Strasburg. Acad. 1788. 12 gr.

Sprachen.

F. G. Canzlers Tabellen über die engliſche Ausſprache, Fol. Götting. Broſe 1795.

F. F. Ehrmann über die engl. Ausſprache, in 2 Tabellen, 8. Memmingen. Seyler 1789. 5 gr.

J. F. Meermann Fundamentaltabb. der engl. Sprache, 4. Cob. Muſel (Lpz. Barth) 1794. 12 gr.

J. F. Meermann Fundamentaltabellen der engl. Sprache, 4. Coburg. Heinſe 1796.

K. P. Moritz 2 Tabellen von der engl. Ausſprache und Etymologie, gr. Fol. Berlin. Wever 1780. 6 gr.

Plener J. die engl. Sprache tabellar. bearbeitet, Fol. Prag und Wien. v. Schönfeld 1796.

— — 3 ſynoptiſche Tabellen zur leichtern Erlernung der engl. Sprache, Fol. Wien. v. Schönfeld 1797. 12 gr.

A. S. Fiſcher 12 Tabellen zum Unterricht und Gebrauch derjenigen, welche die Grundregeln der franzöſiſchen Sprache gerne bald lernen wollen, Fol. Wien. 1787. 16 gr.

A. F. Fleiſcher 12 Tabellen zum Unterricht der franz. Sprache, Fol. Wien. 1787. 16 gr.

Gramm. oder neue und leichte Art, verm. 3 Tabellen die franz. Sprache zu lernen, 4. Stuttg. 1743. 5 gr.

Gramm. Verſ. die franz. Sprache zu erlernen, von Lunkenbein, mit Tabellen, Fol. Leipz. 1751. 12 gr. 1752. 16 gr.

Av. Lallemant Grammat. kurzgef. tabellar. Anweiſung zur leichten und gründlichen Erlernung der franz. Sprache, Fol. Magdeb. Cruſius 1788. 10 gr.

J. F. Meermann Fundamentaltabellen der franz. Sprache, 4. Cob. Ahl 1784. 10 gr.

Tabellen, nützliche, zur Erlernung der franz. Sprache von J. C. Steinfels, Fol. Brandenb. Haller 1782. 14 gr.

Tabellen, etymologiſche, der franz. Sprache, Fol. Halle. Hendel. 1792. 6 gr.

J. C. F. Berghauer Formenlehre der griech. Declin. und Conj. in Tabellen, 8. Berlin. Vieweg d. ä. 1794. 7 gr.

Table ſur les verbes irreguliers ital. p. Teucher, 4. Lpz. Klaubart 1791. 2 gr.

Muſtertabellen der deutſchen Declinationen und Conjugationen, 4. Salzb. Mayer 1786. 4 gr.

J. G. Setzenſack Muſtertabellen der deut. Declinat. und Conj. 4. Salzb. Mayer 1786. 4. gr.

J. C. Vollbeding 3 Tabellen zur Erleichter. der d. Rechtſchreibung, Fol. Wittenb. Kühne 1796. 10 gr.

Deſſen Tabelle über einige d. Wörter mit einer dreyfach mehrern, oder doppelt vielfachen Zahl in verſch. Bedeutungen, Fol. Berlin. Matzdorf 1792. 2 gr.

Anweiſung, tabellariſche, die lateiniſche Sprache auf eine leichte Art zu erlernen, 4. Anſpach. Haueiſen 1774. 6 gr.

Conjug. Tabellen, leichte und faßliche, der latein. Zeitwörter, 8. Breslau. Korn d. j. 1786. 6 gr.

J. M. Seybold 2 Tabellen zur leichtern Ueberſ. der lat. Declin. und Conj. Fol. Memmingen. Seyler 1790. 21 gr.

J. C. Studiophili katechet. Tabelle über die latein. Grammat. 8. Göttingen. Dietrich 1775.

Tabelle der lat. Sprache zur Erleichterung für Lehrer u. Lernende, Fol. Halle. Hendel 1792. 6 gr.

J. G. P. Thiele lat. Sprachlehre in Tafeln und bündigen Regeln, 4. Fft. Garbe 1778. 6 gr.

Sterbekaſſen.

J. H. Boden berechnete Entwürfe über Einrichtung der Sterbekaſſen mit 12 Tab. 2 Th. 8. Zelle. Schulze 1787. 1 rthlr.

Synchroniſtiſche Tafeln.

D. Th. Berger ſynchron. Hiſt. der vornehmſten europ. Reiche und Staaten bis 1780. in Tabellen, gr. Fol. Coburg. Ahl 1781. 2 rthlr.

Blair ſynchroniſt. Tabellen für die Weltgeſchichte a. d. Engl. Watteroth, 2 Th. gr. 4. Wien. Wapler 1791. 2 rthlr.

H. C. E. Bopp ſynchroniſt. Regententafeln der vornehmſten europäiſchen Staaten, Fol. Fft. 1754. 12 gr.

F. C. Fulda Charte der Weltgeſch. unter einem großen Geſichtspunct gebracht, verm. verſch. Farben in 12 Bl. Fol. Augsburg. Stage 1784. 7 rthlr. 12 gr.

— — Ueberbl. der Weltgeſchichte zur Erl. der Charte, gr. 8. ebend. 1784. 3 gr.

Gatterer Einl. in die ſynchroniſt. Univerſalh. zur Erläut. ſeiner Tabellen, 2 Thle. 8. Götting. Vandenhök 1771. 1 rthlr. 20 gr.

Fr. W. Gerken ſynchron. Tabellen der neueſten Geſch. der europäiſchen Reiche, 8. Gotha. Ettinger 1790. 16 gr.

J. A. P. Hennicke ſynchron. Tabellen über Schröckh Lehrb. der Weltgeſch. quer Fol, Lpz. Cruſius 1797. 10 gr.

G. A. Scheppach ſächſ. Geſchichte mit ſynchron. und genealog. Tabellen, 8. Dresden. Richter 1791. 18 gr.
B. F. Schmieder ſynchroniſt. Tabellen für den hiſtor. Unterr. auf Schulen, 8. Halle. Trampe 1789. 8 gr.
Synchronismus vom Anfang der Welt bis 1791. in 2 Tafeln, Fol. Fft. Jäger 1792. 4 gr.
Tafeln, ſynchroniſtiſche, der Univerſalh. von C. G. gr. 4. Hof. Vierling 1785. 20 gr.
Tabelle, ſynchron. der Völkergeſch. nach Gatterer 1r Th. gr. Fol. Freyberg. Craz 1796. 12 gr.
Weltkarte, hiſt. nach Prieſtley, oder ſumm. hiſtor. Darſtellung der vorz. Staatsveränd. die ſich in den verſchied. Völkerbeherrſch. ſo weit die Geſchichte reicht, ereignet haben. mit 1 illum. Karte. Wien. Blumauer 1797.

Tetragonometrie.

Jobi Ludolf tetragonometria tabularia, 4. Ien. 1712. 1 rthlr.

Theologie.

Ernſt Sal. Cyprian tabularium eccleſiae Romanae ſec. 16. 4. Francof. et Lipſiae. 1743. 1 rthlr. 4 gr.
J. R. G. Gelmroth Abriß einer Moraltheologie in Tabellen, 8. Zelle. Jungnickel 1757. 3 gr.
Glaubenslehre der Chriſten, tabellenweiſe, 8. Königsberg. Hartung 1762. 3 gr.
— — ſummariſch in Tabellen vorgeſtellt, 8. Berlin. Realſch. 1772. 14 gr.
Erl. einer in Kupfer geſtochenen Vorſtellung der bibl. Geſchichte in Tabellen, 8. Berlin. Realſch. 1782.
Chriſt. Haymann Verſuch einer bibliſchen Theol. in Tabellen, 8. Budiſſin. Richter 1758. 6 gr.
G. E. Hebenſtreit Sciagraphia, ſeu tabulae ſynopticae theologiae dogmaticae, 4. Lipſiae. Büttner 1779. 12 gr.
— — tabulae duae univerſae theologiae dogmaticae, Fol. ibid. 1771. 3 gr.
Chr. Gl. Hübler Beweisgr. über Starkens Ordng. des Heils in Tabellen, 8. Altenb. Richter 1747. 5 gr.
Ioh. Abr. Kromayer tabulae theologiae poſitivae acroamaticae pleniores, 4. Gothae. Haniſch 1715. 12 gr.
J. G. Lohmeier Ordnung des Heils, in Tabellen entworfen, 8. Lemgo. Meyer 1786. 2 gr.
I. F. Lüdecke tabulae ſynopticae in S. I. Baumgarten theſes theol. 8. Halae. Orphan. 1765. 4 gr.
Ab. Fr. Model katechet. Erl. Tabellen, 12. Wolfenb. 1741. 2 gr.
Nimis ſonn= und feſttägiger Unterricht in der Religion in Tabellen, Fol. Maynz. Andrä 1790. 8 gr.
G. Oberhofer 3 zur Unterweiſung der Kinder in Religionsſachen vollſt. katechet. Tabellen, gr. 8. Kempten. Typogr. 1785. 2 gr.
Aug. Geo. Rakenius Verſuch einer Ketzergeſchichte in Tabellen, 4. Wolfenb. Meißner 1751. 10 gr.
Joh. Jac. Rambach chriſtl. Sittenlehre nebſt einer Tab. die den ganzen Inhalt darſtellt, 4. Halberſt. Schopp 1738. 1 rthlr. 8 gr.
I. E. Schulze elementa theologiae popularis in uſum auditorum tabb. comprehenſa, 8. Regiom. Hartung. 1789. 6 gr.
Ejusd. Elem. theol. practicae in uſum audit. tabb. compr. 8. ibid. 1791. 9 gr.
Ch. Starke 6fache kurzgefaßte Ordnung des Heils in Tabellen, 8. Brandenb. und Halle. 1783. 4 gr.
Tabelle über einige wichtige Lehren der Chriſten, 8. Hannover. Schmidt 1777. 2 gr.
Tab. katechetiſche, nach Fuhrmanns kl. Catech. 8. Rothenburg. Hermbſtadt 1777. 6 gr.
J. C. Voigt chriſtl. Lehre, erweitert und in tabellar. Form gebracht, 8. Magdeb. Keil 1797. 10 gr.

Trigonometrie.

Trigonometrie in Tabellen nach Theorie und Praxis m. K. 8. Berlin. Realſch. 1766. 5 gr.

Uhren.

Nic. Rohlf curieuſe Uhrtabb. wodurch man bey Sonnenſcheine die Stunden des Tages finden kann, m. K. 8. Hmb. 1741. 4 gr.
Heinr. Sully Unterricht von der Eintheil. der Zeit bey kleinen und großen Uhren, mit Figur. und Tabellen, 8. Lemgo. Meyer 1754. 10 gr.

Urkunden.

Tabelle über die Aufzeichnung und Aufbewahrung der kirchlichen Urkunden.

Vögel.

Jac. Theod. Klein Geſchlechtstafeln der Vögel, 4. Lpz. u. Halle. 1759. 4 rthlr.

Waarenberechnungen.

Math. Hnr. Kampke Waarenberechnungen, 2 Thle. gr. 4. Lpz. Böhme 1791. 4 rthlr. 16 gr.
J. A. G. Salfeld allgem. Waarentabellen, Fol. Hamb. 1754. 8 gr.

Wechſel.

Martini vorſ. Bankier, 1744. 1 rthlr. 8 gr. Deſſen Münzmeiſter 16 gr.
J. P. Graumann Licht des Kaufmanns, beſtehend in Wechſelarbitragen, in Tabellen, 4. Berlin. Lange 1754. 4 rthlr. 12 gr.
Mich. Wagner tabellar. Handb. zur Berechnung der Geld= und Wechſelarbitragen, gr. 8. Lpz. Reinike 1790. 16 gr.
Wechſelrechnungen, erleichterte, in 400 Tabellen, 8. Lpz. 1749. 8 gr.
Tab. über die ſteigenden und fallenden Wechſelcourſe auf großen Handelsplätzen, 1r Heft gr. 8. Berlin. Maurer 1786. 9 gr.
Tab. vollſtändige, über Geld= Wechſel= Gold= und Silberſpeculationen der vornehmſten Handlungsſtädte in Europa, 8. Hmb. Bachmann 1792. 2 rthlr. 12 gr.
Raph. Levi vom Gebr. der neueſten log. Wechſeltabellen mit Fortſ. 4. Lpz. Dyk 1748. 15 gr.
Levi Markus Wittſtock 1062 Münz= und Wechſeltabellen von 1=100 Mill. geg. preuß. Cour. reducirt, 8. Berlin. Unger 1797.
Tabelle, vollſt. über Geld= Wechſel= Gold= und Silberſpeculationen der vornehmſten Handlungsſt. in Europa, neue Aufl. 8. Hmb. Bachmann und Gundermann 1797.
C. G. Zſchaler Wechſeltab. gr. 4. Lpz. Feind. 1794. 1 rthlr. 8 gr.

Witterungsſtand.

J. C. Starke Einrichtung des kliniſchen Inſtituts, nebſt tabellar. Ueberſ. des Witterungsſtandes in jedem Monat, 8. Deſſau. gel. Handl. 1782. 4 gr.
Deſſen 2te tabellar. Ueberſicht, 4. Jena. Cuno 1784. 9 gr.
Deſſen Auszug aus dem Tageb. des kliniſchen Inſtituts nebſt tabellar. Ueberſicht, 1te Lieferung, 4. daſ. 1789. 20 gr.

Zucker.

J. Döhren Tabellen über den contanten Belauf von rohem und raffin. Zucker, 8. ebend. 1780. 12 gr.

Wort = Tabellen.

(1.)

Das Erhabene gründet ſich auf die Stärke und Vollkommenheit des Geiſtes und Leibes. Die Haupteigenſchaften und Grundzüge ſind:

Weisheit,
Geiſtesruhe,
Ernſt,
hohe Einfalt,
Kühnheit,
Freyheit,
mäßige Anſtrengung in Handlungen,
mäßige Bewegung,
das Aufgerichtete,
das Wohlgebaute,
das Starke und Große.

(Verſuch über das ſichtbar Erhabene in der bildenden Kunſt. Mannheim, Schwan, 1781. kl. 8. 83 S.)

(2.)

Leibesübungen;

Laufen,
Tanzen,
Fechten,
Reiten,
Voltigiren,
Ringen,
Schießen: auf der Jagd,
— nach der Scheibe,
Spiele der Geſchicklichkeit,
Verſchanzungen,
Drechſeln,
Schleifen u. ſ. w.

(3.)

Die Güter

des Leibes: Geſundheit,
Schönheit,
Stärke,
Geſchmeidigkeit;
der Seele: das Gedächtniß,
die Einbildungskraft,
die Beurtheilung,
die Kenntniß der natürlichen,
ſittlichen und
religiöſen Wahrheiten,
die Uebung der Tugenden gegen Gott,
gegen den Menſchen,
gegen ſich ſelbſt;
des Glücks: a Reichthum,
b hohe Geburt,
c Würden,
d Freunde.

(4.)

Fragen.

Verpachtungstabelle.

1) Name des zu verpachtenden Kammerſtücks.
2) Unter welcher Nummer daſſelbe in dem Cämmerey=Etat zu finden.
3) Beſchreibung des Stücks nach ſeiner Condition und Art.
4) Wie hoch es im Cämmerey=Etat angeſetzt ſtehet. — rthlr. — gr. — pf.
5) Wer der letzte Pächter deſſelben geweſen und ſeit wie viel Jahren.
6) Wie viel die letzte Pachtſumme betragen. — rthlr. — gr. — pf.

---

1) Namen des neuen Pächters, auf wie viel Jahre?
2) Neues jährliches Pachtquantum { plus rthlr. gr. pf.
3) Gegen die Summe im Cämmerey=Etat { minus — — —
4) — — bisherige Pacht=Summe { — — — —
5) Ob und wie viel Caution für die Pachtſumme geſtellt werden müſſe?

(5.)

Nachweiſung von den in der Chur=Mark befindlichen Papiermühlen, nach der Ordre vom 22. Februar 1768.

1) Namen der Steuerräthe und Kreiſe.
2) — — Oerter, wo Papiermühlen befindlich.
3) Anzahl der Papiermühlen.
4) Wem ſolche gehören?
5) Ob ſie im Erb= oder Zins=Pacht ausgethan?
6) Was in beyden Fällen die Pacht trägt?
7) Woher ſolche die Lumpen erhalten?
8) Ob ſie ſelbige in erforderlicher Quantität bekommen?
9) Wie hoch ſie ſolche bezahlen?
10) Wie viel verſchiedene Sorten auf jeder Papiermühle u. ſ. w. gemacht werden, nebſt dem Preiſe jeder Sorte?
11) Wie ſtark der ohngefähre Debit?
12) Wohin ſelbiger gehet?

(6.)

Urſachen
der Verſchiedenheit im Urtheilen über ſchöne Gegenſtände.

Subjective	Objective
(welche in dem das wirkliche oder angebliche Schöne percipirenden und beurtheilendem Subjecte liegen):	(welche von Umſtänden herkommen, die auf Gegenſtände, welchen Schönheit zugeeignet oder abgeſprochen wird, merklichen Einfluß haben):
Sinnenorganen, Temperament, Leidenſchaften, Ideenaſſociation, Einbildungskraft, Gedächtniß, Verſtand, Gemüthsart (oder moraliſcher Charakter), Erziehung, Religion, Vorurtheil, Stand, Alter, Glücksumſtände, Umgang, Gewohnheit.	Coexiſtenz, Succeſſion der Gegenſtände, Witterung, Jahreszeit.

(7.)

Sammlungen von Menſchen.

Ariſtokratie	Demokratie	Monarchie	Despotism.
Punkt	Linie	Plan	Tiefe
Weſenheit	Fähigkeit	Vielfältigkeit	Bewegung
Samenkraft	natürliche Entwicklung	ſimple Form	zuſammengeſetzte Form
Seyn	Daſeyn	Kraft oder Tugend	Handlung
Klugheit	Gerechtigkeit	Gewalt	Mäßigung
Verſtand	Erziehung	Meynung	Gefühl
Thier	Pflanze	Metalle	Steine
gehende Thiere	fliegende Thiere	ſchwimmende Thiere	kriechende Thiere
Samen	Laub	Blüthe	Wurzel
glänzende Steine	durchſichtige	helle und coagulirte	ſchwere und undurchſichtige Steine
Verſtandesfähigkeit	Geiſt	Seele	Körper
Verſtand	Vernunft	Phantaſie	Sinne
Glaube	Wiſſenſchaft	Meynung	Erfahrung
Gerechtigkeit	Mäßigkeit	Klugheit	Stärke
Gefühl	Gehör	Geſchmack und Geruch	Gefühl
Lebensgeiſt	Fleiſch	Feuchtigkeit	Bein
natürlicher Geiſt	erzeugender Geiſt	Lebensgeiſt	thieriſcher Geiſt
Blut	Colera	Melancholie	Phlegma
Munterkeit	Ausgelaſſenheit	Schwerfälligkeit	Faulheit

(8.)

Tafel
der Categorien der Freyheit in Anſehung der Begriffe des Guten und Böſen.

Der Quantität.	Der Qualität.	Der Relation.	Der Modalität.
Subjectiv, nach Maximen (Willensmeynung des Invidunm).	Practiſche Regeln des Begehrens.	Auf die Perſönlichkeit.	Das Erlaubte und Unerlaubte.
Objectiv, nach Prinzipien. (Vorſchriften).	Practiſche Regeln des Unterlaſſens.	Auf den Zuſtand der Perſon.	Die Pflicht und das Pflichtwidrige.
A priori objective ſowohl als ſubjective Prinzipien der Freyheit (Geſetze).	Practiſche Regeln der Ausnahmen.	Wechſelſeitig einer Perſon auf den Zuſtand der andern.	Vollkommene und unvollkommene Pflicht.

(9.)

Die Gärten werden betrachtet

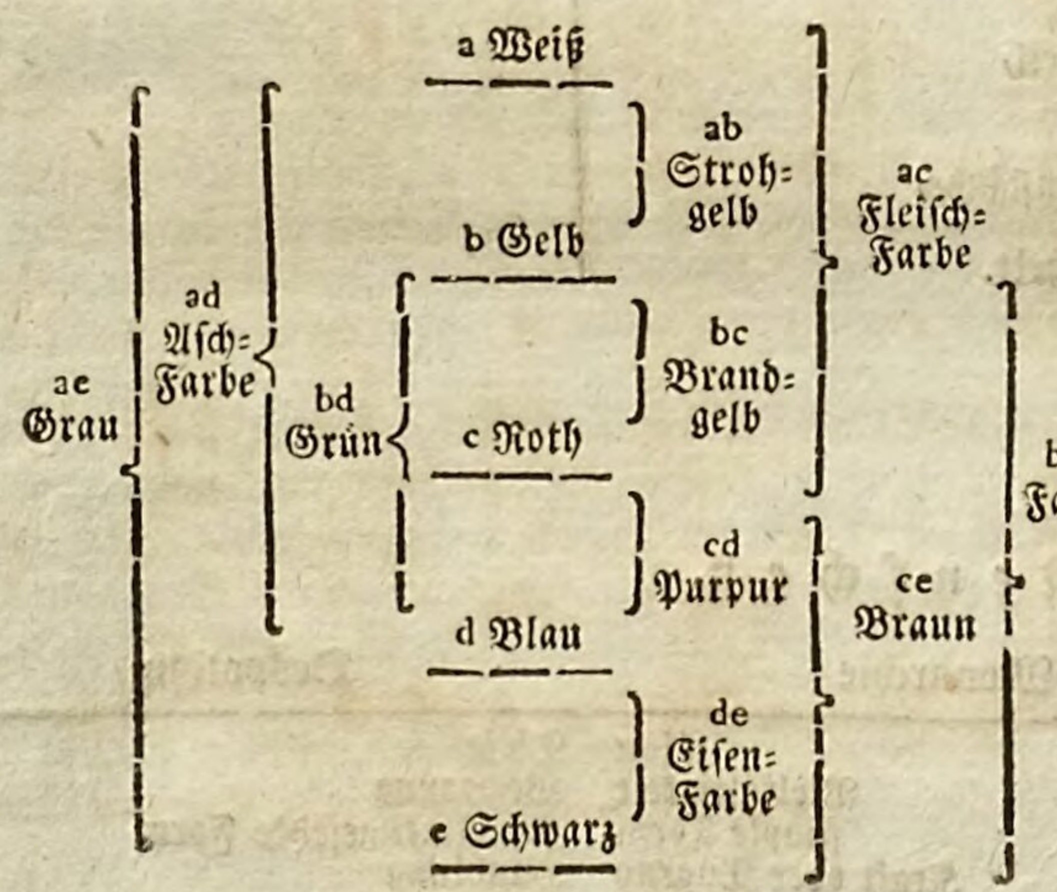
1) nach dem Klima.
2) nach der Lage: Ebener — Berg — Thal — Wald
3) nach der Gegend: a) angenehmer — b) ſanft melancholiſcher — c) romantiſcher — d) feyerlicher — und aus vorigen zuſammen geſetzte: ab, ac, ad; bc, bd; cd; — — abc, abd, bcd — abcd u. ſ. w.
4) nach den 4 Jahreszeiten: abcd
5) nach den 4 Tageszeiten: abcd
6) nach dem Character der Beſitzer: a) königliche — fürſtliche Parks der erſten Größe, oder in einem prächtigen Styl. b) adeliche — im edlen Styl. c) Privat — bürgerliche — d) Land-Gärten; ländliche.
7) nach beſondern Beſtimmungen: a) Volks — b) Academien — c) Kloſter-Gärten. d) bey Geſundheits-Brunnen. e) bey Hoſpitälern. f) bey Begräbniſſen.
8) nach den verſchönernden Nebentheilen: a) Vorplatz, b) Feldwege, c) Landſtraße, d) Meyerey, e) Weinberg, f) Thiergarten, g) Dörfer.

(nach Hirſchfelds Theorie 4r. p. 27.)

Genealogiſche Wort-Tabellen.

Aechte Combinationen:

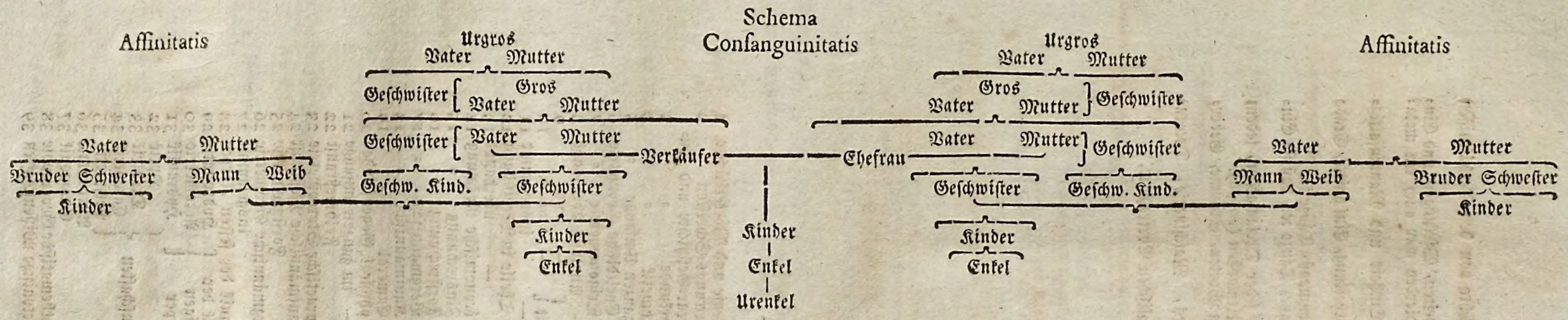
(10.)



(11.)

Rechtsgelehrſamkeit
- bürgerlich poſitives Recht
  - poſitives Staatsrecht.
  - poſitives Privatrecht.
  - bürgerlich Recht.
- poſitives Völkerrecht
  - allgemein,
  - beſonders.
- poſitives Kirchenrecht
  - Staats-Kirchenrecht.
  - Privat-Kirchenrecht.
- Lehnsrecht.
- Peinliches Recht.

(12.)



(13.)

Agnati oder Schwerdmagen					Cognati oder Spillmagen			
				4) Urgros-Eltern				
			5) der Urgros-Eltern Bruder	3) Grosgros-Eltern	5) der Urgros-Eltern Schweſter			
		6) der Urgros-Eltern Bruder Kinder	4) der Gros-Eltern Bruder	2) Gros-Eltern	4) der Gros-Eltern Schweſter	6) der Urgros-Eltern Schweſter Kinder		
	7) der Urgros-Eltern Bruder Enkel	5) der Gros-Eltern Bruder Kinder	3) der Eltern Bruder	1) Eltern	3) der Eltern Schweſter	5) der Gros-Eltern Schweſter Kinder	7) der Urgros-Eltern Schweſter Enkel	
8) der Urgros-Eltern Bruder Urenkel	6) der Gros-Eltern Bruder Enkel	4) der Eltern Bruder Kinder	2) der Bruder	0) Ich	2) die Schweſter	4) der Eltern Schweſter Kinder	6) der Gros-Eltern Schweſter Enkel	8) der Urgros-Eltern Schweſter Urenkel
7) der Gros-Eltern Bruder Urenkel	5) der Eltern Bruder Enkel	3) des Bruders Kinder		Kinder		3) der Schweſter Kinder	5) der Eltern Schweſter Enkel	7) der Gros-Eltern Schweſter Urenkel
6) der Eltern Bruder Urenkel	4) des Bruders Enkel			Enkel			4) der Schweſter Enkel	6) der Eltern Schweſter Urenkel
5) des Bruders Urenkel				Gros-Enkel				5) der Schweſter Urenkel
				Ur-Enkel				

(14.)

- **Muſik**
  - 1r Theil iſt theoretiſch
    - philoſophiſch
      - mathematiſch oder arithmetiſch — die Lehre von den Verhältniſſen und Figuren ꝛc.
      - phyſiſch — die Lehre von den Beſchaffenheiten, Wirkungen und Eindrücken der Töne und Bewegungen. (Hierbey war auch ein metaphyſiſcher Abſchnitt.)
    - artificiel
      - Harmonik. Aeſthetiſche Grundſätze über Einheit und Mannigfaltigkeit.
      - Rythmik. Aeſthetiſche Grundſätze über Abtheilung, Einſchnitte, Grade und Eintheilung ꝛc.
      - Metrik. Aeſthetiſche Grundſätze über Sylbenmaaß, Tänze ꝛc.
  - 2r Theil iſt practiſch und begreift
    - Die Anwendung jener äſthetiſchen Grundſätze
      - Melopöie; von Einrichtung der Sylbenmaaße, Tänze ꝛc., daß ſie Einheit und Mannigfaltigkeit haben.
      - Rythmopöie; von den zu jeder Versart, jeder Declamation, jedem Tanze ſich ſchickenden Einſchnitten und Zeitmaaßen (tempo).
      - Poeſie von ſchönſten ſicherſten Ausdrücken in Worten, Stimme, Geberden, Bewegungen.
    - Das Ganze dieſer ſchönen Kunſt
      - Die Organik. Einrichtung des Theaters, Maſchinerie, Decoration ꝛc.
      - Die Odik. Die Lehre vom Geſange, muſikaliſchen Vortrage ꝛc.
      - Die Hypokritik
        - Declamatorik
        - Mimik

(Grundriß der körperlichen Beredtſamkeit. Hamburg, Bohn. 1792. 8.)

(15.)

Tabellen,

untergeſetzte, ohne oder mit Buchſtaben, Zahlen ꝛc.

- **Mathematik**
  - I. überhaupt
    - allgemeine Werke
      - Syſteme und Wörterbücher 1
      - Einleitungs-Schriften 2
    - vermiſchte Werke insgeſammt
      - Litterar-Geſchichte und Bücherkunde 3
  - II. einzelne Theile
    - reine Mathematik
      - inſonderheit
        - — — — Arithmetik 4
        - Geometrie
          - — — — im ganzen Umfange 5
          - einzelne Theile
            - — — — Euclidiſche Geometrie 6
            - — — — Trigonometrie 7
            - höhere Geometrie
              - — — — Analyſis überhaupt 8
              - Analyſis inſonderheit
                - — finit. 9
                - — infinit. 10
    - angewandte Mathematik
      - — — — insgeſammt 11
      - einzelne Theile
        - — — — mehr Theile in Verbindung 12
        - angewandte Arithmetik
          - — — — überhaupt 13
          - beſondre Theile
            - öconomiſche Rechnung 14
            - Zinsrechnung 15
            - Forſtrechnung 16
            - Bergmänniſche 17
            - Kaufmänniſche 18
            - Cameral 19
            - phyſical. Gegenſtände 20
        - angewandte Geometrie
          - — — — im ganzen Umfange 21
          - einzelne Theile
            - Feldmeßkunſt 22
            - practiſche Stereometrie 23
            - öconomiſche und kaufmänniſche Meßkunſt 24
            - Forſtgeometrie 25
            - Bergmänniſche Geometrie 26
        - Statiſche Wiſſenſchaften
          - insgeſammt 27
          - Statik und Mechanik der feſten Körper 28
          - Statik der flüßigen Körper
            - Hydroſtatik 29
            - Aerometrie 30
            - Hydraulik 31
        - — — — Optiſche Wiſſenſchaften
          - Optik 32
          - Dioptrik 33
          - Catoptrik 34
          - Perſpectiv 35
        - — — — aſtronomiſche Wiſſenſchaften
          - Aſtronomie 36
          - Gnomonik 37
          - mathematiſche Geographie 38
        - — — — architectoniſche Wiſſenſchaften 39

(128 Fach des Jenaiſchen Repertoriums.)

Claſſis Scientiarum ordines nach *Denis*.

T.

I. Theologia

- 1) Hierographia
  - Biblia Polyglotta 1.
  - — Linguis mortuis 2.
  - — — vivis 3.
- 2) Hermenevtica
  - Criſis Bibliorum 4.
  - Commentarii 5.
  - Litteratura 6.
- 3) Patriſtica
  - Bibliothecae P. P. 7.
  - P. P. Orientales 8.
  - — Occidentales 9.
- 4) Dogmatica
  - Scholaſtica 10.
  - Catechetica 11.
- 5) Polemica
  - Orthodoxa 12.
  - Heterodoxa 13.
- 6) Caſuiſtica
  - Univerſalis 14.
  - Particularis 15.
- 7) Aſcetica
  - Communis 16.
  - Monaſtica 17.
- 8) Homiletica
  - Praeceptores 18.
  - Sermones 19.
  - Promtuaria 20.
- 9) Liturgica
  - Orientalis 21.
  - Occidentalis 22.
  - Falſa 23.
- 10) Synodica
  - Collectiones Conciliorum 24.
  - Concilia Oecumenica 25.
  - — Particularia 26.
  - Conciliabula 27.

J.

II. Jurisprudentia

- 1) Jus Philoſophicum
  - Ethica 1.
  - Jus naturae 2.
  - — Gentium 3.
  - Politica 4.
- 2) Jus Civile
  - Fontes 5.
  - Commentarii 6.
  - Scriptores Practici 7.
- 3) Jus Criminale
  - Scriptores Theoretici 8.
  - — Practici 9.
- 4) Jus Feudale
  - Fontes 10.
  - Commentarii 11.
- 5) Jus Eccleſiaſticum
  - Fontes 12.
  - Commentarii in totum 13.
  - — in partes 14.
- 6) Jus Publicum
  - Univerſale 15.
  - Particulare 16.

P.

III. Philoſophia

- 1) Logica
  - Ars cogitandi 1.
  - Dialectica 2.
- 2) Metaphyſica
  - Ontologia 3.
  - Cosmologia 4.
  - Pſychologia 5.
  - Theologia naturalis 6.
- 3) Phyſica
  - Experimentalis 7.
  - Theoretica 8.
- 4) Hiſtoria naturalis
  - Zoologia 9.
  - Botanica 10.
  - Oryctologia 11.
- 5) Oeconomia
  - Agricultura 12.
  - Cura Pecorum 13.
  - Artes Oeconomicae 14.
  - Metallurgia 15.
- 6) Chymia
  - Chymia propria 16.
  - Alchymia 17.

M.

IV. Medicina

- 1) Anthropologia
  - Phyſiologia 1.
  - Anatomia 2.
- 2) Pathologia
  - Aetiologia 3.
  - Noſologia 4.
  - Symptomatologia 5.
  - Semiotica 6.
- 3) Hygiene
  - Diaetetica 7.
  - Artes Nutritionis 8.
- 4) Therapia
  - Praxis Medica 9.
  - Materia — 10.
  - Pharmacia 11.
  - Chirurgia 12.

m.

V. Matheſis

- 1) Arithmologia
  - Arithmetica 1.
  - Algebra 2.
  - Calculus Differentialis et Integralis 3.
- 2) Metrologia
  - Geometria 4.
  - Trigonometria 5.
  - Sectiones Conicae 6.

3) Mecha-

- 3) Mechanica
  - Statica Solidorum 7.
  - Hydroſtatica 8.
  - Hydraulica 9.
  - Mechanica propria 10.
  - Aerometria 11.
- 4) Doctrina viſionis
  - Optica 12.
  - Catoptrica 13.
  - Dioptrica 14.
  - Perſpectiva 15.
  - Artes imitatrices 16.
- 5) Doctrina auditionis
  - Acuſtica 17.
  - Muſurgia 18.
  - Muſica 19.
- 6) Uranologia
  - Aſtronomia 20.
  - Aſtrologia 21.
  - Gnomonica 22.
  - Chronologia 23.
  - Geographia mathematica 24.
- 7) Hydrologia
  - Hydrographia 25.
  - Nautica 26.
  - Architectura navalis 27.
- 8) Architectonica
  - Civilis 28.
  - Militaris 29.
  - Artes fabriles 30.
- 9) Strategetica
  - Tactica 31.
  - Pyrotechnica 32.
  - Balliſtica 33.
  - Gymnaſtica 34.

H.

VI. Hiſtoria

- 1) Univerſalis
  - proprie dicta 1.
  - Chronica 2.
- 2) Eccleſiaſtica
  - Univerſalis 3.
  - Particularis 4.
  - Conciliorum 5.
  - Ordinum 6.
  - Haereſium 7.
- 3) Profana
  - Populorum 8.
  - Urbium 9.
  - Eventuum 10.
- 4) Biographia
  - Sacra 11.
  - Profana 12.
  - Ficta 13.
  - Litteraria 14.
- 5) Stemmatographia
  - Genealogica 15.
  - Heraldica 16.
- 6) Cosmographia
  - Geographia 17.
  - Chorographia 18.
  - Topographia 19.
  - Itineraria 20.
  - Dictionaria 21.

p.

VII. Philologica

- 1) Hiſtoria litteraria
  - Univerſalis 1.
  - Particularis 2.
  - Bibliothecae 3.
  - Academica 4.
- 2) Bibliographia
  - Diplomatica 5.
  - Typographica 6.
  - Bibliothecologia 7.
  - Catalogi librorum 8.
- 3) Archaeologia
  - Mythica 9.
  - Ethica 10.
  - Numiſmatica 11.
  - Artiſtica 12.
- 4) Critica
  - Aeſthetica 13.
  - Methodica 14.
  - Commentarii 15.
  - Ephemerides 16.
  - Eriſtica 17.
- 5) Linguiſtica
  - Gloſſologia 18.
  - Graphica 19.
  - Grammatica 20.
  - Vocabularia 21.
- 6) Rhetorica
  - Praeceptores 22.
  - Dialogiſtica 23.
  - Epiſtolographia 24.
  - Oratores 25.
- 7) Poeſis
  - Praeceptores 26.
  - Poetae 27.
  - Promtuaria 28.
- 8) Symbolica
  - Iconologia 29.
  - Hieroglyphica 30.
  - Emblematica 31.
- 9) Epigraphia
  - Inſcriptiones 32.
  - Gnomologia 33.
- 10) Polymathia: (Libri mixti 34.

(17.)

Genealogiſcher Tabellen-Auszug.

(Nach Flögels Erfindungs-Kunſt.)

Weltweisheit

1) theoretiſche · 2) praktiſche

I. Metaphyſik · II. organiſche Weltweisheit · III. Naturlehre

a) **Zeichenlehre** · b) Philologie. · c) Logik.

erfindende

allgemeine

Mit Steinchen und Steinhaufen,
- Hölzer, Kerbhölzer, Anſchnitte
- Knotenſchrift, Nägel.

Das Bezeichnen mit farbigen Erden durch I O X.
- Schattenriſſe
- rohe Abbildungen in Thon, Lehm, Holz, Stein ꝛc.
  - halb erhaben
  - ganz erhaben
- Gemälde
  - Kupfer-, Zinn-, Holz-, Pergamentſtiche ꝛc.

Hieroglyphen
- Sinnbilder: Inſchriften, Umſchriften, Ueberſchriften, Aufſchriften.

Characteriſtiſche Schrift: chineſiſche Schriftzeichen

Silbenſchrift

Buchſtabenſchrift
- Das Schreiben
  - 1) die Materie
  - 2) die Grundzüge
  - 3) die Stellung
- Das Schönſchreiben
  - 1) die Wellenlinie a) einfach b) geſchlungen
  - 2) die Schneckenlinie
  - 3) die Ovallinie
  - 4) die Schleifenlinie
    - die Verhältniſſe
    - die Verzierungen.

beſondere

1) Für den Verſtand, das Gedächtniß
- Zeichen der niedern } Mathematik
- — — höhern } Mathematik
- Formeln aus allen Wiſſenſchaften
- Zeichen der Muſik
- — — Tanzkunſt
- — — Wappenkunſt

2) Für das Kurz- und Geſchwindſchreiben
- Zeichen der Aſtronomie und der Kalender
- — — Medicin
- Abbreviaturen
- Die Geſchwindſchreibekunſt

3) Für das Geheimſchreiben
- Zeichen oder Ziffern und andre Arten geheim zu ſchreiben
- — der Chemie und Alchymie
- — der Theoſophen und Enthuſiaſten.

auslegende

1) begreift das Verſtehen, Leſen, Errathen, Enträthſeln und Ausüben der erfindenden Zeichenlehre.

2) hiſtoriſche Auslegungskunſt

aus Denkmalen

Monumente
- redende
  - auf Stein
  - auf Münzen

Hiſtoriſche Schriften
- Urkunden
- Abſchriften
  - Quellen der Geſchichte
    - Privat —
    - Oeffentliche —
      - Staatsſchriften
      - Jahr und Geſchichtbücher
      - Inſtrumente
      - Documente
        - Diplome

Hilfsmittel der Geſchichte.

aus vorbedeutenden Zeichen

durch das Loos
- zweifelhafte Fälle zu entſcheiden
- künftige Dinge voraus zu verkünden
  - Geomantie
  - Onomantie und Arithmantie
  - Tephramantie
  - Botanomantica
  - Alectriomantia
  - Cabbala
    - theoretiſche
      - kunſtmäßige
        - Gematria
        - Notarikon
        - Temura
      - ungekünſtelte
        - 10 Sephirot
        - 32 Wege der Weisheit
    - practiſche
      - Zauberkünſte
      - Beſchwerungsformeln
      - Amulette
      - Talismane.

(18.)

Die räumliche Bewegung der Thiere geſchiehet:

auf einem feſten Boden

daß der Körper nicht ganz auf einmal vom Grunde kommt:

auf einer Ebene

ohnfüßige Thiere

Schleichen

- mit wellenförmigen kleinen Bögen
  - d. i. ſchneckenmäßig —
- vielen rechts und links ausfahrenden Biegungen eines langen Leibes
  - d. i. ſchlängelnd —
- Ausdehnen und Verkürzen eines langen weichen Leibes
  - d. i. erdwurmig —
- Spannenmäßiger Anſetzung des Kopfes und Nachholung des Schwanzes
  - d. i. egelartig —
- Einbohren in einem feſten Körper, durch Freſſen, Wackeln ꝛc.
  - d. i. madenartig —
- Schlüpfern
  - d. i. almäßig —
- Einſcharren oder Eingraben
  - d. i. muſchelartig —
- Forthacken oder Fortſtoßen
- Fortgleiten, durch Einziehung und Vorausſchiebung der Grundfläche.
- Umwälzen

2=füßige Thiere, der Menſch

Gehen

- natürlich: meiſt vorwärts,
  - zuweilen rückwärts,
  - oft auf= oder abſteigend
  - auf der ganzen Fußſole
  - — den Ballen oder Zehen
- unnatürlich: auf dem Abſatze
  - auf den Händen u. Füßen
  - — — — allein
  - wechſelsweiſe im Rade
- künſtlich: auf der Erde im Tanzen
  - auf Stelzen
  - — dem Seile

4=füßige Thiere

Gehen

- Schritt —
- Paß —
- Trapp —
- Galopp —
- auf den Hinterbeinen

vielfüßige Thiere

Kriechen

- ſchritt=, glieder=, ſpannen=, rad= } weiſe

auf unbequemer Fläche,

wider das Gleichgewicht:

Klettern

- durch Eingreifen der Klauen
- Einhacken
- Feſtkneipen mit den Gliedern des Leibes
- Feſthalten mit Händen, Füßen, Zehen, Schwanze
- Einbeißen mit Schnabel und Zähnen
- Anſaugen
- Ankütten
- Schlangenwindung
- Stricke
- Brücken

daß der Körper mit einemmale von ſeinem Grunde erhoben wird,

im Hüpfen,

Laufen,

Springen,

- durch Abſtoßen der Füße
- — — des Schwanzes und Kopfes
- — einen Schneller des ganzen Leibes
- mit Hülfe einer Membrane
- — Flattern der Flügel
- — einem Schwunge:
  - grade,
  - köpelnd, taumelnd.

im flüßigen Element

des Waſſers, d. i. Schwimmen aller Arten der Thiere,

nach verſchiedenen Höhen und Richtungen,

- durch Hilfe der Luft, Federn, Füße, Fittige, des Schwanzes ꝛc.
- auf der Oberfläche treibend,
  - gehend,
  - rudernd.
  - ſegelnd,
  - wellenförmig wimmelnd,
  - ſchlagend,
  - ſpritzend,
  - tauchend,
  - ſchlängelnd,
  - ſpringend,
  - hüpfend.

der Luft, nach allen Richtungen und Höhen im Fliegen

- mit 2 oder 4 Flügeln:
  - mit matten, hornigten, beſtäubten, beharten und befiederten Flügeln
    - ſteigend,
    - ſchwebend,
    - ſtoßend,
    - bogenweiſe,
    - köpelnd
- in einem Gewebe als Luftſchiffe.

(Reimarus von den Trieben der Thiere 2t, p. 86.)

Schreiben	Styliſiren	andre Kenntniſſe	Vermögen	Vaterland	Herkommen	Körperbau	Steckenpferd
leſerlich	dichteriſch	Mythologie		Teutſchland		mittel	

Namen des Vaters	Namen der Mutter	Namen des Fohlen oder Pferds	Tod
Monarcho.	Amoroſa.	NB. Das Fohlen behält der Mutter Namen noch bis es 3=jährig wird.	…eſes …en.

(23.)

Tabelle mit Worten:

Wo die Seitenſchriften bloß vorgeſetzt werden dürfen und mit Buchſtaben in die Zellen eingetragen werden ſollen.

Beſchaffenheit des Bodens

a) innerlich:

Hoch oder niedrig h. oder n.	Sonnenhitze Schattenſeite s. sch.	eben uneben e. u.	tief untief t. u.	ſandigt ſteinig thonig merglig	den Waſſer= oder Bergfällen unterworfen oder nicht

b) äußerlich:

Beyſammen zertheilt b. z.	Gränzen und Zäune g. z.	Zu= und Abfuhr z. a.	schwer oder bequem sch. b.	Nachbarſchaft viel oder wenig N. v. N. w.	Gelegenheit zum Abſatz G.	Servitude S.	Opera und Praestanda O. P.

illem was Beziehung auf das Militär hat, und was im Kriege geſchehen kann.)

IV.

Die Ingenieurwißenſchaft.

I. Abſchnitt. Von der Befeſtigungskunſt:
der beſtändigen
— unbeſtändigen.

II. Abſchnitt. Vom Angrif der Plätze und Feldſchanzen:
von den förmlichen Belagerungen,
vom Angrif der Feldſchanzen.

III. Abſchnitt. Von der Vertheidigung:
der feſten Plätze,
der Feldſchanzen.

V.

Die Artillerie.

1r Abſchnitt. Von der Baliſtik oder der Artillerie der Alten.
2r — Von den heutigen üblichen Kriegsmaſchinen, von ihren Arten und Gebrauch.
3r — Vom Pulver, ſeinen Beſtandtheilen und ſeiner Wirkung.
4r — Vom Gebr. der Artillerie in den Feldoperationen.
5r — — — — — bey Belagerungen.
6r — — — — — bey Vertheidig. d. Plätze.
7r — — — — — welche zum Batgillon gehören, und von der fliegenden Artillerie.
8r — — — — — bey Bombardirungen.
9r — Von der Kriegsmunition.
10r — Von den zur Artillerie nöthigen Materialien.
11r — Von der Artilleriegeräthſchaft.
12r — Von dem Fuhrwerk der Artillerie.
13r — Vom Artilleriepark bey der Armee.
14r — Von der Vertheilung der Artillerie bey den Diviſions und Brigaden.
15r — Von dem Märſche der Artillerie mit der Armee.
16r — Grundſätze den Artilleriezug zu Feldoperationen zu beſtimmen.
17r — Grundſätze den Artilleriezug bey einer förmlichen Belagerung.
18r — Summe der ganzen Kriegsmunition.
19r — Von den Brücken, Schiff- und Floßbrücken.
20r — Von dem zur Artillerie gehörigen Gebäuden.
21r — Von den Offenſiv- und Defenſivwaffen.
22r — Von der Pyrotechnie.
23r — Von den Minen und ihrem Gebrauche.

VI.

Die Strategie

(Kunſt zu commandiren Kriegsoperationen zu führen.)

I. Abſchnitt. Von den Kenntniſſen und Eigenſchaften eines Generals und Offiziers.
1) Eigenſchaften:
1 Vom Genie bis 17 Beſcheidenheit.
2) Kenntniſſe:
1 Geſunde Philoſophie bis 13 milit. Dialectik.

II. Abſchnitt. Die groſe Strategie.
1) Von dem Offenſivkrieg bis 39. Von der Sorge für die Geſundheit der Truppen.

III. Abſchnitt. Die kleine Strategie oder der kleine Krieg.

(26.)

Endziffern
für alle Multiplicationen.

	2	3	4	5	6	7	8	9	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0
2	4	6	8	0	2	4	6	8	0
3	6	9	2	5	8	1	4	7	0
4	8	2	6	0	4	8	2	6	0
5	0	5	0	5	0	5	0	5	0
6	2	8	4	0	6	2	8	4	0
7	4	1	8	5	2	9	6	3	0
8	6	4	2	0	8	6	4	2	0
9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

	2		3			4				5					9								
	0	1	0	1	2	0	1	2	3	0	1	2	3	4	0	1	2	3	4	5	6	7	8
1	02	03	03	04	05	04	05	06	07	05	06	07	08	09	09	10	11	12	13	14	15	16	17
2	04	05	06	07	08	08	09	10	11	10	11	12	13	14	18	19	20	21	22	23	24	25	26
3	06	07	09	10	11	12	13	14	15	15	16	17	18	19	27	28	29	30	31	32	33	34	35
4	08	09	12	13	14	16	17	18	19	20	21	22	23	24	36	37	38	39	40	41	42	43	44
5	10	11	15	16	17	20	21	22	23	25	26	27	28	29	45	46	47	48	49	50	51	52	53
6	12	13	18	19	20	24	25	26	27	30	31	32	33	34	54	55	56	57	58	59	60	61	62
7	14	15	21	22	23	28	29	30	31	35	36	37	38	39	63	64	65	66	67	68	69	70	71
8	16	17	24	25	26	32	33	34	35	40	41	42	43	44	72	73	74	75	76	77	78	79	80
9	18	19	27	28	29	36	37	38	39	45	46	47	48	49	81	82	83	84	85	86	87	88	89
10	20	21	30	31	32	40	41	42	43	50	51	52	53	54	90	91	92	93	94	95	96	97	98
11	22	23	33	34	35	44	45	46	47	55	56	57	58	59	99	100	101	102	103	104	105	106	107
12	24	25	36	37	38	48	49	50	51	60	61	62	63	64	108	109	110	111	112	113	114	115	116
13	26	27	39	40	41	52	53	54	55	65	66	67	68	69	117	118	119	120	121	122	123	124	125
14	28	29	42	43	44	56	57	58	59	70	71	72	73	74	126	127	128	129	130	131	132	133	134
15	30	31	45	46	47	60	61	62	63	75	76	77	78	79	135	136	137	138	139	140	141	142	143
16	32	33	48	49	50	64	65	66	67	80	81	82	83	84	144	145	146	147	148	149	150	151	152
17	34	35	51	52	53	68	69	70	71	85	86	87	88	89	153	154	155	156	157	158	159	160	161
18	36	37	54	55	56	72	73	74	75	90	91	92	93	94	162	163	164	165	166	167	168	169	170
19	38	39	57	58	59	76	77	78	79	95	96	97	98	99	171	172	173	174	175	176	177	178	179
20	40	41	60	61	62	80	81	82	83	100	101	102	103	104	180	181	182	183	184	185	186	187	188
21	42	43	63	64	65	84	85	86	87	105	106	107	108	109	189	190	191	192	193	194	195	196	197
22	44	45	66	67	68	88	89	90	91	110	111	112	113	114	198	199	200	201	202	203	204	205	206
23	46	47	69	70	71	92	93	94	95	115	116	117	118	119	207	208	209	210	211	212	213	214	215
24	48	49	72	73	74	96	97	98	99	120	121	122	123	124	216	217	218	219	220	221	222	223	224
25	50	51	75	76	77	100	101	102	103	125	126	127	128	129	225	226	227	228	229	230	231	232	233
26	52	53	78	79	80	104	105	106	107	130	131	132	133	134	234	235	236	237	238	239	240	241	242
27	54	55	81	82	83	108	109	110	111	135	136	137	138	139	243	244	245	246	247	248	249	250	251
28	56	57	84	85	86	112	113	114	115	140	141	142	143	144	252	253	254	255	256	257	258	259	260
29	58	59	87	88	89	116	117	118	119	145	146	147	148	149	261	262	263	264	265	266	267	268	269
30	60	61	90	91	92	120	121	122	123	150	151	152	153	154	270	271	272	273	274	275	276	277	278
31	62	63	93	94	95	124	125	126	127	155	156	157	158	159	279	280	281	282	283	284	285	286	287
32	64	65	96	97	98	128	129	130	131	160	161	162	163	164	288	289	290	291	292	293	294	295	296
33	66	67	99	100	101	132	133	134	135	165	166	167	168	169	297	298	299	300	301	302	303	304	305
34	68	69	102	103	104	136	137	138	139	170	171	172	173	174	306	307	308	309	310	311	312	313	314
35	70	71	105	106	107	140	141	142	143	175	176	177	178	179	315	316	317	318	319	320	321	322	323
36	72	73	108	109	110	144	145	146	147	180	181	182	183	184	324	325	326	327	328	329	330	331	332
37	74	75	111	112	113	148	149	150	151	185	186	187	188	189	333	334	335	336	337	338	339	340	341
38	76	77	114	115	116	152	153	154	155	190	191	192	193	194	342	343	344	345	346	347	348	349	350
39	78	79	117	118	119	156	157	158	159	195	196	197	198	199	351	352	353	354	355	356	357	358	359
40	80	81	120	121	122	160	161	162	163	200	201	202	203	204	360	361	362	363	364	365	366	367	368
41	82	83	123	124	125	164	165	166	167	205	206	207	208	209	369	370	371	372	373	374	375	376	377
42	84	85	126	127	128	168	169	170	171	210	211	212	213	214	378	379	380	381	382	383	384	385	386
43	86	87	129	130	131	172	173	174	175	215	216	217	218	219	387	388	389	390	391	392	393	394	395
44	88	89	132	133	134	176	177	178	179	220	221	222	223	224	396	397	398	399	400	401	402	403	404
45	90	91	135	136	137	180	181	182	183	225	226	227	228	229	405	406	407	408	409	410	411	412	413
46	92	93	138	139	140	184	185	186	187	230	231	232	233	234	414	415	416	417	418	419	420	421	422
47	94	95	141	142	143	188	189	190	191	235	236	237	238	239	423	424	425	426	427	428	429	430	431
48	96	97	144	145	146	192	193	194	195	240	241	242	243	244	432	433	434	435	436	437	438	439	440
49	98	99	147	148	149	196	197	198	199	245	246	247	248	249	441	442	443	444	445	446	447	448	449
50	100	101	150	151	152	200	201	202	203	250	251	252	253	254	450	451	452	453	454	455	456	457	458
51	102	103	153	154	155	204	205	206	207	255	256	257	258	259	459	460	461	462	463	464	465	466	467
52	104	105	156	157	158	208	209	210	211	260	261	262	263	264	468	469	470	471	472	473	474	475	476
53	106	107	159	160	161	212	213	214	215	265	266	267	268	269	477	478	479	480	481	482	483	484	485
															486	487	488	489	490	491	492	493	494

160	149	107	106	152	141	115	114	144	133	123	122	136

(3)

8	1	6
3	5	7
4	9	2

(4)

1	11	6	16
15	8	9	2
14	5	12	3
4	10	7	13

62	63	1
11	10	56
19	18	48
38	39	25
30	31	33
43	42	24
51	50	16
6	7	57

(9)

37	78	29	60	21	62	13	54	5
6	38	69	30	71	22	63	14	46
47	7	39	80	31	72	23	55	15
16	48	8	40	81	32	73	24	56
57	17	49	9	41	82	33	74	25
26	58	18	50	1	42	74	34	75
67	27	59	10	51	2	43	75	35
36	68	19	60	11	52	3	44	76
77	28	69	20	61	12	53	4	45

(10)

10	97	6	5	96	4	95	99	92	
11	86	88	13	17	84	15	19	82	9
80	26	77	79	28	73	75	22	24	2
31	63	65	69	32	67	34	38	36	7
60	37	64	68	39	62	33	35	66	4
30	44	48	47	46	53	59	56	42	8
71	56	58	54	45	43	57	52	49	2
61	74	78	72	23	25	27	76	29	4
51	14	18	89	85	87	12	16	83	5
100	8	3	9	94	7	98	93	2	9

(13)

79	164	67	152	55	140	43	128	31	116	19	104	7
8	80	165	68	153	56	141	44	129	32	117	20	92
93	9	81	166	69	154	57	142	45	130	33	105	21
22	94	10	82	167	70	155	58	143	46	118	34	106
107	23	95	11	83	168	71	156	59	131	47	119	35
36	108	24	96	12	84	169	72	144	60	132	48	120
121	37	109	25	97	13	85	157	73	145	61	133	49
50	122	38	110	26	98	1	86	158	74	146	62	134
135	51	123	39	111	14	99	2	87	159	75	147	63
64	136	52	124	27	112	15	100	3	88	160	76	148
149	65	137	40	125	28	113	16	101	4	89	161	77
78	150	53	138	41	126	29	114	17	102	5	90	162
163	66	151	54	139	42	127	30	115	1[illegible]	103	6	91

(14)

9	186	182	184	190	177	189	178	1
187	27	169	168	30	35	161	160	38
180	166	32	33	163	158	40	41	155
194	34	164	165	31	42	156	157	39
173	167	29	28	170	159	37	36	162
193	51	145	144	54	59	137	136	62
174	142	56	57	139	134	64	65	131
5	58	140	141	55	66	132	133	63
22	143	53	52	146	135	61	60	138
6	75	121	120	78	83	113	112	86
21	118	80	81	115	110	88	89	107
16	82	116	117	79	90	108	109	87
14	119	77	76	122	111	85	84	114
185	11	15	13	7	20	8	19	196

(16)

54	4	9	247	246	12	17	239	238	20	25	231	230	28
7	249	244	14	15	241	236	22	23	233	228	30	31	225
51	5	16	242	243	13	24	234	235	21	32	226	227	29
3	256	245	11	10	248	237	19	18	240	229	27	26	232
22	36	41	215	214	44	49	207	206	52	57	199	198	60
9	217	212	46	47	209	204	54	55	201	196	62	63	193
19	37	48	210	211	45	56	202	203	53	64	194	195	61
4	224	213	43	42	216	205	51	50	208	197	59	58	200
90	68	73	183	182	76	81	175	174	84	89	167	166	92
1	185	180	78	79	177	172	86	87	169	164	94	95	161
37	69	80	178	179	77	88	170	171	85	96	162	163	93
6	192	181	75	74	184	173	83	82	176	165	91	90	168
58	100	105	151	150	108	113	143	142	116	121	135	134	124
93	153	148	110	111	145	140	118	119	137	132	126	127	129
55	101	112	146	147	109	120	138	139	117	128	130	131	125
3	160	149	107	106	152	141	115	114	144	133	123	122	136

(29.)

Primzalen nach Vega verkürzt dargeſtellt.

102 . . .

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
01	01	03	01	07	03	07	01	11	11
13	03	17	17	09	23	11	61	29	13
19	07	29	29	33	33	43	63	41	29
23	21	33	37	37	39	47	69	59	31
31	39	41	59	51	47	53	93	71	53
43	49	51	67	61	51	67	97	77	67
59	61	53	97	81	59	73		81	83
61	81	59		97	63	77			
71	91	93		99	87	79			
77	97	99			93				
79	99								

103 . . .

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
01	23	17	07	09	11	13	03	01	03
07	41	31	19	21	29	19	23	11	13
43	71	37	33	23	49	43	69	13	19
49	77	89	49	51	53	51	87	37	51
67	83	91	57	57	61	57		41	63
69			87	71	67	69		43	67
79			91	83	73	81		67	69
87			93		77	87		89	79
91			99		83	99			81
93					91				91
99									93
									97

104 . . .

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
03	07	07	09	17	13	23	01	01	11
09	13	31	11	59	27	39	07	03	17
21	19	33	23	71	37	51	11	27	33
33	23	39	27	73	43	59	17	31	47
47	47	43	47	79	49	77	23	49	53
53	49	81	69	91	51	81	29	51	59
59	61	87	81		61	83	43	69	71
87	73	97	83		79	93	59	79	87
89	79		93		93		61	91	99
	83		99		97		73		
							79		
							89		

105 . . .

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
19	07	11	19	01	03	01	01	17	07
23	37	27	23	07	09	07	27	29	13
31	43	29	31	37	17	13	33	63	29
37	67	39	37	49	27	19	51	71	43
71	73	51	41	67	29	49	61	83	53
97	99	53	59	91	33	53	67	99	67
		63	61	99	41	67	69		71
		69	67		57	73			77
		77	73		63	83			83
			79			91			97
			89						
			97						

(30.)

Tafel der goldnen Zahlen von ao. C. 1. bis ao. C. 7600.

5700	5800	5900	6000	6100	6200	6300	6400	6500	6600	6700	6800	6900	7000	7100	7200	7300	7400	7500						
3800	3900	4000	4100	4200	4300	4400	4500	4600	4700	4800	4900	5000	5100	5200	5300	5400	5500	5600						
1900	2000	2100	2200	2300	2400	2500	2600	2700	2800	2900	3000	3100	3200	3300	3400	3500	3600	3700						
0	100	200	300	400	500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500	1600	1700	1800						
1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15						
2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	1	20	39	58	77	96
3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	2	21	40	59	78	97
4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	3	22	41	60	79	98
5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	4	23	42	61	80	99
6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	5	24	43	62	81	100
7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	6	25	44	63	82	
8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	7	26	45	64	83	
9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	8	27	46	65	84	
10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	9	28	47	66	85	
11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	10	29	48	67	86	
12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	11	30	49	68	87	
13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	12	31	50	69	88	
14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	13	32	51	70	89	
15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	14	33	52	71	90	
16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	15	34	53	72	91	
17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	16	35	54	73	92	
18	4	9	14	19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	17	36	55	74	93	
19	5	10	15	1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	18	37	56	75	94	
1	6	11	16	2	7	12	17	3	8	13	18	4	9	14	19	5	10	15	19	38	57	76	95	

(31.)

Die Heyden ꝛc. haben von der Oberfläche der Erde 19 Theile.
Die Mahomedaner = = = = 6 —
Die griechiſche Kirche = = = = 2 } 5 —
Die Chriſten überhaupt = = = = 3

30 Theile.

(32.)

		Salpeter.	Schwefel.	Kohlen.
Kanonenpulver	ſtarkes	100	25	25 Theile.
	ſchwächeres	100	20	24 —
Muſketenpulver	ſtarkes	100	20	18 —
	ſchwaches	100	15	18 —
Piſtolenpulver	ſtarkes	100	12	15 —
	ſchwaches	100	10	18 —

(33.)

Jeder Pack Wolle, der zu breitem Tuche verarbeitet wird, beſchäftiget in England, nach der allgemeinen Meinung, auf Eine Woche 58 Perſonen, nemlich:

		Mannſen.	Weibſen.	Kinder.
1	mit Sortiren der Wolle	1	—	—
6	— Klopfen und Säubern	4	—	2
30	— Spinnen, Kartetſchen	—	30	—
4	— Aufſpulen	—	—	4
4	— Noppen	—	4	—
5	— Austreufen laſſen, Walken, Rauhen, Scheeren ꝛc.	4	—	1
8	— Weben	8	—	—
		17	34	7

Wird die Wolle zu Etaminen, Serſchen, Kammlotten und Berkanen ꝛc. verarbeitet, ſo beſchäftiget dieſelbe Quantität gar 150 Menſchen; eben ſoviel Ein Pack Wolle, welcher zu Strümpfen und Mützen verarbeitet wird.

(Schedel Memorial für Kaufleute ꝛc. Leipz. Feind 1796. 8vo. pag. 95.)

(34.)

1 Loth Inſeltlicht	brennt	1 Stunden	51	Minuten;
1 — Baumöhl		2 —	46	—
1 — Rüböhl		3 —	9	—
1 — Sonnenblumenöhl		3 —	30	—
1 — Magſam		3 —	57	—

(Prof. Titius.)

(35.)

Verhältnis der Preiſe.

	Weitzen.	Roggen.	Gerſte.
Roggen	5 : 4		
Gerſte	7 : 4	3 : 2	
Hafer	3 : 1	16 : 7	8 : 5

(36.)

Claſſiſche Autores und muthmaßliche Sterbejahre nebſt Ordnung ihrer Folge nach einander.

	vor Chriſt.	nach Geb.	Zeitfolge. No.
Aeſchylus der erſte tragiſche Dichter	456	—	7
Aeſopus der erſte griechiſche Fabeldichter	556	—	3
Anacreon griech. lyriſcher Dichter	474	—	6
Archimedes griech. Meßkünſtler	208	—	19
Ariſtophanes griech. comiſcher Dichter	407	—	10
Ariſtoteles griech. Weltweiſer	332	—	16
Cicero römiſcher Orator und Philoſoph	43	—	24
Demoſthenes atheniſcher Orator	313	—	17
Diogenes Stoiker	155	—	22
Euclides Mathematiker	277	—	18
Euripides griech. tragiſcher Dichter	407	—	11
Eutrop römiſcher Hiſtoriker	—	128	40
Herodotus Geſchichtſchreiber	413	—	9
Heſiodus griechiſcher Dichter	907	—	2
Homer griechiſcher Dichter	—	—	1
Horaz römiſcher Dichter	8	—	27
Juvenal römiſcher Satyriker	—	128	38
Livius römiſcher Geſchichtſchreiber	—	17	28
Lucan röm. epiſcher Dichter	—	65	32
Lucian griechiſcher Satyriker	—	180	39
Ovidius römiſcher Dichter	—	19	29
Pindar griech. lyriſcher Dichter	435	—	8
Plato griechiſcher Weltweiſer	348	—	15
Plautus röm. comiſcher Dichter	184	—	20
Plinius röm. Naturhiſtoriker	—	79	33
Plutarch griechiſcher Biograph	—	119	37
Polybius griech. und röm. Geſchichtſchreiber	124	—	23
Pythagoras griechiſcher Philoſoph	497	—	5
Quintilian römiſcher Orator	—	95	34
Quintus Curtius römiſcher Hiſtoriker	—	64	30
Salluſt römiſcher Geſchichtſchreiber	34	—	25
Seneca Philoſoph und Dichter	—	64	31
Socrates griech. Moral Philoſoph	400	—	13
Sophocles griech. tragiſcher Dichter	407	—	12
Suetonius röm. Hiſtoriker	—	117	36
Tacitus römiſcher Hiſtoriker	—	99	35
Terenz röm. comiſcher Dichter	159	—	21
Thales erſter griech. Aſtronom	548	—	4
Virgil röm. epiſcher Dichter	19	—	26
Xenophon griech. Geſchichtſchreiber	359	—	14

(37.)

Sur 480 ouvrages de Sculpture, archit. et peinture preſentés à 25 Concours differens, 108 ont étéjugés

digne de recompenſe: en Sculpture	23	128,800 L.
en gravure de medailles	3	
en archit.	41	109,000 —
en peinture	41	205,000 —
	ut s.	442,800 —

(Mag. encycl. 1795. T. IV. pag. 40.)

(38.)

Anzahl der Studirenden zu Göttingen im Jahr 1798. Oſtern.

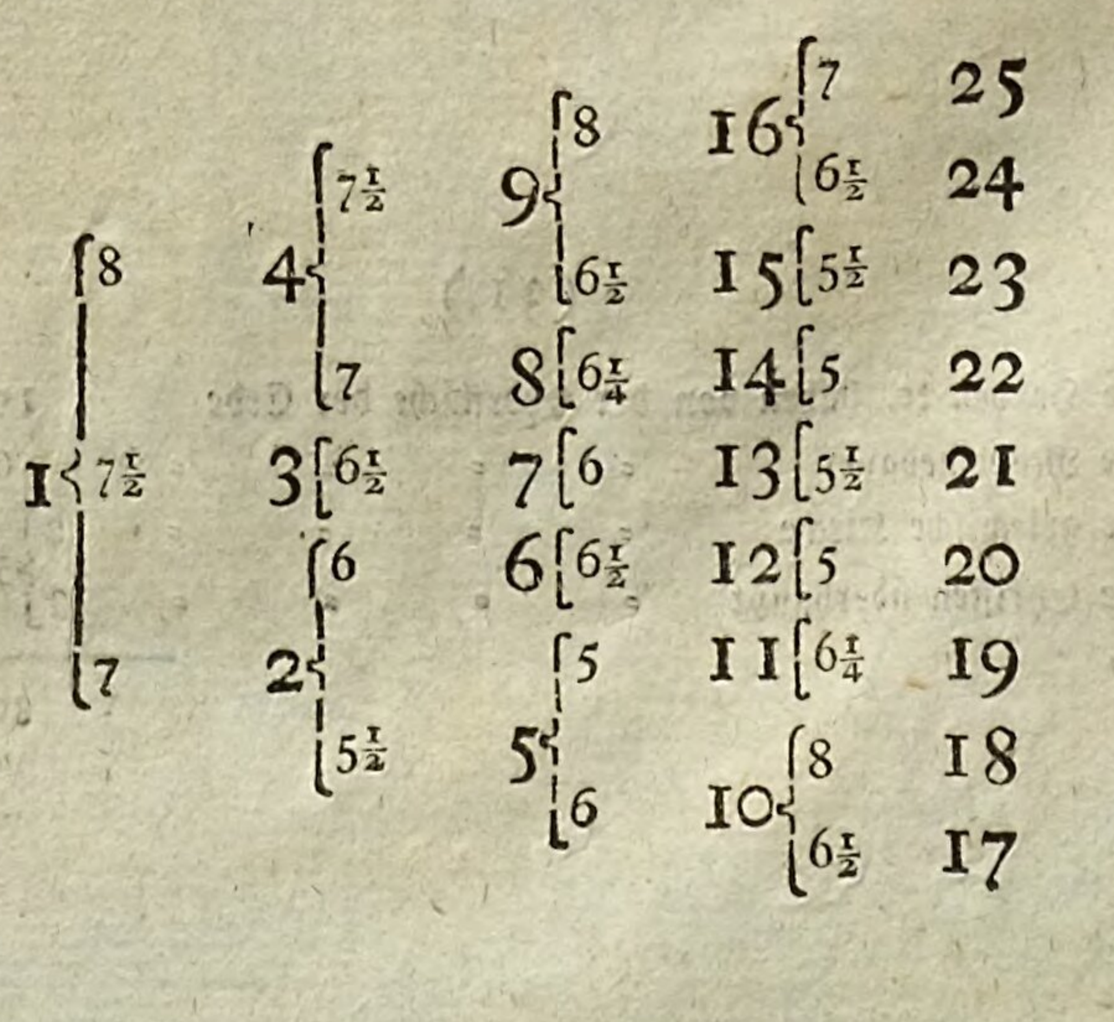
Michaeli 97. die ganze Anzahl		736
Oſtern 98. bis May abgegangen	183	
Bleibende	553	
Neuangekommene bis 12ten May	174	
	727	

Das Verhältnis des Winterſemeſters 1797 zu dem Sommerſemeſter 1798 iſt nach den einzelnen Wiſſenſchaften der Studirenden folgender:

	Michaeli 97	Oſtern 98
Theologen	138	128
Juriſten	367	354
Mediciner	110	110
Philoſophen, Mathematiker, Philologen, Oekonomen	121	135
	736	727
Abgegangen	183	
Angekommen	174	
	÷ 9	

(Neue allgem. deutſche Bibl. Kiel, Bohn 98.)

(39.)



(40.)

POUR L'HOPITAL.

Approviſionnemens pour deux mille quatre cent malades.

Choſes néceſſaires.	Quantités qu'il faudroit.	Ce qu'il y a dans les Magaſins.	Ce qui manque.	OBSERVATIONS.
Lits - - - - -	1200	200	1000	
Paires de draps - - -	2400	673	1727	
Chemiſes - - - - -	4800	3158	1642	
Coëffes de bonnet - -	2400	2400	—	
Bonnets de laine - - -	1200	1200	—	
Robbes de chambre - -	400	411	—	
Draps à panſemens - -	4000	3816	184	Il vaut mieux qu'il y en ait plus que moins à l'Hôpital ambulant; il en faut moins par proportions, parce qu'après le premier panſement on évacue les malades ſur les Hôpitaux ſédentaires.
	Quint.	*Quint.*	*Quint.*	
Charpie - - - - -	30	20	10	
	Nombre.	*Nombre.*	*Nombre.*	
Nappes - - - - -	500	500	—	
Serviettes - - - -	6000	6000	—	
Plats d'étain - - -	80	80	—	
Aſſiettes d'étain - - -	400	400	—	
Ecuelles - - - - -	150	150	—	
Potterie de terre - - -				*Nota.* Les Potiers, en faiſant proviſion de terre, peuvent en fournir les quantités néceſſaires.
	Muids.	*Muids. Pots.*	*Pots.*	
Eau-de-vie - - - -	24	23 103	37	
Vin rouge - - - -	40	40	—	
	Aulnes.	*Aulnes.*	*Aulnes.*	
Toile d'embalage, pour enſevelir les morts - - -	8000	6517	1483	
Caſſette de Chirurgie - -	1	1	—	
Mouffle - - - - -	1	—	1	
Bandages de toutes eſpeces -	200	—	200	
Batterie de cuiſine - -				L'Entrepreneur en a en quantité ſuffiſante.
	Cordes.			
Bois à brûler - - - -	180	—	—	
Remedes. **Il y en a pour trois mois.*				Sont compriſes dans l'Approviſionnement ci-deſſus propoſé pour la Garniſon.
Couſſinets garnis de crin, pour remplir les vuides lors de la réduction des luxations ou fractures des cuiſſes et des jambes.	200	—	200	

(Aus Details milit.)

(41.)

Maler-Maaß von de Piles:

er theilt ſein Gewicht in 20 Grade; der 20ſte iſt der höchſte, der ſouverainen Vollkommenheit, den wir in ſeiner ganzen Gröſe nicht kennen; der 19te iſt der höchſte Grad der Vollkommenheit, den wir zwar kennen, aber ihn zu erreichen noch niemand ſo glücklich geweſen iſt; der 18te Grad kommt der Vollkommenheit am nächſten; ſo wie die niedrigern Grade für jene ſind, die davon mehr und mehr entfernt zu ſeyn ſcheinen.

Die Compoſition = Erfindung + Anordnung,
Die Zeichnung = Geſchmack + Correctheit,
Der Ausdruck = Gedanke des menſchlichen Herzens.

	Compoſition.	Zeichnung.	Colorit.	Ausdruck.
Albano = = = =	14	14	10	6
Albrecht Dürer = =	8	10	10	8
Andreas del Sarte = =	12	16	9	8
Baroccio = = =	14	15	6	10
Baſſano, Jacob = = =	6	8	17	—
Batiſt del Piombo = =	8	13	16	7
Belin, Jean = = =	4	6	14	—
Bourdon = = =	10	8	8	4
Le Brun = = = =	16	16	8	16
Cagliari, P. Ver. = = =	15	10	16	3
Die Carracci's = = =	15	17	13	13
Correggio = = =	13	13	15	12
Daniel von Voltera = =	12	15	5	8
Diepenbek = = =	11	10	14	6
Dominicus Zampieri = =	15	17	9	17
Giorgione = = =	8	9	18	4
Guercini = = = =	18	10	10	4
Guido = = = =	?	13	9	12
Holbein = = = =	9	10	16	13
Jean da Udine = =	10	8	16	3
Jacob Jordans = = =	10	8	16	6
Lucas Jordanus = =	13	12	9	6
Joſepin = = = =	10	10	6	2
Julius Romanus = =	15	16	4	14
Lanfranco = = = =	14	13	10	5
Leonhard von Vinci =	15	16	4	14
Lucas von Leyden = =	8	6	6	4
Michel Angelo Buonarotti	8	17	4	8
— — von Caravaggio	6	6	16	—

	Compoſition.	Zeichnung.	Colorit.	Ausdruck.
Mutien = = = =	6	8	15	4
Otto Venius = = =	13	14	10	10
Palma der ältere = =	5	6	16	—
— — jüngere = =	12	9	14	6
Parmeſano = = =	10	15	6	6
Paul Veroneſe = =	15	10	16	3
Fr. Penni il Fattore = =	—	5	8	—
Perrin del Vaga = =	15	16	7	6
Peter von Cordona = =	16	14	12	6
Pierre Perugin = =	4	12	10	4
Polid. von Caravaggio =	10	17	?	15
Pordenone = = =	8	14	17	5
Pourbous = = = =	4	15	6	6
Pouſſin = = = =	15	17	6	15
Primaticcio = = =	15	14	7	10
Raphael Sanzio = =	17	18	12	18
Rembrandt = = =	15	6	17	12
Rubens = = = =	18	13	17	17
Fr. Salviati = = =	13	15	8	8
Le Sueur = = =	15	15	4	15
Teniers = = = =	15	12	13	6
Pierre Teſte = = =	11	15	—	6
Tintoret = = = =	15	14	16	4
Titian = = = =	12	15	18	6
Van Dyk = = =	10	10	17	13
Vanius = = = =	13	15	12	13
Thaddeus Zucchero = =	13	14	10	9
Fr. — — = =	10	13	8	8

Contenu de la France, en lieuës quarrées le vingt-cinq au Degré, meſuré ſur les meilleures et plus récentes Cartes de ce temps, en 1704.

Noms des Provinces.	CARTES de MESS.rs de l'Academie.	Du Sieur de l'ISLE.	Du Sieur NOLIN.	Du Sieur de FER.	Du Sieur de SANSON.
	Lieuës quarrées.				
La Bretagne . . .	1690	1789	2069	2282	2387
La Normandie . .	1491	1422	1524	1913	1825
La Picardie . . .	633	633	709	714	720
La Flandre Françoiſe	216	226	217	282	246
Partie du Comté d' Hainault	161	186	172	192	193
L' Artois . .	241	235	208	239	289
Le Cambreſis . .	28	47	41	46	50
La Champagne, et la Brie Champenoiſe . .	1674	1910	1846	2004	2192
Les trois Evêchez, Metz, Toul et Verdun .	173	160	284	284	212
L' Isle de France, et la Brie Françoiſe . . .	931	857	1066	1150	1001
L' Orleanois, le Blaiſois, et Partie du Gâtinois .	893	847	888	1067	1064
Le Perche . . .	170	188	150	223	233
Le Mayne . . .	551	568	642	730	700
L' Anjou . . .	529	409	485	495	497
Le Poitou . . .	910	1045	1041	1137	1029
La Touraine et le Saumuris	397	313	491	513	482
Le Berry . . .	577	598	624	614	642
Le Nivernois . .	363	336	339	406	403
Le Bourbonnois . .	336	337	319	455	440
Duché de Bourgogne .	941	885	1084	1268	1240
Le Comté de Bourgogne	759	898	837	1081	936
L' Alſace . . .	417	404	406	463	457
La Breſſe, le Bugey, et Principauté de Dombes	310	317	356	292	383
Le Dauphiné .	1009	1019	1241	1411	1375
La Province, le Comtat d'Avignon, et la Principauté d' Orange . . .	1173	1178	946	1055	1577
Le Lionnois, Foreſt et Beaujolois	463	372	446	623	587
Les Sevennes qui comprennent le Givaudan, le Vivaretz et le Velay .	589	623	769	834	831
L' Auvergne . . .	883	874	1054	956	1040
Le Limoſin . . .	347	372	401	393	389
La Marche . . .	425	463	358	557	481
Xaintonge, Angoumois et Aunix . . .	692	631	681	676	780
La Guienne, le Perigord et le Bazadois . .	1147	1079	950	1223	1117
La Gaſcogne, qui comprend les Landes de Bordeaux, et le Condomois .	643	512	647	602	637
L' Agenois, le Quercy et le Rowergue . .	1103	1012	936	1178	1147
Le Languedoc . .	1590	1444	1835	2097	2060
Le Rouſſillon . .	270	243	206	206	271
Le Comté de Foix, Couſerans, Armagnac et Cominge	1031	797	987	948	974
Bigorre, Bearn, Soule, Navarre et Baſques .	636	610	805	683	740
Total	26386	25839	28054	31278	31657

Dont la moyenne proportionnelle eſt de 28642 lieuës et $\frac{4}{5}$.

Je crois qu'on peut compter ſur Trente mil lieuës quarrées, à cauſe des boſſillemens de la Terre. Chaque lieuë quarrée contient, quatre mil ſix cens quatre-vingt-huit Arpens, quatre-vingt-deux perches et demie; l' Arpent de cent perches quarrées, et la Perche de vingt pieds de long, et de quatre cens pieds quarrez, qui eſt la meſure la plus uſitée pour les Terres labourables, les Prez et les Vignes.

(Aus Vauban.)

Vergleichung der gewöhnlichen mit den vorgeſchlagenen Buchſtaben-Zeichen nach der Anzahl der Grundſtriche.

1	2	3	4
a	6	3	1
ä	8	5	1
äu	14	9	1
ai	10	5	2
au	12	7	2
b	5	3	1
c	3	1	1
ch	8	4	2
ck	7	4	1
d	4	3	1
e	5	3	1
ei	9	5	2
eu	11	7	2
ey	12	7	2
f	6	3	1
ff	8	4	2
fft	12	9	3
g	7	4	1
h	5	3	1
i	4	2	2
j	5	3	1
k	4	3	1
l	3	2	1
m	7	5	1
m̄	8	6	2
n	5	3	1
n̄	6	4	2
o	3	2	2
ö	5	4	2
p	6	2	1
qu	13	7	1
r	6	3	1
ſ	4	3	1
ſch	12	7	2
ſſ	6	4	2
ß	7	4	1
ſt	6	4	2
t	3	3	1
u	6	4	1
ü	7	4	2
v	6	4	1
w	8	5	1
x	8	4	1
y	7	4	1
z	5	4	1
	312	189	63

Summa.

Erklärung der Ueberſchriften:

1. Name des Currentbuchſtabens.
2. Grundzüge Anzahl deſſelben, nach dem Syſtem der Schreibemeiſter.
3. Grundzüge Anzahl deſſelben, nach der möglichſt verkürzten und kaum lesbaren Currentſchrift der Vielſchreiber.
4. Grundzüge Anzahl deſſelben, nach dem vorgeſchlagenen Syſtem.

Nota. Hierzu eine kleine Kupfertafel.

Pappier-Tarif

zum königl. franz. Reglement vom Jahr 1739.

	Breite Zoll.	Breite Lin.	Höhe Zoll.	Höhe Lin.	Das Rieſs ſoll wiegen lb. nicht weniger		nicht mehr
Grand Aigle	36	6	24	9	126	131 etc.	
— Soleil	36	—	24	10	105	112	120
Au —	29	6	20	4	80	86 etc.	
Grand Fleur de Lis	31	—	22	—	66	70	74
— Colombier ou Imperial	31	9	21	3	84	88 etc.	
A l' Elephant	30	—	24	—	80	85 etc.	
Chapelet	30	—	21	6	60	66 etc.	
petit —	29	—	20	3	55	60 etc.	
grand Atlas	26	6	24	6		70 etc.	
petit —	26	—	22	9	60	65 etc.	
grand Jeſus ou ſuper royal	26	—	19	6	48	53 etc.	
— royal étranger	25	—	18	—	47	50 etc.	
petite Fleur de lis	24	—	19	—	33	36 etc.	
grand Lombard	24	6	20	—	32	36	40
— royal	22	8	17	10	29	32 etc.	
Royal	22	—	16	—	28	30 etc.	
petit —	20	—	16	—	20	22 etc.	
grand Raiſin	22	8	17	—	25	29 etc.	
Lombard	21	4	18	—	22	24 etc.	
— ord. ou grand Carré	20	6	16	6	20	22 etc.	
Cavalier	19	6	16	2	15	16 etc.	
petit —	17	6	15	2	14	15 etc.	
Double Cloche	21	6	14	6	16	18 etc.	
grande Licorne à la Cloche	19	6	12	—	11	12 etc.	
à la Cloche	14	6	10	9	8	9 etc.	
Carré, ou grand Compte, ou Carré au raiſin ou Sabre.							
Sabre au Lion	20	—	15	6	16	18 etc.	
Carré très mince à l'Ecu, ou moyen Compte, Compte, ou Pomponne,	19	—	14	—	15	20 etc.	
à l'écu très mince	19	—	14	2	11	11	
au Coutelas	19	—	14	2	16	17 etc.	
grand Meſſel	19	—	15	—	14	15 etc.	
ſecond —	17	6	14	—	11	12 etc.	
à l'étoile, ou à l'eperon, ou Longuet	18	6	13	10	13	14 etc.	
grand Cornet	17	9	13	6	10	12	14
— — très mince	17	9	13	6		etc. 8	
à la main	20	3	13	6	12	13 etc.	
Couronne ou Griffon	17	1	13	—	10	12 etc.	
— — — très mince	17	1	13	—	10	etc. 7	
Champy, ou Baſtard	16	11	13	2	11	12 etc.	
Telliere grand format	17	4	13	2	10	12 etc.	
Cadran	15	3	12	8	10	11 etc.	
Pantalon	16	—	12	6	10	11 etc.	
La Telliere	16	—	12	8	$11\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$ etc.	
petit Raiſin ou baton royal, ou petit Cornet à la grande Sorte	16	—	12	—	8	etc. 9	
les 3 O, ou 3ronds, ou Genés	16	—	11	6	$8\frac{1}{2}$	9 etc.	
petit nom de Jeſus aux armes d'Amſterdam.	15	1	11	—	7	$7\frac{1}{4}$ etc.	
pro Patria, ou Libertas	15	6	12	1	12	12	13
Cartier grand format	16	—	12	6	12	14 etc.	
Dauphine	16	—	13	6	12	13 etc.	
Cartier	15	1	11	6	10	11 etc.	
— ord. ou au Pot	14	6	11	6	9	10 etc.	
Pigeonne ou Romaine	15	2	10	4	$8\frac{1}{2}$	10 etc.	
Eſpagnol	14	6	10	6	8	9 etc.	
Le Lis	14	1	11	6	3	9 etc.	
Petit à la main, ou main fleurée	13	8	10	8	$7\frac{1}{2}$	8 etc.	
— Jeſus	13	3	9	6	$5\frac{1}{2}$	6 etc.	

Manufacturſtand in Böhmen 1789.

Artikel:	Meiſter.	Geſellen.	Jungen.	Gehilfen.	Werkſtühle.
Alaun	5	8	6	81	—
Baumwollene Zeuge	794	1308	376	1094	2423
Blaufarbwerker	12	55	3	53	—
Berlinerblau	1	—	—	1	—
Bleichen zu Leimt	147	60	13	802	—
— zu linnenen Garn	115	97	145	429	—
Bänder, ſeidne	252	376	145	89	743
— wollene	4	37	—	16	40
— leinene	1003	4	7	79	1092
Buchdrucker	14	55	43	5	Preſſen 36
— binder	54	37	22	—	—
Blatbinder	8	2	1	—	—
Büchſenmacher	73	23	50	17	—
— ſchäfter	8	2	3	—	—
Berggrünfarbe	2	—	—	—	—
Bleiſtift	2	3	—	4	—
Bildhauer	8	1	—	—	—
Bilder Pargam	102	6	10	146	—
Blechſchläger	126	83	—	—	—
Bürſtenbinder	5	1	—	—	—
Drechsler	263	70	51	9	—
Dratzieher, Silber=	7	6	8	9	—
— Eiſen=	68	94	13	32	—
Drucker, Cattun= Leinewand=	73	296	149	468	407
Diamantſchneider	1	1	—	1	—
Eiſenwerker	172	414	187	958	—
— ſcheibenzieher	3	29	1	—	—
Färber, Seiden=	4	3	3	2	—
— Schön= und Schwarz=	466	170	86	106	—
— Leder=	1	—	—	—	—
Flormacher baumwollen=	2	2	—	4	—
Feilenhauer	6	5	3	—	—
Fiſchbein	3	—	—	8	—
Federſchmuck	4	—	—	—	—
Gelbgießer	5	4	1	—	—
Gezogenes Tiſchzeug	75	99	38	119	273
Gürtler	83	23	14	—	—
Glaswerker	59	484	113	104	—
— ſchneider, Kugler und Maler	971	445	187	147	—
Gläſerne Knöpfe	2	2	—	—	—
Granaten böhmiſche	36	63	52	56	—
— bohrer	8	11	3	—	—
Glaſerer	676	110	54	6	—
Glockengießer	11	4	1	3	—
Gewehrfabrik	47	17	14	—	—
Goldarbeiter	160	87	67	7	—
— ſchläger	4	8	3	—	—
— plätner	1	—	—	1	—
— ſilberſticker	4	—	—	18	—
— wagmacher	1	—	—	—	—
Graveurs	8	—	—	2	—
Gipspoußier	1	—	—	1	—
Hutmacher	613	188	85	48	—
Handſchumacher	260	100	57	38	—
Inſtrumentmacher mathematiſche	6	—	—	—	—
— muſikaliſche	41	13	2	2	—
Kampelmacher	55	21	8	—	—
Kartenmaler	13	8	6	4	—
Kupferſtecher	6	8	6	10	—
Knöpfe metallne	21	4	1	39	—
— kamelhärne	44	7	6	2	—
Kupferhammer	5	9	4	5	—
— ſchmidte	85	41	16	12	—
Kirſchner	1102	299	126	19	—
Kardebon	2	—	—	—	—
Kammſetzer	2	1	—	—	—
Leinweber	27364	8026	3095	15278	37303
— ſchleier und Battiſt	206	280	110	263	595
Lohgärber	1087	372	126	162	—
Maler	138	8	4	—	—
Meſſerſchmidte	46	20	20	—	—
Meſſing	11	10	8	25	—
Marlin	1	1	2	—	2
Modelſtecher	2	1	2	—	—
Mönich (Mennige)	1	1	—	2	—
Nagelſchmidte	200	192	83	1	—
Nadler	61	55	15	17	—
Oel, Vitriol=	1	3	—	—	—

In Leipzig waren im Jahre:	1716	1746	1770	1786	1789	1795	am zahlreichſten.
Differenz	[30]	[24]	[16]	[3]	[6]		
Apotheker . . .	4	4	4	4	4	4	immer gleich.
Buchhändler . . .	17	29	17	24	27	40	1795
Teutſche Kaufleute . .	115	189	152	128	138	148	1746
Franzöſiſche — . . .	—	23	27	23	22	20	1770
Italiäniſche — . . .	—	12	15	12	12	12	1770
Krämer	149	264	298	286	270	280	1770
Beutler . . .	4	5	8	5	5	6	1770
Böttiger	22	23	30	27	29	26	1770
Brandweinbrenner . .	40	40	45	45	40	36	1770 und 86
Buchdrucker . .	15	19	13	12	14	15	1746
Bürſtenbinder . . .	4	5	4	4	4	4	1746
Corduanmacher . .	6	5	4	4	4	4	1716
Drechsler . . .	7	10	10	9	8	13	1795
Feilenhauer . . .	—	2	2	2	2	2	immer gleich.
Fiſcher . . .	12	13	15	16	16	15	1786 und 89
Geigen= und Lautenmacher .	—	—	2	2	2	2	immer gleich.
Gold= und Silberarbeiter . .	21	18	24	16	17	16	1770
Gold= und Silberdratzieher . (Darunter ſind Gold= und Silberplatter Gold= und Silberſpinner.)	—	42	22	22	22	28	1746
Gürtler . . .	11	11	8	4	4	5	1716 und 46
Holzwarenhändler . . .	1	4	3	3	4	1	1746 und 89
Hutmacher . . .	16	10	13	7	4	7	1716
Muſikaliſche Inſtrumentmacher .	3	3	4	4	11	16	1795
Kammmacher . . .	7	5	4	6	6	5	1716
Karpfen= und Fiſchhändler .	4	6	2	2	2	2	1746
Kartenmacher . . .	—	—	—	2	3	3	1789 und 95
Kürſchner . . .	40	36	64	67	67	58	1786 und 89
Knopfmacher . .	20	27	35	5	39	39	1789 und 95
Korbmacher . . .	6	8	5	11	11	11	1786 und 95
Kupferdrucker mit 36 Preſſen .	—	12	5	6	6	5	1746
— ſtecher . . .	9	7	8	14	7	28	1795
— ſchmidte . .	7	7	6	6	5	6	1716 und 46
Langmeſſerſchmidte . .	6	7	4	4	3	4	1746
Lein= und Zeugweber . .	12	10	13	11	11	12	1770
Lohgärber . . .	36	33	39	27	27	27	1770
Kleinmeſſerſchmidte= Polirer und Schleifer	7	7	9	8	8	8	1770
Nadler . . .	4	6	9	5	5	4	1770
Pergamentmacher . .	4	5	3	3	2	2	1746
Poſamentir und Bortenwirker .	10	26	26	17	17	18	1746 und 70
Rapiermülenmacher . .	—	—	1	2	2	2	1786 und 95
Roth= und Glockengießer . .	—	3	3	5	5	4	1786 und 89
Sägeſchmidte . .	6	7	7	8	6	5	1786
Sammtmacher haben mit Einſchluß der übrigen Seidenwirker 180 Stühle .	—	3	12	8	8	5	1770
Seidenſtrumpfwirker . .	—	—	2	2	3	6	1795
Seifenſieder . .	10	11	12	14	12	12	1786
Sieder . . .	18	21	19	16	16	18	1770
Stärkenmacher und Händler .	—	—	2	5	5	6	1795
Strumpfwirker in Wolle u. Seide auf 120 Stühlen	—	—	35	52	53	48	1789
Strumpfſtricker und Baretmacher .	6	9	12	6	7	7	1770
Tapezier . . .	—	4	6	8	7	6	1786
Tiſchler . . .	30	34	38	33	37	43	1795
Töpfer . . .	5	7	10	7	7	4	1770
Tuchbereiter . . .	9	7	4	4	4	5	1716
— macher . . .	12	15	9	7	5	4	1746
— ſcherer . . .	3	4	4	4	4	5	1795
Uhrmacher und Gehäusmacher .	4	8	9	10	10	10	1786 und 95
Wachsleinwandmacher . .	—	3	10	10	9	8	1770 und 86
Weißgärber . .	10	8	5	4	4	5	1716
Zinngießer . . .	8	10	10	12	12	8	1786 und 89
Zinn= und Silberplattknopfgießer .	—	—	3	3	2	2	1770 und 86
Zobelfärber . . .	—	2	4	3	2	2	1770

(47.)

Ellenvergleichung:

	Nürnberger Ellen.	Leipziger Ellen.	Hamburger Ellen.	Brabanter Ellen.	Botzner Ellen.	Englische Yards.	Pariser Stäbe.	Florentiner Bratzen.	Mantuaner Bratzen.	Venedische Bratzen.	Gennueser Palmi.	Neapolitanische Cannes.
	1	$1\frac{5}{32}$	$1\frac{1}{7}$	$\frac{20}{21}$	$\frac{5}{6}$	$\frac{5}{7}$	$\frac{5}{9}$	$1\frac{1}{7}$	$1\frac{1}{24}$	$1\frac{1}{19}$	$2\frac{3}{4}$	$\frac{8}{25}$
	2	$2\frac{5}{16}$	$2\frac{2}{7}$	$1\frac{19}{21}$	$1\frac{2}{3}$	$1\frac{3}{7}$	$1\frac{1}{9}$	$2\frac{2}{7}$	$2\frac{1}{12}$	$2\frac{2}{19}$	$5\frac{1}{2}$	$\frac{16}{25}$
	3	$3\frac{15}{32}$	$3\frac{3}{7}$	$2\frac{6}{7}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{7}$	$1\frac{2}{3}$	$3\frac{3}{7}$	$3\frac{1}{8}$	$3\frac{3}{19}$	$8\frac{1}{4}$	$\frac{24}{25}$
	4	$4\frac{5}{8}$	$4\frac{4}{7}$	$3\frac{17}{21}$	$3\frac{1}{3}$	$2\frac{6}{7}$	$2\frac{2}{9}$	$4\frac{4}{7}$	$4\frac{1}{6}$	$4\frac{4}{19}$	11	$1\frac{7}{25}$
	5	$5\frac{25}{32}$	$5\frac{5}{7}$	$4\frac{16}{21}$	$4\frac{1}{6}$	$3\frac{4}{7}$	$2\frac{7}{9}$	$5\frac{5}{7}$	$5\frac{5}{24}$	$5\frac{5}{19}$	$13\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{5}$
	6	$6\frac{15}{16}$	$6\frac{6}{7}$	$5\frac{5}{7}$	5	$4\frac{2}{7}$	$3\frac{1}{3}$	$6\frac{6}{7}$	$6\frac{1}{4}$	$6\frac{6}{19}$	$16\frac{1}{2}$	$1\frac{23}{25}$
	7	$8\frac{3}{32}$	8	$6\frac{2}{3}$	$5\frac{5}{6}$	5	$3\frac{8}{9}$	8	$7\frac{7}{24}$	$7\frac{7}{19}$	$19\frac{3}{4}$	$2\frac{6}{25}$
	8	$9\frac{1}{4}$	$9\frac{1}{7}$	$7\frac{13}{21}$	$6\frac{2}{3}$	$5\frac{5}{7}$	$4\frac{4}{9}$	$9\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{3}$	$8\frac{8}{19}$	22	$2\frac{14}{25}$
	9	$10\frac{13}{32}$	$10\frac{3}{7}$	$8\frac{4}{7}$	$7\frac{1}{2}$	$6\frac{3}{7}$	5	$10\frac{2}{7}$	$9\frac{3}{8}$	$9\frac{9}{19}$	$24\frac{3}{4}$	$2\frac{22}{25}$
Thun	10	$11\frac{9}{16}$	$11\frac{3}{7}$	$9\frac{11}{21}$	$8\frac{1}{3}$	$7\frac{1}{7}$	$5\frac{5}{9}$	$11\frac{3}{7}$	$10\frac{5}{12}$	$10\frac{10}{19}$	$27\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{5}$
	20	$23\frac{5}{8}$	$22\frac{6}{7}$	$19\frac{1}{21}$	$16\frac{2}{3}$	$14\frac{2}{7}$	$11\frac{1}{9}$	$22\frac{6}{7}$	$20\frac{5}{6}$	$21\frac{1}{19}$	55	$6\frac{2}{5}$
	30	$34\frac{11}{16}$	$34\frac{2}{7}$	$28\frac{4}{7}$	25	$21\frac{3}{7}$	$16\frac{2}{3}$	$34\frac{2}{7}$	$31\frac{1}{4}$	$31\frac{11}{19}$	$81\frac{1}{3}$	$9\frac{3}{5}$
	40	$46\frac{1}{4}$	$45\frac{5}{7}$	$38\frac{2}{21}$	$33\frac{1}{3}$	$28\frac{4}{7}$	$22\frac{2}{9}$	$45\frac{5}{7}$	$41\frac{3}{4}$	$42\frac{2}{19}$	110	$12\frac{4}{5}$
	50	$57\frac{13}{16}$	$57\frac{1}{7}$	$47\frac{13}{21}$	$41\frac{2}{3}$	$35\frac{4}{7}$	$27\frac{7}{9}$	$57\frac{1}{7}$	$52\frac{1}{12}$	$52\frac{12}{19}$	$137\frac{1}{2}$	16
	60	$69\frac{3}{8}$	$68\frac{4}{7}$	$57\frac{1}{7}$	50	$42\frac{6}{7}$	$33\frac{1}{3}$	$68\frac{4}{7}$	$62\frac{2}{3}$	$63\frac{3}{19}$	165	$19\frac{1}{5}$
	70	$80\frac{15}{16}$	80	$66\frac{2}{3}$	$58\frac{1}{3}$	50	$38\frac{8}{9}$	80	$72\frac{11}{12}$	$73\frac{10}{19}$	$192\frac{1}{2}$	$22\frac{2}{5}$
	80	$92\frac{1}{2}$	$91\frac{3}{7}$	$70\frac{4}{21}$	$66\frac{2}{3}$	$57\frac{1}{7}$	$44\frac{4}{9}$	$91\frac{3}{7}$	$83\frac{1}{3}$	$84\frac{4}{19}$	220	$25\frac{3}{5}$
	90	$104\frac{1}{16}$	$102\frac{6}{7}$	$85\frac{5}{7}$	75	$64\frac{2}{7}$	50	$102\frac{6}{7}$	$93\frac{3}{4}$	$94\frac{14}{19}$	$247\frac{1}{2}$	$28\frac{4}{5}$
	100	$115\frac{5}{8}$	$114\frac{2}{7}$	$95\frac{5}{21}$	$83\frac{1}{3}$	$71\frac{3}{7}$	$55\frac{5}{9}$	$114\frac{2}{7}$	$104\frac{1}{6}$	$105\frac{5}{19}$	275	32

(48.)

Getraide-Tabelle
von dem Gut *N.* auf das Jahr 18 . .

	Weitzen.			Korn.			Gerſte.			Haber.			Erbſen.			Wicken.			Rübſen.			Summa.		
	Scheff.	Viert.	Metzen	Schfl.	Vtl.	Mz	Schfl.	Vtl.	Mz	Schfl.	Vtl.	Mz	Schfl	Vtl.	Mz	Schfl.	Vtl.	Mz	Schfl	Vtl.	Mz	Schfl.	Vtl	Mz.
Vorrath	9	2	—	57	3	—	23	2	—	96	—	2	10	—	—	2	3	—	3	1	—	202	3	2
Ausſaat	8	2	—	60	3	2	51	1	1	104	1	—	11	1	—	2	—	—	—	1	—	238	1	3
	Schock.	Mand.	Garbē.	ßo.	Md	G.	ßo.	Md	G.	ßo.	Md	G.	ßo.	Md	G.	ßo.	Md	G.	ßo.	Md	G.	ßo.	Md	G.
Einerndte	43	3	—	224	2	4	137	—	13	138	—	13	30	1	4	7	—	14	15	3	—	594	12	3
	Scheff.	Viert.	Metzen	Schfl.	Vtl.	Mz.	Schfl.	Vtl.	Mz.	Schfl.	Vtl.	Mz.	Schfl.	Vtl.	Mz.	Schfl	Vtl.	Mz.	Schfl	Vtl.	Mz	Schfl.	Vtl.	Mz.
Ausdruſch	30	2	—	210	3	—	270	2	—	414	2	3	24	1	1	6	2	—	10	3	—	968	—	—
Ausgabe	20	—	—	150	2	—	250	—	—	200	2	2	12	—	—	2	—	—	6	—	—	641	—	2
Verbleibt	20	—	—	138	—	—	44	—	—	310	—	2	22	1	1	7	1	—	8	—	—	549	2	3

Anmerkungen: 1.)
2.)
3.)

gefertiget von
N. N.

(49.)

Getraidehandel der Stadt Altenburg an den Sonnabends-Markttägen 1795.

Markttäge.	Zufuhr: Weitzen ausländ.	Weitzen inländ.	Korn ausländ.	Korn inländ.	Gerſte ausländ.	Gerſte inländ.	Haſer ausländ.	Haſer inländ.	Summen ausländ.	Summen inländ.	Hauptſumme.	Abfuhr	Conſumo für die Stadt und durch die Landbäcker.	
1795. 3 Jan 10 = 17 = u. ſ. w. 28 Dec.	20	108	6	126	9	40	5	56	40	330	370	181	189	
	3158	1125	4533	1746	7208	2926	6860	2670						
	4283		6279		10134		9530		8467	21759	30226	23101	7125	Summa.
	1545 mehr	316 weniger	338 mehr	1535 weniger	1383 mehr	2053 weniger	2245 mehr	1139 weniger	5043 weniger	5511 mehr	468 mehr	7326 mehr	6858 weniger	als im Jahre 1794.
	1229 mehr		1197 mehr		670 weniger		1106 mehr							

(Aus Sächſ. Provinzialblätter Dec. 1798.)

…egiſter.

Decimaltheile eines geme…

…werk. | IV. | V.

…erhältniß

des

…und der Bevölkerung

ſämtlichen

…taaten und Länder,

… Decimal-Brüchen.

…Verh. der europ. Staaten. Lpz. Weygand 1792. 8vo.)

Erläuterungen.

…beiden letzten Stellen im eingeſchloßenen ‖⊳ rechts …deuten allemal Decimalbrüche; nämlich:

1125 heißt $11\frac{25}{100}$ = 11,25
422 heißt $4\frac{22}{100}$ = 4,22
u. ſ. w.

…obern Zahlen in jeder Zelle = Flächenraum, 11,25
…untern ″ ″ ″ = Bevölkerung, 4,22.

Quadratmeilen 8 Bevölkerung 18750 auf 1 □ Meile.	Malta.
90	1125
4444	422
346	4325
3150	595
560	7000
1536	1221
576	7200
2257	831
625	7812
4000	469
736	9200
2582	726
800	10090
2646	709
809	10112
1449	1294
914	11425
3055	614
953	11912
2099	893
1074	13425
1749	1072
1195	14937
2740	684
1327	16587
2072	905
1369	17112
950	1974
1384	17300
1101	1703
1459	18237
2213	945
1712	21400
1285	1461
1849	23112
3245	578

…egiſter.

Decimaltheile eines geme…

		Tage		
10	20	30	40	50
,027397	,054795	,082192	,109589	,136986
,030137	,057534	,084932	,112329	,139726
,032877	,060274	,087671	,115068	,142466
035616	,063014	,090411	,117808	,145205
,038356	,065753	,093151	,120548	,147945
,041096	,068493	,095890	,123288	,150685
,043836	,071233	,098630	,126027	,153425
,046575	,073973	,101370	,128767	,156164
,049315	,076712	,104110	,131507	,158904
,052055	,079452	,106849	,134247	,161644

Monate	1	2	3	4	5
in Decimalen	,08$\dot{3}$	,1$\dot{6}$…7	,25	,$\dot{3}$	,41$\dot{6}$..

*) $\frac{1}{365} = 0{,}00273785.$

…hwerk.		IV. Die Wäſche.				V. Die Schmiede.			
Ab-gang.	verbl. Be-ſtand.	vor. Vor-rath.	Zu-wachs.	Ab-gang.	verbl. Be-ſtand.	vor. Vor-rath.	Zu-wachs.	Ab-gang.	verbl. Be-ſtand.

W a h…

…a g e

Tage eines andern Monats.

Werden von

1						
2	2					
3	3	3				
4	6	4	4			
5	10	10	5	5		
6	15	20	15	6	6	
7	21	35	35	21	7	7
8	28	56	70	56	28	8
9	36	84	126	126	84	36
10	45	120	210	252	210	120
11	55	165	330	462	462	330
12	66	220	495	792	924	792
13	78	286	715	1287	1716	1716
14	91	364	1001	2002	3003	3432
15 Dingen	105	455	1365	3003	5005	6435

gewählet od…

ſo giebt das Fa…

	July	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
1	31					
2	62	31				
2	92	61	30			
3	123	92	61	31		
3	153	122	91	61	30	
4	184	153	122	92	61	31

…Art and Sciences 1735. fol. Vol. II. pag. 46.)

M…

LB Coburg

tau, einbezirkten Dörfern befindlichen

Handwerker.

…ler, …her, …er, …er, …her, …hläger, …er, …ann,	Lederhändler, Leinewandbleicher, Leinewandhändler, Leinewandſammler, Leineweber, Lichthändler, Lohgärber, Maurer, Mehlhändler, Müller, Muſikanten,	Muſtermacher, Obſthändler, Oehlmüller, Oehlſchläger, Pferdehändler, Pflugmacher, Rademacher, Riemer, Salbenmacher, Salzhändler, Sargmacher,	Sattler, Seifenſieder, Seiler, Schenkwirthe, Schleyerweber, Schloſſer, Schmidte, Schuhmacher, Schornſteinfeger, Schnürweber, Siebmacher,	Spillenmacher, Stärkenmacher, Steinbrecher, Steinſetzer, Strumpfwürker, Strohſchüſſelmacher, Stellmacher, Taubenhändler, Tabakspfeifenmacher, Teichgräber, Tiſchler,	Todtengräber, Topfhändler, Uhrmacher, Viehhändler, Ziegelbrenner, Ziegelmeiſter, Ziegelſtreicher, Zimmerleute, Zimmermeiſter, Zugemüßhändler.
49	506	22	73	19	45
23	297	7	30	10	27
8	299	2	27	7	22
5	201	6	72	17	31
6	688	4	45	12	30
3	166	1	21	8	15
7	354	2	40	8	27
6	108	1	23	1	6
4	34	2	20	2	5
9	301	4	104	19	15
0	2954	51	455	103	223

4714.

(Aus Hunger Denkw. z. Finanzgeſch. v. Sachſen. Lpz. Weygand, 1799. 8vo.)

)
Bjerkander, und gingen auf:

…cken.			Gerſte.					Haber.					Flachs.				
…and	Vieh-düng.	Pferde-dünger.	Garten-erde.	Thon	Sand	Vieh-düng.	Pferde-dünger.	Garten-erde.	Thon	Sand	Vieh-düng.	Pferde-dünger.	Garten-erde.	Thon	Sand	Vieh-düng.	Pferde-dünger.
…ay 22	May 22	May 22	May 23	May 25	May 23	May 22	May 23	May 23	May 25	May 23	May 23	May 23	May 23	May 26	May 23	May 23	May 26
23	23	23	24	25	24	24	24	25	25	25	23	25	23	27	25	23	30
25	23	23	25	27	25	25	25	25	27	26	25	26	28		30	25	Jun. 1
26	24	28	27	30	26	25	28	27	28	27	26	28	30			26	
28	27	28	28	30	30	26	29	27	30	30	26	29					
31	31	Jun. 1	30	31	31	31	Jun. 2	30	31	30	30	Jun. 2					

(Neue ſchwed. Abhandl. 3r Theil pag. 291.)

Einrichtung der

1) Die großen Ziffern unter J
Monate, bis auf die 6 dur

2) Dieſe 31 großen und die d
bemerken die Anzahl der T
So iſt der 25te März, oder
Tag im Jahre, der 24te J
175te Tag im Jahre.

3) Für ein Schaltjahr iſt der 24
29te Febr. der 60te Tag,
zum 31ten December, als

4) Folgende bewegliche Feſttäg
63 Täge vor Oſtern:
46 — — —
21 — — —
39 — nach —
49 — — —
60 — — —

5) Den 7ten Tag nach Septuage
— 14ten — — —
— 21ten — — —
— 28ten — — —
— 35ten — — —
— 49ten — — —
— 7ten — vor Oſtern ſt
— 3ten — — —
— 2ten — — —
— 7ten — nach — fo
— 14ten — — —
— 21ten — — —
— 28ten — — —
— 35ten — — —
— 42ten — — —
— 7ten — — Pfingſten
— 14ten — — —
u. ſ. w. bis auf den 1ſten
dem Sonntag
Dieſe 24 Sonn- und Feyer
den und Anſtecken beſonders

6) Unten ſind die 6 nothwendi
Feſttäge beſonders abgedru
Kalender nach einander ma
Oſtertag auf ein beſondres
und ſogleich ſubtrahiren ode

mber		December
r Heil.	335	Longinus
Seelen	336	Aurelia
ertus	337	Franc. Xav.
olus	338	Barbara
ndina	339	Amos
nhard	340	Nicolaus
mann	341	Marquard
ericus	342	M. Empf.
odor	343	Agrippina
Luther	344	Judith
Biſchof	345	Damaſus
deſtus	346	Epimachus
adius	347	Lucia
nus	348	Iſidorus
pold	349	Ignatius
nund	350	Ananias
o	351	Iſaac
chius	352	Wunibald
abeth	353	Reinhard
ilia	354	Ammon
r. Opf.	355	Thomas
ilia	356	Beata
nens	357	Dagobert
yſogen.	358	Ad. u. Eva
arina	359	H. Chriſtt.
rad	360	Stephan
ther	361	Joh. Ev.
fus	362	Unſ. Kindl.
ther	363	Jonathan
reas	364	David
	365	Silveſter

Gebrauch des Kalenders.

I. Man verlangt einen Kalender auf ein gewöhnliches Jahr z. B. für 1795.

1) Man ſuche in der Oſtertafel für das Jahr 95 den dabey ſtehenden Oſtertag, dieſer iſt der 5te April, der nach der Kalendertafel der 95te Tag im Jahre iſt.

2) Von dieſen 95 Tägen ziehe man ab (nach gegenüberſtehenden Einrichtung, Sub. 4.)

	63,	46,	21, ſo zeigen
die Reſte	32,	49,	74 den Tag im Jahre
od. den Monatstag:	1 Febr.	18 Febr.	15 März an,
wo man:	Septuageſ.	Aſchermittw.	Laetare anſtecken ſoll.

3) Zu dieſen 95 Tägen ſetze man (nach 4 gegenüber)

	39,	49,	60 hinzu, ſo zeigen
die Summen	134,	144,	155 den Tag im Jahre
od. den Monatstag:	14 May,	24 May,	4 Juny an,
wo man:	Chriſti Himmelf.	Pfingſtſonntag,	Fronleichnamstag anſtecken ſoll.

4) Die übrigen (in der Einrichtung Sub. 5 angegebenen) beweglichen Sonn- und Feſttäge kann man nach Bedürfnis anzeigen, oder hinzu denken.

II. Man verlangt einen Kalender auf ein Schaltjahr z. B. für 1796.

1) Man ſuche in der Oſtertafel für das Jahr 1796 den dabey ſtehenden Oſtertag, dieſer iſt der 27te März, der nach der Kalendertafel der 86te Tag im Jahre iſt.

2) von dieſen 86 Tägen ziehe man ab

	63,	46,	21, ſo zeigen
die Reſte	23,	40,	
	+ 1	+ 1,	
	24,	41,	66 den Tag im Jahre
od. den Monatstag:	24 Jan.	10 Febr.	8 März an,
wo man:	Septuageſ.	Aſchermittw.	Laetare anſtecken ſoll.

3) Zu dieſen 86 Tägen ſetze man

	39,	49,	60 hinzu, ſo zeigen
die Summen	125,	135,	146 den Tag im Jahre
od. den Monatstag:	5 May,	15 May,	26 May an,
wo man:	Chriſti Himmelf.	Pfingſtſonntag,	Fronleichnamstag anſtecken ſoll.

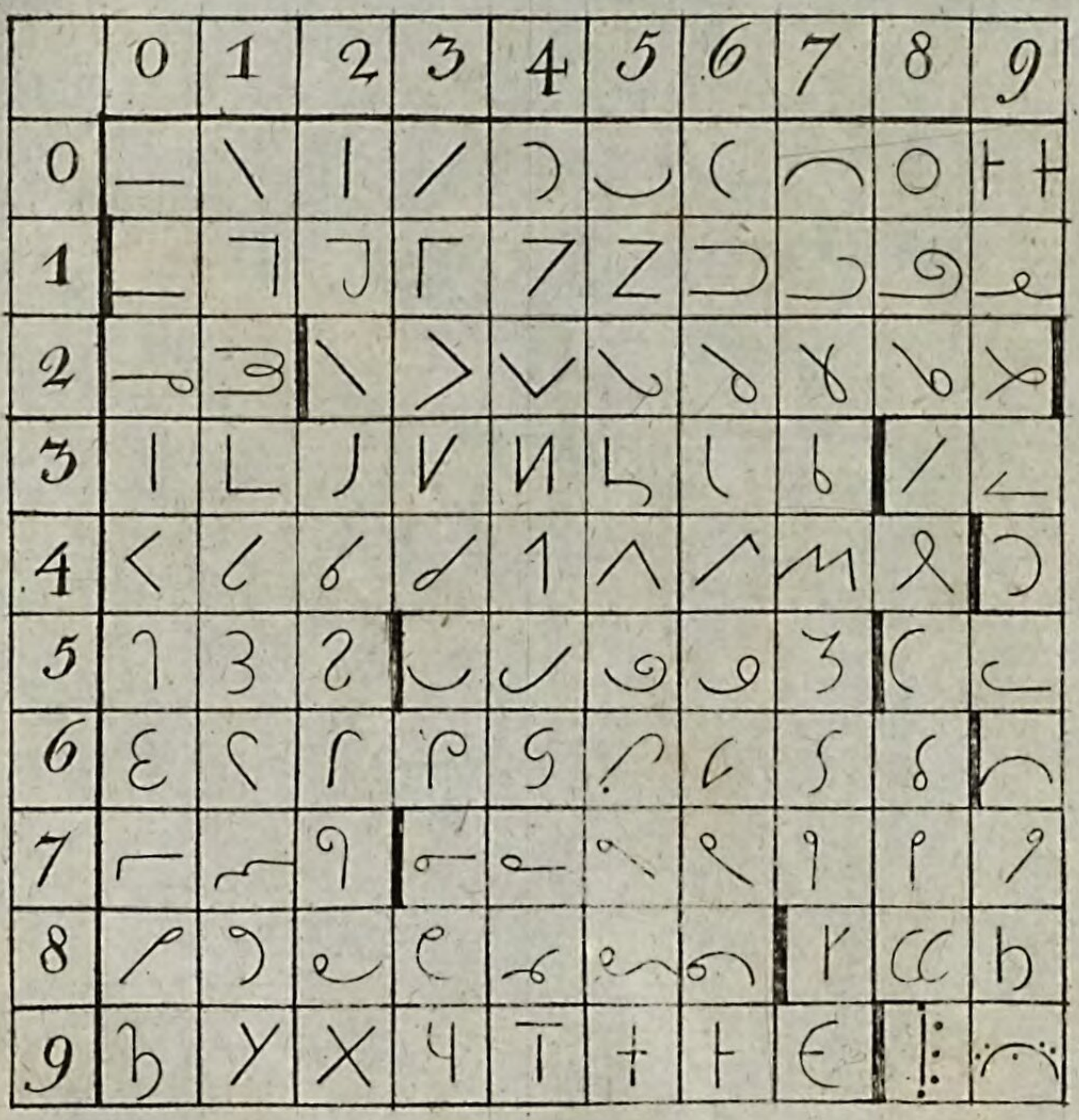
Einrichtung der Oſterntafe

(April July)

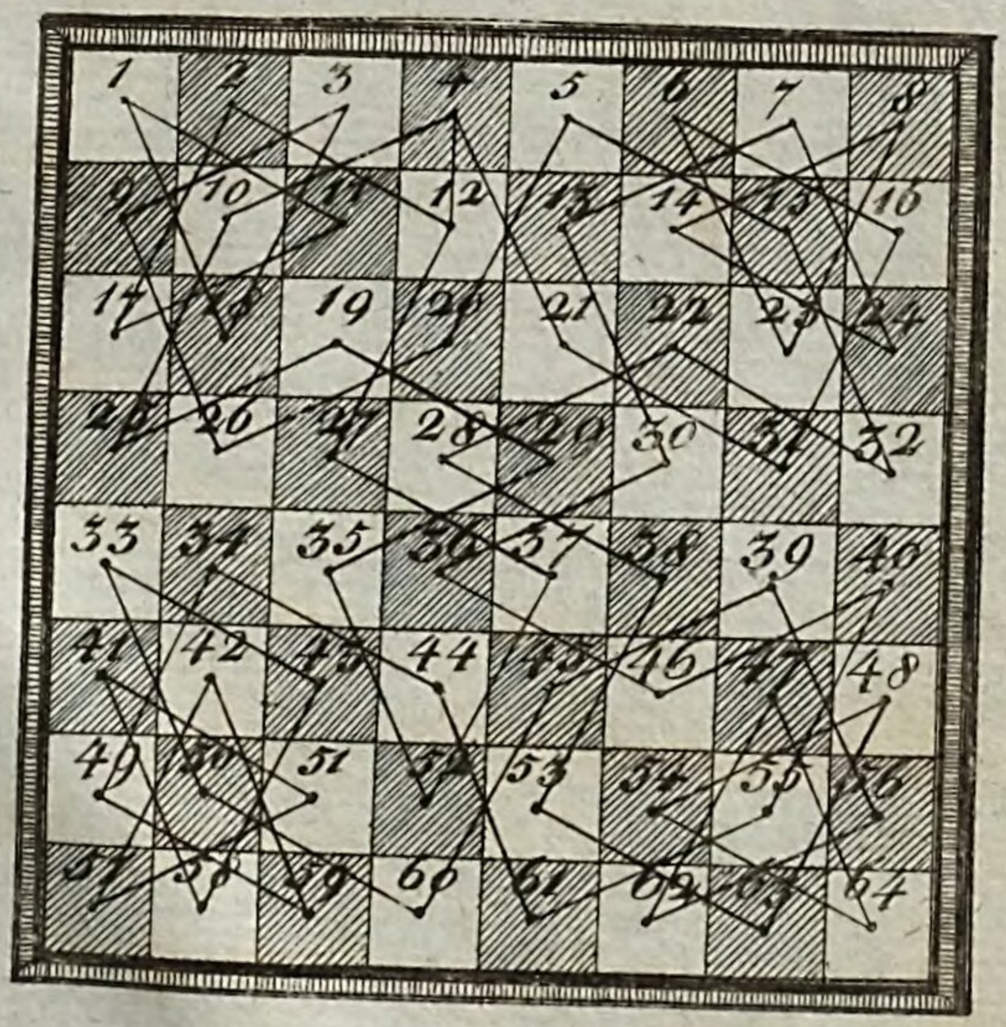
Beſondrer Gebrauch der Oſtertafel.

LB
Coburg

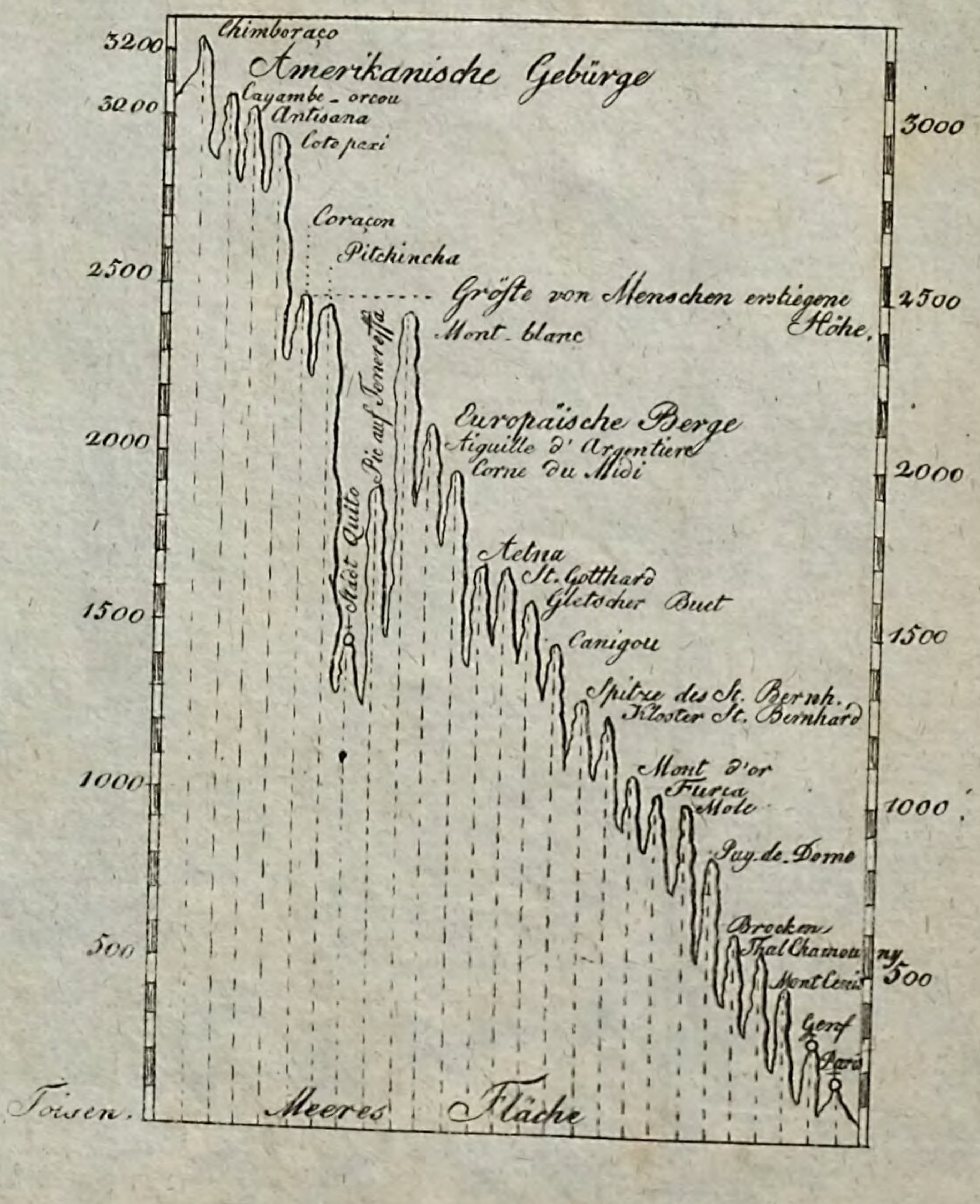
No. 58.



No. 59.



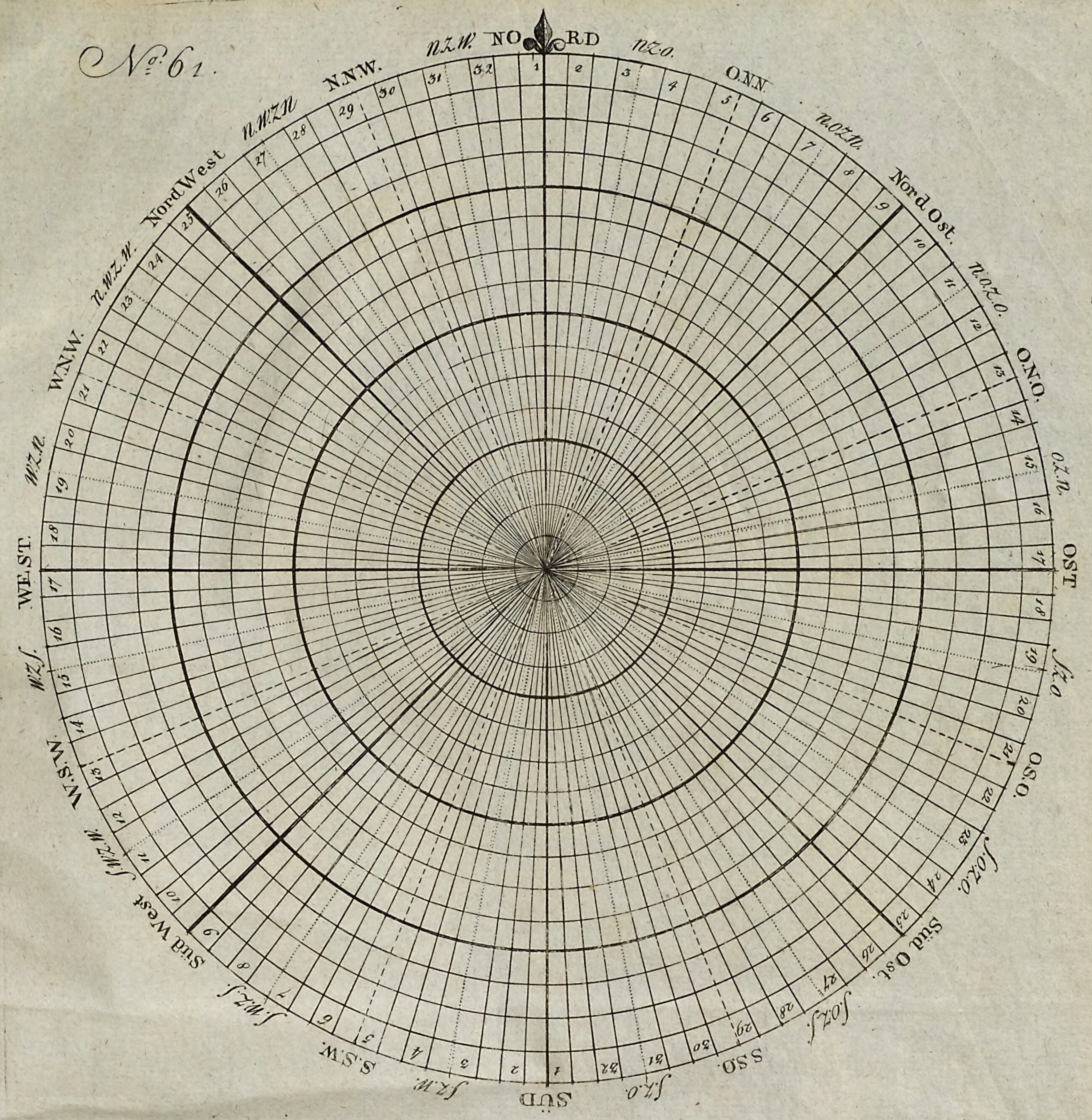
No. 60.



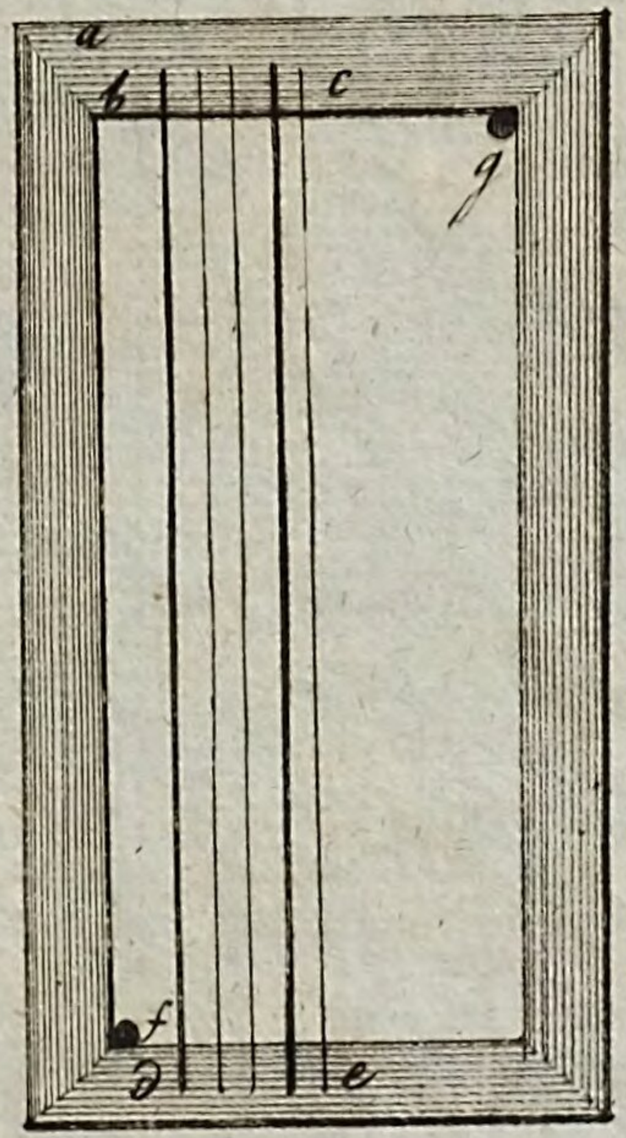
LB Coburg

LB Coburg

No. 61.



No. 62.



LB Coburg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Keyl, Karl,

Die Kunst Tabellen zu fertigen, oder Anleitung, die vorhandenen Tabellen gründlich zu beurtheilen, und systematisch zu ordnen, die mechanischen Erfordernisse zu lernen, um sowohl bekannte Tabellen zu verbessern, zu verkürzen und zu erweitern, als auch neue Tabellen und tabellarische Extracte für jedes Bedürfniß zu entwerfen nebst einer Sammlung der vorzü
Bd.: 1/2

1801

Coburg, Landesbibliothek -- E I 1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11942372-9